H. lit. p. 397/1

1039

2 Bde

66/52/5(2)

<366223103000018

S

<366223103000018

Bayer. Staatsbibliothek

E

Geburts- und Todten-

Almanach

Ansbachischer

Gelehrten, Schriftsteller, und Künstler;

oder:

Anzeige

jeden Jahrs, Monats und Tags, an welchem Jeder derselben gebohren wurde, und starb,

nebst

ihrer kurz zusammengedrängten Lebens-Geschichte und dem Verzeichnis ihrer Schriften und Kunstwerke,

von

Johann August Vocke,

Königlich-Preußischen Pfarrer zu Ammelbruch,

im

Markgrafthum Ansbach.

Erster Theil.

Augsburg,

bey Georg Wilhelm Friedrich Späth,

1796.

B S B
MÜNCHEN

Ihro

des jetzt Höchstglorreich regierenden

Königs von Preußen

Friedrich Wilhelm III

und

Allgeliebten

Königlichen Majestät.

Bibliothek

Aller-Durchlauchtigster,
Grosmächtigster König!
Allergnädigster König und Herr!

Unter den zwey Fränkischen Fürstenthümern, die nun seit vier Jahren Euer Königlichen Maj stät Huldvollster Beherrschung und Beschirmung — zu ihrem Glücke — genießen, war es auch von je her das Markgrafthum Ansbach, welches seinen Fürsten mit unverletzlicher Ehrfurcht,

furcht, Treue und Liebe ergeben zu seyn, sich eifrigst bestrebte. Aeltern pflanzten diese heilige und pflichtvolle Verehrung auf ihre Kinder, und diese wieder auf die Ihrigen fort, und — noch von eben diesem Geiste beeelt huldigten wir in Allerhöchst Denenselben, einem Monarchen, der seinen Ruhm nicht darinnen suchet, als Herrscher gefürchtet — sondern als Vater Seiner Völker geliebt und gesegnet zu werden, und der sich eben dadurch den Namen des Allgeliebten erwarb.

Noch täglich preißen wir Gottes weiseste Fürsorge dafür, und finden bey so vielen Erfahrungen von Allerhöchst Dero auf das Wohl unsers Landes abzweckenden Anstalten neue Nahrung, und die stärkste, kräftigste Ermunterung unseres Pflichteifers. Dahin nach dem Maas ihrer Verhältnisse und Kräfte mitwirken zu helfen, müssen gute, und würdige Diener und Unterthanen miteinander wetteifern, und ihre Pfunde nicht müßig vergraben. Wie viele solcher ädlen Männer — besonders in un-

serm Vaterlande, lebten und noch leben: dies wage ich, in diesem gegenwärtigen Werke, welches für die Ansbachische gelehrte Geschichte vielleicht noch das Erste und Einzige ist, Euer Königlichen Majestät in allertiefster Unterthänigkeit darzulegen. Die Absicht, in welcher ich es Allerhöchst Denenselben allersubmissest zu wiedmen mich erkühnet habe, ist rein, und ganz der allerdevotesten Ehrfurcht gemäs, mit welcher ich Unserm Allergnädigsten König und Herrn, und Allerhöchst Dero Preißwürdigsten

sten Königlichem Hause bis auf das späteste Alter das Segensvollste, dauerhafteste Wohl von Gott täglich erbitte, mich zu Allerhöchst Deroselben Huld und Gnade demüthigst empfehle, und im allerprofondesten Respekt zu verharren nie aufhören werde

Euer Königlichen Majestät

allerunterthänigster

Johann August Bocke.

Vorrede.

Nicht sowohl über die Absicht dieses Werks, welche um so weniger einer Entschuldigung bedarf, da es Pflicht der Vaterlandsliebe, und für die Litteratur selbst Gewinn ist, Männer, die sich durch Schriften oder Kunstwerke um ihre Zeitgenossen, und selbst auch um die Nachwelt verdient machten, in möglich grösster Vollständigkeit aufzustellen, und ihr Andenken theils zu erneuern, nachdem es durch die Länge der Zeit fast gänzlich verloschen und abgestorben war; theils aber aufs künftige Zeitalter fortdaurend zu erhalten; — nicht sowohl hierüber, als vielmehr über die Art, mit welcher ich diesen Gegenstand zu bearbeiten mich bemühet habe, bin ich meinem verehrlichen Publicum Rechenschaft schuldig.

Schon in meinem Knabenalter hatte die gelehrte Geschichte überhaupt, besonders aber die Geschichte der Gelehrten so viel Anziehendes für mich, daß ich meine Erholungsstunden ihrer Lectüre sowohl, als auch der Auszeichnung der merkwürdigsten Schicksale und Schriften der darinn aufgestellten großen und vortrefflichen Männer mit einer Begierde aufopferte, von welcher mein sel. Vater, der bis zu meinen Universitäts-Jahren meinen einzigen Lehrer abgab, mich oft mit Gewalt zurückhalten mußte. Meine Neigung hiezu verlohr sich auch nach dieser Zeit nicht. Eine literarische Biographie, eine — den Character eines Gelehrten

oder

oder einer seiner Schriften aufklärende Anectode, ein Kupferstich oder auch nur ein Siegel von ihm, waren immer Eroberungen für mich, um welche ich mich eifrig bestrebte. Ich erwarb mir dadurch eine Sammlung, die nicht zu den unbedeutendsten gehört, und die ich noch immer erweitere.

Hieraus entstund sogar ein weitläufiger Plan, einen allgemeinen Geburts = und Todten = Almanach der berühmtesten Gelehrten nach den Hauptfächern der Wissenschaften zu entwerfen, der in so fern von dem gegenwärtigen abgehet, daß er außer dem Geburts = und Sterbetag, und dem Verzeichnis der vorzüglichsten Schriften, nur die zuletzt bekleidete Würde und Stelle enthält. Ich ordnete ihn also, daß ich den 1ten Band für die eigentlichen Gottes = Gelehrten und geistliche Redner unserer Kirche, von der Reformation an, bis auf unsere Zeiten; den 2ten für die Rechts = Gelehrten; den 3ten für die Aerzte, Naturforscher und Oeconomen; den 4ten für die Weltweisen und Mathematiker; den 5ten für die Geschichtforscher, Sprachkenner, Redner und Schullehrer; und den 6ten für die Dichter, Künstler und Schöngeister bestimmte.

Wirklich bin ich darinnen schon weit gekommen, und habe auch nachher, bey jedem Gebrauch eines literarischen Werks zu diesem meinem vaterländischen Almanach darauf Rücksicht genommen. Findet dieser Plan Beyfall, so möchte er vielleicht noch ausgeführt werden,

und bey seiner — mit gedrängter Kürze verbundenen Vollständigkeit den Gelehrten eines oder des andern Faches nicht nur eine angenehme Unterhaltung, sondern auch manche Dienste verschaffen.

Da ich nun während meines darauf gewendeten Fleißes viele Gelehrte aus unserm Vaterland fand, von denen sich mir bald da, bald dorten Nachrichten darbothen, so erwachte der Gedanke in mir, diese zerstreuten Nachrichten mit möglichster Genauigkeit in ein Ganzes zu bringen, und meinen Plan voritzt nur auf einen Geburts- und Todten-Almanach Ansbachischer Gelehrten, Schriftsteller und Künstler einzuschränken, nach welchem 1) alle, im Margrafthum Ansbach Lebende, Bedienstete und Verstorbene; 2) Auswärtsgebohrne und dahin Aufgenommene; 3) hier zur Welt Gekommene und auswärts Beförderte; oder auch 4) bey uns nur eine Zeitlang in Dienst Gestandene, mit Uebergehung derer, die blos unter Ansbachischem Character in fremden Gegenden leben; es wäre denn, daß sie sich besonders um unser Vaterland, und dessen Fürsten verdient gemacht haben, von den ältesten Zeiten an, bis hieher auf denjenigen Monatstag angesetzt werden, der ihr wirklicher Geburts- und Todestag war; doch also, daß a) bey ihrem Geburtstag zugleich das Jahr und der Ort angegeben ist, wo der Schriftsteller zur Welt kam; b) sein gegenwärtiger oder zuletzt gehabter Character und Aufenthalt angezeigt; und c) von den

Schu-

Schulen und Universitäten, und wann? und wie lange? er sie besucht habe, d) von seinen darauf erfolgten Beförderungen, Reisen und besondern Schicksalen; e) von seinen Schriften oder Kunstwerken; und f) wo? in welchem Format? und wann? solche herauskamen — Nachricht gegeben wird. Bey ihrem Sterbetag wird nur ihr Name, Todesjahr und Alter mit Hinweisung auf den Tag ihrer Geburt bemerkt; im Falle aber, daß der Letztere nicht ausfindig gemacht werden kann, alles das hier angebracht, was sonsten unter dem Geburtstag eines jeden, vorkommt.

Diejenigen, derer Geburtstage eben so unerforschbar, als ihre Sterbetage sind, werden mit einem Sternchen (*) bezeichnet, auf solche Tage gesetzet, zu deren Ausfüllung kein Gelehrter oder Künstler sich fand, damit die Aechtheit und Glaubwürdigkeit der wirklich besetzten Tage nicht darunter leide.

Nach diesem Entwurf ordnete ich meine Sammlung; benutzte aus größern und kleinern biographischen Werken, von welchen am Ende der Vorrede ein Verzeichnis beygesetzet ist, um im Werke selbst zur Ersparung des Raums nur mit Abkürzungen mich darauf berufen zu können, was ich darüber — oft unrichtig genug — angezeigt fand; berichtigte es; durchforschte viele Bände älterer und neuerer gelehrten Zeitungen, Catalogen, Leichenpredigten u. d. gl. und unterhielt einen weitläufigen und kostbaren Briefwechsel, um meinem

nem Werke die möglichst größte Vollkommenheit zu verschaffen.

Oeffentlich und mit dem wärmsten Danke muß ich hier die Bereitwilligkeit rühmen, mit welcher ich in meinem mühevollen Unternehmen von vielen schätzbaren Gönnern unterstützt wurde; besonders die unermüdliche Geduld und Freundschaft des Herrn Lozbeck, Kandidats der Rechte zu Kurzenaltheim, der, wie er selbst in der Litteratur-Geschichte eine vorzügliche Stärke besitzet, und in — und außer seiner Gegend ein sehr gemeinnütziges gelehrtes Commercium unterhält, mir viele Beyträge gütigst verschrieben und mitgetheilt hat; — öffentlich aber auch über den Mangel an Gefälligkeit beschweren, nach welchem nicht wenige, die ich theils um ihre eigene Lebens-Geschichte, theils um Nachrichten von andern, ja theils nur um einen — in einem paar Zeilen bestehenden Auszuge aus dem Geburts- oder Todten-Register ihres Kirchspiels auf das höflichste ersuchte, und diese meine Bitte bey einigen sogar wiederholte, nicht einer Antwort mich würdigten. Doch man lese, was Hr. Hofr. Meusel in der Vorrede des 1. Bandes seines gelehrten Teutschlands p. XVII. von Männern dieser Art sagte; und wer sie kennet, wird bald wissen, in welche Classe der Verweigernden sie gehören. Der Schaden, der aus solchen vorsätzlich zurückgehaltenen Nachrichten erwächst, trift nicht den Autor allein, sondern das Publicum selbst, das sie entweder gar nicht oder unvoll-

vollständig erhält. Doch — surdis fabula narratur! —

Es haben einige meiner hochgeehrtesten Herren Correspondenten mir den Einwurf gemacht: „Ob es nicht schicklicher wäre, wenn ich statt eines Almanachs, ein alphabetisches oder chronologisches Verzeichnis unserer vaterländischen Schriftsteller und Künstler herausgeben würde?“ — Wahrscheinlich denken mehrere mit ihnen einstimmig. Ich wiederhole also hier — auch für jene — meine Antwort: Ein — so viel nur möglich ächter Geburts- und Todten-Almanach hat nicht nur ein modischeres Gewand, in welchem er auch natürlich besser gefällt, als in einem verjährtern und abgekommenern Titel, sondern auch noch das Verdienst, daß es angenehm ist, wahrzunehmen, wie fruchtbar manche Monate und Tage besonders an Gelehrten für unser Vaterland waren? — Nicht zu gedenken, zu welchen Muthmaßungen, vielleicht gar Resultaten sie dem Forschgeiste oder Witze des Psychologen Gelegenheit geben! —

Ein dem Werke selbst angehängtes doppeltes Register, in chronologischer und alphabetischer Ordnung, wird den Wünschen dieser Herren um so angemessener seyn, und ihre Unzufriedenheit mindern.

Diese Zeitfolge, in welcher sich unsere vaterländische Schriftsteller aneinander reihen, wird mir vielleicht Gelegenheit geben, nächstens aus einigen Jahrhunderten

ten die Cultur der Wissenschaften nach ihren verschiedenen Fächern, in einer besondern Abhandlung zu zeigen.

Auch noch darüber muß ich mich rechtfertigen, warum, wenn z. B. Herr Hofrath Mayer zu Culmbach, in seine biographische Nachrichten die Ansbachischen und Bayreuthischen Gelehrten zugleich aufnahm, ich nicht seinem Vorgange gefolget, und meine Sammlung auch auf das Margrafthum Bayreuth ausgedehnt habe?

Hievon hielt mich theils die allzuweite Entfernung, theils die Unbekanntschaft mit den dazu erforderlichen Hülfsquellen, theils aber auch die gerechte Besorgnis ab, über den Endzweck der Vollständigkeit, den ich mir hauptsächlich vorgesetzet habe, allzuweitläufig zu werden, und das Werk selbst allzukostbar zu machen.

Ueberdies ist das obergebirgische Fürstenthum viel zu reich an Gelehrten älterer und neuerer Zeiten, daß es nicht eine eigene, und besondere Bearbeitung verdiente, worzu Herr Candidat Fickenscher, nach zwey so rühmlichen Proben, der Mann wäre. Meine Sache ist es nicht, die hier erscheinenden Schriftsteller und Künstler sowol, als ihre Werke nach ihrem Werthe zu beurtheilen; ich erzählte nur, wer sie waren und was sie thaten? —

Wenn ich hier, oder da von meinem Vorsatze: Keinen als Schriftsteller anzunehmen, der nicht wenigstens 2 oder 3 Zeugnisse seines literarischen Fleißes dargebracht habe, abwich, so ist er entweder von andern

schon

schon dafür anerkannt, oder öffentlich aufgestellet worden, oder seine Schrift hat eine besondere Veranlassung gehabt, die ihr Interesse und Wichtigkeit gab.

Immer ist das, was ich hier liefere, das Erste in seiner Art für das Markgrafthum Ansbach; denn was Gereth, Strebel, und Junkheim in ihren Programmaten leisteten, waren nur einzelne Biographien, und die Zahl derer, die Herr Hof-Rath Mayer beschrieb, war nicht minder auch klein. Aber auch dies, da meines pünktlichen Fleises ohnerachtet so viele Nachrichten — zurückblieben, ist noch ein Versuch, und bedarf Berichtigung, die, wenn sie mir mit Bescheidenheit und Güte gezeiget wird, ich immer mit dankvollem Herzen verehren und anwenden werde.

Folgende Bücher habe ich vergebens gesucht, und suche ich noch. Diejenigen Herren, welche Eines oder Mehrere derselben besitzen, und mir, auf meine Kosten, zur Durchsicht geneigtest mittheilen wollten, versichere ich nicht nur zum Voraus meines gehorsamen Dankes; sondern auch, daß ich solche unbeschädigt, und baldigst zurücksenden würde.

1. *Acta academiæ Curiosorum.*
2. Allgemeines Autor=und Literatur=Lexicon 3 Th. Hannov 1778.
3. Almanach (literarischer) der Teutschen 1777.
4. — der teutschen Museu. 1780.
5. Auserlesene theologische Bibliotheck, oder gründliche Nachricht von den neuesten theologischen Büchern. 84 Theile in 7. Bänden, und 2 Supplem. Bänden Leipzig. 8. 1724 — 36.
6. *Beieri*, Ad. Syllabus Rectorum & Professorum Jenens. 1669.
7. *Beieri*, Ge. Notitia Auctorum juridicorum. 1758.
8. Bibliotheck (neue) oder Nachrichten und Urtheile von neuen Büchern, 100 Stücke in 11 Bänden, nebst 1. Suppl. Band, Frf. und Leipz. 1709 — 20.

9. *Boeckii*, Historia academiae Tubingesis.
10. Börners jetzt lebende Aerzte.
11. *Conringii* Commentar. de Scriptoribus XVI. post Christum natum seculorum. Urat. 1727.
12. *Crügeri*, Guolfg. Enchiridion historicum. 8. 1594.
13. — Catalogus germanorum mille virorum illustrium.
14. *Crusii* Schwäbische Chronick.
15. *Eckhardi* Corpus Scriptorum medii aevi. Fr. T.I.II. 1723.
16. *Feuerlini*, Catalogus Candidatorum Juris &c. in Academia Altdorfina ab Anno 1623 — 1762.
17. Gauhe Adels-Lexicon.
18. *Justi*, Guolfg. Chronologia omnium illustrium medicorum. 1556.
19 Kaestners Medicinisches Gelehrten-Lexicon.
20. *Lenzius*, de professoribus Vittebergens. natione Francis.
21. *Menkenii* scriptores rerum germanicarum &c.
22. Mosers theologisches Gelehrten-Lexicon.
23. *Pippingii* memoria theologorum decades X.
24. *Pistorii* scriptores rerum germanicarum.
25. Schmiersals Nachrichten von jüngst verstorbenen Gelehrten, 2 Bände. Zelle. 8. 1748 — 52.
26. Ebendesselben Beyträge zur Geschichte jüngst verstorbener Gelehrten ib. 8 1756.
27. Ebendesselben Geschichte jetzt lebender Gottesgelehrten. 1. Band. Langensalza. 1751.
28. *Strebelii* Franconia illustrata &c.
29. *Trithemii*, Jo. Catalogus illustrium Germaniae virorum &c. 1601.
Weidlichs zuverläßige Nachrichten von jetztlebeuden Rechtsgelehrten. 6. Theile, 1757 — 1765.
31. — Chronologisches Verzeichnis der berühmtesten Rechtsgelehrten des 18ten Jahrhunderts.
32. Walthers Musicalisches Lexicon.
33. Wezels historische Lebensbeschreibung der berühmtesten Lieder-Dichter. 4. Theile. 1719 — 1728.
34. *Witte* diarium biographicum.
35. — Memoriae theologorum. 1674.
36. — JCtorum memoriae. 1676.
37. — Memoriae Medicorum. eod.
38. *Zeltneri* vitae theologor. Altdorfinorum, m. Kupf. 4. 1722.
39. *Zeidleri* &c. vitae JCtorum Altdorfinorum. 1770.
40. *Ziegleri*, Catalogus illustrium germaniae virorum. 1562.

Was ich noch hinzuzuthun für nöthig achte, ist, daß ich mich dem geneigten Leser zur billigen Beurtheilung und Gewogenheit bestens empfehle.

Ver-

Verzeichnis
derjenigen Bücher,
welche zu diesem Almanach gebraucht, und in demselben abgekürzt angezeiget werden.

1. Academischer Addreßkalender. Erl. 8. 1759.
2. — und scholastischer Addreßkalender. ib. 8. 1768 und 1769.
3. *Acta eruditorum* (teutsche) oder Geschichte der Gelehrten, welche den gegenwärtigen Zustand der Literatur in Europa begreiffen. 1 — 60. Theil. Leipz. 8. 17 2 — 19.
4. *Acta* franconica eruditorum, 13 19 u. 22ste Samml. Nürnb. 8 1727-30.
5. *Acta histor. ecclesiastica.* XX. Bände und 3. Suppl. Bände. Weim. 8. 1734 — 53.
6. *Nova Acta histor. ecclesiastica.* XII. Bände. ib. 8. 1758 — 74.
7. *Acta histor. ecclesiastica nostri temporit.* XII. Bände. ib. 8.
8. — scholastica, III — VIII. Th.
9. *Adami* Vitae Eruditorum. Francof. fol. 1706.
10. Adelungs, Joh. Christoph. Fortsetzung und Ergänzung zu Chr. Gottl. Jöchers allgemeinen Gelehrten-Lexicon, 1. Band, Leipz. gr. 4. 1784. 2. Band — 1787.
11. Ammons, Auszüge aus den unschuldigen Nachrichten, 4. Bände, Roth, 8. 1745 — 1752.
12. Ansbachische Monatschrift. 1793. Jan. — April. 1794. Jul. Decbr.
13. Arbeiten, nützliche und auserlesene, der Gelehrten im Reich ꝛc. 1 — 5tes Stück, Nürnb. 8. 1733 — 35.
14. Arnolds, Gottfr. Unpartheyische Kirchen- und Ketzerhistorie, I — IV. Theil, fol. 1691 — 1715.
15. Bocks und Mosers Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler ꝛc. I — XVI. Heft, Nürnb. 1791 — 1795.
16. Coburgischer Zeitungs-Extract, 1729 und 30.
17. *Dies natales*, & emortuales, virorum, literis, armisque insignium in Gualtherii Chronico chronicorum Frf. 8. m. 1614. T. I. p. 1198 - 1430.
18. *Draudii*, Geo. Bibliotheca classica. Francof. 16 I.
19. Doppelmayer, Joh. Gabr. historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern, 2. Theile, Nürnb. fol. 1730.
20. *Eberi*, Calendar. historicum &c. Vit. 4 1571
21. Ephemerischer Almanach der neuesten Zeiten für die Liebhaber der Geschichte, besonders für Jünglinge. Frf. und Leipz. 8. 1782.
22. Erlangische gelehrte Anmerkungen und Nachrichten ꝛc. 1750. 53. 54. 56. 61. 62. 63. 65 — 85.
23. von Falkenstein, Joh Heinr. Antiquitates & memorabilia Nordgaviae veteris; oder Nordgauische Alterthümer und Merkwürdigkeiten ꝛc. 3. Theile, fol. 1736 - 43.
24. Fama (gelehrte) welche den gegenwärtigen Zustand der gelehrten Welt, und sonderlich der teutschen Universitäten entdeckt. 13 — 68. Theil. Leipzig. 8. 1712 — 18.
25. Ferber, M. Joh. Altes und neues geistl. Ministerium im ganzen Herzogthum Würtemberg. Tüb. 8. 1721.
26. *Fischlini*, M. Lud. Melch Memoriae theologor. Wirtembergensium resuscitatae. P. I. II. Vimae. 8, 1710
27. Fickenscher, Georg Wolfg. Aug. Beyträge zur Gelehrten-Geschichte. Cob. 8. 1793.
28. *Formey*, Sam. Eloges des Academiciens, de Berlin & divers autres savans. Berl. 8. 2. Theile. 1757.

29. *Freheri*, D. Pauli, theatrum virorum, eruditione clarorum, secundum annorum emortualium seriem. Nor. 1739. fol.
30. Füßli, Joh. Rudolph, allgemeines Künstler-Lexicon, mit drey Suppl. Bänden, Zürch, 4. 1763. 67. 71. 77.
31. Georgi, Jac. Friedr. Uffenheimische Nebenstunden, 1. Theil, Schwab. 8. 1740 — 49.
32. Göttens, Gabr. Wilh. gelehrtes Europa. 3. Thle. 8 1735. 36 40.
33. Groß, M. Joh. Matth. historisches Lexicon evangelischer Jubelpriester, 3 Theile, Nürnb. 4 1727. 32. 46.
34. *Gryphii*, Chr. Apparatus &c. de Scriptoribus historiam Sec. XVII. illustrantibus. Lipf. 8 1710.
35. Hamberger, Geo. Christoph, gelehrtes Teutschland ꝛc. 3. Abschn. und 1. Nachtr. Lemgo 8. 1767. und 1768.
36. *Harles*, Theoph. Christ. de vitis philologorum nostra aetate clarissimorum. Vol. I & II Bremae, 8. 1764—67.
37. Heerwagen, Friedr. Ferd. Traugott, Literaturgeschichte der evangel. Kirchenlieder ꝛc. Neust. 8. 1. Theil, 1792.
38. Hirsch, Carl Christian, Lebensbeschreibungen aller Hrn. Geistlichen in Nürnberg. 4. 1756.
39. — diptycha ecclesiar in oppidis & pagis Norimbergens. 4. 1759.
40. Hocker, M. J. L. Heilsbronnischer Antiquitätenschatz. Fol On. 1731.
41. Ebendesselben Bibliotheca Heilsbronnana. Nor Fol eod.
42. — Supplementa zu dem Heilsbr. Antiquitätenschatz. On. Fol. 1739.
43. Höck, J. D. A. Biographische literarische Nachrichten von Oeconomen und Cameralisten. 8. Gieß. und Marp. 1784.
44. — Biographien, und literarische Nachrichten von berühmten Oeconomen und Camerralisten, 1. Bandes 1te Hälfte. Nürnb. 8. 1794
45. Hörner ꝛc. Nachrichten von Lieder-Dichtern des Augsburgischen Gesangbuchs. 8. Schwab. 1775.
46. Jöchers, Christian Gottlieb, Allgemeines Gelehrten Lexicon. Leipz. 4. Theile. gr. 4. 1750 — 51.
47. Iselin, Jac. Christoph, Historisches und Geographisches allgemeines Lexicon ꝛc. 6. Theile. Basel. Fol. 1742 — 44
48. Jugler, Joh. Friedr. Beyträge zur juristischen Biographie, 6. Bände, Leipz. gr. 8. 1780.
49. Künethe, Zeit- und Handbüchlein ꝛc. 1776 — 87.
50. *Küsteri*, G. G. Bibliotheca histor. Brandenburgica &c. Vratisl. 8. 1743
51. — Acceßiones ad bibliothecam &c. &c. P. I. II. Berol. 8. 1768.
52. Ladvocat, historisches Handwörterbuch. kl. 4. 4 Thle. Ulm 1760—63.
53. — — 7ter Theil. Ulm. kl. 4 1794.
54. von der Lith, Dr Joh. Wilh. Erläuterung der Reformationshistorie von 1524—28 aus dem hochf. Brand. Onolzb. Archiv. Schwab 8. 1733.
55. Ludovici, M. Gottfr. Schulhistorie, 5 Thle. Leipz. 8. 1708—1718.
56. Malblanc, Dr. Jul. Friedr. Geschichte der peinlichen Halsgerichtsordnung Kaisers Carl V. ꝛc. Nürnb. gr. 8. 1783.
57. Menke, Dr. J. Burkh. Compendiöses Gelehrtenlex. Leipz. gr. 8. 1715.
58. Meusel, Joh. Geo. gelehrtes Teutschland, 3te Ausg. Lemgo. 8. 1776.
59. — Nachtrag zur 3ten Ausgabe ꝛc. ib. 8. 1778.
60. — 4te Ausgabe, 4. Theile, ib. 8. 1783 und 84.
61. — 1ter bis 4ter Nachtr.
62. — teutsches Künstler-Lexicon ꝛc. ib. 8. 1778.
63. — Miscellaneen Artistischen Innhalts, 1-29tes Heft. 1779-86.
64. Mayer, Andr. Biographische und literarische Nachrichten von den Schrift-

Schriftstellern, die gegenwärtig in den Fürstenthümern Ansbach und Bayreuth leben, in alphabet. Ordnung ꝛc. Erl. 8. 1782.
65. Michel, Geo. Adam, Oettingische Bibliothek. 3. Thle 8. 1758-68.
66. — Beyträge zur Oettingischen Politischen, Kirchen- und Gelehrten-Geschichte. 3. Theile. 8. 1772-1779.
67. Monachs, Geo. Peter, vollständiger Catalogus aller Bücher ꝛc. Nürnb. 8. 1758.
68 Moser, Jo. Jac. Lexicon jetzt lebender Rechtsgelehrten in- und um Teutschland Züll. 8. 1739.
69. Müzel, Balth. Nicol. Merkwürdige Lebens- und Amtsgeschichte der Pfarrer zu Hengstfeld. Rothenb 8. 1756.
70. Oettingischer Geschichts-Almanach. 8. 1783.
71. *Pfaffii*, Christoph. Matthaei introduct. in historiam theologiae literariam. Tubing. 4. 3. Theile. 1724.
72. Pütter, Joh. Steph. Versuch einer academ. Gelehrtengeschichte der Universität Göttingen gr 8. 1765.
73. *Reimanni*, Jac. Friedr. Einleitung in die Hist. literariam. Hallae. 8. 1709-13.
74. Reutsch J. W. Brandenburg. Cedernhain, m. Kupf. Bair. 8. 1682.
75. Rolle, M. Reinh. Heinr Bibliotheca nobilium theologorum histor. theologica selecta. Rost & Lipf. 8. 1709.
76. von Sandrart, Iconologia Deorum. Nor. fol. 1680.
77 — teutsche Academie, 2ter Haupttheil. ib. Fol. 1619.
78. *Schmizlein*, D J.G.C. biffecularis libri concord &c. memoria. 4. 1780.
79. — epimetron &c. 4. 1781.
80. Schröckh, Joh Matth. Abbildungen und Lebensbeschreibungen berühmter Gottesgelehrten Leipz. 8.
81. Schulin, J. H. Fränkische Reformationsgeschichte, Nürnb. 4. 1731.
82. — Leben und Geschichte Markgrafs Georg des Frommen. Frf und Leipz. 8. 1729
83. von Schütz Phil. Christoph Sinold, Corpus historiae Brandenburgicae diplomaticum. Fol. Schwabach.
84 Seybold, historisches Handbuch auf alle Tage im Jahr, hauptsächlich den Jünglingen gewiedmet. 5. Thle Reutl. 8. 1792.
85. Spieß, J. J. Brandenb. Münzbelustigungen 5. Thle gr 4. 1768-74.
86. Stolle M. Gottl. Anleitung zur Historie der juristischen Gelahrheit ꝛc. Jena. 4 1745.
87. — Kurze Nachricht von den Büchern und deren Urhebern in der Stollischen Bibliothek. 2. Bde. oder 16. Thle. ib. 4. 1734-50.
88. Uhse, Erdmann, Leben der berühmtesten Kirchenlehrer und Scribenten des 16. und 17ten Jahrhunderts. Leipz 8. 1710.
89. Weidlichs Geschichte der jetzt lebenden Rechtsgelehrten in Teutschland. 2. Theile. Merseb. 8. 1748. 49.
90. — Lexicon aller jetztlebenden Rechtsgel. in Teutschl. Halle 8. 1766.
91. — Biographische Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland. 4. Theile. 8 Halle. 1781-1785
92. — Nachträge, Zusätze und Verbesser. zu den 3 ersten Theilen. 1783.
93. Wezel, J. Casp Hymnopoeographia, oder historische Lebensbeschr. der berühmtesten Liederdichter. 8. Hernstädt. 1718. 1. Theil.
94. Wibel, M. Joh. Christ. Hohenlohische Kirchen- und Reformationshistorie ꝛc. Onolzb. 4. Theile. 4. 1752-55.
95. Will, M G.A. Nürnberg. Gelehrtenlexicon 4. Thle. Nrb. 4. 1755-58.
96. Wochentl. Onolzbachische Nachrichten. 4. 1740. 41.

Ueber-

Uebersicht
der
nach den Monatstagen geordneten Gelehrten, Schriftsteller, und Künstler.

Januar.

1. † Ziegler, Bernhard. Eyselein, Lorenz. Prediger, Friedr Siegm. Müzel, Phil Friedrich.
2. * Weinmann. Johann. Strelin, Georg Friedrich.
3 Lentilius, Rosinus.
4. Uhl, Johann Andr. Georgi, Jacob Friedr. † Eisen, Johann Georg.
5. Freher, Marq Linnäus, Joh. Pinggieser, Joh. Joach.
6 Raphael, Franz. † Müller, Johann. Steinbrenner, Wilh. Ludwig. † Zink, Friedrich Carl.
7 Weißmüller, Siegm. Ferdin. † Heß, Johann.
8. * Funk, Engelh Albrecht, Markgraf zu Br. Bair.
9. * Stratner, Jacob.
10 † Cochläus, Johann † Höppl, Samuel Andr.
11. † Wirsing, Johann.
12. Gelchsheimer, Johann. Strebel, Joh. Samuel.
13. Blümlein, Georg Röler, Christ Mart. Drechsel, Christ.
14. † Rehm, Johann Lorenz. Hirsch, Johann Christoph. Bachmann, Johann Heinrich.
15 * Weiß, Adam. † Meusel, Joh. Heinr. † Matthäi, Adam Rud. Georg Christoph.
16. † Aichmann, Martin. Rabe, Johann Jacob. von der Lith, Johann Carl.
17. von Fuchs, Leonhard. † Faber, Johann Adam.
18. Förster, Christoph Joh. David. Faber, Joh. Melchior.
19. † Bernhold, J Balth. Eisen, J. Georg Baradier, J. Phil. † Sonntag, Christ. Enßlin, Friedr. Albr. Ludw.
20. Uhl, Johann Christoph.
21. Sauler, J. Hier. Hamberger, Lor. Andr. † Gentner, Georg. † Fischer, Leonh. † Roth, Jacob Christoph.
22 * Vogler. Georg
23. Beer, Ferdin. Wilh. Steinmann, Joh. Christoph.
24 * Obsopäus, Vincenz.
25. Rießling, Friedr Siegm. † Brand, J. Christian Heinr.
26. * Morunger, Theod. Ammon, Wolfg Bolz J. Gottfr.
27. † Bernhold, Joh Henker, Joh Georg. † Hamberger Georg Christoph. † Lämmermann, Joh. Jacob.
28 Wagner, Tobias. Oeder, Georg Ludw. Hase, August von Oeder, Georg Christian.
29. Krackher, Jacob Sam. Ernst.

30. Zindel, Johann Christian.
31. * Petrus Ansbacensis.

Februar.

1. Codomann, Sal. Müller, J. Oßwald, J. Wolfg. von Jung, Carl. Ferd † Billing, J. Paul. Bayer, Albrecht.
2. Pflaum, Franz Albr.
3. von Oeder, Georg Christian. † Dürr, Joh Friedr.
4. † Venatorius, Thomas. Reerl, J. Heinr. † von Falkenstein, Joh. Heinr. Wibel, Georg Friedr.
5. Lozbeck, Christian Albr. Brunner, Christoph Ludwig. † Liebeskind, Georg Gotthelf.
6. Vocke, Gottfr † Körner, Johann Jul.
7. Matthäi, Adam Rud. Georg Christoph.
8. * Althammer, Andr. † Weber, Michael. † Strebel, Lorenz Friedr.
9. * Gast, Hiob. † Ernst, Lorenz Sam.
10. Rehm, J Lor. † Meelführer, Christ. † Eisen J. Gottfr.
11. Hammerschmiedt, Casp. † Ernst, Christian. Döderlein, Joh. Alex. Sauler, Joh. Hieron.
12. † Lentilius, Rosinus. Ganz, Joh. Friedrich Ferdin. † Vogel, Georg Joh. Ludw.
13. Böckler, Joh Heinr. Baier, Ferdin. Jacob. † Hamberger, Georg Albr.
14. Baumann, Michael. Windenius, Joh Georg. von der Lith, Joh. Wilh. Pachelbel, Joh. Georg.
15. † Gurkfelder, Wencesl. Spengler, Joh Friedr. Dümas, Carl Wilh. Friedr. Oeder, Georg Wilh Schober, Joh. Friedr. Burger, J. Ernst. † Bernhold, Joh. Balth.
16. Beer, GeorgFr. Ammon, J Christ. Loschge, Fr. Heinr.
17. Neu, Balth. Fischer, Chr Fr. Hochbach, Heinr. Christ.
18. Stadtmann, Nicol. Rehm, Joh. Christ. Christgau, Mart Georg. Röbler, Joh. Georg Wilh.
19. † Appolt, Tobias. † Appolt, Gottfried. † Tiezmann, Heinr. † Hofmann, Joh. Paul.
20. Christ, Gottlieb Paul.
21. von Knebel, Joh. Christian. Titius, Christoph. von Cancrin, Franz Ludwig.
22. * Culmann, Leonh. Lödel, Jac. † Zindel, Joh. Christian.
23. * Stieber, Stephan.
24. Wehner, Paul Matthias.
25. Schnurr, Balth. † Weinlein, Josaph. † Oßwald, Geo.
26. * Grammann, Theodor.
27. † Gailing, Joh. Müller, J. Georg. Cella, Joh. Jacob.
28. * Wagner, Sebast. † Eger, Georg.

März.

1. Prediger, Christoph Ernst. Brenk, Joh. Wolfg. Link, Just. Gottlob. Jung, Conr. Christ. Nehm, Joh. Simon
2. * Möglin, Martin. † Priester, Simon Paul. † von Jung, Carl Ferdin.
3. * Zimmerhäuser, Wilhelm. † Bosecker, Jacob.
4. Bernhold, Balth. Volland, Georg Fr. † Eleon Juliana Herz. von Würtenb. † von Knebel, Joh Christian.
5. Schober, Joh. Fr. Krebs, J. Fr Nizler, Andr. Steph. Wibel, Georg Fr. Ulmer, Georg. Spieß, Phil. Ernst.
6. * Sartorius, Sixt.
7. † Meder, David. Fischer, Martin.
8. † Steiner, Georg Andr. Schöpf, Joh. David.
9. † Mummius, Steph. Agricola, Caspar. † Voit von Salzburg, Valent. Hänlein, Conrad Siegm. Carl.
10. Hornung, Joh. Mich. Lösch, Joh. Achat. Schad, Georg Friedrich Casimir.
11. Lölius, Joh. Lor. Kleinknecht, Christian Ludw.
12. Rosa, Andreas. Trnw, Abdias, Zierl, Johann Carl. Wiedmann, Johann Simon.
13. Pflaumer, Georg Michael.
14. von der Lith, Joh. Wilh. Vetter, Joh. Martin.
15. Oeder, Johann Friedrich.
16. Schnizlein, J. Geo. Chr. Vogel, Geo. J. Lud. Lehner, Joh. Mich. von Reizenstein, Frhr. Wolf. Ehrenfr.
17. † von Eck Leonhard. Beurer, Joh. Jac. † von Schüz, Christoph Philipp Sinold.
18. † Rözler, Ulr. Ayrschötel, Matth. † Cornerus, Christ. Kirchmaier, Sebast. † Engerer, Joh. Helwig.
19. Frisch, J. Leonh. Eisen, J. Gotf. von Appolt, Gotth Fr.
20. Stübner, Geo. Albr † Nuding, G. M. † Walther, M.
21. Goldner, Georg Ludw. Albert, Georg Ernst. Eyrich, Joh. Mich. † Frisch, Joh. Leonh.
22. Stammler, Joh. Johann Friedr. Mkgr. zu Br. Ansb.
23. Stieber, Georg Stephan. Faber, Heinrich Siegmund. † Meintel, Joh. Georg.
24. † Bernhold, Balth. Köhler, Geo Nic. Köppl, J. Gottfr.
25. Müller, Cour. Neukirch, Benj. † Schaudig, J. Paul.
26. Schell, Geo Schäfer, Wil. Fr. † Meyer, Sim. Fr. Conr.
27. Rabe, Joh. Georg. Höppl, Christoph Gabriel Gottlob. Büttner, Heinrich Christoph.
28. Albrecht, Mkgr. zu Br. Bair. Meelführer, Christoph. Hamberger, Georg Christ. Geßner, Joh. Carl Friedr.
29. Nizler, Joh. Friedrich.
30. Hartmann, Joh. Conr. † Geßner, Andr. Samuel.
31. * Brentius, Joh. Hippolitus.

April und May.

April.

1. Götzinger, Johann Samuel.
2. Hönig, Joh. Casp. Feuerlein, Joh Georg Christoph.
3. Wernber. Joh Georg. † Zimmermann, Georg Christ.
4. Reynitzsch, Joh. Christian Wilhelm.
5. † Schell, Georg. * Bürger, Johann.
6. * Seyfried, Georg. † Zinn, Joh. Gottfr.
7. Esenbeck, Georg Sam. † Hofmann, Joh. Friedr.
8. † Weickersreuter, Heinrich.
9. Kinder, Andr. Geßner, Joh Matthias. † Hensling, R.
10. Baumgärtner, Joh. Phil. † Heydenreich, Joh. Bernh.
11. † Pape, Joh. Benz, Joh Jac. † Pinggieser, J. Joach.
12. Drümel, Johann Heinrich.
13. Oßwald, Georg. Roth, Jacob Christ. Bößwillibald, Joh Hieron. † Wolffharth, Simon Friedr. Rießling, Joh Siegm † von Schulin, Gr. Joh. Siegm.
14. † Horn, Conrad. Steinhäuser, Joh. Conr.
15. Lölius, Lor. † Pachelbel, J. Geo. † Hocker, Joh. Ludw.
16. Amwald, Georg.
17. Codomann, Georg Ludw.
18. Müzel, Ph Sam † Faber, H. Sieg. † Ammon, J Chr.
19. Stübner, Joh. † Goldner, Georg Ludw.
20. Lösch, J. Ach. von Neumann, J. Fr. † Schülin, J. Hein.
21. * Rüdinger, Johann.
22. † Vischer, Joh. Renner, Joh Geo. Hofmann, Moriz.
23. Prechtel, Joh. Christoph. † Röhler, Georg Nicol.
24. Röler, Philipp. Vogel, Benedikt Christian. † Albert, Georg Ernst. Brand, Joh. Daniel.
25. * Pfrund, Georg. † von Forster, Jacob Wilhelm.
26. Trew, Chr. Jac. † Windenius, J Geo. † Engerer, J. B. Böckh, Geo. Chr. Fr. † von Seckendorf, Frhr. Carl Siegm.
27. † Müller, Conr. Leiblin, Philipp Jacob.
28. Wernberger, Erasmus Ludw.
29. Pfisterer, Andreas Wilhelm.
30. Zenker, Joh Christoph.

May.

1. * Sindersberger, Georg.
2. * Wolf, J Geo. Herrgott, J Ferd. † Meintel, Geo. Fr.
3. † Gelchsheimer, Joh. Bernhold, Joh. Balth.
4. * Ulmer, Joh Georg. † Baumgärtner, Christ. Conr.
5. Baumgärtner, Albr. Heinr Nehm, Joh. Christ. Wilh.
6. † Burkhard, Georg. Schaudig, Paul. Körner, J. Jul. Hofmann, Joh. Friedr.
7. * Kern, Christoph. * Fürst, Joh. Andr.

8. † Wiedmann, Georg.
9. Fehr, Joh. Michael.
10. † von Fuchs, Leonh. † Schulin, J. Nic. † Lölius, J. Lor.
11. Steiner, Ge. And. Horrer, Georg Adam, † Prechtel, Johann Christoph. † Geßner, Joh. Georg.
12. Hasenest, Joh. Georg.
13. Limnäus, Joh. Drechsel, Chr. † Mayer, Joh. Mich. Oertel, Euchar. Ferd. Christian.
14. Prielmeyer, Georg. † Stahl, Georg Ernst. von Reck, Joh. Jac. Christian.
15. † Lindner, Georg. † Rosa, Andr.
16. † Knebel, Joh. Albr. † Meelführer, Christoph Lor.
17. Cäsius, Geo. Mayer, Joh Mich † Müller, J. Geo.
18. Schöderlin, El. Paul. Kirchmayer, Joh. Wilh. Meintel, Georg. Friedr. Langsdorf, Carl Christian
19. Schopper, Andr. Ludw. Hamberger, Lor. Andreas. † Döderlein, Abr. † Pflaumer, G. M. † Ganz, J. Fr. F.
20. * Kreßlin, Georg.
21. † von Eyb Ludw., Kirchmayer Theod., Baumgärtner Chr. Lor., † Götzinger Joh Sam., Leuchs Joh. Mich.
22. † Seld, Mich. Theo. * Wendt, Joh. Adam.
23. Schäfer, Joh Friedr. Ernst. † Hofmann, Joh. Friedr.
24. Titius, Chr. Döderlein Abrah. Fischer, Joh. Bernh.
25. * von Neuhauß, Mar. Barb. † Mizler, Steph. Andr. † Feuerlein, Georg Christoph.
26. Supf, Joh. Friedr.
27. Spieß, Phil. Ernst.
28. Hohenstein, Joh. † Feuerlein, Conr. Schwarz, Joh. Geo. † Geßner, Joh. Carl Friedr. † Hirsch, Joh. Chr.
29. * Schulin, Jacob.
30. Frieß, Johann.
30. † Fuchs, J. Ge. † Ulrich, Tob. Buchmayer, G. S.

Junius.

1. Ulmer, Friedr. Ferdin. † Schegk, Jacob Carl.
2. † Hamberger, G. L. Esper, E. J. C. † Oeder, J. L.
3. Hofmann, J. P. † Lölius, J. L. L. Walther, Fr. L.
4 † Fleischmann, Ad. † Schaudig, Paul. Ulrich, J. W.
5. Virdung, Michael. Bernhold, Joh. Michael.
6. Federlin, Joh. Jac. Freiesleben, C. H. Schneider, E. C.
7. * Müller, Gabriel.
8. † Raphael, Franz. Wezel, Justin. Kleinknecht, J. F.
9 * Schmidt, Silv. Heinr. † Müzel, Phil. Samuel.
10. Pachelbel von Gehag, Wolfg. Gabr. † Geßner, J. A.
11. Glandorf, Eberh. Gottlob. † Strebel, Joh. Sigmund.
12. * Meelführer, Rud. Martin. † Höppl., Albr. Nicol.

Junius und Julius.

13. Röser, Johann Peter. Appolt, Gottfried.
14. Baier Joh. Jac. † Krackher, Jac. Sam. † Schäfer, Joh. Friedr. Ernst.
15 * Schlegel, August Christian.
16. * Brenz, Sam. Friedr.
17. † von Gundelsheimer, Andreas.
18. * Hauckh, Joh. Siegm.
19. Müzel, J.A. Heydenreich, J.L. † von der Lith, J. C.
20 Heyde, Joh. Friedr. † Steinmann, Joh. Christoph.
21. Meelführer, Joh. Christoph. † Heuber, Ben. Johann.
22. Freher, Marq Schöderlin J. P. † Förster Chr. J. D.
23. Stössel, Johann. † Freiesleben, Christian Heinrich.
24. Höfel, Johann. † Ubl, Johann Christoph.
25. * Schweser, Christoph Heinrich.
26. Knebel, Johann.
27. * Köler, Johann Achatius.
28. * Stahl, Georg Conrad.
29. * Baradier, Franz † Oeder, Georg Wilh.
30. † Schopper, Andr. Ludw. Luz, Joh. Heinr.

Julius.

1. † Eyrich, Joh. Leonh. † Böll, Friedr. Phil. Carl.
2. Treu, Joh. Georg. † Neu, Balthasar.
3. * Meister (le Maitre) Joh. Heinr.
4. Spieß, Joh. Jacob.
5. Heuber, Veit Bened. Frank, J. Fried. Hauk, Justus Jac.
6. Hofer, Joh. † von Schemel, J.C. † Hartmann, J. Conr.
7. Staudacher, Bened. Andr. † Hofmann, Friedrich Mor. Weckherlin, Wilh. Ludw.
8. † Renner, Joh. Georg Vocke, Joh. August. Haas, Sam. Gottlob Friedr † Mayer, Joh. Phil.
9. Benz, Albr. Heinr.
10. Uhl, Joh. Ludw.
11. Schrötlin, Dan. Hänlein, Heinr. Carl Alexander.
12 * Hirsching, Will. Sim. Christian.
13. Rezmann, J. † Codomann, Sal † Kirchmaier, J.W.
14. † Baier, J. Jac. Naumann, Fr. † Kohn, Joh Mich.
15. Pape, Joh. † Bachmann, Joh. Heinr.
16. † Faber, Geo. Müzel, Balth. Nic. Häußlein, J. Andr.
17. † Codomann, Joh. † Haas, Georg Mich. Wellhöfer, Friedr. † Fischer, Christian Friedr
18. † Schopper, Joh. † Trew, Christoph Jacob.
19. Franciſci, Adam Schöderlin, Elias Paul. Ernst, Chr.
20. Meyer, Joh. Daniel. † von Schüz, Helw. Chr. Sin. Saueracker, Erh. Andr. Stieber, Georg Friedr. Steph.

21. *Stellwag, Georg Christoph. † Prielmeyer, Georg.
22. Schumacher, Joh. Paul. * Wunderlich, Chr. Friedr.
23. † von Berlichingen, Götz.
24. Wernberger, Joh. Christoph. Beurer, Johann Jacob.
25. * Constanz, Friedr. August.
26. † Lölius, Lorenz Nizler von Kolof, Lor. Christoph. Pacius, Johann Erhard.
27. * Hubert, Christian Gottlob.
28. † Wagner, Thomas. † Förster, Christian Wilhelm von Lynker, Frhr. Heinrich Ferdinand Christian.
29. Trew, Abdias. Kirchmaier, Geo. Casp. Rucker, G. A.
30. † Händel, Christoph Chr. * Winkler, Joh. Pet. Siegm.
31. Meintel, Conrad Stephan.

August.

1. † Kraker, Joh. Georg. * Stauddacher, Jmanuel.
2. † Stadtmann, Nic. Luz, Joh. Friedr. Salom. Horrer, Joh. Sebast. † Meintel, Conr. Stephan.
3. † Geßner, Joh. Matthias. † Esenbeck, Georg Samuel. * Hoßmann, Veit Erasmus.
4. † von der Lith, Heinr. † Bößwillibald. Joh. Hieron. † Schäfer, Wilh. Friedr.
5. * Junius, Christian Friedr. † Kirchmaier, Theodor.
6. Tiezmann, Heinr. Riedel, Joh. Paul.
7. Strebel, Lor. Friedr. Fürst, Joh. Andr. Stieber Gottfr.
8. † Muding, Georg. * Brunner, Joh. Chrstoph.
9. Spieß, Johann Ludw. † Wiedmann, Johann Heinrich.
10. Hocker, Johann Ludw. † Tischinger, Friedrich. Peter.
11. † Hohenstein, Joh. † Baumann, Seb. Lämmermann Joh. Jac. von Springer, Joh. Chr. E. † Kleinknecht, Jac. Friedrich.
12. Kleinknecht, Christian Ludwig.
13. * von Planta, Andr. Christoph.
14. Schegk, Jac. Carl. † Lödel, Jac. † Ulmer Fr. Ferd.
15. † Nußmann, Andr. † Köler, Mart. Cl. Schäfer, J. Ad.
16. * Schülin, Joh. Salomon.
17. * von der Lith, J. Wilh. † Junkheim, J. Zachar. Leonh.
18. von Schulin, Graf Joh. Siegm.
19. Schwebel, Nicolaus.
20. Kracker, J. Geo. Geret, J. Geo. † von Forster, J. W.
21. † Krebs, Joh. Friedr. Martini, Joh. Thomas.
22. Kern, Christoph. Schweigger, Friedrich Christian.
23. † Rezmann, Joh. * Hopfer, Joh. Bernh. Gottfr.
24. * Moll, Conr. Lor. † Mack, Joh. Jac.
25. Pinggieser, Joh. Fr. † Geret, Joh. Georg. Reiß, Joh.

26. † Eisen, Simon. Beer Phil. Christoph. Hamberger, Ge. Ludw. Steingruber, Joh. Dav. † von Henniges H.
27. Beck Joh. Lor. Müller, Joh. Friedr.
28. Wolffhard, Sim. Friedrich. † Christgau, Mart. Georg.
29. Stammler, Paul.
30. Wickner, Abdias. Engerer, Joh. Hellwig.
31. Obermeyer, Ernst Friedr.

September.

1 Zindel, Joh Andr. † Wolshofer, Friedr. Wilh.
2 Höppl, Albr. Nicol. Höppl, Sam. Andr. † Stübner, Georg Albr. von Cronegk, Freyherr Joh. Friedr.
3 Haas, Georg Mich. Brand, Carl Wilh.
4 † Cäsius, Georg. † Stammler, Joh. † Stübner, Joh. * Dilthey, Leopold Friedrich August.
5 von Henniges, Heinrich. Schülin, Joh. Heinrich.
6 Tischinger, Friedr. Peter. Rebmann, Joh. Christian.
7 † von Neumann, Joh. Friedr. Wilh. * Schlosser, Joh. Ge.
8 † Hammerschmiedt, Caspar. Junkheim, Joh. Zach Leon.
9 Oeder, J. Ludw. † Merklein, Alb. Dan. † Nützel, B Nic.
10 Renner, Jac. † Böckler, J. Heinr. † Prediger, Chr. Ernst.
11 † Artomedes, Sebast.
12 Appolt, Tobias. Seyfried, Heinr. Walther, Mich.
13 Aichmann, Mart. Engelhart, Joh. Phil von Appolt, Gotthard Friedr. Hasenest, Christoph Balth.
14 Strebel, Joh. Siegmund.
15 Billing, Joh. Paul. † Wezel, Justin.
16 Ernst, Lor. Sam. Eyselein, Joh. Lucas. Beer, J. Mart.
17 Geßner, J. Albr. † Feuerlein, J. P. Kleinknecht, J. St.
18 † Wenk, Joh. * Balbus, Peter.
19 * Gottfried, Joh. Adam Jacob August Christian Conr.
20 Hofmann, Moriz. Gentner, Georg.
21 † Casimir, Mkgr. zu Br. Ansb. Eisen, Simon. Ulrich, Tobias. Fürst, Wolfg. Christ. † Benz, Joh. Jacob.
22 Meelführer, Christoph Lorenz. Bolz, Joh. Lorenz.
23 † Schopper, Jac. von Drais, Frhr. Carl Wilh. Fr. Ludw.
24 * Henrici, Conrad Friedrich.
25 Bezzel, Johann Gabriel.
26 * Riesewetter, J. F. † Steegmeyer, J. G. † Pinggieser, J. F.
27 Casimir, Mkgr. zu Br. Ansb. * Hirsch, Georg Ludw.
28 † Kirchmayer, Georg Caspar. Schwabeda, Joh. Mich. † Zierl, Joh. Carl. † Jeger, Simon Friedr.
29 Weber, Michael. Heydenreich, Joh. Bernh. Bomhard, Joh. Jacob. Mayer, Heinrich Christoph.
30 † Stammler, Paul. Hofmann, Fr. Moriz. † Graf, Joh. Leonh. † Feuerlein, Joh. Georg Christoph.

Octo=

October und November.

October.

1 * Tröltsch, Carl Friedr. † Frieß, Johann.
2 † Osiander, Andr. Georgi, Joh. Seb. † Gleiß, Johann Leonh. † Georgi Jacob Friedr.
3 Esenbeck, J. Ph. Uz, J. P. † Engelhart, J. P. † Georgi, J. Fr.
4 † Franciſci, Adam. Seld, Mich. Theodor.
5 † Renner, Jac. † Meelführer, Joh Chriſtoph. † Baradier, Joh Phil. * von Knebel, Carl Ludw.
6 Hofmann, Joh. Moriz Graf. Joh. Leonhard. von Falkenſtein, Joh. Heinr. Kirchner, Chriſtoph Heinrich.
7 * Wezel, Johann Ludwig.
8 Johann Friedr. Mkgr. zu Br. Ansb. Schmid, Joh. Andr.
9 Bolz, Joh. Gottfried.
10 Grunner, Ge. Ph. Höppl, Sam Nic. † Sperling, J. C.
11 Goldmayer, Andr. Wolshofer, Friedr. Wilh.
12 Engerer, Joh. Veit. Feuerlein, Joh. Peter.
13 Blümlein, Georg. Eleon. Juliana, Herz. zu Würtemb. Schnizlein, Carl Wilh. † Oeder, Joh. Friedr.
14 Prieſter, Simon Paul.
15 von Schüz, Hellw. Chriſtooh Sinold. Voit von Salzburg, Valentin. Scheſler, Jacob Chriſtoph
16 † Kirchmaier, Seb. * Schwarz, Andr. Gottlob.
17 von Haas, Joh. Adam. Prinzing, Chriſtian Ernſt.
18 Kudling, Georg. Köler, Philipp.
19 * Jäger, Johann.
20 † von Schwarzenberg, Freyherr Johann. Rauchbar, Hier. † Faigaur, Franz Ludw. † Heidenreich, Joh. Ludw.
21 Stahl, Georg Ernſt.
22 † Ulrich, Joh. Wolfg. † Haseneſt, Joh. Georg. Yelin, Jul Conr. † Mayer, Joh. Nicol.
23 Roſe, Joh. Wilh. † Baier, Ferd. Jacob.
24 † Hofer, Johann. Schell, Georg. Repner, Joh. Friedr.
25 * Hofmann, Joh. Leonhard.
26 * Mayer, Friedrich Chriſtoph Siegm.
27 Merklein, Albert Daniel.
28 † Virdung, Mich. Jeger, Sim Fr. Geßner, Andr. Sam. Zink, Friedr. Carl. † Beck, Joh Lor. † Döderlein, Joh. Alexander. Hofmann, Georg Andr.
29 Rittershauſen, Georg. † Weidner, Joh.
30 * Wunderlich, Joh. Georg.
31 Knebel, Joh. Albr. † Hofmann, Joh. Mor.

November.

1 Schopper, Jac. † Hönig, J. Caſp. Strebel, Ge. C. Siegm.
2 Förſter, Chriſt. Wilh. Roth, J. Ge Leonh. † Enßlin, Fried. Albr. Ludw. † Glandorf, Eberh. Gottl.

November und December.

3 † von Brundelsheim, Conr. † Eyselein, Phil. † Wernberger, Erasm. Ludwig.
4 Bernhold, Joh. von Crailsheim, Freyherr Albr. Ern. Fr Heuber, Joh. Phil.
5 Mayer, J. Ph. † Steingruber, J. D. Wasser, Joh. Jac.
6 * von Soden, Freyherr Carl August.
7 † Schefler, Jacob Christoph. * Heß, Joh. Jacob.
8 Eber, Paul. Zimmermann, G. C. † Prediger, Fr. Sigm.
9 Köhler, Georg Friedrich Jacob.
10 Ziegler, Bernhard,
11 Weidner, Joh. Eyselein, Phil. Köler Mart. Cl., Pacius, Georg Friedr. † Dejean, Steph.
12 Eger, Georg. † Fürst, Wolfg. Christoph.
13 Köhler, Theodor.
14 Fuchs, Joh. Georg. † Baumgärtner, Johann Phil.
15 Baumgärtner, J. H. † Fehr, J. M. Mack, J. J. † Beer, Ferd. Wilh.
16 † Heuber, Veit Ben. Redenmacher, M. † Uhl. Joh. Lud
17 Händel, Gottfried.
18 Forstner von Dambenois, Freyherr Georg Ferdinand.
19 † Esenbeck. Joh. Phil. * von Klenk, Ernst.
20 Geßner, Joh. Georg. † Staudacher, Bened. Andr.
21 Meintel, Joh. Georg. † Brenk, Joh. Wolfg.
22 Liebeskind, Georg Gotthelf.
23 Rob, Joh. Andr * Winkler v. Mohrenfels, Jos Carl.
24 Horn, Conr. Bosecker, Jac. Rehm, Joh Christ. Schneider, Friedr. Jonath. † Weckherlin, Wilh. Ludw.
25 Mußmann, Andr. Mummius, Stephan. Füssel. Joh. Mich. † Strebel, Joh. Samuel.
26 Hamberger, Geo. Albr. † Pachelbel v. Gehag, W. Gabr. von Seckendorf, Frhr. Carl Siegm. † Müzel, Jul. Albr.
27 Schmiedel, Casimir Christoph.
28 Agricola, C. Feuerlein, C. Geret, J. † Beck, C. Achat.
29 † Karg, Geo. Heuber, Bened. Joh † Benz, Albr. Heinr.
30 Weinlein, Jos. Kirchner, Ad. Fr. † Christ, Gottl. Paul.

December.

1 * Hochheimer, C. F. A.
2 Sonntag, Chr. Ulmer, Geo. Beer, Ph. Chr. † Schöderlin, Joh. Paul. Rabe, Georg Ludw. † Supf, Joh. Fr.
3 Bernhold, J. Balth. † Meelführer, J. † Baumann, M. † Hornung, J. Mich. Rohn, J M. Döderlein, J. Jac.
4 Gleiß, Joh. Leonh. Zinn, Joh. Gottfr. Eyrich, J. Leonh. von Soden, Reichsgr. Friedr. Jul. Heinr.
5 Geret, Andreas. † Seyfried, Heinr. Schülin, Joh.

December.

6 * Gütle, Joh. Conr.
7 † Schell, Geo. * Mayer, Andr. Chr. † Schwebel, Nicol.
8 Schulin, Joh. Nicol. † Köhler, Theodor.
9 † Faber, Georg.
10 † Eber, P. Mayer, Joh. Nic. Göß, Ge. Friedr. Daniel.
11 Schmid, Friedr. Geo. Wolfg.
12 Eigelmann, Ma. von Eberstein, Frhr. Otto Carl Franz.
13 † Hertel, J. † Ley, C. † Zindel, J. A. † Hasenest, C. B.
14 von Schemel, Joh. Conr. † Hofmann, Leonh.
15 Baumann, S. † Wickner, A. Stettner, Chr. Ludw. An. Esenbeck, Joh. Friedr Carl. † Stieber, Gottfried.
16 Vischer, Joh. Esenbeck, Joh. Phil. Degen, Joh. Friedr.
17 † Schrötlin, Dan. † Wechsler, Steph. † Treu, Joh. Ge. Strelin, Georg Friedr. Bernhold, Joh. Georg Jacob.
18 Hofmann, Joh. Friedr. † Schmiedel, Casim. Christoph.
19 Osiander, Andreas. Meusel, Joh. Heinr. † Rauchbar Hieron. Hohbach, And. Chr. von Knebel, Carl Heinr.
20 † Stettner, Chr. Ludw. Andr. * Beer, Gottfr. Ludwig.
21 Wernher, Michael Gottfr. Hopfer, Joh. Tob. Hirsching Friedr. Carl Ludwig. Wiedmann, Joh. Heinr.
22 Beck, Casp. Achat.
23 † Wagner, Emeran.
24 von Schwarzenberg, Freyherr Joh. † Wehner, Paul Matthias. † Geret, Johann. Kauwolf, Albr Heinr. † Weißmüller, Sigm. Ferd. † Schnizlein, Carl Wilh.
25 Meelführer, Johann. Wechsler, Steph Dürr, Joh. Friedr. Brand, Joh. Chr. Heinr. † Beer, Joh. Martin.
26 † Marius, Sim. Schaudig, J. P. † Häeußlein, J. A.
27 Meyer, Sim. Fr. C. Roth, Fr. Alb. † Fischer, Martin.
28 Heß, Johann.
29 Feuerlein, Geo. Chr. Zuckermantel, Joh. Wilhelm.
30 Beck, Lor. Albr.
31 Faber, Johann Adam. Herrgott, Jacob Ernst, † von Cronegk, Johann Friedrich.

Geburts- und Todten-

Almanach

Ansbachischer

Gelehrten, Schriftsteller

und

Künstler, &c. &c.

Erster Theil,

vom Januar bis Junius.

1. Ziegler, Bernhard. † 1550. alt 59. Jahr.

Siehe November 10.

Eyselein, Dr. Lorenz, 1619.

(aus Kitzingen.)

Geheimerrath und Lehnprobst zu Ansbach

begab sich von der Schule seiner Vaterstadt 1635 nach Altdorf, und 1637 nach Strasburg, wo er 1640 Doktor wurde, gieng in eben diesem Jahr nach Speier, um im Cammergerichtsprozeß sich zu üben, und bald darauf nach Frankreich, Italien und Spanien, und endlich durch Italien, Ungarn und Oestreich wieder nach Haus. 1649 ernannte ihn Markgraf Albrecht zum Hofrath, 1661 zum Lehnprobst, und 1663 zum Geheimenrath, und brauchte ihn zu vielen wichtigen Gesandtschaften nach Nürnberg, Regensburg, Bamberg, Wirzburg, Prag, Berlin und dergl.

1) Disp. de mora, sub Jo. Gottl. Tabore, Arg. 1639.
2) — inaug. de arbitris, ib. 1640.

Siehe Januar. 5.

Geret in vita Eyselii, fol. On. 1739.

1. Prediger, Friedrich Siegmund, 1700.

(in der ersten Stunde des Jahrs als eben die Glocke 12 schlug)

(aus Ansbach.)

Hof-Orgelmacher daselbst,

besuchte die 4 untersten Klassen des Gymnasiums, und wurde nebenher von seinem Vater zur Buchbinder Profession angewiesen. Als er in seinem 15ten Jahr dem Stadtthurner ein Buch brachte, im Herabgehen aber auf dem gewölbten Himmel der Kirche sich verirrte, und aus einer — daran befindlichen Oefnung in die Kirche hinabsahe, und wahrnahm, wie man eben mit der Erbauung einer Orgel beschäftiget war, so gefiel ihm diese Arbeit so sehr, daß er, so oft er nur konnte, an den nämlichen Platz sich begab, und dem Orgelmacher im verborgenen zusahe. Sogleich fieng er an — ohne alle musikalische Kenntnisse, Pfeiffen von Holz zu verfertigen. Sein Vater, der durchaus ihn zum Buchbinder bestimmt hatte, untersagte ihm diese Beschäftigung. Allein er setzte sie heimlich und wann sein Vater abwesend war, auf dem obersten Boden im Hause fort. Einige seiner Mitschüler auf dem Gymnasium unterwiesen ihn auf der Violin und auf dem Klavier — alles ohne Vorwissen seines Vaters. Er kaufte eine kleine alte Orgel vom Orgelmacher, zerlegte sie, erweiterte seine Kenntnisse daraus, und benutzte davon, was er brauchen konnte. Seiner Mutter entwendete er das Zinn aus der Küche, Stube, Cammer und Küste, wo er's fand, und goß Pfeiffen. Nach und nach verfertigte er die Orgel, stellte sie auf dem Boden auf, und an einem Feiertage, als eben sein Vater aufs Land

verreist war, sahe er sein Werk zu seiner unaussprechlichen Freude vollendet. Selbst nun der Musik einigermassen kundig, spielte er darauf, und verweilte bey diesem seinem Vergnügen so lange, daß endlich sein Vater zurückkam, der, als er das Orgelspiel — noch weit vom Hause entfernt, und zuletzt gar in seinem Hause vernahm, sich sogleich auf den Boden begab, und — statt sich mit seinem Sohne zu freuen, wie dieser sich schmeichelte, ihn aus dem Hause jagte, und die Orgel in viele Stücke zerschlug. Der arme Jüngling mußte diese Nacht ausser seinem Hause zubringen. Am andern Tag klagte er dem Spitalverwalter Weißmüller seine erlittene Mißhandlung, der — selbst der Mechanik und des Orgelbaues kundig — ihn zu seinem Vater zurückführte, diesem sein Ungestümm verwieß, die Stücke der zerschlagenen Orgel zusammen suchte, und den jungen Prediger mit Geldvorschus unterstützte, daß er nun ohne Furcht und Gefahr eine ganz neue Orgel verfertigen konnte, die auch sogleich in die Kirche nach Kolmberg verkauft wurde. Von dieser Zeit an überließ er sich gänzlich seiner Kunst, und verfertigte nun auch alle übrige Instrumente für die Cammermusik. Als der alte Orgelmacher starb, erklärte ihn die Markgräfin Christiana Charlotta zum Hof Stadt- und Land-Orgelmacher.

Siehe November 8.

Durch Mittheilung des Hrn. Buchbinders Rappold zu Ansbach.

1. Müzel, M. Philipp Friedrich. 1743.

(aus Schwaningen.)

Dechant und Stadtpfarrer zu Wassertrüdingen, kam vom Ansbachischen Gymnasium, das er 4 Jahr lang besucht hatte, im 16ten Jahr nach Altdorf, nach 2 Jahren zurück, hierauf als Hofmeister bey einem Herrn von Brandenstein nach Stuttgard, und Engelberg, und nach einem Jahr 1764. als Inspector morum ans Gymnasium nach Ansbach. Im Jahr 1767 wurde er Conrector und 1768 Rector zu Schwabach, und 1787 Dechant und Stadtpfarrer zu Wassertrüdingen.

1) Rede vom Streit der Vernunft wider den Glauben. An. 8. 1763.
2) — von der Nächstenliebe. ibid. 8.
3) Dogmat. moral. Abhandlungen und Reden über wichtige Lehren des christlichen Bekänntnisses. 1. Thl. 1764.
4) Senaults Discours von den Mängeln der Wissenschaften. 8. 1764.
5) Peter Allix vernünftige Betrachtungen über die Bücher der heil. Schrift. 4 Theile, 8. Schwab. 1770 — 1774.
6) Auch die Genealogien und andere Dinge, die in der heil. Schrift vorkommen, und die viele für unnütz halten, haben ihren großen Nutzen. ibid. 8. 1787.

Meusel I. p 777., 1783 II, p. 639.
— Nachtr. 3. p. 257. 4ter p. 474.

---

7. *Wein=

2. *Weinmann, Dr. Johann, 1461.

(aus Frankfurt am Mayn, oder an der Oder.)

Leibarzt der Markgrafen Friedrich und Georg des Frommen zu Ansbach.

wurde zu Bologna Doktor, kam 1486 nach Teutschland zurück, trat als Leibarzt sogleich in Ansbachische Dienste, erwarb sich hier und in der Nürnbergischen Gegend großen Zugang, und starb als er 45 Jahre zu Ansbach gelebt hatte, 1531. 70 Jahre alt.

Freher ꝛc. p. 1221. *Adami* &c. in vitis Medic. p. 6.

Strelin, Georg Friedrich, † 1739.

alt 55 Jahre.

Siehe Dezember 17.

---

3. Lentilius, Dr. Rosinus. 1657.

(aus Waldenburg im Hohenloh.)
(seine Voráltern hießen Linsenbart.)

Würtenbergl. Rath und Leibarzt, auch Mitglied der Academiæ Naturæ Curiosorum zu Stuttgard,

wiedmete sich zu Crailsheim und Ansbach mit solchem Eifer den Studien, daß er im 14ten Jahre, 1671, nach Heidelberg ziehen konnte. 1673 kam er nach Jena, und mußte im folgenden Jahr, aus Mangel der Mittel, bey Leipzig auf dem Lande eine Condition annehmen, in welcher er bis 1677 blieb. Hierauf reiste er zu Fuß nach Rostock, Wißmar, Lübeck, Danzig, Königsberg, und einige andere Städte, behalf sich allenthalben sehr kärglich, und wurde endlich bey Mietau von einem Curländischen Prediger zum Lehrer seiner Kinder angenommen. Hier trieb er zugleich die praxin medicam mit so vielem Beyfall, daß Markgraf Johann Friedrich ihn zum Stadtphysicus nach Crailsheim berief. Er reiste über Koppenhagen zurück, promovirte zu Altdorf, und trat seine Stelle 1680 an. Im Jahr 1685 wurde er Stadtphysicus zu Nördlingen, kam 1698 nach Stuttgardt — und bald darauf als Leibarzt nach Durlach. Weil aber der Markgraf von Baden nach Basel sich begab, so kehrte er nach Stuttgard zurück, und wurde mit dem Titul eines Herzogl. Leibarztes, ordentlicher Physicus daselbst, und 1711 Rath und wirklicher Leibarzt. Um diese Zeit wurde er zum Erbprinzen von Würtemberg nach Turin geschickt, mit welchem er 1713 die Niederlande, Spanien und Frankreich durchreiste, und 1716 zurückkam. 1683 wurde er Mitglied der Acad. Nat. Curiosor. und hatte

viele Vocationen, welche er aber alle ausschlug. Das Arsenicum gab er zuerst für ein Specificum anti-febrile internum aus, und empfahl in febribus malignis den Wein als das beste Alexipharmacum und Analepticum.

1) Seines Schwiegervaters Ge. Barth. Mezgers Ambrologia.
2) Tabula consultoria medica.
3) Eteodromus medico-practicus, Anni 1709.
4) Jatromemnemata theoretico practica bipartita.
5) Fons aquæ vitæ Canstadiensis.
6) Comment. de aquis medicatis Canstadiensibus,
7) Verschiedene gelehrte Abhandlungen in den Ephemeridibus Nat. Curiosor.
8) Miscellanea medico-practica tripartita. Ulmæ, 4. 1698.
9) Consilium de venæ sectionibus vernis & autumnalibus, ut plurimum intempestive susceptis.
10) Diss. de hydrophobiæ natura & cura.

Siehe Februar. 12.

Jöcher ꝛc. II. p. 2365.

---

4. Uhl, M. Johann Andreas. 1683.

(aus Uffenheim.)

Dechant und Stadtpfarrer zu Crailsheim,

reiste von der Schule seiner Vaterstadt und dem Gymnasium zu Ansbach 1700 nach Jena, wo er bis 1709 theils selbst den Studien oblag, theils Andere öffentlich darinnen unterwieß. In diesem Jahre kam er als Rector an die Ritterschule nach Brandenburg, 1711 als Stadtpfarrer nach Mainbernheim, und — als er den Ruf nach Hildburghaußen als Director des Gymnasiums abgelehnt hatte, 1714 an Köhlers Stelle ans Ansbachische Gymnasium. Hier unterrichtete er den nachherigen Markgraf Carl Wilhelm Friedrich, und gelangte 1717 zum Decanat Crailsheim, welchem er gegen 40 Jahre vorstund.

1) Disp. inaug. de methodo Hildebrandina, perveniendi ad monarchiam universalem. Jenæ, 1704.
2) — sub Buddeo, de fide. quam nonnulli fingunt, naturali contra Fanaticos & Petrum Poiret. ib. 1709.
3) Programmata varia.
4) Leichenpr. auf den Kastner und Hauptmann Schumm. Onolzb. 1721.
5) — auf den Stadtphys. Hofmann. 1735.
6) — auf die Kastner Hofmännin 1733.
7) — auf den Diakonus Stellwag 1748.
8) — auf den Pfarrer Frey zu Gründelhard 1724.
9) — auf den Pfarrer Pinggieser zu Altenmünster 1721.
10) Predigt bey Einführung der Salzb. Emigranten 1732.

Siehe December 31.

Aus Joh. Jacob Macks Leichpredigt. Dett. Fol. 1757.

4. Georgi, Jacob Friedrich, 1697.

(aus Sammenheim.)

Dechant und Stadtpfarrer zu Uffenheim,

von Hauslehrern und auf dem Gymnasium zu Heilsbronn unterrichtet, gieng er 1715 nach Tübingen, und 1717 nach Jena, 1719 aber wieder nach Haus. Im folgenden Jahr wurde er Feldprediger bey Markgrafs Wilhelm Friederich Leibbataillon, und reiste 1721 mit seiner gnädigsten Herrschaft ins Embser Bad. 1723 wurde er Pfarrer zu Schalkhausen, und 1727 Reisprediger und Informator des Erbprinz Carl Wilhelm Friederich, mit welchem er Frankreich durchreiste. 1729 wurde ihm das Decanat Uffenheim übertragen.

1) Imperatorum, imperiique principum ac procerum gravamina contra sedem romanam & totum ecclesiasticum ordinem, Jenæ, 1719. 4. 1 Alph. 2 Bog. — Auch unter dem Titel: Bellum sacerdotii Romani & imperii germanici ~~perpetuum~~, Frf. und Leipz. 4. 1733.

2) Diploma Caroli M. quo ecclesiam Onoldisbacensem, à Gumberto, ejus fundatore ipsi traditam, accepit, variisque exornavit privilegiis, evulgatum & annotationibus illustratum. Onolsb. 1730. 5 Bogen.

3) Nachricht von der Stadt und dem Markgrafthum Ansbach, nebst einigen dahin gehörigen Urkunden. Frf. und Leipz. 4. 1732. 20 1/2 Bogen.

4) Uffenheimische Nebenstunden. 2. Bände, 8. Schwabach, 1742 und 1755.

5) Kurzer Auszug der Burkgräfl. Nürnberg. und Brandenburgischen Geschichte. Uffenh. 4. 1749.

6. Dank-

6) Dankpredigt bey glücklicher Zurückkunft des Erbprinzen von seinen Reisen. Onolzb. 1753.

Siehe Oktober 3.

Rathlef ꝛc. 3 Thl. p. 113. Ladv VII. p. 824.
Adelung II. 1403.

Küsteri Access. I. p. 188.
— — Bibl. Brand. p. 841 & 842.
Michels Beiträge ꝛc. 3 Thl. p. 82.

---

4. Eisen von Schwarzenberg, Johann Georg, † 1779. alt 62. Jahre.

Siehe Januar. 19.

---

5. Freher, Dr. Marquard, 1542.

(aus Augsburg.)

Ansbachl. und Nürnbergischer Rath, Consulent und Reichstags-Gesandter zu Nürnberg.

Schon 1554 gieng er Studierens wegen nach Tübingen, und 1558 nach Genev, und von da nach Italien. 1563 wurde er zu Bologna Doctor der Rechte, 1564 Practicus in seiner Vaterstadt, 1566 Cammergerichts-Advocat zu Speier, und 1572 Markgräflicher Rath und Advocat zu Ansbach. Um der Pest willen gieng er 1575 nach Nürnberg, diente dabey seinem Markgraf noch 8 Jahre für ein Salar von 100 Thlr. und nahm zugleich mit einem Gehalt von 500 Thlr. die Consulenten Stelle zu Nürnberg an. Dafür reiste er 1576 nach Augsburg, und gab daselbst sein Burgerrecht auf. 1585 berief ihn Pfalzgraf Johann Casimir als Canzler nach Neummark, und ließ ihn 1589

mit

mit Vermehrung seines angeerbten Wappens adeln. In eben diesem Jahre legte er, weil er verleumdet wurde, seine Canzlerwürde nieder, gieng nach Amberg, und lebte anderthalb Jahre in der Ruhe, von einem Salar zu 100 Thlr. aus Nürnberg. 1592 wendete er sich, um der zu Amberg entstandenen Unruhen willen, wieder nach Nürnberg, übernahm seine vorige Bedienung, und gieng 1595 mit dem Senator Georg Volkammer auf den Reichstag nach Speier.

1) Anmerkungen zur Nürnbergischen Reformationshistorie.
2) Anmerkungen und Verbesserungen zu den Nürnbergischen Stadtgesetzen.

Siehe Junius 22.

Will I. p. 473.

---

5. Limnäus, Johann, 1592.

(aus Jena.)

Geheimer-Rath, Craisgesandter und Cämmerer zu Ansbach,

hatte M. Georg Limnäus, Professor der Mathematik zu Jena, zum Vater, besuchte die Stadtschule daselbst, und das Gymnasium zu Weimar, und studierte hierauf zu Jena, und 1614 zu Altdorf. Mit 2 Nürnbergischen Patriciern, Löfelholz und Immhof, die man ihm anvertrauet hatte, reiste er 1617 nach Italien, Frankreich, England, Holland, und Ober- und Niedersachsen, und ließ 1623 als Regiments-Quartiermeister bey Herzog Wilhelm von Sachsen-Weimar in Braunschweigischen Diensten sich gebrauchen. 1631 gieng er mit dem einigen Sohn des Culmbachischen Canzlers Freiherrn von Failitsch nach Leipzig und

Stras-

Strasburg als Hofmeister, und ließ auch diesen Frankreich, England und die Niederlande sehen. Nach seiner Zurückkunft wurde er Inspector morum des jungen Markgrafs Albrecht und seines Bruders Christian, mit welchen beeden er sich 1632 nach Blois in Frankreich begab. Als letzterer daselbst 1633 starb, so verweilte er noch mit ersterem bis 1635 daselbst. Sobald Albrecht 1639 die Regierung antrat, so belohnte er auch seinen Führer Limnäus, und ernannte ihn zum Geheimenrath, Craisgesandten und Cämmerer

1) Tr. de academiis, s. de universitatibus literariis, in 5. Disp. Altd. 1621.
2) Notæ ad Dan. Ottonis dissertationes de jure publico Imperii Rom. Witteb. 8. 1628, 1632 & 1668.
3) Jus publicum Imperii Rom. germanici Tomi V. Arg. 1629. 45 & 57. 4to.
4) Dissert. apologetica, de statibus Imperii Rom. germanici, contra Wilhelmum Witzendorf. Onolsb. 1643.
5) Notitia & regimen regni Franciæ, libri VII. Tomi II. Frf. 4. 1655.
6) Capitulationes Imperatorum & Regum Caroli V. Ferd. I. Maximil. II, Rudolphi II, Matthiæ I, & Ferdin. II ac III. cum notis. Argent. 1657, 58, 74 & 91.
7) Observationes ad auream bullam Caroli IV. ib. 1662, 1686 & 1702.

Siehe May 13.

Strebel, Joh. Sigm. Leben und Schriften des ehemaligen berühmten Staatslehrers, Joh. Limnäi 1741.
Jöcher rc. II p. 2441. *Ladvocat* &c. II p. 2328. giebt irrig den 9ten Jan. zu seinem Geburtstag an.
Onolzb. Wöchentl. Nachrichten rc. 1740. IV. V. VI St.
Ansbach. Mon. Schr. 1793. Oct. III. p. 326.

---

5. Pinggieser, Johann Joachim, 1677.
(aus Frankenhofen.)

Pfarrer zu Wetschgershausen,

besuchte von Altenmünster aus, wohin sein Vater als Pfarrer nachgehends kam, tägl. vom 8ten bis 11ten Jahre die Crailsheimische Schule, kam dann nach Eßlingen, und 1695 nach Jena. Mit dem Sohne des Consulenten Weikersreuter zu Eßlingen gieng er als Aufseher 1697 nach Tübingen, und kam 1698 als Substitut nach Lehengütingen. Nach 13 Wochen sollte er bey Markgraf Wilhelm Friedrich Reisprediger werden, und mit ihm nach Paris reisen. Weil derselbe aber daselbst erkrankte, und die weitere Reise nach Italien eingestellt wurde, so wurde er dafür 1700 als Pfarrer nach Oberasbach und 1720 nach Wetschgershausen befördert.

1) Disp. de peccato actuali & in Spir. S. Tüb. 1697.
2) Harmon. epistol. evangelica, s. hodegus homileticus, trigies & ultra varians, d. i. unmaßgebl. Anweisung zu 30 bis 40 und mehrmalen veränderten Meditationen über die Sonn-Fest- und Feyertäglichen Evangelia, Schwab. und Halle 1717. Jena 1719. Schwab. 8. 1777.
3) Die Gottgelassenheit betrübter Zuhörer bey dem Abschied ihrer Lehrer. Abschiedspred. von der Gemeinde zu Ober-Asbach.

Siehe April 11.

Aus schriftl. Mittheilung seines Urenkels Hrn. Vikars Pinggieser.

Eyselin, Dr. Lorenz, † 1678. alt 59 Jahre.

Siehe Januar. 1.

---

6. Raphael, M. Franz 1533.

(aus Heckstädt im Mannsfeldischen.)

General-Superintendent und Stadtpfarrer zu Ansbach.

studierte vom 15ten Jahre an 1548 zu Mannsfeld, und von 1553 bis 1560 zu Wittenberg, wo er Melanchthons Schüler abgab. Unter dieser Zeit war er 2 Jahre lang Conrector zu Eißleben, und hierauf Adjunct der philosophischen Facultät auf erwähnter Universität Wittenberg. 1562 kam er als Conrector nach Nabburg in die Pfalz, und 1564 als Rector nach Ansbach. 1573 erhielt er das Decanat Feuchtwang, und 1582 die Rectors- und Professors Stelle im Closter Heilsbronn. 2 Jahre darauf wurde er als Dechant nach Lehrberg berufen, und endlich 1587 als General-Superintendent und Stadtpfarrer zu Ansbach angestellt.

1) Predigten. 2) Disputationen. 3) Carmina.

Siehe Junius 8.

Menke ꝛc. p. 1821.

Hockers Antiquitäten Schaz p. 195.

Ludovici ꝛc. I p. 217.

Freher ꝛc. p. 328.

---

6. Steinbrenner, M. Wilhelm Ludwig, 1759.

(aus Petersaurach.)

Pfarrer zu Großbodungen und Hauröden, einem Marktflecken im Schwarzburg-Sondershäusis.

Noch nicht 4 Jahre alt war er, als er schon seinen Vater verlohr, der Pfarrer daselbst war. Dessen Nachfolger nun Schloßprediger zu Schwaningen, Zenker, unterrichtete ihn so lange, bis er als Alumnus aufs Ansbacher Gymnasium kam. Von hier aus begab er sich 1779. nach Erlangen, wurde, nachdem er bisher im Geheimen Kirchenrath Seilerschen Hause Hofmeister war, 1784. Magister, gieng im folgenden Jahr mit 2 Prinzen von Schwarzburg-Sondershausen, die in Erlang studierten, nach Lausanne, reiste mit ihnen, unter Anführung ihres ersten Hofmeisters, des Cammerjunkers von Wider, durch einen Theil Frankreichs, der Schweiz, Niederlande, und verschiedene Gegenden Teutschlands, und erhielt, als er mit ihnen zurückkam, bald darauf die 1788. leer gewordene Pfarre, Großbodungen, im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

1) Trauerrede beym frühen Grabe Hrn. J. G. L. Schmiedts aus Berolzheim, der Rechte Beflissenen. Erl. 1784.

2) — — Hrn. L. F. Dübois aus Ansbach, der Gottesgelehrsamkeit Beflissenen, ibid. 1786.

3) Einige (7) Predigten. ibid. 8. 1785.

4) Predigt über das Glück des gesellschaftl. Lebens und der Freundschaft, am Ostermontag in der Stiftskirche zu Ansbach. Ansb. 4. 1786.

5) Differt. Sententiæ Mosis & Platonis de ortu mundi comparatæ. Prolusio Ima Erl. 4. 1786.

6) Bemerkungen auf einer Reise durch einige teutsche, schweitzerische und französische Provinzeu, in Briefen an einen Freund. 3 Thl. gr. 8. Gött. 1791. und 92.

7) Warum wüthen Krankheiten und Tod im Sommer und Herbst oft so heftig auf dem Lande? Eine Predigt über Luc. 7, 11 — 17. Sondersh. 8. 1793.

Durch Mittheilung Hrn. Pfarrer Lips zu Petersaurach.

Meusel rc. 1784. III. p. 616. 1ter Nachtr. p. 628. 2ter p. 372. 4ter p. 713.

---

6. Müller, Johann. † 1648. alt 65 Jahre.

s. Februar 1.

---

6. Zink, M. Friedrich Carl. † 1760. alt 56 Jahre.

s. Oktober 28.

---

7. Weißmüller, L. Sigmund Ferdinand. 1700.

(aus Ansbach.)

Dechant und Stadtpfarrer zu Wassertrüdingen,

kam mit dem 13ten Jahr aufs Hallische Waisenhaus, und wurde im 15ten auf dasiger Academie Studiosus, und im 18ten Magister, worauf er über Wittenberg, Leipzig und Jena nach Haus gieng, und sich im Predigen, und unter dem nachherigen Graf von Schulin im Englischen und Italienischen, und unter Neukirch in der Poesie übte. 1719. war er Magister legens in stylo, matheſi, philo-

philosophia & poesi zu Straßburg, und profitirte im Griechischen ad ductum Homeri, im Chaldäischen und Syrischen. Von hier kehrte er, des Reides müde, den er daselbst erfahren mußte, 1720. ins Vaterland zurück. Im Jahr 1723. begab er sich, über Frankfurth und Cölln, nach Amsterdam, Leiden, Haag, Saardam und Schwelingen, ließ sich zu Amsterdam pro licentia concionandi, examiniren, und predigte am 8ten Sonntag nach Pfingsten zu Utrecht. Mit dem alten Clericus gieng er vertraut um. Am Ende dieses Jahres wurde er nach seiner Zurückkunft Prediger an der neuen Caserne zu Ansbach, 1726. Pfarrer zu Closter Heidenheim, und 1730. Dechant und Stadtpfarrer zu Wassertrüdingen. 1731. nahm er die Licentiaten Würde in der Theologie zu Altdorf an, reiste 1737. nach Marpurg, 1741. nach Coburg und 1746. nach Augsburg, und correspondirte mit der Englischen Societät der Wissenschaften.

1) Specimen physicæ, ad theologiam naturalem adplicatæ, sistens notionem intellectus divini, per operæ naturæ illustratam sub Wolfio. Halæ 1717.

2) Gedächtnißpredigt auf Markgraf Wilhelm Friedrich. 1723.

3) Wohlverdientes Lob rechtschaffener Kriegsleute. Eine Predigt. Ansb. 1726.

4) Evangelisches Jubelfest in 2 Predigten, ibid. 4. 1730.

5) Festum tabernaculorum N. T. in festo nativitatis Christi. Altd. 1731.

6) Angenehme Propheten Schule des Höchsten. Eine Licentiaten Predigt zu Altdorf. 1731.

20 Januar. Weißmüller. Heß. Albrecht, M. z. Br.

7) Epistola ad Wolfium, de philosophia platon. pythagorea. Nor. 4. 1737.

8) Holdselige Worte des selbständigen Worts, liebreiche Sitten und Rechte. Eine Gastpredigt. Gießen, 4. 1737.

9) Gespräch des Cyrus mit dem Pythagoras in Versen mit K. gr. 8. Nürnb. 1737.

10) Psalmen und Lobgesänge auf die Sonn = und Feyertags Evangelien. Ansb. 8.

11) Vertheidigung und abgedrungene Ehrenrettung wider die Lästrungen des Professors Ludovici. 8. 1739.

12) Einweihungspredigt der Stadtkirche zu Wassertrüdingen. Ansb. 4. 1740.

13) Verschiedene Leichenpredigten.

14) Speculum Dei, mundum fabricantis. 1742.

Aus eigenem Aufsaz. Auch stehet in Ludovici Geschichte der Wolfischen Philosophie manches von ihm.

s. December 24.

---

7. Heß, Johann, † 1709. alt 76 Jahre.

s. December 28.

---

8. Albrecht, Marggraf zu Brandenburg-Baireuth † 1557. alt 35 Jahre.

s. März 28.

---

8. * Funk, oder Scintilla, Engelhard,

(aus Schwabach.)

lebte 1494. zu Rom in großem Ansehen, und schrieb in Versen:

1) de laude patriæ suæ.
2) de annulo sibi donato.
3) epigrammata.
4) epistolæ.

Jöcher II. p. 809.

---

9. * Stratner, Jakob,

bis 1550. Hofprediger zu Ansbach,

gab mit Dr. Johann Brentius verschiedene liturgische Schriften heraus, als

1) Kirchenordnung in meiner gnädigen Herren, der Marggrafen zu Brandenburg, und eines ehrbaren Raths der Stadt Nürnberg Oberkeyt, und Gepiete, wie man sich bayde mit der Leer, und Ceremonien halten solle? fol. 1533.
2) Catechismus oder Kinderlehre, wie solche zu Brandenburg bey denen Markgrafen, und eines Raths zu Nürnberg geprediget wird. Nürnb. 8. 1539.
3) Mit Georg Buchholzer, Präpositus zu Berlin: Kirchenordnung im Churfürstenthume der Marken zu Brandenburg, wie man sich beyde mit der Leer und Ceremonien halten solle? Berlin 4. 1540.

Mit Erlaubniß seines Herrn reiste er 1539. nach Berlin, und predigte verschiedenemale daselbst.

Küster ꝛc. p. 186.
— „ Accels. I. p. 439.

10. Cochläus, sonst Dobneck, Dr. Johann. † 1552. alt 73 Jahre.

(aus Wendelstein im Ansbachis.)

Canonicus zu Maynz, Aichstädt und Breslau,

lernte zu Nürnberg die Mathemathick und Litteratur, und 1500. zu Cölln die Philosophie und Gottesgelahrheit, wurde Magister daselbst, und 1509. Rektor an der Lorenz-Schule zu Nürnberg. Unzufrieden mit der Reformation, gieng er 1517. von hier nach Frankfurth, wo er Dechant zur lieben Frauen wurde, und in eben diesem Jahr nach Ferrara, wo er in der Theologie die Doctor Würde erhielt. 1518. gieng er wieder nach Teutschland, hielte, um der Pest willen, sich zu Nürnberg auf, wandte sich wieder nach Frankfurth, bis er 1525. zu Mainz bey St. Victor Canonicus wurde. 1529. berief ihn Herzog Georg zu Sachsen zu seinem Meßpriester nach Dresden, worauf er, nach dessen Tod, sich lange zu Aichstädt, und endlich zu Breslau aufhielt, an welchen beeden Orten er Canonicus war. Als er auf dem Reichstag zu Augsburg nicht zugeben wollte, daß der Artickel von der Trinität aus der heil. Schrift bewiesen werden könne, so antwortete ihm Eck: „Um Gotteswillen, haltet's Maul! — Behüte Gott, soll dieser hohe Artickel nicht in der heil. Schrift stehen?“ — Auch auf dem Regensburger Reichstag war er gegenwärtig.

1) de musica activa. Col. 1507.

2) Quadrivium grammatices pro juventute scholæ Laurentianæ. Nor. 4. 1511.

3) Cos-

3) Cosmographia Pomponii Melæ &c. ib. 4. 1512.

4) Tetrachordum muſicæ, ibid. 4. eod.

5) Rudimenta geometriæ, ibid. 4. eod.

6) Meteorologia Ariſtotelis, ib. 4. eod.

7) Opera Fulgentii, cum præf. Billib. Pirkhemeri, it.: Opera Maxentii Joannis, Servi Dei, cum præf. Cochlæi &c. Hagen. fol. 1520. Col. 8. 1526.

8) de gratia Sacramentorum lib. unus, adverſus aſſertionem M. Lutheri, Arg. 4. 1522.

9) adverſus Cucullatum Minotaurum Wittebergenſem de Sacramentorum gratia. Frf. 4. 1523.

10) de baptiſmo parvulorum, lib. unus adv. aſſertionem Lutheri. 4. eod.

11) epiſtola ad Georgium, Ducem Saxoniæ, arg. 4. eod.

12) Gloß und Commentar, D. Joh. Dobneck Cochläi von Wendelſtein uf 154 Art. gezogen uß einem Sermon D. Mart. Luters, von der H. Meß und N. T. 4. eod.

13) Ob nichts anzunehmen ſey, dann was klar in der h. Schrift iſt ausgedrückt? — Wilh. Widefordus, contr. Joh Wiclef. 4. 1524.

14) Spiegel der Evangel. Freiheit, wie ſie Chriſtus wahrhaftiglich gelehrt; und M. Luther jezt in unſern Zeiten dieſelbige unnützlich fürgegeben hat. ib. 4. eod.

15) Der Leie: Ob der Glaub allein ſel. macht? Math. 7. Nit ein jeder, der mir ſagen wird: „Herr! Herr! ꝛc.“ von Joh. Dietenburger. ib. 4. eod.

16) de fomite peccati, de ſtatu animarum poſt hanc vitam, de 3tio articulo Lutheri, ſe ipſum deſtruente, de concupiſcentia carnis absq. mentis conſenſu, de concubitu patriarcharum, de actu conjugali, an ſit peccatum, de pugna mentis contra carnem, de

martyrum agone & exitu præmioque cœlesti: responsio ad singula Lutheri assertionis objecta. ibid. 4. eod.

17) Canones apostolorum, veterum Conciliorum constitutiones & decreta pontificum antiquiora cum tractatu de primatu ecclesiæ Romanæ. Mog. 1525.

18) de Petro & Roma lib. IV. adv. Velenum Lutheranum, Col. 4. eod.

19) Confutatio articulorum XCI. é tribus Lutheri teutonicis sermonibus excerptorum &c. ib. 4. eod.

20) adv. latrocinantes & raptorias cohortes rusticorum M. Lutherus. Responsio I. Cochlæi, Catalogus tumultuum et præliorum in superiori germania nuper gestorum. 132 articuli excerpti ex seditioso & impio libro M. Lutheri contr. ecclesiasticos. responsio I. Cochlæi ad singulos. Col. 4. 1525.

21) pia exhortatio Romæ ad Germaniam suam, in fide filiam. Tub. 8. eod.

22) de libero arbitrio hominis, adv. locos communes Phil. Melanchthonis.

23) epistola Myriciani, poetæ, ad Cochlæum, epistola Cochlæi ad Myricianum & Hasembergium, 8. 1526.

24) epistola Jo. Bugenhagii, Pomerani ad Anglos, responsio I. Cochlæi, 4. eod.

25) epistola Lutheri ad Henricum VII. Angliæ & Franciæ Regem ejusd. regis ad eandem Lutheri epistolam resp. admonitio Jo. Cochlæi. Responsio item Lutheri contr. regis epistolam, cum ejusd. Cochlæi annotationibus. Brevis denique discussio responsionis Lutheri contr. regiam epistolam, nuper editæ. Col. 4. 1527.

26) Drey gründliche Unterrichtungen, und wahrhafte Entschuldigungen, wider die erdichtete Verbündniss etlicher Fürsten zu Breslau, Dresd. 4. 1528.

27) Auf D Luthers Schand Büchl, an die Christen von Hall geschrieben. Antwort Cochläi. Ein kurzer Auszug von beeder Gestalt des Hochwürdigen Sacraments, 4. eod.

28) An die Herren Schultheiß und Rath zu Bern, wider ihre vermeinte Reformation, præmissa epistola Senatus Bernensis ad Jo. Cochlæum, ibid. 4. eod.

29) antiqua regum Italiæ, gothicæ gentis, rescripta de legibus & edictis, ex XII. libris epistolarum Cassiodori ad Eutharicum, Romæ quondam excerpta, 8. 1529.

30) 7 Köpfe M. Luthers, aus 7 Sachen des christlichen Glaubens, Dresd. 4. eod.

31) 25 Ursachen, unter einer Gestalt das Sacrament den Layen zu reichen, Leipz. 4. eod.

32) epistolæ atq. libelli aliquot, continentes controversias, quæ inter Saxoniæ Ducem & M. Lutherum versatæ sunt, defensio Georgii Ducis, per Joh. Cochlæum, contr. Lutherum, ib. 4. eod.

33) Auf den teutschen Auszug über's Decret von unbenannten Leuten gemacht. Antw. Joh. Cochläi, Dresd. 4. 1530.

34) Etliche Disputationen vom h. Sacr. des Altars, von der Meß, von beider Gestalt. An die Burgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Freyberg in Meißen, disputantes, M. Lutherus, opponens Jo. Cochlæus respondens.

35) Erklärnng der streitigen Artickel der Convocation zu Marpurg, ib. 4. eod.

36) fidelis & pacifica commonitio Jo. Cochlæi, contr. infidelem & seditiosam commonitionem M. Lutheri ad Germanos, Lipſ. 8. 1531.

37) Summarium der Kaiſerl. Antwort auf der 5 Fürſten und 6 Städte Bekenntniß zu Augsburg auf nächſt gehaltenem Reichstag, Dresd. eod.

38) 12 Artickel gezogen aus dem Kaiſerl. Abſchied, ſo zu Augsburg dem Churfürſten zu Sachſen, und ſeinen Mitverwandten gegeben iſt, den 22. Sept. 1531.

39) 52 Artikel gezogen aus dem gemeinen und lezten Abſchied, oder Receß des nächſten zu Augsburg gehaltenen Reichstags, den 18. Oct.

40) Was von Kaiſers Sigmund Reformation zu halten ſey, ain Diſputation Joh. Cochläi? Was auch von den neuen Chronicken Sebaſt. Franks zu halten ſey? 4. 1533.

41) Von Ankunft der Meß, und der Wandlung Brods und Weins, im hochwürdigen Sacrament des Altars. Ain Diſputation Sebaſt. Franken mit Antwort Joh. Cochläi, auf 88 Artickel aus der neuen Chronica, 4. eod.

42) Auf Lutheri Troſtbrief, an Etliche zu Leipzig, Antwort und gründlicher Unterricht, was mit demſelben gehandelt, und von beeder Geſtalt des Sacraments, mit einer Vorrede Joh. Cochläi, vom großen Schaden des teutſchen Lands aus Luthers Schriften. Dresd. 4. 1533.

43) Herzogs Georg zu Sachſen ehrliche und gründliche Entſchuldigung wider M. Luthers aufrühriſchen und verlogenen Brief und Verantwortung, cum præfatione Cochlæi, ibid. 4.

44) Wie die Hochgelehrten von Cölln, Doctores der Gottheit, und Ketzermeiſter, den D. Gerh. Weſtenberg, des Fegfeuers halber, als einen Unglaubigen verdammt

und

und vernrtheilt haben? Wie D. Joh. Cochläus von Wendelstein wider D. Westenbergs Buch vom Fegfeuer geschrieben, und darneben mancherley Weise angezeigt, durch welche man den armen Selen im Fegfeuer zu Hülfe kommen solle? Marp. 4. eod.

45) epistola D. Cochlæi ad Ge. Wicelium, ne tristetur propter abnegatum conjugium sacerdotale, & hactenus frustra expectatos 30 argenteos Judæ Ischarioth, cum præfatione cujusd. Lutherani, Viteb. 4. 1534.

46) B. Isidori, Hispalensis de officiis ecclesiasticis, libri II. Lipsi. 4. eod.

47) Innocentii III. Papæ libri VI. de Sacro altaris mysterio, cum præfatione ad Ferdinandum Regem. ib. 4. eod.

48) Von der Ehe, 6 Fragstücke, disput. durch Joh. Cochläum wider Luther und Joh. Brenz. Dresd. 4. eod.

49) Von der h. Meß und Priesterweyhe, christlicher Bericht, Leipz. 4. eod.

50) 21 Artickel der Wiedertäufer zu Münster durch Joh. Cochläum widerlegt. ib. 4. eod.

51) de matrimonio sereniſſimi Regis Angliæ Henrici VII. congratulatio disputatoria Jo. Cochlæi ad Paulum III. Pontif. Max. ib. 4. 1535.

52) Constantii Felicii Durantini, V. I. periti, libri II, unus de exilio M. T. Ciceronis, alter de ejus glorioso reditu, ibid. 8. eod.

53) antiqua & insignis epistola Nicolai, Papæ I. ad Michaelem Imperatorem Augustum. Ejusd. Papæ decreta &c. Brevis historiarum illius temporis commemoratio ex Rheginone &c. defensio Joannis, Episcopi Roffensis & Thomæ Mori, adv. Rich. Samsonem, Anglum,

Anglum, per Jo. Cochlæum; fragmenta quorund. Th. Mori epistolarum ad Erasm. Roterodamum, & Jo. Cochlæi, Lipf. 4. 1536.

54) Vom Vermögen und Gewalt eines gemeinen Concilii, 30 bewährte und unverwerfliche Zeugniß in fünferlei unterschiedener Widerlegung der 30 Artickel zu Wittenberg disputirt. 70 Sprüche zu disputiren für einen gemeinen Concilio, ib. 8 1537.

55) Von den christglaubigen Selen im Fegfeuer, wie ihnen Hülfe und Trost von den Lebendigen in christlicher Kirche geschehen soll? 8. 1538.

56) Enchiridion locorum communium adv. Lutherum & alios hostes ecclesiæ, Jo. Eckio, auctore, 21 articuli anabaptistarum monasterienfium, per Jo. Cochlæum confutati, oftenfa origine, ex qua defluxerunt, de veneratione & invocatione Sanctorum & de honorandis eorum reliquiis adv. Lutheranos brevis assertio, Lugd. 8. eod.

57) Aequitatis discussio, super concilio delectorum carnalium ad tolendam, per generale concilium inter Germanos in religione discordiam, Lipf. 4. eod.

58) Consideratio articulorum Lutheri, quos nemine suo vult concilio proponi Jo. Cochlæus. Epistola Rever. Domini Cardinalis, Jac. Sadoleti ad Jo. Sturmium; Jo. Cochlæi ad D Maur. ab Hutten, ecclesiæ Herbipolitanæ præpositum, Misn. 4. 1539.

59) Sacerdotii & Sacrificii novæ legis defenfio adv. Wolfg. Musculi, Augustæ Concionantis arrofiones per Joh. Cochlæum, Ingolst. 4. 1544.

60) Kurze Antwort auf 5 Sprüche mit güldenen Buchsta-
ben geschrieben, 4. eod.

61) de

61) de auctoritate ecclesiæ & scripturæ & defensio hujus scripti contr. Henr. Bullingerum, Tig. 4. eod.

62) Vita Theodorici, regis quond. Ostrogothorum & Italiæ. Querela itidem de reipublicæ statu sub Justiniano, Imper. I. ad aug. mem. Maximilianum, Cæsarem olim scripta Bononiæ, & nunc primum evulgata. ib. 4. eod.

63) de novis ex hebræo translationibus S. Scripturæ ib. eodem.

64) de concilio & legitime judicandis controversiis religionis. Arg. 4. 1545.

65) Consideratio de futuro concordiæ in religione, tractatatu, Wormatiæ habendo, Ingolst. 4. 1545.

66) resolutio quæstionis de S. Paulo, apostolo, an conjugatus fuerit, nec ne? auctore Hil. Seib, Priore Rebdorf. ad Cochlæum ib. 4. eod.

67) Speculum antiquæ devotionis circa missam & omnem alium cultum Dei, Mog. fol. 1549.

68) historiæ Husitarum libri XII. ib. fol. eod.

69) historia de actis & scriptis Lutheri &c. Mog. fol. 1549.

70) Philippicæ VII. in Melanchthonem.

71) libri 3 Miscellaneorum in causa religionis.

72) dialogus de bello contr. Turcas.

73) psalterium Brunonis, episcopi Herbipolitani restitutum.

74) appendix triplex ad Conr. Brunonis Sen. Tr. de seditiosis.

75) In IV. Andr. Osiandri conjecturas de fine mundi, velitatio.

76) Contr. Catechismum Moibani.

77) col-

77) colloq. cum Luthero habitum Wormatiæ.

78) Liber, utrumvis, qui non eſt ab epiſcopo aliquo conſecratus, euchariſtiam per verba conſecrationis conficere queat?

79) de vera eccleſia, de ordinatione epiſcoporum & presbyterorum & de euchariſtiæ conſecratione.

80) Contr. X articulos Wittebergenſium de peccato orig. & XXI. de fide juſtificante.

81) defenſio ceremoniarum eccleſiæ contr. libellos tres ambr. Moibani.

82) formula latina, de modo exponendi Scripturas.

83) παρακλησις ad ſemper victricem germaniam.

84) congratulatio, de electione Pauli III, Pontif. Romani.

85) Vertheidigung des biſchöfl. Mandats zu Meiſſen wider Luthers Scheltworte.

86) Anzeige, wie verkehrt M. Luther wider Herzog Georg zu Sachſen den 7ten Pſalm verteutſcht und gemißbraucht.

87) Lutheriſches Labyrinth, oder 36 Oerter darinnen ſich Luther in articulo, de communione ſub utraque widerſprochen hat.

88) quadruplex ratio concordiæ ſuper confeſs. auguſt.

89) de invocatione Sanctorum; eorumq. interceſſione & de reliquiis imaginibusque eorundem, contr. Bullingerum.

90) conſideratio de concordiæ tractatu contr. duo ſcripta Lutheranorum.

91) in nyctocoracem novi evangelii.

92) exhortatio ad germanos principes de invocatione Sanctorum.

93) reſpon-

93) resp onsio ad singula puncta protestantium principum augustæ exhibita.

94) de resolutione Caroli V. ratione Interim.

95) de veneratione reliquiarum adv. Calvinum.

96) de interim adv. eundem.

97) discussio omnium, Confess. & Apologiæ august. articulorum.

98) de modo & uso orandi antiquo.

99) Von der Gottheit Christi, pro & contra geschrieben, zu zeigen, daß dieselbe aus der h. Schrift nicht gründlich könne bewiesen werden.

100) Confutatio abbreviata adv. Didymum, Faventinum Phil. Melanchthonis.

Will 2c. I. p. 202.

Hockeri Bibl. Heilsbr. p. 181.

Freher 2c. p. 157. der mit Andern 1503. zum Geburtsjahr irrig angiebt.

Bayle 2c. II. p. 193. macht das Jahr 1502. zum Geburts-Jahr.

---

10. Höppl, Samuel Andreas. † 1789. alt 90 Jahre.

s. December 2.

---

11. Wir=

11. Wirsing, Johann. † 1552. alt 63 Jahre.

(aus Abenberg.)

Abt des Closters Heilsbronn,

war schon 1516. Cantor, 1529. Conventual, und 1544. Prior. Zur Abtey gelangte er 1548. und mußte, als Marggraf Albrecht in die Acht erklärt wurde, vieles darüber erdulden.

1) directorium usuale, quo non solum annua divinorum officiorum persolutio, sed & quæd. consuetudines (prout fons salutis in præsens irrefragibiliter tenuit) complectuntur breviter. An. 1516. 4. MS.
2) Ceremoniæ electionis abbatis Jo. Wenkii. MS.
3) Funeralia antecessoris, Sebast. Bambergeri. MS.

Hocker, Ant. Sch. p. 118 — 127.

— Bibl. Heilsbr. p. 103.

---

12. Gelchsheimer, Dr. Johann, 1604.

(aus Kitzingen)

(von 1526 — 1626. unter Ansbachis. Herrschaft.)

Löwensteinischer, Schwarzenbergischer und Hohenlohischer Rath und ordentlicher Advocat zu Windsheim.

Von der vaterländischen Schule kam er 1621. nach Altdorf, gieng 1626. nach Basel, Genev und Frankreich, wo er die Universitäten Bourges, Orleans, Paris u. a. besuchte, und 1627. durch Champagne und Lothringen über Straßburg wieder nach Haus. 1628. begab er sich

wieder nach Basel, und wurde Doctor daselbst. Von 1629 — 1631. practicirte er zu Kitzingen, bis König Gustav Adolph ihn zum Reichsrath und 1633. zum Gouverneur von Wirzburg machte. Nach der Nördlinger Schlacht mußte er 1634. mit Zurücklassung seiner Bibliotheck und anderer Kostbarkeiten, mit seinem Gelde sich loskaufen, flüchtete nach Schweinfurt, und gieng sogleich nach Mainbernheim, wo er bis 1642. mit Practiciren sich nährte. Von da berief ihn der Magistrat zu Windsheim zum Advocaten, und verschiedene benachbarte Grafen ernannten ihn zu ihrem Rath und Sachführer, in derer Namen er auf 13 Conventen war.

1) disp. de querela inofficiosa testamenti. Altd. 1624.

2) — inaug. de successionibus ab intestato. Bas. 1628.

§. May 3.

Freher ꝛc. p. 1152.

---

12. Strebel, Johann Samuel 1698.

(aus Memmelsdorf im Wirzburgis.)

Dechant und Stiftsprediger zu Feuchtwang,

war von 1712. — 1716. auf dem Ansbachis. Gymnasium, und von 1716 — 1720 zu Jena und Halle. Von hier aus wurde er Hofmeister des einigen Sohns des Rectors, Joh. Matthias Geßner zu Weimar, und nach 2 Jahren 1722. ebendaselbst im Hause des ersten Ministers, Canzlers und Ober-Hofmarschalls, Freyherrn von Marschall, Greiff genannt. Zu gleicher Stelle gelangte er 1729. zu Ansbach bey dem Minister von Seckendorf,

worauf er 1730. Rector und Adjunct des Ministeriums zu Schwabach, 1737. Conrector am Gymnasium zu Ansbach, 1757. Rector daselbst, und 1760. Dechant und Stiftsprediger zu Feuchtwang wurde.

1) epistola gratulatoria, de quibusd. dierum imprimis diei natalis memorabilibus. fol. Suob. 1732.

2) progr. quo tantum nos posse, quantum memroia tenemus - evincitur. ib. fol. 1735.

3) Abschiedspredigt von Schwabach. 4. 1737.

4) epistola consolatoria ad Christoph. Frider. Bar. de Seckendorf. Onolzb. fol. eod.

5) obtrectator scholasticus. ib. fol. 1738.

6) & 7) progr. de vita & elogio Jo. Sigismundi comitis à Schulin. Onolzb. 4. 1757.

8) & 9) — de vita & elogio Henrici ab Henniges. ib. 4. 1757. & 58.

10) — 12) — de Ge. Ernesto Stahlio. ib. 4. 1758. & 59.

13) — 16) — de Jo. Henr. Bœcklero. ib. 4. 1759. — 60.

17) & 18) — de Andrea Osiandro. ib. 4. 1760. 1761.
s. November 25.

Meusel I. p. 1179. II. p. 497.

---

13. Blümlein, oder Flosculus, M. Georg, 1543.

(aus Kitzingen.)

der h. Gottes Gel. Baccal. Dechant und Stadtpfarrer zu Uffenheim,

studirte von 1558. an 16 Jahre zu Leipzig, hatte ein Stipendium aus Ansbach und wurde 1566. Magister, und

und 1574. Baccalaur. der Theologie. Als er den nach Kitzingen erhaltenen Ruf nicht annehmen durfte, so bath er dafür um eine jährliche Zulage, und um die Erlaubnis, im Leipziger Ministerium sich brauchen lassen zu dürfen. 1575. erhielt er den Ruf hierher als Dechant und Stadtpfarrer, und war 1576. 1577. und 1588. auf den Synoden der Superintendenten zu Ansbach. Seine Bibliotheck in 511 Stück vermachte er der Stadt Kitzingen, unterschrieb als Dechant nebst 30 Capitularen die Concordien-Formel, und fieng die Capitels-Rechnung an.

Unter seiner Aufsicht und Vorrede:

1) Gulden Halsband allen Gottliebenden Weibspersonen und frommen Christen zu Ehren und Nutz aus den 150 Psalmen Davids mit trewem Fleiß zusammengebracht, durch Annam Blümelin, des Ehrwürdigen Hrn. M. Georg Flosculi, Dechants zu Uffenheim Hausfrawen; sammt seiner Vorrede vom vortreflichen Lob und Nutz des Psalmbuchs Davids. Darneben die herrlichsten Sprüche aus allen Psalmen, fein rund und mit deutschen Verslein begriffen, auch zu Ende Anna, der Mutter Samuelis, und andere (für anliegende Noth) kurze Gebethlein. Die Zueignung ist von der Verfasserinn an ihre Mutter, die Pfarrer Scheffnerin zu Gnottstadt. Nürnb. 8. 1586.

s. October 13.

Georgi ꝛc. Thl. I. p. 1294. 1328. 1330.

13. Köler, M. Christoph Martin. 1661.

(aus Closter Heilsbronn.)

Stadt-Diaconus und Wallenrodischer Vicarius zu Schwabach.

gieng von der Schule seiner Vaterstadt 1680. nach Jena, wurde Magister und Adjunct der philosophischen Facultät daselbst, und kehrte nach 4 Jahren in sein Vaterland zurück, worauf er 1686. zum Schwabacher Diaconat gelangte.

1) de custodia vitæ. 2) divisio majestatis in personalem & realem. 3) de heroibus eorumq. virtute.

Jöcher ꝛc. I. p. 2006.

---

13. Drechsel, M. Christoph, 1676.

(aus Nürnberg.)

Nürnbergischer Pfarrer zu Kalchreut.

Nachdem er die Lorenz Schule, und die collegia publica zu Nürnberg bis 1696. besucht hatte, begab er sich nach Altdorf, 1699 nach Leipzig, und 1700. nach Jena, wo er die Magisterwürde annahm und kehrte 1701. nach Haus. Hier lebte er 7 Jahre als Candidat, bis er 1709. zu der von Kreßischen Pfarre Dürremungenau berufen, und vom Ansbachischen Consistorium hierzu examinirt, eingeweihet, und bestättiget wurde. 1718. kam er zur Nürnbergischen Pfarre Kalchreuth, die er 1728. um seiner Kränklichkeit willen aufgab, wofür er eine ansehnliche Pension, und freie Wohnung in der Carthause zu Nürnberg erhielt.

1) disp.

1) disp. sub Mollero, de Joanne Sleidano. Altd.

2) — sub Langio, de Christo propheta in patria contemto. ib.

3) — sub Omeisio, de justitia & libertate. ib.

s. May 13.

Wurfelii dypt. eccl. in pagis Nor. p. 277.

---

14. Rehm, Dr. Johann Lorenz, † 1684. alt 65 Jahre.

s. Februar 10.

---

14. Hirsch, Johann Christoph 1698.

(aus Regenbach im Hohenloh-Langenburgischen.)

Geheimer Hof-Cammer- und Landschafts Rath zu Ansbach.

Nach erlernter Latinität und Schreiberey auf der Langenburgischen Schule und Canzley kam er schon 1713. als Canzlist nach Kirchberg, wo er zugleich die Hofverwaltung bey Graf Friedrich Eberhard besorgte. Weil er aber ins Ansbachis. trachtete, so nahm er hier einen ehrenvollen Abschied, wurde 1721. Ober-Scribent im Stiftamt zu Ansbach und 1724. Secretar des Geheimen Raths- und Hofraths-Präsidents, Christoph Friedrich, Freyherrn von Seckendorf. Mit dessen Genehmigung begab er sich 1726. im Frühjahre nach Halle, wo ein Sohn des Geheimen Raths damals studierte, und erlernte unter Böhmer, Ludwig und Gundling die Rechte. Hierauf im Herbste 1728. reiste er mit einem jungen Grafen von

Virmont in's Carlsbad, dann nach Dresden und Berlin, und endlich nach Ansbach zurück, worauf er 1729. als Stadt- und Land-Kastner zu Maynbernheim, und 1731. als Hofkastner zu Ansbach angestellt wurde. 1737. erhielt er das Prädicat- und 1739. die Stelle eines wirklichen Cammerraths. 1746. gab er sein Hofkasten-Amt ab, um seinen Cammeral-Verrichtungen ungehindert obliegen zu können, und wurde 1747. Hof-Cammer-Rath und Schwaningis. Ober-Administrations-Rath; 1773. aber Geheimer Hof Cammer-Rath. Er war fast in allen Departements angestellt, die mit dem Cammer- und Landschafts-Collegium verknüpft sind, regulirte 1735. die beständigen Marsch Stationen, verfertigte 1736. den ersten Addreß-Calender, erbauete die Schranne, und das Zuchthaus, richtete das Münzwesen ein, und machte die allgemeine Raitung

1) Des teutschen Reichs Münz-Archiv, 9 Thl. fol. Nürnb. 1766 — 68.
2) Bibliotheca numismatica, ib. fol. 1760.
3) Schlüssel zu des teutschen Reichs Münz-Archiv, oder Nachrichten vom Werth der teutschen Münzen vom 8ten bis 18ten Säcul. 4 1766.
4) Sammlung öconomischer Nachrichten. 2 Theile. Ansb. 8. 1762 und 64.
5) Der redliche Schäfer, oder Beschreibung einer Schäferey, 8. 764.
6) Beleuchtung des Ursprungs, und der Beschaffenheit des Creiß-Obristen-Amts überhaupt, und des Fränkischen insonderheit, mit Kupf. 4. 1766.
7) Fränkischer Bienenmeister oder gründliche Nachricht von der Bienenzucht. 8. 1767. Nürnb. 1770.

8) Ge-

8) Gesammelte kleine Schriften in Münzsachen, 1. Thl. 1767.

9) Eröfnetes Geheimniß der practischen Münzwissenschaft, mit Kupf. Frankf. 4. 1768.

10) Gesammelte Nachrichten der ökonomischen Gesellschaft in Franken. 3 Thl. Ansb. 4. 1765 — 1767.

11) Allgemeine Regeln zu Beförderung des Feldbaues, hauptsächlich zum Unterricht für die Jugend auf dem Lande, ib. 8. 1762.

12) Fränkischer Haushaltungs = und Wirthschafts = Calender, für alle 3 Relig. Verwandte auf 1769.

13) Kurze Anweisung zur Bienenzucht für den Landmann.

14) Christliches Bedenken, ob ein Evangelis. Reichsfürst die sogenannten Gotteshaus-Gelder zur Erbauung eines Zuchthauses anwenden könne. 4. 1773.

15) Real Index oder Extract, die hochfürstl. Brandenb. Onolzbachischen Landesconstitutionen, Ordnungen und Ausschreiben, in specie das Cameral = und Oeconomie= wesen betreffend. Ansb. 4. 1779.

16) Sammlung ökonomis. Nachrichten wie der Holzwachs befördert, bessere Ersparnis des Holzes eingeführt, dem Holzmangel gesteuert, und das Bauholz nützlicher angewendet werden könne. 2 Theile, mit Kupf. Ansb. 8. 1762.

s. May 28.

Adelung II. p. 2020.

Meusel I. p. 467.

---

14. Bachmann, Johann Heinrich. 1719.

(aus Feuchtwang.)

Geheimer Rath, Ober-Appellations- und Ober-Consistorial-Rath, und erster Archivar zu Zweybrücken.

Nach geendigten Universitäts Jahren kam er von Jena aus 1741. als Hofmeister der Fürstl. Pagen nach Zweybrücken, mit dem Acceß beym Regierungs-Secretariat. 1744. wurde er Archivar, und 1747. Regierungs- und Evangelis. Lutherischer Ober-Consist. Rath; 1776. aber geheimer Regierungs-Rath und 1778. wirklicher geheimer Rath, und erster Archivar, auch Mitglied der Churbaierischen Academie der Wissenschaften.

1) 12 Urkunden zur Erläuterung der Geschichte der Gefangennehmung Philipp des Großmüthigen, Landgrafs zu Hessen ꝛc. Mannh. 8. 1767.

2) Herzog Wolfgangs zu Zweybrücken Kriegsverrichtungen, ib. 8. 1769.

3) Vorlegung der fidei-commissoris. Rechte des Chur- und Fürstl. Hauses Pfalz überhaupt, und des regierenden Herrn Herzogs zu Pfalz-Zweybrücken, als dermaligen Agnaten und Churfolgers, insonderheit auf die vom verstorbenen Hrn. Churfürsten Maximilian Joseph von Baiern sämmtliche Lande und Leute, mit Zubehörde. Mit 64 Urkunden und einer Geschlechts-Tabelle. Zweibr. 4. 1778.

4) Kurze Vorlegung der fideicommissoris. Rechte ꝛc. ib. 4. eodem.

5) Betrachtung über die Grundveste des durchlauchtigsten Hauses Pfalz-Baiern, nämlich des allgemeinen fidei-Commiss, in Verbindung mit dem Recht der Erstgeburth,

burth, dem Andenken des den 29. Juny 1780. zu Ende gehenden 6ten Jahrhunderts der Ueberkunft Baierns an das Haus Wittelsbach gewidmet. Mannh. 4. 1780.

6) Beantwortung der Schrift des Hrn. Staats-Raths Joh. Jac. Moser, von der zukünftigen Pfalz-Zweybrückischen Landesfolge. 4. 1781. Regensb.

7) Pfalz-Zweybrückis. Staatsrecht, nebst 10 synchronistischen Stammtafeln des Pfälzis. Hauses. Tüb. gr. 8. 1784. ſ Julius 15.

Weidlichs Biogr. Nachr. 3ter Thl. p. 8. hier stehet der 13. Jan. das Feuchtwanger Taufbuch aber giebt den 14. an.

Meusel I. p. 22. II. p. 15. 1783. I. p. 41. 1ter Nachtr. p. 18. 2ter p 8.

L' advoc. 7ter Thl. p. 90.

---

15. * Weiß, Dr. Adam.

(aus Crailsheim.)

Ansbachis. Hofprediger und erster evangelischer Pfarrer daselbst.

kam 1521. von Maynz, nachdem er zu Wirzburg seine Formata, und von Johann von Guttenberg, Canonicus und Scholasticus allda, seine Präsentation empfangen hatte, als Pfarrer hieher, trat bald darauf von der päbstl. Kirche ab, und predigte mit großem Muthe das reine Evangelium. Nebenher hatte er den Character eines Fürstl. Hofpredigers, half 1528. die Schwabacher Articul verfertigen, begleitete 1530. am 22. May, den Markgraf Georg nach Augsburg auf den Reichstag, verließ aber solchen früher, als sein Landesherr, weil er krank

war, stund seiner Pfarre 13 Jahr vor, und starb 1534. Seine Bücher, weil er keine Erben hinterließ, verschafte er in die Lieberey, da sie noch zum Theil vorhanden sind.

1) Acta, in comitiis Augustanis quædam conscripta &c.

2) Diarium alles dessen, was sich bey seiner Anwesenheit auf dem Reichstag zu Augsburg zugetragen.

Liebe, Lebensbeschreibungen ꝛc.

Georgi ꝛc. 1. Thl. p. 661 — 744.

Rentsch ꝛc. p. 174.

Küsteri Acc. II. p. 331.

---

15. Meusel, Johann Heinrich. † 1727. alt 82 Jahre.

s. December 19.

---

15. Matthäi, Adam Rudolph Georg Christoph. † 1779. alt 64 Jahre.

s. Februar 7.

---

16. Aichmann, Dr. Martin. † 1616. alt 66 Jahre.

s. September 13.

---

16. Rabe, Johann Jacob. 1710.

(aus Lindflur im Wirzburgis.)

General-Superintendent, Consistorial-Rath und Stadtpfarrer zu Ansbach.

besuchte vom 7ten Jahre an die Schule zu Schwabach, und vom 13ten das Gymnasium zu Windsheim. Mit dem 15ten Jahre, nämlich 1725. gieng er auf die Universität Altdorf, wo er ein Liebling des großen Zeltners war, und 1728. nach Jena. Von hier aus kam er 1730. zurück, und war 4 Jahre Hofmeister im Hause des Geheimen Raths-Präsidents, Freyherrn von Seckendorf, bis er 1735. Casernen-Prediger in Ansbach wurde. Hierauf wurde er 1742. dritter, hernach zweyter und ferner Archidiaconus, und endlich 1778. Stadtpfarrer und Consistorialrath, 1785. feyerte er sein Priester-Jubiläum, und erhielt 1790. die Würde eines General-Superintendents.

1) Calendarium festorum, dierumque mobilium atque immobilium perpetuum, in usum chronologiæ, historiæ & rei diplomaticæ. Onolzb. 4. 1735.

2) disp. sub Zeltnero, de more & jure inter concionandum, biblia Sacra evolvendi. Altd.

3) Mischna, oder Text des Talmuds, aus dem Ebräis. umschrieben, und mit Anmerkungen. 6 Thle. Ansb. 4. 1765 und 1766. 11 fl. 45 kr.

4) Der Prediger Salomo nach dem Wortverstand, vom Verfasser des Phädon, aus dem Ebr. ib. 4. 1771.

5) Der talmudische Tractat: Brachot, von den Lobsprüchen, als das 1ste Buch im 1sten Theil nach der Hierosoly-

rosolymitanis und Babylonis. Gamara, aus dem Ebr. mit Anmerkungen, Halle 4. 1777.

6) Der talmudische Tractat: Peah, von den Ackerwinkeln, aus der Hierosolymitanis Gemara, und mit Anmerkungen, nebst einer Abhandlung von Versorgung der Armen. Ansb. 4. 1781.

Meusel 1784. III. p. 189. Nachtr IV. p. 541.

---

16. von der Lith, Dr. Johann Carl. 1717.

(aus Ansbach.)

Dechant und Stadtpfarrer zu Wassertrüdingen.

Von Haußlehrern und seinem Vater, dem Stadtpfarrer zu Ansbach, unterrichtet gieng er bald nach dessen Tod 1734. nach Halle, 1735. auf Geßners Antrieb nach Göttingen, und 1737. nach Altdorf. Von da aus begab er sich, durch Vorschub des Ministers von Seckendorf, mit 100 fl. Reisgeld und einem Empfehlungs-Schreiben des Herrn Markgrafs an die Königin von Grosbritannien, im September dieses Jahrs über Holland nach England, wo er unter Empfehlung des Erzbischoffs Potter zu Canterbury 2 Jahr zu Oxford studierte. 1739. kam er zurück, und wurde 1746. Prodechant und Stadtpfarrer zu Merkendorf; 1750. aber Dechant und Stadtpfarrer zu Wassertrüdingen.

1) Das mit dem unvergleichlichsten Prinzen aus dem Durchlauchtigsten Brandenburgischen Hause prangende Ansbach, am Geburthsfest des Erbprinzen, in einer Glückwünschungsrede gepriesen. Altd. Fol. 1736.

2) Disp. de prædestinationis Vti Seculi. Altd. 1737.

3) D.

3) J. W. v. d. Lith disquisitio theologica & historica de adoratione p nis consecrati & interdictione S. calicis in eucharistia é Msto edidit cum observationibus. 8. 1754.

4) 15. Reden bey öffentlichem Gottesdienst. Schwab. 8. 1756.

5) Der ehrliche Name und Geburth, was solche nach der Vernunft und den bürgerl Rechten heißen; eine Predigt. eod.

6) Orationes VI. Synodales Tub. 1757.
f. Junius 19.

Meusel I. pag. 653.

Küster ꝛc. pag. 632.

Hamberger ꝛc. pag. 236.

---

17. von Fuchs, Dr. Leonhard 1501.

(aus Wembdingen in der Pfalz)

öffentlicher Lehrer der Anatomie zu Tübingen,

studierte zu Heilbronn in Schwaben, und zu Erfurth, wo er schon im 13ten Jahre Baccalaur der Weltweisheit wurde, kam 1519. nach Ingolstadt, und hörte die Vorlesungen des Capnio und Coporinus. Hier wurde er mit Luthers Schriften bekannt, nahm dessen Lehre an, und wurde 1521. Magister, und 1524. Doctor der Arzneykunde. Er practicirte hier, und zu München, und wurde 1526. Professor daselbst. 1528 wurde er aber nach Ansbach als Leib-Arzt berufen, wandte sich 1533 wieder nach Ingolstadt, als Professor; kehrte aber, um der Religion willen sogleich nach Ansbach zurück, wo ihn ohnehin der Markgraf ungerne entließ. Der Großherzog von Florenz both ihm jährlich 600 Thlr. Gehalt, wenn er zu Pisa die Arzneys-

Wissen-

Wissenschaft lehren würde, er nahm's aber nicht an. Dafür erhob ihn Kaiser Karl Vte in den Adelstand. Endlich nahm er noch den Ruf zur öffentlichen Lehrstelle der Anatomie nach Tübingen an. Jöcher ꝛc. II. p. 791. erzählt: er habe einstens in einer seiner Vorlesungen den Vesalius widerlegt. Nach geendigter Stunde habe ihn ein Unbekannter angeredet: warum er ihn wiederlege? und womit er ihn beleidiget habe? Dieser nun sey Vesalius selbst gewesen, worüber sich Fuchs ausserordentlich erfreuet, und ihm alle Ehre und Freundschaft erzeiget habe.

1) Icones plantarum & stirpium, oder neues Kräuterbuch. Lugd. 8. 1595.

2) institutiones medicæ, accessit modus studendi eorum, qui medicinæ operam suam dicarunt, ib 8. 1596. Hannoviæ 8. 1597. Lugd. 12, 1602.

3) operum didacticorum Partes IV. Frankf. 1604.

4) de medendi modo, libri V.

5) de sanandis totius humani corporis partibus, libri V. Par. 12. 1546.

6) Commentarii insignes de historia stirpium & plantarum. Bas. 1542. Lugd. 1551. cum Fig. Fol.

7) errata recentiorum medicorum.

8) paradoxa medica. 9) difficiles qnæstiones.

10) Quædam Hippocratis & Galeni opera, latine.

11) Nic. Myrepsi Alexandrini medicamentorum opus è græco in lat. conversum.

12) de humani corporis Fabrica.

13) Cornarius furens. 14) adv. Egenolphi calumnias responsio. 15) apologia adv. Ruffium.

16) Hip-

16) Hippocratis epidemion Lib. VItus illuſtratus.

17) Tabulæ medicinæ ſummam complectentes.

18) apologiæ tres, quarum ima c. Puteanum docet, aloen aperire ora venarum.

19) an morbifica aliqua ſit cauſſa?

20) de compoſitione medicamentorum libri 3.

21) hiſtoria omnium aquarum in uſum practicantium.

22) Tractatus de balneis. 23) de re herbaria, Ms. Vlmæ aſſervato, Tomi 3.

24) de curandi ratione, Baſ. 8. 1598.

25) de curatione per ſanguinis miſſionem. Lugd. apud. Pag. 12. 1552.

Hizleri oratio de Leonh. Fuchſii vita & morte. Tub. 1566.

L'advoc. II. p. 1504. *Iſelin &c.* II. p. 407.

Freher &c. p. 1257. *Draudius &c.* p. 666 & 694.

Adami vitæ Med. p. 17.

Man hieß ihn nur den deutſchen Aeginiten.

ſ. May 10.

---

17. Faber, M. Johann Adam. † 1706. alt 82 Jahre.

ſ. December 31.

---

18. För=

18. Förster, Christoph Johann David. 1723.

(aus Sammenheim.)

Rector an der Stadtschule zu Crailsheim,

verlohr schon im 8ten Jahre seinen Vater, gleiches Namens, der Prediger war, zog mit seiner Mutter, und seinen übrigen Geschwistrigen nach Schwabach, wo Rector Fürst ihn unterrichtete, und kam 1742. aufs Ansbacher Gymnasium, 1746. gieng er nach Strasburg, nach einigen Monathen aber, weil es für ihn daselbst zu theuer war, nach Altdorf. So gerne er länger hier geblieben wäre, so zwangen ihn doch seine hypochondrischen Umstände, diesen Musensiz mit Jena zu vertauschen, obgleich auch hier keine Arzney, sondern die Zeit nur sein Uebel heilte. Nach 1 $\frac{1}{2}$ Jahren wollte er nach Haus kehren, allein auf der Rückreise bekam er zu Erlangen Gelegenheit, mit einigen Studierenden die gehörten Collegien zu wiederholen. Er hielt sich hier über 1 Jahr auf, und kam erst 1750. zu seiner Mutter nach Schwabach zurück. Nachdem er verschiedene Jahre beym Verwalter Kern zu Closter Heilsbronn, und Hofrath Greiner zu Ansbach informirt hatte, so wurde er 1756. Vicarius zu Schopfloch, und 1760. nach Krackers Tod Rector zu Crailsheim.

1) Geschichte und Character des Rectors Kracker zu Crailsheim, als Anhang zu dessen Leichpredigt. Ansbach fol. 1760.

s. Junius 22.

---

18. Faber, M. Johann Melchior. 1743.

(aus Simmershausen im Hildburghausis.)

Consistorial-Rath, Professor und Rector am Gymnasium zu Ansbach.

Vom Coburger Gymnasium begab er sich 1764. nach Göttingen, und kam im folgenden Jahre schon ins dasige philologische Seminar, 1767. unweit davon als Hofmeister zu einem jungen von Adelebsen, 1768. an Willamows Stelle, als Professor der hebräischen und griechischen Sprache nach Thorn, um der Conföderations-Unruhen willen aber 1770. nach Coburg, als öffentlicher Lehrer der griechischen Sprache und Redekunst, nachdem Harles von hier aus einem höhern Ruf nach Erlangen gefolget war, und 1774. nach Schwebels Tod, als Professor und Rector des Gymnasiums nach Ansbach, und wurde bald darauf von der Erlanger Academie mit der Magisterwürde beehret, und 1795. bey der neuen Organisation unserer Landesregierung zum Consistorial-Rath mit Siz und Stimme ernannt.

1) progr. de cultu Baalis, Solis, Lunæ, Masuloth, Aschera & astrorum ad 2 Reg. 23, 44 — 47. Thor. 1768.

2) — observationes in epistolam Jacobi ex Syro. Cob. 4. 1770.

3) — de animarum immortalitate, Ethnicis propria. ib. 4. eod.

4) — observationes in loca quædam obscuriora Xenophontis memorab. Socratis. ib. 4. 1772.

5) — de templorum apud Christianos antiquitate dubia. Onolzb. 4. 1774.

6) — vom Senſus communis. ibid. 4. eod.

7) — Commentatio ad Joan. XVII. ib. 4. eod.

8) — — ad Quintiliani Lib. II. c. XII. ib. 4. eod.

9) & 10) — literas olim pro vocibus in numerando a Scriptoribus V. T. eſſe adhibitas, Sectio I. & II. Onolzb. 4. 1775.

11) — 16) ſuper libro ſapientiæ Sect. I — VI. ib. 4. 1776. 1777. P. II. Sect. IV. 1789.

17) — 19) — unde origo doctrinæ de immortalitate animarum repetenda videatur? Sect. I — III. ib. 4. 1778.

20) — Commentatio critica in loca quæd. Prophetæ Habacuci. Onolzb. 4. 1779.

21) — — in Malachiam prophetam. ib. & eod.

22) Abweichung der griechiſchen Ueberſetzung des Propheten Amos vom hebräiſchen Text, nach der Waltoniſchen Poliglotten-Bibel, (im Repertor. für bibl. und morgenländiſ. Litteratur. 6ter Thl. 1780.)

23) progr. quomodo græca in ſcholis pronunciari placeat? Onolzb. 4. 1781.

24) — ſuper Lucretii præmio. ib. 4. eod.

25) — de ſimpliciori, faciliorique diſcendi latinam linguam ratione. 1783.

26) Or. lat. habita V. Kal. Martii. 4. eod.

27) progr. in quo nonnulla, quæ in Homero leguntur, diſputantur. 1784.

28) — mythologiam Gentilium caute ad ſacrorum ſcriptorum interpretationem eſſe adhibendam. 1785.

29) — 32) ſuper libro ſapientiæ P. II. Sectiones IV. 1786 — 1789.

33) Chro-

33) Chronick von Edessa, im Repert. für bibl. und morgenländis. Litteratur. 1. Thl. 1777.

34) Abweichungen der alten Uebersetzer im Propheten Malachias; im 6ten Thl. 1780.

35) interpretatio locorum quorundam in Xenophontis memorabilibus Socratis. 1790.

36) Eusebianæ de Jacobi fratris Jesu vita & morte narrationis partes quædam. 1793.

37) Harmonia Maccabæorum Sect. I.

38) Einige anonymische Aufsätze in Eichhorns Repertor. Ist auch Mitarbeiter an der Jenaer Literatur-Zeitung.

Neusels 1ter Nachtr. p. 160. 2ter p. 78. 4ter p. 157. 5ter p. 356.

---

19. Bernhold, M. Johann Balthasar. † 1669. alt 76 Jahre.

s. December 3.

---

19. Eisen von Schwarzenberg, Johann Georg, 1717.

(aus Polsingen, einem adelichen Dorfe im Ansbachis.)

im Dienste des Grafen Tzernischef zu Jaropolez (Icropoliz) in Liefland.

Sein Vater, Gottfried Eisen, war 53 Jahre lang Ansbachis. und Freyherrl. von Wöllwartischer Pfarrer und Senior daselbst. Der Hofmeister des dasigen Barons war auch sein Lehrer, bis er auf die Schule nach Weissenburg kam. Von 1736. bis 1740. war er auf der Universität Jena, wo er neben theologischen auch medicinische

Collegia hörte. Er gieng nach Haus, 1741. aber nach Petersburg, wo er 1742. Feldprediger bey einem Russischen Dragoner-Regiment gegen die Schweden wurde, bald darauf aber Pastor zu Torma in Liefland. Lange nachher hielt er sich ein ganzes Jahr zu Petersburg auf, auf Befehl der Kayserinn, um Finnland in die Form teutscher Grafschaften zu bringen. Er fand aber zuviel Widerstand. Ihm war eine Probstey zugedacht. Allein, der Neid ließ es nicht zu. Dafür wurde er 1776. mit 300 Ducaten Gehalt und freyer Wohnung und Holz, Professor der Oeconomie zu Mietau. Auch hier dauerte sein Aufenthalt nicht lange. Sein gerader, ehrlicher Sinn, wie er in allen Schriften, die seiner gedenken, ein Biedermann genennt wird, zog ihm neue Feinde und Verfolgungen zu. Endlich berief ihn sein besonderer Gönner, der Graf Tzernischef, mit einem Gehalt von 400 Ducaten nach Jaropolez, (Jeropoliz) wo er am Faulfieber starb. Von seiner Frau — einer Pastor Reißnerschen Tochter aus Liefland — überlebten ihn 2 Söhne, die unter dem Cadettencorps zu Petersburg erzogen gegen die Türken und Pugatschef als Officiers sich tapfer verhielten, und nun Capitains sind, und 2 Töchter.

1) Vom Senkraum in hölzernen Gebäuden, in den Rigaischen Anzeigen. 1763. S. 23.

2) Beschreibung der Leibeigenschaft, wie solche in Liefland eingeführt ist. Rußis. Geschichte, B. 9. S. 491 — 527.

3) Ein Brief von der Einimpfung der Blattern, im Hamburgischen Correspondenten. 1769.

4) Neu=

4) Neuer Versuch, die wohlthätige Blattereinimpfkunst bis unter den gemeinen Mann auszubreiten. Petersburgis. Zeitungs-Anhang zu Nro. 61. 1770.

5) Die Blattereinimpfung erleichtert, und hiemit den Müttern übertragen. Riga 8. 1774. (NB. Daß nun jedes Bauernweib in Rußland selbst ihren Kindern die Blattern einimpft, gehört ihm zu.)

6) Der Philantrop. 1. St. Mietau gr. 8. 1777.

7) Das Christenthum nach der gesunden Vernunft und der Bibel. Riga, 8. 1777.

8) Das thätige Christenthum in Betrachtungen für Jedermann. ibid. 8. eod.

9) Die Kunst, alle Küchenkräuter und Wurzeln zu trocknen, und in Cartusen zu verpacken. Schloß Opalen 1771. Riga 8. 1771.

10) Fortgesezte Mittheilung dieser Kunst. Reval. 8. 1773.

Davon wird nun in ganz Europa, besonders bey allen Seemächten, Gebrauch im Großen gemacht. Er erhielte öffentliche Belohnungen dafür. 1) Die große Huldigungs-Medaille von 12 Ducaten von König Friedrich II. zu Preußen. 2) Die Medaille pro meritis zu 12 Ducaten vom König in Pohlen. 3) eine goldene und silberne Medaille vom Grafen zu Schaumburg mit der Aufschrift: Wilhelmus, Com. regn. in Schaumburg, und auf der Rückseite: Herbarum Conservatori, Jo. Ge. Eisen. Papuiis alimenta ministrat. 4) Der König in Spanien ließ diesen Tractat in's Spanis. übersetzen, und durch seinen Gesandten in Petersburg, Graf Lacy, ihm eine Belohnung zusichern.

s. Januar 4.

Durch schriftliche Mittheilung seines Hrn. Bruders, Dechants Eisen zu Langenzenn.

Michel ꝛc. Beitr. 3ter Thl. p. 48. Adelung II. p. 853.

19. Baradier, M. Johann Philipp 1721.

(aus Schwabach.)

öffentlicher Lehrer der Weltweisheit zu Halle,

genoß gänzlich des Unterrichts seines Vaters, las schon im 3ten Jahre fertig, sprach im 4ten vollkommen teutsch und französisch, und im 5ten lateinisch; alles durch Umgang und Gewohnheit. Im 5ten und 6ten lernte er griechisch und hebräisch, verstand im 8ten die Bibel in ihren Grundsprachen, und faßte nun auch das Rabbinische, Chaldäische, Syrische und Arabische. Im 12ten war er mit den meisten Kirchen-Scribenten bekannt, und trieb die Kirchengeschichte und Alterthümer. Weil er hierzu die Zeitrechnung, zu dieser aber die Mathematick nöthig hatte, so legte er sich mit solchem Fleiße darauf, daß er seine Gedanken von der Ausfindung der Longitudinis maris den Königl. Gesellschaften zu London und Berlin zuschicken konnte. Auf einer Reise nach Stettin, wo sein Vater Prediger werden sollte, kam er 1735. nach Berlin, wurde dem König vorgestellt, und erschien nun öfters bey Hof, und in den Versammlungen der Gelehrten. Der König ließ in seiner Gegenwart ihn durch den Hofprediger Jablonsky examiniren, sezte ihm 50 Thlr. 4 Jahre lang aus, und machte ihm noch ein Geschenk zur Erkaufung mathematischer Instrumente. Sein Vater wurde nun nicht nach Stettin, sondern nach Halle als französischer Prediger berufen, um die Studien seines Sohnes zu befördern. Er erlernte nun auch die Rechte, Geschichte, und das Staatsrecht, ohne darum die Mathematick aufzugeben.

zugeben. Im 14ten Jahre erhielt er zu Halle durch den Canzler von Ludwig die Magisterwürde umsonst, und wurde bald darauf öffentlicher Lehrer der Weltweisheit, und Mitglied der Königl. Societät.

1) lettre sur une nouvelle edition de la bible hebraique, chaldaique & rabbinique.
2) Anschläge, einige Theile der Kirchengeschichte zu erläutern.
3) Abhandlung, in welcher eine Schrift, die man dem Athanasius beylegt, dem Hegesippus zugeschrieben wird.
4) — von der Ordnung der Römer, bey Austheilung der Pro-Consulate.
5) — vom Theodoretus, im 11ten Jahr, sämmtlich in der bibliotheque germanique.
6) Voyage de Rabbi Benjamin, fils de Jons de Tudele, trad. de l'hebr. &c. 2 Thl. Amst. 1734.
7) conspectus canonis Scripturæ Sacræ ecclesiastici.
8) Antiartemonius, s. initium Evangelii Joannis, adv. L. M. Artemonii criticam vindicatus.
9) Theses philosophiæ inaugurales variæ.
10) defense de la Monarchie Sicilienne.
11) histoire abregé de la controverse entre le Pape, Clement XI. & le roi des deux Siciles.
12) Erklärung einiger seltnen Münzen des Caligula.
13) disquisitio chronologica, de successione antiquissima episcoporum Romanorum inde a Petro usque ad Victorem.
14) discursus de astronomia.
15) Planetolabium; nach eigener Erfindung.

s. October 5.

Jöcher ꝛc. I p. 766. Brand ꝛc. 1764. p. 22.
L'advoc. &c. I. p. 329. *Nova A. Hist. Ecl.* IX. B. 65ter Theil, p. 102.

---

19. Sonntag, M. Christian. † 1753. alt 66 Jahre.

s. December 2.

---

19. Enßlin, Friedrich Albrecht Ludwig. 1758.
(aus Closter Auhausen.)
Proceßrath und Saynischer Administrations-Rath zu Ansbach.

besuchte gegen 3 Jahre die lateinische Schule zu Uffenheim, lernte eben so lang die Schreiberey zu Gunzenhausen, und wiedmete sich hierauf wieder den Studien, und besonders dem Griechischen auf dem Gymnasium zu Ansbach. 1777. begab er sich nach Erlangen, studierte die Rechte daselbst, und kehrte 1780. zurück. 1783. wurde er Hofmeister beym Cammerherrn von Schenk zu Syburg. 1787. Proceßrath und 1789. Saynis. Administrations-Rath, mit Beybehaltung seiner Proceßraths Geschäfte.

1) Lebensbeschreibungen und Gedichte Englischer und Italiänischer Dichter, nebst eingemischten eigenen Gedichten des Uebersetzers. 1. Bändchen. Dessau und Leipzig, kl. 8. 1784. 182 S.
2) Gedichte im Fränkischen Musen-Almanach.

Durch mündliche Mittheilung seines Hrn. Bruders, Pfarrers Enßlin zu Closter Sulz.

s November 2.

Meusels Nachtr. I. p. 72. der den 17ten Januar angiebt.
= = 4. p. 148. 5ter p. 335.

20. Uhl,

20. Uhl, Johann Christoph 1735.

(aus Crailsheim.)

Rector am Gymnasium zu Oettingen.

Auf der Crailsheimer Schule, und von seinem Vater, der Dechant daselbst war, (s. Jan. 4.) zubereitet, besuchte er 6 Jahre lang die Universitäten Göttingen, Altdorf und Erlangen, worauf ihn der Tod seines Vaters abrufte, hielt sich einige Zeit in seinem Vaterlande auf, und kam hierauf zu seinem Schwager, dem Hofrath und Oberamtmann Wasser, nach Harburg, wo er sich ganz den Schulstudien widmete, und 1773. zum Rectorat am Oettingis. Gymnasium gelangte.

1) Ad orationem inaug. de nonnullis, quæ eos, qui in scholis præcipiunt, decent, de 16. Sept. 1773. hora antemeridiana 10ma habendam invitat & locos quosdam Livii illustrat. Oett. 4. 1773.
2) Ad actum oratorium invitat & studiis vacaturos de nonnullis admonet. ib. 4. 1774.
3) Ω ιδη η Ανδρος Μεγαλειον, και επιφανεος Γ. Α. Μιχηλ, ΕΦορου αυτων ὑπερ τα τον, και ενδοξοτατα ονομαςηρια τα εντου Γεωργιον ηματι αδουσι — εν Οιττιγγη. α. ψ. υ. δ. (im Namen der 6 obern herrschaftl. Stipendiaten.)
4) memoria inaugurationis, quæ Scholæ Oettingensi L. abhinc annis contigit &c. ib. 4. 1774.
5) progr. in quo ad actum oratorium invitat & incommoda, quæ ex peregrinatione ac demica nimis accelerata accipiuntur, breviter describit. ib. 4. 1755.

s. Juni 24.

Michel ꝛc. Beytr. 2ter Thl. 1ste Sammlung p. 20. 21. 28.
2te — p. 239. 250.

21. Sauler, Johann Hieronymus. 1676.

(aus Moßbach.)

Pfarrer zu Dorfgütingen,

war auf der Schule zu Feuchtwang und zu Göppingen, wo sein Bruder als Lehrer angestellt war, und von 1695. an auf der Universität Wittenberg. 1698. kam er zurück, und wurde schon 1701. zur Pfarre Dorfgütingen befördert.

1) disp. de fontibus) præside M. Step. Andr.
2) — de aris & altaribus) Mizlero. Vitteb.

s. Februar 11.

Aus eigenem Aufsaz.

---

21. Hamberger, Dr. Lorenz Andreas. 1690.

(aus Ansbach.)

Proceß-Rath daselbst,

kam vom Ansbacher und Heilsbronner Gymnasium 1707. nach Jena, und 1710. nach Wittenberg, reiste 1711. zur Kaiserswahl nach Frankfurth am Mayn, und begab sich 1712. nach Jena zurück, wo er Doctor der Rechte wurde, und über verschiedene Theile der Rechtsgelehrsamkeit öffentlich las. Eine Krankheit nöthigte ihn zur Zurückkehr ins Vaterland. Er wurde 1716. Proceßrath zu Ansbach.

1) & 2) disputationes duæ de incendiis. Jenæ 1712. & 1713.

3) progr. de utilitate Studiorum humanitatis. ib.

4) de

4) de non usu stipulationum & usu pactorum in foris germaniæ, commentatio theoretico practica. ib. 1715.

5) Opuscula ad jurisprudentiam humaniorem pertinentia ib. 1740.

Aus M. Georg Ludwig Oeders auf ihn gehaltenen Leichpredigt und Personalien. Ansb. fol. 1718.

s. May 19.

W. O. N. 1740. p. 21.

---

21. Gentner, Georg. † 1721. alt 76 Jahre.

s. September 20.

---

21. Fischer, M. Leonhard. † 1724. alt 68 Jahre. Senior und Pastor zu Lützen,

war zu Schwabach 1656. gebohren, und eines Raths-Cämmerers Sohn, studierte zu Strasburg und disputirte unter Joh. Joach. Zentgraf daselbst. Nachher wurde er Hofprediger des Pfalzgrafs Leopold Ludwig zu Veldenz, mußte aber, wegen einer zu Straßburg über 5. B. Moses 32. v. 5. gehaltenen Predigt, auf guter Freunde Rath, sich eine Zeitlang entfernen. Sein Fürst schickte ihn 1689. 4 Wochen lang nach Durlach, worauf er eine Pfarrey auf dem Lande im Ansbachischen erhielt, bis er 1711. Wittumsprediger zu Homburg vor der Höhe, und 1714. Senior, und Pastor zu Lützen wurde.

1) Disp. Symbolum boni principis: pietate, & justitia, commentatione morali illustratum, in honorem & Symbol. Joan. Friderici, Marchionis Brandenburgico-Onoldini. Argent. 1680.

Adelung ꝛc. p. 1119.

21. Roth,

21. Roth, M. Jacob Christoph. † 1735. alt 67 Jahre.

s. April 13.

---

22. * Vogler, Georg, Canzler zu Ansbach,

hat sich um die Reformation in Franken unsterblich verdient gemacht. Er war zuerst oberster Secretär bey den zween gemeinschaftlich regierenden Marggrafen Casimir und Georg, worauf er seiner Treue, Gelehrsamkeit und Geschicklichkeit wegen, welche er in den wichtigsten Angelegenheiten seinen Herren bewiesen hatte, bald bis zur Canzler-Würde erhoben wurde. Noch zeugt von seiner Geschicklichkeit das Bedenken, welches er wegen Arretirung der protestantischen Gesandten verabfaßte, und das bey Hortleder L. I. c. VI. zu lesen ist. Für die Reformation hatte er einen großen Eifer, und Marggraf Georg gebrauchte ihn auch meistens zur Vollführung dieses wichtigen Werkes. Inzwischen mußte er bey allem seinem Eifer und Fleiß sowohl von Feinden als Freunden mancherley Urtheile erdulden. Er wurde endlich der öffentlichen Geschäfte und des Hofs müde, und suchte mit vorbehaltener Rathsstelle und Besoldung, seine Entlassung, die er auch 1534. erhielt.

1) Ursachen, warum sich die protestirende Churfürsten, Fürsten und Stände der Bestrickung, darein von Kaiserl. Maiestät ire Abgesandten, auf geschehenen unterthänigsten Bericht, von gemelder Stände Protestation und Appellation wider, und den. R. A. zu Speyer An. 1529. auch auf Insinuirung solcher Appellation genommen

men worden, billig zu beschweren, verzeichnet, durch ꝛc. 1529.

2) Der Geschickten Markgrafs Jörgen zu Brandenburg Antwort auf der Geschickten der Städte Strasburg und Ulm Vortragen, so sie auf dem nächsten Schwabachis. Abschied zu Smalkalden gethan. 1529.

3) Im Namen der protestantischen Fürsten dem Kayser gethane Vorstellung, und angezeigte Ursachen, warum sie der Procession nicht beywohnen, auch die Predigten nicht abschaffen können?

4) Auszüge aus etlichen der jüngsten Reichshandlungen und Abschiede in Sachen der Religion, und ein gemein, frey, christl. Concilium in teutscher Nation zu halten, betreffend. fol. 1538.

Jöcher ꝛc. IV. p. 1690.
Küster Acc. I. p. 426.

---

23. Beer, Ferdinand Wilhelm. 1708.

(aus Eyb.)

ordentlicher Lehrer der neuen Stiftung zu Erfurth, war ein Enkel des M. Philipp Christoph Beers, Pfarrers zu Lehrberg, und ein Sohn des M. Heinrich Anton Beers, der 1717. im 43ten Jahre zu Eyb als Pfarrer verstarb. In Leipzig legte er sich auf historische und chronologische Untersuchungen, in Erfurth aber auf die Naturkunde und Medicin.

1) Richtige Vereinigung der Regierungsjahre, welche die h. Schrift den Königen von Juda und Israel beyleget. Leipz. gr. 8. 1751.

2) Ab-

2) Abhandlungen zur Erläuterung der alten Zeitrechnung und Geschichte, 3 Bände. 1752. In das Englische übersezt in den Suppl. to the English Univ. History. P. I.

3) Auserlesene Abhandlungen, welche an die Königl. Academie der Wissenschaften zu Paris eingesandt wurden. 2 Theile. 1ster Theil, 16 zur Naturlehre und Chymie, 2ter Theil, 18 zur Zergliederungskunst, Kräuterwissenschaft und Mathematick gehörige Stücke, mit Kupf. Leipz. 8. 1754.

4) de germania antiqua, vor dessen Vollendung er starb.

5) Einige Abhandlungen in Baumgartens Zusätzen zur allgemeinen Welthistorie, und in den Actis Acad. Mogunt. Erfort.

s. November 15.

L'advoc. &c. VII. p. 155. Adelung 2c. I. p. 1595.

---

23. Steinmann, M. Johann Christoph. 1721.

(aus Ansbach.)

Archidiaconus an der Stadtkirche daselbst,

gieng vom Gymnasium seiner Vaterstadt 1740. nach Altdorf, und 1742. nach Rostock, wo er 1745. Magister, und 1748. Adjunct der philosophischen Facultät wurde. 1750. kehrte er zurück, und versahe 1755, nach seines Vaters Tod, die Stadtpfarre zu Windsbach. 1762. wurde er dritter, 1763. zweyter, und 1778. erster oder Archidiaconus zu Ansbach.

1) disp. de actionis, qua sese Jacobus ex grege Labanis locupletaverat, moralitate. Rost.

2) Noch viele andere.

s. Julius 20.

Aus eigenem Aufsaz.

24. * Obsopäus oder Koch, Vincenz. Rector des Gymnasiums zu Ansbach.

Wenn er auch nicht, wie doch Hr. Prof. Will zu Altdorf irgendwo gelesen zu haben glaubt, zu Nürnberg an einer Schule bedienstet gewesen war, so hielt er sich doch daselbst geraume Zeit auf, und war Willib. Pirkheimers Vertrauter. 1529. kam er nach Ansbach, und wurde 1548. Rector. Seiner, und des Bernhard Zieglers bediente sich Markgraf Georg zur Errichtung des Gymnasiums. Auch war er der erste Informator Markgrafs Albrecht des Jüngern zu Bayreuth, der zu Ansbach erzogen, und geboh-ren wurde. Thomas Venatorius und Johann Magenbuch waren seine Freunde.

Jöcher 2c. III. p. 1011. und 1087. unter dem Titul: Obsopäus und Opsopeus macht aus diesem einzigen Ansbacher bald einen teutschen Philologen, bald gar einen französischen Poeten und Kriticker, da doch ihre angeführte Schriften, wenn man sie mit Will vergleicht, nur Einem, nnd zwar unserm Ansbacher, zugehören.

1) Mart. Lutheri epistolarum farrago, pietatis & eruditionis plena, cum psalmorum aliquot interpretatione, in quibus multa christianæ vitæ saluberrima præcepta, s. symbola quæd. indicantur. Edidit & ex germano latine fecit, Vincent. Obsopæus, qui dedic. Mich. Obsopæo, fratri suo germano, Pastori in Bavaris. Hagen. 8. 1525.

2) epigram. ad Andr. Althameri dialliges P. II. Nor. 8. 1528.

3) D. M. Lutheri catechismus latinus factus. Huic adjecti ſunt quoq. gemini catechismi Jo. Brentii eod. interprete. Hagen. 8. 1529.

4) compendioſa explicatio græca incerti auctoris in errores Ulyſſis. ib. 1531.

5) Caſtigationes & diverſæ lectiones in Demoſthenis Orationes. Nor. 1534.

6) de arte bibendi & jocandi, libri III. cum hexaſticho Seb. Hamaxurgi, ib. 4 1536. mit Wolfgang Theodor Wendels Anmerkungen. 1690.

7) Maximi centuriæ IV. de charitate verſæ. Hagen. 8. 1531.

8) de ſenectute, i. e. Luciani Samos. Macrobii, Vinc. Obſopæo interprete. Nor. 4. 1537.

9) Diodori Siculi hiſtoriarum libri aliquot, qui extant opera & Studio Obſopæi, Baſ. 4. 1539.

10) Annotationes in IV. libros græcorum epigrammatum. ib. 4. 1540.

11) Chriſtliches Gedächtnis, oder Grabſchriften weyland Maria Cleophe Voglerin, erſtlich in Latein beſchrieben von Melanchthon, Hieron. Wolf, Joach. Camerarius, Joh. Stigel, Joh. Marcellus, Vinc. Obſopäus ꝛc. Nürnb. 4. 1543.

12) enarrationes in cap. V — VII. Matthæi pro concionibus pronunciatæ & exceptæ, per V. opſop. in lat. traductæ. Acced. Lutheri Sermo de ſumma chriſtianæ vitæ, ejusdem Sermo conſolatorius in Luc. XXI. & alius ſermo ſuper ove perdita Luc. XV.

13) Heliodori Aethiopica 1534.

14) precationes græcæ. 15) Homeri Iliadis libri aliquot verſi.

16) epiſtolæ Baſilii Magni & Gregorii Naz. græcæ.

17) Po-

17) Polybii historiarum libri.

18) epigrammata in corruptas civitatis Onoldini, quæ tunc erat, mores.

Seine Sammlung der besten lateinischen und griechischen Schriftsteller, meistens nach den Ausgaben des Aldus, Manutius, der Juntarum, Frobenii, u. a. nebst seiner übrigen Bibliothek, kaufte Markgraf Georg Friedrich vom Feuchtwanger Capitul für die Bibliothek des St. Gumbertsstifts, die nachher dem hochfürstl. Consistorio überlassen, und endlich 1736. mit der Fürstl. Bibliothek vereiniget wurde.

Will ꝛc. III. p. 50. Falkenstein ꝛc. III. p. 334.

Strebelii obtrectator Scholasticorum. Onolzb. fol. 1737.

---

24. Kießling, M. Friedrich Siegmund, † 1743. alt 50 Jahr.

s. Januar 25.

---

25. Kießling, M. Friedrich Siegmund. 1693.

(aus Nähermemmingen, bey Nördlingen.)

Diacon zu Nördlingen.

Aus dem Nördlinger Gymnasium gieng er 1713. nach Jena, und 1715. nach Halle, wo er auf dem Waysenhaus über die positive Theologie Vorlesungen hielt. Er wollte hier bleiben, aber um seiner schwächlichen Gesundheit willen gieng er nach Wittenberg, und 1717. nach Jena zurück, wurde Magister, und fieng hier seine Vorlesungen an. 1718. rief ihn sein Vater zur Unterstützung

ab, nach dessen Wiederherstellung machte ihn der Sächsis. Obrist, Freyherr von Clengel zum Feldprediger, welcher Stelle er 4 Jahre lang vorstund. Dieser Herr, als er mit ihm sich in Schwaben befand, erwarb ihm die Bekanntschaft der Tübinger, und Stuttgarder Gottesgelehrten, und die Aufnahme unter die Würtembergischen Candidaten. Er gelangte aber unvermuthet 1724. zur Pfarre Königshofen im Ansbachischen, 1732. nach Nördlingen zur Closter- und Vesper-Prediger-Stelle, und 1737. zum Diaconat daselbst.

1) disp. de anima brutorum. Jenæ 1717.

2) Noch verschiedene Disputationen.

s. Januar 24.

Aus eigenem Aufsaz, und durch Berichtigung des Hrn. Superint. Freyhrn. von Tröltsch zu Nördlingen.

---

25. Brand, Johann Christian Heinrich.

† 1795. alt 83 Jahre.

s. December 25.

---

26. Mo-

26. * Morunger, Dr. Theodor.

(aus adelichem Geschlechte der Moring oder Möringer.)

Canonicus zu Bamberg und Aichstädt, und nachher Plebanus (*) zu Hof,

erkannte durch fleißiges Lesen der h. Schrift und der Kirchenväter der 4 ersten Jahrhunderte, die Wahrheit des Evangeliums, besorgte nie, wie viele Andere, durch Vicarien seine Gemeinde, sondern stund ihr selbst durch Lehren und Predigen vor, scheuete sich nicht, wider die päbstl. Indulgentien, wodurch der römische Hof den Franken das Geld abnahm, öffentlich in seinen Predigten zu lehren, und faßte sogar den Muth, nach Nürnberg zu reisen, und dem päbstl. Legato à latere, Raymund Payraldi, der damals seinen Kram daselbst ausgeleget hatte, zu widersprechen, wodurch er sich den Zorn dieses Prälats dergestalt zuzog, daß ihn dieser mit Feuer und Schwerdt verfolgte, und weil der Magistrat zu Nürnberg kein Gehör gab, den Markgraf Friedrich beredete, ihn auf der Heimreise aufheben, und gefänglich nach Cadolzburg bringen zu lassen. Hier mußte er die härteste Behandlung erdulden; denn des Markgrafs Unterthanen hielten alle Bosheit gegen ihn, als seinen angeblichen Ketzer, für erlaubt, schlugen ihn heftig, und brachten ihn hart verwundet in sein Gefängnis. Hier übergab ihn der Pabst dem Markgrafen zur Leibs- und Lebensstrafe; dieser aber

(*) Plebani heißen die Parochi der ansehnlichsten Kirchen sowohl auf dem Lande als in den Städten. cf. *Schmidii* D. Joh. Henr. Lexicon ecclesiast. minus. P. II. p. 224.

milderte sie, und sezte ihn auf das Schloß Rauhen-Culm. Hier blieb er 9 Jahre, bis 1498, da er endlich entlassen, und Pleban zu Hof wurde.

1) passio sacerdotum sub principe - marchione Alberto. Schülin, Fränkis. Refor. Histor. p. 12. Küneth ꝛc. 1785. p. 28. 1787. p. 33.

---

26. Ammon, M. Wolfgang, 1540.

(aus Elsa im Coburgischen.)

Fürstlich Schwarzenbergis. Stadtpfarrer zu Marktbraith. † 1589. alt 49 Jahre,

war zuerst Pfarrer zu Weidelbach im Ansbachis. 1579. Prediger zu Dinkelsbühl, und weil er verschiedene Irrthümer hegte, seiner Dienste entlassen, und endlich Stadtpfarrer zu Marktbraith.

1) libri tres odarum ecclesiasticarum de sacris cantionibus in ecclesiis germanicis - carmine conversis, Frf. 12. 1578. Lips. 12. 1579.

Auch unter dem Titel:

Psalmodia nova germanica & latina, mit dem 4ten Buch vermehrt, Frankf. 12. 1581. 1586. 1606.

Weiter auch unter diesem Titel:

Neu Gesangbuch, teutsch und lateinisch, darinnen die fürnehmsten Psalmen und Gesänge der Kirchen Augsburgischer Confession mit einerley Melodien, ungleichen Tennen in beeden Sprachen gefaßt, sammt etlichen alten gewöhnlichen geistlichen Liedern in 4 Bücher ausgetheilt. 12. 1583.

Drau-

Draudius &c. p. 1138. *Hockeri* Bib. H. p. 170.
A. H. E. 18ter Band, 106ter Thl. p. 630.
Wezel IV. p. 5. *Sinceri* Samml. Neue. p. 234.
Adelung I. p. 750.
Viele seiner Gesänge stehen auch in C. A. Hausens pietate melica. Dresd. 8. 1704.

---

26. Bolz, Johann Gottfried. † 1759. alt 61 Jahre.

s. October 9.

---

27. Bernhold, M. Johann. † 1729. alt 78 Jahre.

s. November 4.

---

27. Zenker, M. Johann Georg. 1756.

(aus Ansbach.)

Regierungs- und Consistorialrath allda,

bezog nach vollendeten Schulstudien auf dem vaterländischen Gymnasium, 1775. die Universität Erlangen, wo er sich mit Absicht auf ein academisches oder scholastisches Lehramt, 3 Jahre lang der Theologie widmete, und zugleich Philosophie und Geschichte studirte. Vom Seilerschen Prediger-Seminar, Harlesischen philologischen Seminar, und dem Institut der Moral und schönen Wissenschaften war er Mitglied. Von 1778. an war er dritthalb Jahre lang Hofmeister der Familie des Ritterhauptmanns

manns von Crailsheim, theils zu Hornberg, theils zu Rugland, ließ sich unter dieser Zeit zu Ansbach examiniren, und als Candidat des Predigtamts aufnehmen, und begleitete 1781. seinen Eleven nach Erlangen. Die genaue Verbindung der Geschichte mit verschiedenen Theilen der Rechtsgelahrtheit trieb ihn an, auch diese zu studiren, zumal, da die 2 Barons, von Schilling und von Eichler, beede nun geheime Regierungs-Räthe zu Ansbach, mit Genehmigung ihrer Aeltern, ihn 1783. zu ihrem Repetenten und Gesellschafter wählten; unter welcher Zeit er zweymal disputirte, Magister wurde, und über die Brandenburgische Geschichte zu lesen anfieng. Im October 1784. begab er sich mit diesen 2 Barons nach Göttingen, hörte die ihm noch übrigen Theile der theoretischen Jurisprudenz, und das Staatsrecht bey Pütter, übte sich in Ausarbeitungen über das practische Recht, und benutzte nach seinem Plan, auch die historischen und philosophischen Vorlesungen. Mit Ostern 1786. kam er zurück, und wurde mit Interims-Gehalt, Rath und Professor der Weltweisheit und Geschichte am Gymnasium zu Ansbach, auch Bibliothecar und Münz-Cabinet-Inspector, bis noch im nämlichen Jahre der Hofrath und Professor Christ, durch sein Absterben, ihn in volleu Genuß seiner Lehrstelle sezte. Landgerichts-Assessor und Burggräflicher Rath wurde er 1791; 1793. wirklicher Regierungsrath im 1ten Senat, und, mit der Organisation der Landescollegien, 1795. Regierungs- und Consistorial-Rath des zweyten Senats.

1) disp. inaug. de principali Burggraviorum Norimbergensium dignitate, eorumque territorio, ante Rudolphinam investitutaram, de An. 1273. 4. Sect. Ima Erl. 1784.

2) — — Sect. 2da. ibid. eodemque anno.

3) — — Sect. 3tia programmatis loco. Onolzb. 1787.

Durch geneigte Vermittlung dessen Hrn. Oncles, Schloßprediger Zenker zu Schwaningen.

---

27. Hamberger, M. Georg Christoph. † 1773. alt 47 Jahre.

s. März 28.

---

27. Lämmermann, Dr. Johann Jacob. † 1785. alt 84 Jahre.

s. August 11.

---

28. Wagner, Tobias, 1605.

(aus Kleinlankheim.)

Nürnbergischer Pfarrer zu Engelthal.

Zu Kitzingen, auf der Lorenzer Schule zu Nürnberg, bis 1620, und zu Eger bis 1622. vollendete er seine Schulstudien; die Academischen aber zu Leipzig, wo er von 1624. bis 1631. 7 volle Jahre zubrachte. Weil aber die Verwüstung und Theurung über Hand nahm, so begab er sich auf Empfehlung des Dr. Polycarp Leysers ins schwedische Lager, zum Königl. Hof- und Feldprediger, Dr. Fabricius, der ihn beym Truchsesischen Regiment als

Feldprediger anstellte, wozu er auch in der Schloßkirche zu Mainz ordinirt wurde. Als aber sein Regiment vor Nürnberg meistens ruinirt, und von 1400 Reutern bis auf 200 Mann herabgebracht war, und er weder Bezahlung noch Lebensmittel erhalten konnte, so verlangte er seinen Abschied, und both seine Dienste der Stadt Nürnberg an, die ihn 1633. nach Rückersdorf und Peringersdorf, und, da diese Orte durch Seuchen und Kriegsnoth fast ganz ausgeleert waren, 1634. nach Engelthal beförderte.

1) Lobgedächtniß Hrn. M. Veit Joh. Mayers, 43jährigen Pfarrers zu Offenhausen. Altd. 4. 1676.
s. Julius 28.

Will x. IV. p. 158. Würfel in dipt. eccl. in pagis Norimb. p. 67.

---

28. Oeder, Dr. Georg Ludwig. 1694.

(aus Schopfloch im Ansbachis.)

Dechant und Stiftsprediger zu Feuchtwang.

Von seinem Vater nicht blos in den niedern, sondern auch schon in den höhern Wissenschaften unterrichtet, kam er 1710. aufs Heilbronner Gymnasium, und nach 2 Jahren nach Jena, wurde 1714. Magister, disputirte etlichemal, las verschiedene Collegien über die Orientalischen Sprachen, und h. Schrift, und eilte, als sein Vater unvermögend wurde, zu dessen Unterstützung nach Haus. Bald darauf wurde er Lehrer der 3ten Classe im Closter-

Heils-

Heilsbronn, 1724. Conrector zu Ansbach, 1730. Rector daselbst, und 1737. Dechant zu Feuchtwang.

1) disp. de Bileamo, veniam eundi non obtinente. Jen. 1715.
2) Commentatio philologica ad Galath. III. v. 19, 20. ib. 1716.
3) de programmatibus græcorum lib. unus. ib. 8. 1717.
4) de Simsone casto, Commentatio. Heilsbr. 4. 1718.
5) dissert. de petitione Mariæ & responsione Christi in nuptiis Canæ. ib. 4. 1721.
6) observationum miscellarum decas I. & II. On. 4. 1726.
7) — Sacrarum Syntagma. Weisenb. 8. 1729.
8) Modesta responsio ad Stephani Viti apologiam Synodi Dordracens. accedunt structuræ ad ejusd. vindicias. Hamb. 8. 1732.
9) de scopo evangelii S. Joannis, Apostoli, adv. Lampe. Frf. 8. eod.
10) conjecturarum de difficilioribus S. Scripturæ locis centuria. Lips. 8. 1733.
11) Alte und auserlesene theologische Bibliothek. 2 Thle. 8. Frankf. eod.
12) Salzburgische Buß- und Fastenpredigt mit nöthigen Anmerkungen von Sincero Pistophilo. 4. 1735.
13) epistola ad G. G. Zeltnerum Sinceri Pistophili &c. 4. eodem.
14) Sinc. Pistophili nöthige Anmerkungen zur Vorrede eines ungenannten Verfassers vor dem Werthheimischen Bibelbuch. 4. 1736.
15) Gründliche und bescheidene Nachr. vom Ansehen der Kirchenversammlungen, sonderlich des Concilii Tridentini, Schwab. 8. 1736.

16) Unläugbare Blöße des Pabstthums, wider Ad. Flott, nebst einer Abhandlung von der Neuigkeit des Pabstthums. ib. 8. eod.

17) Wagners, Joh. Valent. Vorschmack von der Weltweisheit für die, welche Wolfs Schriften lesen wollen, mit Sinc. Pistophili Anmerkungen, Schwab. 8. eod.

18) Cornelius Nepos, mit teutschen Noten. Ansb. 12. 1737.

19) Kurze Nachricht von Stiftung und Einweihung des Carolinum Illustre zu Ansbach. fol. 1738.

20) de raptu non Pauli Apostoli, sed alterius cujusd. in Paradisum & de-palo, carni dato.

21) Der Schriftforscher, 2 Stücke.

22) Catechesis Rackoviensis, seu liber Socinianorum primarius profligatus. Frf. 8. 1739.

23) Sinc. Pistophili Erläuterungen schwerer Stellen der h. Schrift. 4 Thle. 8.

24) Unmöglichkeit, die Blöße des Pabstthums zu zudecken, und dessen Neuigkeit alt zu machen. Ansb. 8. 1740.

25) Evangelische Gnadenposaune, oder kurze Erzählung von der Augsburgischen Confession. ib. eod.

26) Sacrarum observationum manipulus; diss. inaug. Erl. 4. 1743.

27) Morscovii politica ecclesiastica, cum notis & differt. præliminari P. L. Oederi. Frf. 4. 1745.

28) Animadversiones Sacr. 8. Bruns. 1747.

29) Der Kirchendiener zu Feuchtwang Warnung an ihre Pfarrgemeinde, sich vor der Herrnhuterischen Seuche zu verwahren. Ansb. 8. 1748.

30) Erinnerungen über das Eingehen des Hirten durch die Thüre des Schafstalls. Hamb. gr. 8. 1751.

31) Freye

31) Freye Untersuchung über einige Bücher des A. T. von dem Verfasser der christlichen freyen Untersuchung über die sogenannte Offenbarung Johannis, mit Anmerkungen von M. Vogel, Prof. zu Halle. 8. 1777.

32) Viele Programmen, während seines Rectorats.

33 Leichpredigten. 34) Erklärungen über ganze Bücher und einzelne Stellen der h. Schrift, nebst vielen theologis. Abhandlungen, und einem zum Druck ausgearbeiteten Jahrgang Predigten über die Sonntags-Evangelien in MS.

35) Observatio, de catechismo, onoldi 1528. adeoque ante editum à B. Luthero catechismum publicato in bibliothecæ Hamburgensis miscellæ. T. II. p. 936.

s. April 24.

Durch schriftliche Mittheilung seines Hrn. Tochtermanns, Sen. und Pfarrers Vogel zu Ostheim.

L'advoc. III. p. 526.

---

28. Haase, Dr. Augustin. 1754.

(aus Zwönitz in Chur-Sachßen.)

Ober Amts- und Stadtphysicus zu Langenzenn.

Bis zum 13. Jahr genoß er im Lateinis. und Griechis. den Unterricht seines Vaters, M. Joh. Gottfr. Haasel, der Diacon. daselbst, und endlich Pfarrer zu Zschorlau, einem Bergflecken — ½ Stunde von Schneeberg — war. Hierauf kam er auf die Schule zu Schneeberg, und nach einigen Jahren in eine Apothecke, wie es im Schönburgischen Sitte ist, wo er nebenher von dem Stadt- und Landphysicus, Dr. Fischer, in der theoretischen Medicin Anweisung erhielt, und öfters dessen

legalen

legalen Besichtigungen und Sectionen beywohnte. Von hier aus begab er sich nach Wittenberg, nach ½ Jahr aber, wegen einer Krankheit, 1777. nach Erlang. Suckow, Harles und Masius waren hier in der Weltweisheit, und Delius, Isenflamm, Schreber und Wendt in der theoretis. und practischen Arzneykunde seine Lehrer. Das vom Letztern gegründete clynische Institut besuchte er 3 Jahre, ertheilte 1780. und 1781. selbst in verschiedenen Wissenschaften privatissime Unterricht, und nahm endlich 1782. daselbst die Doctorwürde an. In eben diesem Jahre wurde er Leibmedicus beym Grafen von Alefeld, und 1786. im April vom Markgraf Alexander nach Langenzenn als Physicus berufen.

1) Chemische Untersuchung einer Art von Trippel Erde, im Naturf. 1781.

2) **diss. inaug. de viola tricolore Erl. 1782.**

3) Abhandlung von einem mineralischen Laugen Salz, im Naturf. 1786.

Aus eigner gütiger Mittheilung.

---

28. von Oeder, Georg Christian.

† 1791. alt 63. Jahre.

s. Februar 3.

---

29. Krack=

29. Krackher, Jacob. Samuel Ernst. 1705.

(aus Gunzenhaußen.)

Pfarrer zu Hohentrüdingen,

wurde von seinem Vater, der Rector daselbst war, und dann noch 6 Jahre auf dem Gymnasium zu Ansbach unterrichtet, gieng hierauf nach Jena, blieb daselbst 3 Jahre, und kam nach einem halbjährigen Aufenthalt im Vaterland, als Hofmeister zum Kaiserl. Obrist von Stappel, nach Bergen im Hennegau; hierauf 1738 als Pfarrer nach Hohentrüdingen, und starb, als er eben die ihm aufgetragene Pfarre Dornhausen 1764. beziehen sollte.

1) Predigt von den Glocken auf den Christentempeln, über Math. XI., 17. bey Anschaffung einer neuen Glocke zu Hohentrüdingen. 1747.
2) —„ Ruhm eines Regenten aus Besorgung der Kirche, durch wohlgebaute und schön gezierte Tempel.
3) Rede bey Hinrichtung eines Missethäters zu Wassertrüdingen: die schändliche Fleisches-Saat und schädliche Fleisches-Aerndte. 1745.

s. Junius 14.

Aus seinem eigenen Aufsaz.

---

30. Zindel, Dr. Johann Christian. 1738.

(aus Ansbach.)

ausserordentlicher Lehrer der Rechte zu Erlangen

studierte von 1758. an, auf dieser Academie, und wurde 1763. Doctor der Rechte daselbst, und 1769. ausserordentlicher Lehrer derselben.

1) dis-

1) disert. de laesione enormi contractus, inprimis emt. vendit. rescindente, sub Wernhero. Erl. 1762.

2) —„ de transactione licita vel illicita, præs. Rosmanno. ib. 1763.

3) —„ de ecclesiis cathedralibus. ib. eod.

4) Commentatio, de Feminis ecclesiasticis. ib. 1769.

s. Februar 22.

Meyer, ꝛc. p. 423.

Weidlichs Biogr. Nachr. 2 Th. 1781. p. 480.

Meusel I. p. 1368. II. p. 572.

---

31. * Petrus Ansbacensis oder Onolsbacensis.

ein Dominicaner-Mönch, und 1529. Hofprediger zu Dessau, worauf er sich nach Frankfurth an der Oder begab. Henning Pyrgallus, der Luthers Gegner besang, sagt von ihm:

„Nec minor est aliis Petrus Onspachius ille,
Nobilis ingenii dexteritate sui,
Nimirum eloquio juxta, scriptis refulgens
Astruxit veri, non sine laude, iubar.“

Fabricii Centif. p. 698.

Jöcher, ꝛc. *Schnizlein* bissec. ꝛc. p. 18.

---

1. Lodo-

1. Lodomann Salamon. 1560.

(aus Hoff.)

Hof = und Stiftsprediger zu Ansbach

war Stadt Diaconus zu Baireuth, nachher Stadtprediger zu Amberg, hierauf, wenigstens von 1607. an Dechant uud Stadtpfarrer zu Kitzingen, und als er 1628 von den Papisten vertrieben wurde, 1629. Hof= und Stiftsprediger zu Ansbach; auch war er ein gekrönter Poet.

1) pervigilium pacis, trochaicam Ieremianorum & galliambicam Cantici Canticor. paraphrasiu continens. 8. 1626.
2) Vindiciæ pro poeseos excellentia.
3) Geburtsschule.

s. Julius 13.

Groß I. p. 306. II. p. 26.
Jöcher I. p. 1989.

---

1. Müller, Johann. 1583.

(aus Gerolzhofen bey Schweinfurth.)

Geheimer Rath zu Baireuth,

kam mit seinen Aeltern, um der Religion willen vertrieben 1587. aus dem Wirzburgischen nach Windsheim, besuchte die dasige Schule und von 1600 an die Universität Strasburg. Bey einem Besuch seiner Aeltern wurde er Hofmeister eines jungen Melchior Reinhard von Berlichingen, mit dem er 1603. nach Strasburg zurückkehrte,

kehrte, und 1606. nach Holland, und nach 2jährigem Aufenthalt nach England, und von da aus nach 3. Jahren nach Frankreich sich begab. 1611. kam er mit seinem Zögling nach Jachsthaußen zurück. Hier blieb er, bis er Kriegs-Secretär beim dänischen General, Johann Fuchs wurde. 1615. gab er diese Stelle auf, und ließ sich vom Markgraf Joachim Ernst zu Ansbach, als Stadtvogt zu Uffenheim, und 1618. als Curator des Gymnasiums zu Kloster Heilsbronn anstellen, worauf er 1629. beym Markgraf Christian zu Baireuth Kämmerer, und 1630. Geheimer Rath wurde, und viele Gesandschaften im Namen seines Fürsten rühmlich beendigte. Seine letzte brachte ihn 1645. nach Osnabrück, um den Frieden berichtigen zu helfen, wo er 1647. starb.

s. Januar 6.

Freher p. 1110.

---

1. Oßwald, Johann Wolfgang. 1662.

(aus Langenzenn.)

Nürnbergischer Pfarrer zu Hersbruck.

Mit dem 1sten Jahre seines Lebens verlohr er seine Aeltern. Sein Vater, der Kantor daselbst war, wollte eben die erhaltene Pfarrstelle zu Seuckendorf beziehen, als er starb. Nun nahm ihn seine Ahnfrau, Rosina Göpnerin zu Nürnberg, zu sich, die, nebst mehrern Gönnern, für seine Erziehung und Unterweisung liebreich besorgt war. Dabey brachte er mit Informiren sich fort, bis er 1683. nach Altdorf, wo der nachherige

Abt

Abt Fabricius sein vorzüglichster Lehrer war, und 1687. nach Jena sich begab. Hier waren Danz in den morgenländischen Sprachen, und Zeibich in der Homiletick seine Lehrer. Von hier aus reiste er nach Leipzig, machte zu Dresden mit Spener Bekanntschaft, hörte zu Wittenburg Löscher, Teutschmann, und Walther, besuchte Scrivern zu Magdeburg, gieng nach Hamburg, und von da aus über Helmstädt und Jena 1689. nach Nürnberg zurück. 1690. wurde er Frühprediger in der Schloß Capelle zu St. Marcus auf der Veste, 1692. Diaconus zu Kirch-Sittenbach und Pfarrer zu Ober-Krumbach, 1695. Pfarrer zu Eybach, 1703. Prediger bey St. Leonhard zu Nürnberg, und 1725. Stadtpfarrer zu Hersbruck.

1) disp. sub Omeisio de justitia Pythagoræ.
2) — sub Mollero de Paulo Diacono.
3) — sub Sturmio de respiratione.

} Altd. 1684. & 1685.

Er starb am Ende des 1738sten Jahres.

Würfel ꝛc. p. 140.

---

1. von Jung, Carl Ferdinand 1699. auf Ramsenthal und Crottendorf.

(aus Ansbach.)

Geheimer Rath, und Consistorial-Raths-Präsident daselbst.

(Alle angewandte Bemühungen, nähere Nachrichten von dessen Leben und Schicksalen zu erhalten, blieben ohne Erfolg.)

1) Fortgesetzte Genealogie des hochfürstl. Brandenburgischen Hauses. Onolzb. 8. 1735.

2) Antiquitates monasterii S. Petri & Pauli in Wilzburg, d. i. historische Beschreibung der ehemaligen Abtthey und nachmaligen Probstey Wilzburg. Schwab. 8. 1736.

3) Gründliche Anweisung, was die Comitia Burggraviæ sey und involvire? dann, was es mit der Hoheit des Kaiserl. Landgerichts, Burggrafthums Nürnberg für Beschaffenheit habe, sammt einer angehängten Genealogie von den Durchlauchtigen Herrn Burggrafen. Ansb. 8. 1737.

4) Grundmäßige Discussion von dem Ausschreib-Amt im Fränkischen Kreiß, ibid. 8. 1748.

5) Miscellaneorum Volumina V.

6) Unumstößliche Grundveste von der Hoheit des Landgerichts Burggrafthums Nürnberg. 4. 1759.

s. März 2.

Küster ꝛc. p. 407, 408. & 847.

— Access. P. I. p. 710. Adelung II. p. 2350.

Hamberger ꝛc. p. 186.

---

1. Billing, Johann Paul. † 1720. alt 53 Jahre.

s. September 15.

---

1. Bayer, M. Albrecht. 1751.

(aus Gingen im Ulmischen.)

Stadt-Diaconus zu Ansbach,

kam, bis zum 15ten Jahr von seinem Vater unterrichtet, 1766. auf das Gymnasium zu Ulm, wo ausser den übri-

gen

gen Lehrern, besonders sein Taufpathe, der Prediger und Professor Frick, sich seiner väterlich annahm, und 1776. auf die Universität Erlangen, um sich der Gottesgelahrtheit zu wiedmen. Noch im ersten Jahr seines academischen Lebens mußte er zu seinem sterbenden Vater zurückkehren, der sogleich andern Tags nach seiner Ankunft verschied. Er wandte sich nun wieder nach Erlangen, und setzte unter Seiler, Rosenmüller, Hufnagel, Succow Reinhard, Harles, Breyer und Pfeifer seine Studien fort. 1780. übertrug ihm der Hofrath Groß den Unterricht seiner Söhne, und in eben diesem Jahre — ohne seine Erwartung — die philosophische Facultät die Magisterwürde. Dies ermunterte ihn, sich durch einige Disputationen um die Freyheit zu bewerben, öffentliche Vorlesungen halten zu dürfen. Er ertheilte sie im Lateinischen und Griechischen, und behielt seine Privat-Lehrers-Stelle, im Hofrath Großischen Hause bey. 1785. wurde er ausserordentlicher Lehrer der Weltweisheit, und schrieb zugleich für den Hofrath Groß die Erlanger Realzeitung. 1792. gelangte er zur ordentlichen Lehrstelle, und 1794. zum Diaconat an der Stadtkirche zu Ansbach.

1) disp. sub Rosenmüllero de vocabuli Διαθηκη in libris N. T. vario usu. Erl. 4. 1776.

2) Christliche Religions-Geschichte für allerlei Gattungen von Lesern. 1. Thl. Nürnb. 1780.

3) Trauerrede am Grabe des Hrn. Joh. Heinr. Gorraisky, der Rechte Befl. Erl. 1781.

4) Inaugural Rede, de statuis & imaginibus, præcipue Virtutis apud Veteres incitamento. ib. 1785.

5) disp. IV. quæ adnotationes in Theocriti Idyll. XV. & XVI. continent, in unum volumen collectæ & recusæ sub titulo: Commentarii perpetui in Theocriti Charitis & Syracusias. Erl. 1790. 8. maj.

6) Predigten für die Bedürfnisse unserer Zeit in der academischen Kirche zu Erlangen gehalten. 2 Bändchen, ib. 8. 1784. & 1793.

7) 2 Predigten von der Vaterlandsliebe, und von den gegenseitigen Pflichten der Obrigkeit und Unterthanen. 8. Erl. 1792.

8) Beyträge zur practischen Bearbeitung der Sonn- und Festtags-Evangelien. 1. B. 1. Abth. ib. 1794.

9) Antrittspredigt zu Ansbach in der Stadtkirche über 2 Cor. 1, 24. vom wahren Verhältniß, in welchem der Lehrer der Religion mit der ihm anvertrauten Gemeinde stehet. ib. 8. 1794.

10) Rede bei Beerdigung einer Frau, die sich selbst entleibt hatte, über Gal. 6, v. 7. vom hohen Werth des menschlichen Lebens. Ansb. 1795. 4.

Meusel ꝛc. 5ter Nachtr. p. 66.

Aus eigenem Aufsaz.

---

2. Pflaum, Franz Albrecht. 1727.

(aus Rostall.)

Pfarrer zu Eckersmühlen,

besuchte von 1738. an die Lorenzer- und Spital-Schule zu Nürnberg, und 1747. die Universität Jena, wo Reusch, Daries, Hamberger, Reckenberger, Kirchner, Müller, Schaubert und Walch ihn unterwiesen. 1750. kam er zurück, wurde 1751. examinirt, und stund nun an verschiedenen

schiedenen Orten theils als Hauslehrer, theils als Vicarius, bis er 1765. nach Eckersmühlen befördert wurde.

1) Beschäftigung der Seele mit dem Himmlischen in gottseligen Betrachtungen geistreicher Lieder der evangelischen Kirche. 1ste Samml. Schwab. 8. 1756

2) Weisestes Verfahren der göttlichen Vorsehung aus der unendlichen Größe der Vollkommenheiten bey dem Wechsel der Dinge. Altd. 4. 1752.

3) Vernunft = und Schriftmäßige Abhandlung der Unermäßlichkeit Gottes. Ansb. 4. 1754.

4) Einige Erinnerungen, dem Versuche des Hrn. Oetters entgegengesetzt, daß der Heiland mit keinem verklärten Leibe aufgestanden sey. Schwab. 4. 1774.

Durch eigene gütige Mittheilung.

Meusel ꝛc. I. p. 871. II. 373. III. 127.

---

3. von Oeder, Georg Christian. 1728.

(aus Ansbach.)

des heil. Röm. Reichs Ritter und Aedler, Königl. Dänischer Stiftsamtmann, und Herzogl. Holsteinischer Landvogt zu Oldenburg.

Schon im dritten Jahre nahm ihn seine Großmutter, die Dechant-Hambergerische Wittwe, zu sich nach Feuchtwang, und erzog ihn bis ins 9te Jahr, als sein Vater, (s. Jänner 28.) der selbst nun Dechant daselbst wurde, ihn zurück nahm, bis in's 11te Jahr am öffentlichen Unterricht in der dortigen lateinischen Schule Theil nehmen ließ, und von nun an seine weitere Bildung durch eigene Unterweisung besorgte. Schon damals äusserte sich seine Vor-

liebe zur Mathematick, und zum Rechnen und Zeichnen. Mit Ostern 1746. gieng er nach Göttingen, wo er Segner in der Mathematick, Richter, Brendel und Haller in der Arzneykunde zu Lehrern hatte. Letzterer war's ihm auch in der Botanick, so daß er nie fehlte, wenn dieser grose Lehrer mit seinen Zöglingen Wallfahrten anstellte. Selbst seinen Geschmack an schönen Wissenschaften und am Studium der Englischen Literatur dankte er demselben. Im Herbst 1749. wurde er Doctor, kam als Practicant nach Schleswig, und durch Empfehlung des daselbst garnisonirenden Generals, Grafs von Schmettau an den Grafen von Bernstorf, dänischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, 1751. nach Coppenhagen, wo er als Königl. Professor, 1752. auf Kosten König Friedrichs des V. einen botanischen Garten, eine Bibliothek und Naturalien-Sammlung anlegte, und stund von 1754. an, nun auch als Professor an der Universität. 1755. trat er seine botanische Reisen durch Dännemark an, die er alle Sommer bis 1760. fortsezte, und für die Menschen- und Staatenkunde gleich wichtig machte, da er dadurch mit der innern Verfassung bekannt, alle die Plane entwarf, die nachher — zum Glück des Landes — meistens ausgeführt wurden. Martin Rößler, sein Begleiter, zeichnete die frischgefundenen Kräuter auf der Stelle, und sein Vater, Michael Rößler, stach sie in Kupfer. So erschien die Flora Danica. 1765. nahm ihn die Societät der Wissenschaften zu Montpellier zum correspondirenden Mitglied auf, wie er's vorher schon bey der Göttingischen war. Sein Wunsch, nebenher zu Geschäften

gebraucht

gebraucht zu werden, die mit der Naturgeschichte verwandt sind, zur Staatswirthschaft, und im Fache der Oeconomie und des Commerzes, ohne darum die Botanick zu verlassen, — welchen Wunsch er schon 1760. den Ministern Bernstorf und Moltke vortrug — wurde befriedigt, und ihm manche dahin einschlagende Arbeit anfgetragen. 1770. wurde er durch die, vom Neid der Universität bewirkte Aufhebung seines botanischen Instituts und Gartens, der Kräuterkunde völlig entrissen, und nach dem Sturz des Ministeriums vom Graf Struensee zum Mitglied der General-Landwesens-Commission, ohne Gehalt, und nur mit Beybehaltung seiner Professor Besoldung, 1771. aber mit 1200 Thlr. zum Finanzrath gemacht. Als 1772. Struensee fiel, und das Finanz-Collegium wieder auf den alten Fuß kam, so konnte auch Oeder nicht bleiben. Er sollte Stiftsamtmann zu Bergen mit 1500 Thlr. Gehalt werden, welches aber von ihm ausgeschlagen wurde, dafür nahm er aber den Ruf zu gleicher Stelle mit gleichem Gehalt und 500 Thlr. zur Reise und Einrichtung, nach Drontheim an. Vorher machte er eine kleine Reise nach Teutschland in's Rehburger Bad, und fand auf dem Rükweg in der Altonaer Zeitung, daß ein anderer zum Stiftsamtmann nach Drontheim ernannt sey. Er eilte, so sehr man es ihm von Coppenhagen aus verboth, ohne Menschenfurcht dahin, protestirte vergeblich bey der verwittibten Königin, Julianna Maria darwider, weil man eine Militärperson dahin brauche, und wurde 1773. als Landvogt nach Oldenburg gesezt. Hier war's, wo Hr. von Halem in seinem 22. Jahre schon ihn mit seinen juristischen

Kenntnissen unterstützte, und von 1775. an, als Assessor neben ihm arbeitete. Durch den Dänischen Landmesser ließ er 1782. bis 1785. das Herzogthum Oldenburg ausmessen, und richtige Charten aufnehmen. Auch dankt ihm die Wittwencasse daselbst, und die große hamburgische Versorgungs-Anstalt ihr Entstehen. Sein, schon als dirigirender Finanzrath des norwegischen Departements gemachter Vorschlag zur Aufhebung der Leibeigenschaft des Landmanns, wurde am Abend seines Lebens vom Cronprinzen durch eine große Commission immer mehr realisirt, der seit 1785. seine Verdienste zu schätzen anfieng, und ihn 1788. zurückrufen wollte. Allein er fühlte sich zu alt, und des Kampfes müde mit seinen Feinden. Doch schickte er immer sein Gutachten und Rathschläge ein.

1) diff. inaug. de derivatione & revulsione per venæ sectionem. Gœtt. sub Segnero 1749.

2) disp. de irritabilitate. Hafn. 1752.

3) Flora Danica. fasc. I — XI. in 2 Bänden von 1762 — 1766. mit 360 Kupfertafeln.

4) elementa botanices. c. fig. P. I. II. gr. 8. 1764 — 66. auch teutsch.

5) Nomenclator botanicus. 8. 1769.

6) Bedenken über die Frage: Wie dem Bauernstand Freyheit und Eigenthum in den Ländern, wo ihm beydes fehlet, verschaffet werden könne? Frankf. und Leipz. 8. 1768. und 1786.

7) Abhandlung im deutschen Museum über die Inoculation der Hornvieh-Seuche.

8) — — — über Wittwencassen. 1776.

9) Methode zur Bestimmung des Quadrats der Länder.

10) Vnderretning hvorledes Traeer Vrter frœbeſt kan forſendes. til ſoe. (a. d. fr.) Hafn. 8. 1760.

11) — om flora Danica. ib. fol. 1761.

12) Index plantarum in Linnæi Syſtemate. ib. 12. eod.

13) Abbildung der Pflanzen, welche in dem Königreich Dänemark und Norwegen wild wachſen, ib. fol. 1766.

14) Raiſonnements über Wittwencaſſen. ib. 8. 1771.

15) Verzeichniß der zur Flora Danica gehörigen, im Königreich Dänemark und Norwegen wild wachſenden Kräuter. ib. 1770.

16) Rüge einer Zudringlichkeit. 4. 1781.
(NB. gegen Hrn. Prof. Fabrizius zu Kiel.)

17) enumeratio plantarum floræ Danicæ ſponte naſcentium in regnis Daniæ & Norvegiæ ducatibus Slesvici & Holſatiæ. Hafn. 1770.

18) Gedanken über Papiergeld ꝛc. 1790.

19) Erinnerungen, veranlaßt durch Hrn. Kritters Aufſätze im Götting. Magaz. 1783. 3tes Stück.

20) Vorſchläge, nach welchen der Transport der Bäume, Pflanzen, Saamen u. ſ. w. zu veranſtalten iſt; aus dem Franzöſ. des Hrn. H. K. du Hamel. Coppenh. 8. 1756.

21) Aufſätze, betreffend die 1769. in den Königl. Däniſchen Staaten in Europa vorgenommene Volkszählung; in Heinzens Sammlungen zur Geſchichte und Staatswiſſenſchaft. I. B. I. St. 1789.

ſ. Januar 28.

Meuſel ꝛc. I. 816. II. 356. 1784. III. p. 51. 1ter Nachtr. 471. 3ter p. 265. 4ter 493.

von Halem Andenken an Oeder. Altona 8. 1793.

Höck ꝛc. 1tes Bändchen. Nürnb. 8. 1794. Nr. 4. p. 114.

3. Dürr, M. Johann Friedrich. †. 1729. alt 75 Jahre.

s. December 25.

---

4. Venatorius oder Jäger, genannt Gechauf, Thomas.

(zu Nürnberg 1490. gebohren.)

Mittagsprediger bey St. Jacob zu Nürnberg. † 1551. alt 61 Jahre.

Er erlernte 1504. bey Joh. Schoner, der damals zu Nürnberg sich aufhielt, die Mathematick, lebte hierauf als Dominicaner in den Bairis. Klöstern zu Eppstadt und Biburg, und wurde 1520. Frühmesser zu Kornburg, 1523. Prediger im neuen Spital; bis 1533. Mittagsprediger bey den Dominicanern, und nun bey St. Jacob. 1544. mußte er zu Rothenburg die Evangel. Lehre einführen, auch wohnte er dem Religionscollequium zu Nürnberg in der Osianderis. Streitigkeit bey, und war Willibald Pirkheimers Vertrauter.

1) Ducum, Judicum, Regum populi Israelitici historica methodus per Barth. Stenum. Nor. 8. 1523.

2) Axiomata Sacra rerum christianarum. 8. 1526.

3) Kurzer Unterricht den sterbenden Menschen ganz tröstlich. 4. 1527. it. 8. 1529. mit Luthers Vorrede.

4) Monodia de morte Alb. Dureti & epitaphia duo. 8. 1528.

5) de virtute christiana, libri 3. &c. 8. 1529.

6) Kurzer Unterricht von beeden Sacramenten, dem Tauf- und Nachtmahl Christi. 8. 1530.

7) Er-

7) Ermahnung zum Creutz in der Zeit der Verfolgung. 4. eodem.

8) Dracomysticus, s. venatio. 8. eod.

9) Aristophanis Plutus, græce, cum interpretatione latina metrica. 4. 1531.

10) Xenophontis græcarum rerum, libri 7. à Phil. Pirkheimero latine redditi. 1532.

11) de sola fide justificante nos in oculis Dei, epistola apologetica. 4. 1534.

12) epistolæ theologorum Noricor. (W. Linkii, A. Osiandri, V. Theodori, Th. Venatorii) ad D. Rup. à Mosham. 4. 1539. (auch teutsch in eben diesem Jahr.)

13) Grabschriften auf Maria Cleophe, Georg Voglers, Marggräfl. Raths, Hausfrau; aus dem Lateinischen in teutschen Reimen durch Heinr. Schübell, 4. 1543.

14) Archimedis opera, gr. & latine, cum Eutocii Ascalonitæ in Archimedis libros Commentariis, gr. & latine. Basil. fol. 1544.

15) epigramma in Ad. Donati de octo partibus orationis methodum, illustratam per L. Culmannum. Francof. 8. 1545.

16) Enarratio Psalmor. 89, 103 & 110. 8. 1549.

17) distributiones XX. in 1. Pauli epist. ad Timoth &c.

18) Noch viele Briefe ꝛc.

Hirschii &c. dypt. eccl. S. Jac. Nor. p. 24.

---

4. Keerl, Johann Heinrich. 1759.

(aus Kloster Heidenheim.)

Regierungs = Assessor II. Senats zu Ansbach.

hatte den ehemaligen Cammer-Rath und Closterverwalter Johann Joseph Keerl zum Vater, und bis in's 14te Jahr den Pfarrer Stadelmann in seinem Geburtsort zum Lehrer, worauf er nach Ansbach aufs Gymnasium kam. Ausser den würdigen Lehrern daselbst, und besonders dem seel. Conrector Geßner und Prof. Faber, leiteten und verfeinerten die damaligen Inspeckoren, Lotzbeck und Burkhard seinen Geschmack, bey welchem letzterm er das Italiänische lernte. Im Hause seines mütterlichen Oheims, des verewigten Saynis. Administrations-Raths Stadelmann, widmete er seine Erhohlungsstunden der Lectüre und dem Zeichnen. Er sollte die Gottesgelahrheit studiren, obgleich seine Neigung mehr für die Rechtswissenschaft, oder auch für das Militair war. Er würde sich auch in das Verlangen seiner Verwandten gefügt haben, da er schon 1778. seinen Vater verlohren, und sich von Jugend an gewöhnt hatte, den Vorstellungen älterer und erfahrnerer Personen zu gehorchen, wenn nicht Professor Faber, der ihn mit dem Geiste Latiums und Griechenlands bekannt machte, und beym Besuch der hebräischen Lehrstunden seine Abneigung merkte, es dahin gebracht hätte, daß man ihm freye Wahl ließ. Er erklärte sich nun für die Jurisprudenz, gieng 1780. nach Erlangen, studirte unter Elsässer, Rudolph, Geiger und Schott. Sein glückliches Talent in der Dichtkunst und schönen Wissenschaften, worauf er schon zu Ansbach seine Nebenstunden verwendete,

erwarb

erwarb ihm hier die Aufnahme in das Institut der Moral und schönen Wissenschaften, in welchem er einst bey feierlicher Gelegenheit öffentlich auftreten mußte. Nach dreyjährigem Aufenthalt verließ er die Academie, kehrte nach Ansbach zurück, und übte sich ein Jahr lang unter dem Regierungs-Advocat Piuhta im Practiciren. Eben wollte er sich um die Procuratur beym Kaiserl. Landgericht melden, als der Landrichter, der Geheime Minister und Regierungs-Präsident, Freyherr von Wechmar, ihm den Antrag machen ließ, unter der Anleitung seines Privat-Secretairs, des jetzigen Geheimen Kriegsraths Bomhard, sich bey ihm zum Secretariats-Geschäft zu bilden. Mit Vergnügen nahm er dies Anerbieten an, und war, nach erfolgter Versorgung seines Vorgängers, nun selbst 4 Jahre lang Secretair zur vollen Zufriedenheit seines hohen Principals. 1787. bekam er mit Beybehaltung seiner Privat-Secretariats-Stelle den Acceß beym Regierungs-Secretariat I. Senats, und wurde 1788. wirklicher Regierungs-Secretär, und 1795. bey der vorgenommenen Organisation der Landescollegien Regierungs-Assessor II. Senats.

1) Ataliba, oder der Sturz der Inkas. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Nürnb. 8. 1788.
2) Neapel und Sicilien, ein Auszug aus dem großen und kostbaren Werk: Voyage pittoresque par Naple & Sicile, de Monf. de Non, mit Kupf vom Landgerichts-Registrator Köppl, 1 — 6. Band. Gotha 1789 — 1794.
3) Fränkis. Archiv, mit Büttner und Fischer.
4) Fränkische Unterhaltungen zum Nutzen und Vergnügen, Erziehern, Liebhabern der Geschichte und Freunden des

Gu-

Guten in Städten und auf dem Lande gewidmet. 4ter Band, Ansb. 1794.

5) Ueber zweckmäßige Behandlung der Unmündigen und Vormundschaften. Ansb. 8. 1792.

6) Ansbachische Monatsschrift. 2 Bände.

7) Empfindungen und Beschäftigungen gutgearteter Kinder, in kleinen Gedichten und Aufsätzen. — Mit einem Freund. Ansb. 1794.

8) Harfentöne eines Barden vom Hainenkamp, beym Tod der höchstsel. Frau Markgräfin. 4. 1791.

9) Opfer im Hain der Zukunft; eine dichterische Erzählung bey der Anwesenheit unsers allergnädigsten Monarchen.

10) Lieder und Gesänge für Freunde und Freundinnen gesellschaftlicher Unterhaltung. Ansb. 8. 1794. neue Auflage 8. 1795.

Meusels 4ter Nachtr. p. 333. 5ter p. 733.

Aus eigenem Aufsatz.

---

4. von Falkenstein, Johann Heinrich. † 1760. alt 83 Jahre.

s. October 6.

---

4. Wibel, M. Georg Friedrich. † 1771. alt 54 Jahre.

s. März 5.

---

5. Lozbeck, Christian Albrecht. 1741.

(aus Baierberg im Ansbachis.)

Teutschordisch- und Oettingischer Pfarrer zu Schmähingen.

Von seinem Vater, und vom 13ten Jahre an auf dem Ansbachis. Gymnasium unterrichtet, gieng er nach 5 Jahren nach Erlangen, studirte 3 Jahre daselbst, und kam, nach einem 1jährigen Aufenthalt bey seinen Aeltern, zum Prodechant Köhler nach Lehrberg als Informator, wo er 5 Jahre zubrachte. Er kehrte abermals nach Haus, besorgte ein Jahr lang den Unterricht seines jüngern Bruders, und wurde 1772. an des berühmten Schöpperlins Stelle Rector des Lycäums zu Nördlingen, und 1775. Pfarrer allhier.

1) Programma ad Marci IV, 26 — 29. Nördl. 4. 1772.
2) — de hebraismis N. Test. per Homeri lectionem imminuendis. 1773.
3) — von leichter Erlernung der lateinischen Sprache. eod.
4) — ob und wie der Anfang im Griechischen mit dem N. Testament gemacht werden solle? 1774.
5) — Soll man bey dem Jugend Unterricht in der Religion ganz von den Geheimnissen derselben schweigen?
6) Saulz unglükliches Ende. Ein Schulgespräch. 4. 1775.

Meusel 2c. 1783. II. p. 462.

Aus gütiger Mittheilung seines Hrn. Bruders, Seniors Lozbeck in Baierberg.

5. Brunner, M. Christoph Wolfgang. 1758.

(auf dem Schloß Hoheneck im Baireuthis.)

Lehrer der dritten Ordnung am Königl. Gymnasium zu Ansbach,

bezog, nachdem er schon verschiedene Jahre privatim, und 5 Jahre auf der Schule zu Neustadt an der Aisch öffentlich unterrichtet worden war, 1778. die Universität Erlangen, und widmete sich daselbst bis 1781. der Jurisprudenz und Sprachkunde. Noch in diesem Jahre kam er um Pfingsten als Hofmeister zu einem Hrn. von Salis nach Graubünden, und 1784. ins Vaterland zurück, worauf er bis zum Monat August zu Baireuth für sich lebte, und dann wieder als Hofmeister sich in die Dienste des damaligen Cammerpräsidents, nachherigen Geheimen Ministers, und nunmehrigen Würtembergis. Reichstagsgesandten, Freyherrn von Seckendorf, begab. Vier Jahre begleitete er diese Stelle, bis er 1788. als Lehrer der 2ten Classe an das Gymnasium zu Ansbach berufen wurde. 1792. erhielt er von der Universität Altdorf die philosophische Doctorwürde, und 1794. die dritte Lehrstelle am Ansbachis. Gymnasium.

1) Progr. Ueber den Nutzen und die Nothwendigkeit eines leichten und faßlichen Unterrichts in den Anfangsgründen der Meßkunst oder Geometrie bey der ersten Jugend. Ansbach 4. 1788.

2) — recensio atque epitome dissertationis cujusd. italico sermone conscriptæ super expeditione Argonautarum, ac posterioribus Jasonis & Medeæ gestis atque fatis. Onolzb. 4. 1789.

3) Progr.

3) Progr. Ist es rathsam, Kinder frühzeitig zum Lernen anzustrengen? Ansb. 4. 1792.

4) A, B, C, instructif, pour apprendre aux enfans les Elèmens de la langue françoise. Jena & Nürnb. 8.

5) Cogitationes quædam de præmaturo latinarum litterarum Studio à Scholis relegando. 1795.

6) Progr. Etwas über die Flüsse, und deren Ursprung, Lauf und Mündung in Rücksicht auf den geographischen Unterricht. 1795.

Aus eigener gütigen Mittheilung.

---

5. Liebeskind, Georg Gotthelf. † 1795. alt 63 Jahre.

s. November 22.

---

6. Vocke, M. Gottfried. 1677.

(aus Lodersleben im Fürstenthum Querfurt.)

Senior und Stadtpfarrer zu Windsbach,

kam nach genossenem Unterricht geschickter Hauslehrer 1691 auf die berühmte Schulpforte, 1693 nach Querfurt, 1696 nach Sengershausen, an welchen beeden Orten er Präfectus des Chori Symphoniaci war, und 1698 nach Weißenfels, wo er im Peroriren und Disputiren sich schon vielen Beifall erwarb. 1699 gieng er nach Leipzig, und mußte, weil es seinen Aeltern zu schwer fiel, auf einige Zeit 1701 wieder nach Haus. Er sublevirte den damals kranken Superintendenten Schwarz zu Querfurt über ein Vierteljahr im Predigtamt, und begab sich in eben

B S B MÜNCHEN

diesem Jahre noch mit dessen beeden Söhnen als Aufseher über Halle nach Wittenberg, wo er Magister wurde, und über alle Theile der Weltweisheit, besonders über die Mathematick mit Beifall öffentliche Vorlesungen hielt. Die Schwächlichkeit seines Vaters, der auch Prediger war, rief ihn, zu dessen Unterstützung, 1703 zurück. Nach dessen Tod, und als er seiner Mutter ein halbes Jahr das Pfarramt versehen hatte, kam er nach Weißenfels, als Hofmeister zu einem Rath Vorberg, und nach 3 Jahren zum Geheimenrath von Bühnau, dem er 5 Jahre lang diente, und der ihn mit sich nahm, als er in Ansbachis. Diensten sich anstellen ließ. Hier fand auch er seine Versorgung, und gelangte 1712 zur Pfarre Petersaurach, und 1729 zur Stadtpfarre Windsbach, die er nur 5 Jahre begleitete.

Er starb an seinem Geburtstag 1734. alt 57 Jahre.

1) Verschiedene Disputationen.

---

6. Körner, M. Johann Julius. † 1745. alt 76 Jahre.

s. May 6.

---

7. Mat-

7. Matthäi, Adam Rudolph Georg Christoph.

1715.

(aus Fürth, einem Ansbachis. Marktflecken, von jüdischen Aeltern.)

Meßner an der Sebaldskirche zu Nürnberg,

hatte den Rabbi Jaidel, einen berühmten jüdischen Lehrer daselbst, zum Vater, und erhielt bey seiner Beschneidung den Namen Simon. Im 16ten Jahr gieng er nach Prag, wo er sehr eifrig studirte, heurathete nach seiner Zurückkunft, und wurde Rabbi am Bes Medrasch, wo sein Vater stund, folgte aber nachher dem Ruf an des Rabbi Isaak Fränkels Bes Medrasch. 1748. gieng er mit seinem 4jährigen Söhnlein zum Christenthum über, begab sich nach Nürnberg, und wurde vom Prediger Schönleben daselbst unterrichtet, und hierauf Meßner bey St. Sebald.

1) Beschreibung des jüdischen Sabbaths nach ihrer Lehre und Gebräuchen, aus den talmudischen und rabbinischen Schriften. Nürnb. 4. 1731.

2) Erneuerung des Taufbunds, am Gedächtnißtag des h. Matthäi, als dem Gedächtnißtag seiner 1748. erhaltenen Taufe. fol. 1768. nebst einer Abhandlung über Genes. 49. v. 10.

3) Die Verderbnisse des heutigen Judenthums nach ihrer wahren Beschaffenheit. Nürnb. 4. 1752.

4) Beschreibung des jüdischen Neujahrfestes. Nürnb. 4. 1756.

5) — — — Purimsfests ꝛc. ib. 4. 1758.

6) — des Jom Kipur oder Versöhnfestes ꝛc.

7) Sammlung talmudischer Lehrsätze von der Vortrefflichkeit eines friedfertigen Lebens auf Erden. ib. 4.

8) Erläuterung über den von ihm verfertigten und am Ende der — von Hrn. M. Steph. Schulze in Fürth 1765. gehaltenen Predigt, beigefügten hebräischen Spruch. ib. 4.

9) Abhandlung von der Verläumdung. ib. 4 1765.

10) Gespräch im Reich der Todten, zwischen Dr. Heumann zu Göttingen, und dem gelehrten Proseliten Fromman aus Halle, wegen der Lehre Dr. Luthers vom h Abendmahl. Leipz. 8. 1765.

11) Danksagungsschreiben an seine hohe Obrigkeit für viele genossene Wohlthaten. fol. Nürnb. 1756.

12) Glückwunsch an den Hrn. Castellan von Grundherr. fol.

13) Kurzgefaßte talmudische Lehrsätze von der Nothwendigkeit, sich in den Ehestand zu begeben, an Hrn. Antistes Solger. fol.

14) Beweisgründe von der Uebereinstimmung der alten Israelitischen Caballa, mit der Lehre des Apostels Pauli, Eph. V. 23. an Hrn. Consulent Lochner. fol.

15) Klagen und Seufzer über den Hintritt Hrn. Consulent Lochners. fol.

16) Abbildungen des Todes, aus dem Lauf der Natur, als ein Beytrag zur Beruhigung der Hinterlassenen des Hrn. Consulent Lochners. fol.

17) Sendschreiben an Rabbi Peloni aus der Stadt Lo-theda, über Matth. II. 23. und Judä v. 14. Nürnb. 4. 1766.

18) Beweisgründe von der Uebereinstimmung der alten jüdischen Lehre mit der Lehre der Christen, von einem rechtschaffenen Engel, welcher ist Christus. ib. fol. 1770.

Kurze Sammlung, betreffend die Person, Begebenheiten und Schriften des Proselyten Ad. Rud. Georg Christoph Matthäi, in Nürnberg, welche von einem auswärtigen ungenannten Freund ihm zur Ehre ausgefertiget, und auf eigene Kosten dem Druck überlassen worden. Halle, 8. 1766. 2 Bogen.

N. A.

N. A. H. E. Xter Band. LXXVIII. Theil. 1771. IV. p. 805 — 825.

s. Januar 15.

---

8. *Althammer, Andreas.

(aus Brenz bey Gundelfingen in Schwaben.)

Stadtpfarrer zu Ansbach,

war 6 Jahre auf den Schulen zu Gundelfingen, Ulm und Augsburg, dann 1518 zu Tübingen, und 1519 zu Leipzig, wo er schon 1520 die Lutherische Lehrsätze annahm. Im folgenden Jahre kam er als Schulmeister oder Rector nach Schwäbischhall, gieng aber, weil ihm der Schulstand misfiel, 1522 von hier weg, und nach Nürnberg in das Egydier Closter, wurde 1525 Pfarrer zu Eltersdorf, 1528 Diaconus bey St. Sebald, und auf Lazarus Spenglers Empfehlung, Stadtpfarrer zu Ansbach, weil Hanns Ruhrer zur Beförderung des Reformationswerks nach Schlesien verreist war; nach dessen Zurückkunft er Stiftsprediger wurde, mit Beybehaltung des Tituls als Pfarrer. Vom December 1527 bis 25. Jänner 1528 wurde er von den Papisten selbst zur Disputation wider Zwingli und Conr. Friger, wegen der wirklichen Gegenwart Christi im h. Abendmahl nach Bern gefordert; — daher das falsche Gerücht, als wäre er zur römischen Kirche übergegangen. 1528 war er zu Schwabach, und half die Ansbachis. und Nürnbergische Kirchenordnung entwerfen. Auch war er 1539 auf dem Colloquium zu Nürnberg, und 1537 zu Solden und Cüstrin auf einige

Monate, und lebte nach Hendreichi pandectis Brandenburgicis, als Stadtpfarrer noch 1544.

1) In epist. I. S Johannis. Argent. 8. 1521.

2) Von dem hochwürdigen Sacrament des Leibs und Bluts unsers Herrn Jesu Christi, wider die irrigen Geister, so uns das Nachtmahl des Hrn. zunichtigen. Nürnb. 4. 1526.

3) Anzeige, warum Gott die Welt so lange habe verblendet und irren lassen. ib. 4. 1527.

4) Daß uns Christus Jesus wahrer Gott sey; Zeugniß der h. Geschichtschreiber wider die neuen Juden und Arrianer unter christlichen Namen, welche die Gottheit Christi verleugnen, wirst auch finden, wozu uns Christus nützlich sey, und was er sey? ib. 4. eod.

5) epistola ad Conr. Som, Vlmensium Concionatorem, qua paucis indicat, quis sit usus corporalis præsentiæ Christi in coena Dominica, ib. 4. eod.

6) Von der Erbsünde, daß sie der Christenkinder sowohl verdamme, als der Heiden. Vnd von dem h. Tauf, ob er die Erbsünde wegnehme? ib. 4. eod.

7) Annotationes in epist. S. Jacobi. Argent. 8. eod.

8) Diallages, h. e. conciliatio locorum scripturæ, qui prima facie inter se pugnare videntur. Nor. 1528. 8. kam 1548. auch deutsch durch Sebald Frank heraus.

9) Annotationes in posteriores duas epistolas Joannis presbyteri ib. 8. eod. auch deutsch.

10) Notæ & scholia in Tacitum de situ, moribus populisque Germaniæ ad illustriss. D. Ge. March. Brandenb. ib. 1529 & 36.

11) Sylva biblicorum nominum, qua virorum, mulierum, populorum, civitatum, fluviorum & ejus modi locorum propria vocabula quorum in S. Bibliis fit mentio, explicantur. ib. 8. 1530.

12) Eine

12) Eine Predigt vom Teufel, daß er alles Unglück in der Welt anrichtet. ib. 4. 1532.

13) Die Epistel St. Jacobs, mit neuer Auslegung wie sie geprediget worden zu Onolzbach. Wittenb. 4. 1533.

Cf. *Ballenstædt*, M. Joh. Arn. vita Andr. Althammeri. Wolfenb. 1740.

Will ꝛc. I. p. 23. *L'advoc.* I. p. 119. Formey ꝛc. I. p. 173.

Hirsch ꝛc. in dipt. eccles. Seb. p. 83.

Journ. von und für Teutschland. 1792. 4. VIII. St. VI. zu Adelungs Gelehrten Lexicon p. 655.

---

8. Weber, M. Michael. † 1668.

alt 75 Jahre.

s. September 29.

---

8. Strebel, Dr. Lorenz Friedrich. † 1684.

alt 59 Jahre.

s. August 7.

---

9. Ernst, Lorenz Samuel. † 1736.

alt 85 Jahre.

s. September 16.

---

9. *Gast, Hiob.

(aus Cünzelsau.)

Superintendent und Pfarrer zu Cadolzburg,

war ein Schüler des Brentius, und wurde aus dem Hessischen 1728 ins Ansbachische berufen. Auf Befehl Markgrafs Georg des Frommen, muste er den Probst, Conrad Lang, oder, wie Andere wollen, Johann Schuh, zu Langenzenn widerlegen, der wegen der Priesterehe, Ohrenbeicht, und Einschliessung des gesegneten Brods in ein Sacraments-Häuslein wider ihn einen Tractat herausgab; daher schrieb er

1) Brentii Bedenken über die 12 Artikel der aufrührischen Bauern von ihm ins Lateinische übersezt. Hagenau. 8. 1527.

2) epistola ad Joannem Stiglerum super controversia rei sacramentariæ. Nor. 8. eod.

3) Ex vestitussimorum orthodoxorum patrum Cypriani & aliorum de genuino eucharistiæ negotii intellectu & usu. Hannov. 4. 1528.

4) Baschasii liber de sacramento corporis & sanguinis Christi. eod.

5) Gründliche Antwort und kreftige mit heyl. Göttlicher Geschrift Ableynung auf etliche Geschrift drei Artickel christlicher Lehre und Wesen betr. des Probsts zu Langenzenn an den Hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn Georgen, Marggraven zu Brandenburg. 1528.

6) Jo. Brentii Commentar. in ecclesiasten latine versus, Philippo, Landgravio Hassorum dicatus eod.

7) epilogus operi huic annexus, worinn er über den Mißbrauch der Buchdruckerey klagt.

8) Ueber-

8) Uebersetzung des Commentarii des Joh. Brenzs über das Evangelium ins Teutsche, und Ge. Vogler zugeeignet. Hagen. 8. 1539.

9) Brentius, de administranda pie republica, latine versus. ib. 8. 1527.

10) paraclesis de toleranda cruce. ib. 8. 1526.

11) Brentii Auslegung des Buchs der Richter und Ruth; aus dem Lateinischen, Augsb. 1539.

12) Eine Trostpredigt und Vermanung an alle herzenhafte Liebhaber und Bekenner des Evangelions Jesu Christi. Nürnb. 8. 1540.

13) Der 46ste Psalm ausgelegt. ib. eod.

In des Predigers Krebs Historia reformationis franconiæ manuscripta sollen sich noch viele Nachrichten von ihm selbst finden.

Er starb 1544.

Schulin Fränkis. Reform. Histor. p. 37.

Wibel ꝛc. IV. p. 167.

Adelungs Ergänzung des Jöcherisch. Gelehrt. Lex. II. Leipz. gr. 4. 1787. p. 1348.

---

10. Rehm, Dr. Johann Lorenz. 1619.

(aus Ansbach.)

Oettingischer Geheimer Rath und Rath verschiedener Reichsstände zu Nördlingen.

Sein Vater war Gabriel Rehm, ältester Bürgermeister und Landpfleger zu Ansbach. Im 22sten Jahr wurde er Doctor Juris zu Altdorf, und nach und nach zu obigen Aemtern befördert.

1) Verschiedene juristische Schriften in einem Bande.

s. Januar 14.

Durch gütige Mittheilung Hrn. Pfarrers Rehm zu Gnodstatt, und durch Berichtigung des Hrn. Superint. Frhrn. von Tröltsch zu Nördlingen.

---

10. Meelführer, M. Christoph. † 1663. alt 51 Jahre.

s. März 28.

---

10. Eisen, Johann Gottfried. † 1795. alt 70 Jahre.

s. März 19.

---

11. Hammerschmiedt, M. Caspar. 1614.

(aus Eger.)

(Jöcher II. p. 1344. und Joh. Adam Faber in dessen Leichpredigt geben den 21. März, und das Jahr 1613. an. Er selbst aber setzte den 11. Febr. 1614. in sein Autographum.)

General-Superintendent, Kirchen- und Consistorial-Rath, auch Stadtpfarrer zu Ansbach,

war bis ins 14te Jahr auf dem vaterländischen Gymnasium, 1628 aber, durch die sogenannte päbstliche Reformation vertrieben. Er begab sich hierauf nach Naumburg, blieb 5 Jahre daselbst, und gieng 1633 nach Jena, 1635 nach Erfurt, und 1638 nach Altdorf. Hier nahm er die Magisterwürde an, und informirte zu Nürnberg 8 Patricier. Durch Empfehlung des Altdorfischen Recto-

ris Magnifici, Dr. Christoph Althofer kam er 1640 zur Pfarre Sammenheim, worauf er 1643 Dechant zu Gunzenhausen, 1649 Hof und Stiftsprediger zu Ansbach, und 1664 an Dr. Christoph Meelführers Stelle Stadtpfarrer und General-Superintendent wurde.

1) disp. de anima, sub M. Mohr. Erf.
2) — de ecclesia, sub D. Grofsschein.
3) — de evangelio, sub D. Zapf.
4) — de formalitate mali, sub Prof. Felwinger. Altd.
5) — de quæstionib. theoretice & practice mixtis sub D. Althofer.

s. September 13.

Dnolzb. W. N. 1741. p. 138. 146. 185.

---

11. Ernst, M. Christian. † 1667. alt 41 Jahre.

s. Julius 19.

---

11. Döderlein, M. Johann Alexander. 1675.

(aus Bißwang im Pappenheimischen.)

Mitglied der Kaiserlichen Academie der Naturforscher, der Preußis. Societät der Wissenschaften zu Berlin und der Societät der freyen Künste zu Berlin, und Rector der Stadtschule zu Weißenburg am Nordgau.

Er wurde von seinem Vater, M. Albr. Döderlein, der zuerst Conrector zu Weißenburg, hierauf Pfarrer zu Bißwang, und endlich Cammerarius und Pfarrer zu Trommetzheim

meßheim im Ansbachis. war, unterrichtet, kam im 18ten Jahr nach Altdorf, wo Omeis, unter welchem er 1694 eine öffentliche Rede in griechischen Versen über die Worte des Poets Maro: „Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes!“ hielt, König, Wagenseil, Rötenbeck, Moller, Sturm, sein Haus- und Tischherr, Sonntag, den er bey einer griechischen Disputation zum Vorsitzer hatte, und Fabricius seine Lehrer waren; er selbst aber guten Freunden in den principiis grammatis, und im Griechischen und Hebräischen im Stillen Vorlesungen hielt. 1695 begab er sich zu dem Dechant L. Joh. Christoph Meelführer nach Schwabach, um durch dessen Bibliothek in re literaria Fortschritte zu thun, mit dessen Sohn sich darinnen, und in den Sprachen zu üben, und von den Refugiés daselbst Französisch zu lernen. Im Frühjahre 1696 machte er mit seinem ältern Bruder, dem damaligen Oettingischen Pages- Hofmeister und nachmaligen Pfarrer zu Wechingen, Christian Ernst Döderlein eine gelehrte Reise nach Jena, Halle, Leipzig, Dresden und Wittenberg, über Magdeburg — von da aus er zu Niederdoleben den berühmten Dr. Petersen und seine Gemahlin besuchte — und Berlin, wo er Speners Bekanntschaft erlangte, nach Helmstädt, von hier über Alt-Brandenburg nach Frankfurth an der Oder, und über Cüstrin, Stettin, und andere Pomerische Städte nach Greifswalde. Nun wollte er von Wollgast aus über Stralsund nach Stockholm und Upsal; allein der Abgang des Schiffs unter der Zeit, als er noch eine Predigt besuchte, hinderte ihn daran. Er gieng dafür nach Rostock und Lübeck,

wurde,

wurde mit dem Super. Dr. Pfeifer daselbst bekannt, und segelte nach einigen Tagen über die Ostsee nach Coppenhagen. Der Bischoff, Dr. Bornemann war unter den dortigen Gelehrten ihm besonders nützlich. Als er nach Kiel wollte, so mußte er, widrigen Winds wegen, nach Lübeck zurück. Dafür gieng er nach Hamburg, nutzte den Umgang des L. Esdra Edzardi, und Dr. Joh. Friedr. Mayers, und reiste über Lüneburg, Braunschweig, Wolfbüttel und Erfurth nach Haus. Zwey Pfarreyen im Oettingischen, Segringen und Dornstadt wurden ihm sogleich angetragen; er erwählte aber dafür die mit einer Pension begleitete Expectanz auf das Rectorat zu Weißenburg, und versah von 1697 an die Privatstunden des alten Rectors, G. M. Rudings. Am Tage Petri und Pauli 1699, an welchem Tage sein Vater 50 Jahre vorher beym Antritt seines Conrectorats die Magisterwürde angenommen hatte, wurde er zu Altdorf Magister, und versahe von nun an das ganze Amt des nun ganz unvermöglichen Rectors, der 1703, 78 Jahre alt, starb. Sein Tractat von der Pfalhecke und Teufelsmauer erwarb ihm die Aufnahme in die Societät der Wissenschaften zu Berlin; seine Abhandlung über die Patellas Iridis oder Regenbogenschüsselchen, die er als von — oder im Regenbogen erzeugt, und als Amulete wider mancherley Krankheiten mit mehrern Naturforschern verwarf, durch den Präsident der Kais Acad. Nat. Curios. Dr. Lucas Schröck, 1728 von solcher das Diplom, mit dem Beynamen Clitomachus, und eine kostbare goldene Medaille; und 1729 die durch einen bey einem Bau zu Weißenburg gefundenen reichen Vorrath an

Bracteas-

Bracteaten oder Blech- und Hohlmünzen von ihm verfertigte: Commentatio de nummis Germaniæ mediæ die Stelle eines Ehrenmitglieds der Soc. L. L. zu Jena.

1) Disputatio de Θηριομαχίᾳ Paulina græce conscripta. Altd. 1695.

2) — inaug. analecta philosophica. ib. 1699.

3) Singulare, quod in Nov. Litter. septentrionalibus 1702. describitur non absimile Servatoris crucifixi signum in templo Weissenburg. primario olim conspiciendum.

4) Pastores eccles. Weissenburg. primarii, eorumque vitæ & merita.

5) Litteratorum quorund. Gentium iniqua de Germanis judicia.

6) Quæst. utrum nostrum, an vero Avorum Patrumque ævum ingeniorum & eruditionis gloria præstet?

7) De Φιλοπονίας in studiis litterariis necessitate & utilitate.

8) Fossa Caroli M. prope Weissenb. Noricarum à peregrinantibus conspicienda.

9) Ars canendi Veterum & Cantores Weissenburgenses.

10) de theologis eccles. Evangelicæ celebrioribus qui 1mo hujus seculo Septennio inter vivos esse desierunt.

11) Rectores Lycei Weissenburgenses.

12) Juventutis scholasticæ in capessendo litterarum & virtutis studio animi contentio piaq. æmulatio clarissimorum virorum præceptis maxime vero exemplis commendata.

13) Magni Principis, D. Wilh. Friedr. Marchionis Brandenb. Onoldi vita brevis & multa ad exemplum posteritatis.

14) Dia-

14) Diaconi eccleſ. Weiſsenb. Evangelici.

15) Weiſsenburgi in Noricis hiſtoria à variis variorum cum Hiſtoricorum, tum Politicorum Scriptorum erroribus & mendis liberata.

16) De conditoribus Weiſsenburgi in Noricis &c.

17) Unde Weiſsenburgum Nordgaviæ nomen ſuum hauſerat, & quo ſenſu vox Burgus, ſ. Burgum in veterum ſcriptis accipiatur.

18) Prima civitatis Weiſsenburgi initia, quæ obſcura admodum & de veterum Pagorum adeoque Nordgaviæ Præfectis Gow-Richtern vulgo dictis & præfecturis, Gow-Ritterſchaften.

19) A. Carolo M. aquarum Almoni (der Altmühl) & Razæ, (der Rezåt) beneficio Danub. & Rhenum juncturo Weiſsenburgum primam ſortitum fuiſſe celebritatem, quaque regiminis forma gaviſa fuerit olim civitas?

20) Regimen Pagarchorum ſ. Præfectorum Pagorum veterum (der kleinen Staaten in Teutſchland) nec non comitum centenarum ſ. Centgraviorum; quæque cauſa ſit, quod in hiſtoria Germanorum Nordgaviæ cumprimis antiqui pariter, ac medii ævi multa ſcitu digna in obſcuro lateant?

21) Antiqui Weiſsenburgi limites & multifaria, quæ olim perpeſſa fuit civitas, omnes denique rivi, agros Weiſsenburgenſes alluentes.

22) Antiquitas civitatis Weiſsenb. quam dubiam quidam reddunt, priſtinusque rerum ſtatus uberius explicatus & vindicatus.

23) Auctores anonymi der Nachrichten von einigen Fränkiſ. Reichsſtädten, aliorumque fide dignorum ſcriptorum de antiquitate civitatis Weiſsenb. teſtimonia collecta &c.

24) Im-

24) Imperatoris Conradi Salici præceptum Weiſsenburgi traditionem à Duce Alemanniæ Erneſto II. factam concernens, ex Udalrici Bubenbergentis Cod. Diplomatico Hiſtorico epiſtolari MS. eoque Zwettenſi excerptum & annotationibus illuſtratum.

25) Ejusd. Imperat. præceptum annotationibus auctius & luculentius redditum defenſumque.

26) Auguſtiſſimæ Domus Brandenburgicæ ſumma in rem maxime litterariam merita.

27) Civitatis in Noricis Weiſsenb. in amplectendis & propagandis purioribus Sacris ſtudia pietas ac æmulatio.

28) Hypomnematum ad hiſtor. Reformationis eccleſ. Weiſsenb. facientium Pentada & quo anni 1530 menſe, dieque A. Confeſs. ſubſcripſerint civitatis delegati.

29) Veteris, medii, ac noſtri ævi Noricum, ejusque fines ac limites.

30) Auguſtiſſimi Roman. regis Arnulphi Diploma, Foreſti de Curte Weiſsenb. partem concernens, ſcholiis illuſtratum.

31) Weiſsenburgenſium ſuperioris noſtrique ævi in litteris gloria ab oblivione vindicata.

32) Spicilegium Weiſsenburgi eruditi.

33) Typographiæ uſus deprædicatus nec non Typographorum Weiſsenb. commemoratio in Stil. lapid.

34) Auguſtiſſimi Imperatoris Caroli VII. natales ſplendidiſſimi virtutesque divinæ.

35) De uſu nummorum antiquorum in omni re litteraria. 1745.

36) Jubilæum Paſtorale Jo. Mich. Humelii, quo Doctores eccleſ. Evangel. Jubilæi carmine epico recenſentur.

37) Sche-

37) Schediasma historicum imperatorum P. Ael. Adriani & M. Aur. Probi vallum s. murum, die Pfahlheck, Pfahlrayn, it. die Teufelsmauer, vulgo dictum in agris Nordgavienſibus conſpiciendum exhibens. 4. Nor. 1723.

38) Sclavoniſch-Ruſſiſches Heiligthum mitten in Teutſchland, i. e. der große und heil. Märtyrer Theodor Stratelat, oder Theodorus Dux, aus einer in der Rinteriſ. Kirche zu Kalben-Steinberg unweit Weißenburg, aufbehaltenen, mit uralten griechiſchen Gemählden, und alt-Ruſſiſchen oder Sclavoniſchen Beyſchriften gezierten ſehr alten Tafel, nach unterſchiedlichen Menæis und Martyrologiis ſowohl den Morgen, als abendländiſchen Kirchen vorgeſtellt, cum Fig. 4. ibid. 1724.

39) idem liber latine editus eod.

40) Epiſtola ad Dn. C. I. Imhofium, de Megalomartyris, Theod. Stratelatis vita & martyrio. 4. ib.

41) Diſſertatio epiſtolica ad D. Luc. Schrœckium, qua ſiniſtra vulgi, ipſorumque Litteratorum quorundam de generatione & virtutibus patellarum Iridis (Regenbogen-Schüſſelein) opinionem & commenta examinat & confutat.

42) Commentatio hiſtorica de nummis Germaniæ mediæ, quos vulgo Bracteatos & cavos (Blech- und Hohlmünzen) nominarunt.

43) Vom Zuſtand der Kirche zu Weißenburg am Nordgau vor, in, und nach der Reformation.

44) Genauere Vorſtellung des alten röm. Valli und Landwehre der Pfahl- oder Pfahlhecke auch Teufelsmauer genannt, im Nordgau, mit Landkärtlein. Nürnb. 1731.

45) Antiquitates Gentiliſmi Nordgav. oder Bericht vom Heidenthum der alten Nordgauer ꝛc. 4 Regensb. 1734.

46) Math. à Bappenheim enucleatus, emendatus, illustratus & continuatus; d. i. historisch = genealogische Nachrichten von dem uralten Hause der alten Marschälle, von Colatin, und der davon abstammenden Reichserbmarschallen und Grafen zu Pappenheim ꝛc. 1ter Theil, 4. Schwab. 1739.

47) Observ. Meteorologicæ, oder physicalisch = historische Nachrichten vom strengen Winter 1740.

48) Dissertatio epistolica de Nummis veteris Germaniæ aureis, Patellæ Iridis vulgo dictis eorumque formis & figuris &c.

49) Clitomachi curieuses Gespräch von den Mäusen. Schwab. 8. 1743.

50) Progr. wie die griechische Sprache von der studierenden Jugend leicht, bald, und gründlich zu erlernen.

MS. 1) Christianismus Nordgav. d. i. das erste Christenthum im Nordgau. 4.

2) Germania græca, s. de meritis Germanorum in litteras græcas.

s. October 28.

Acta schol. 3ten Bandes 3tes Stück p. 247. seq.
6ten Bandes 6tes Stück p. 566.

Groß ꝛc. III. p. 59. nota.

---

11. Sauer, Johann Hieronymus. † 1710. alt 46 Jahre.

s. Januar 21.

---

12. Len=

12. Lentilius, Dr. Rosinus. † 1733.
alt 76 Jahre.
s. Januar 3.

---

12. Ganz, Johann Friedrich Ferdinand. 1741.
(aus Rothe im Hessen-Hanauischen.)
Geheimer Hof- und Regierungs-Rath zu Ansbach,

verlohr schon im 9ten Jahr seinen Vater, welcher Prediger war, und kam frühzeitig, nachdem ihm seine Mutter verschiedene Jahre Hauslehrer gehalten hatte, auf die Schule nach Idstein — dem Geburtsort seiner Mutter. Die Unruhen des 7jährigen Kriegs, die sich besonders auch über diese Gegenden verbreiteten, bewogen ihn, 1759 die entfernte Universität Tübingen zu beziehen. Er widmete sich hier der Rechtsgelahrtheit, und begab sich nach 3 Jahren nach Frankfurth am Mayn, wo er unter dem Schutz berühmter Männer in der Praxis sich übte. Bey der 1764 daselbst erfolgten Kaiserkrönung wurde er bey der Königl. Churbrandenburgischen Gesandtschaft angestellt, und bald darauf Secretär des Königl. Preußis. Gesandten am Würtembergis. Hof, des Grafen von der Schulenburg, mit welchem er einen großen Theil Teutschlands durchreiste. Mit der Chur-Brandenburgischen Deputation wohnte er späterhin der Visitation des Reichskammergerichts zu Wezlar bey, und gelangte, als diese unterbrochen wurde, zur 3ten Gouverneurs-Stelle bey der Militärschule zu Berlin. Doch Graf von Herzberg, welcher schon zu Frankfurth ihn seiner Aufmerksamkeit nicht un-

würdig fand, stellte ihn als expedirenden Secretair bey dem Departement der auswärtigen Geschäfte an, und bewirkte es, daß er 1779 als Chur-Brandenburgis. Legations-Secretair nach Regensburg geschickt wurde. 1787 wurde er wirklicher Legations-Rath, war in dieser Eigenschaft bey den 2 letztern Kaiserkrönungen in Frankfurth zugegen, und sahe sich 1793 mit der Würde eines Geheimen Hof- und Regierungs-Raths zu Ansbach belohnet.

1) Ueber den Einfluß, der dem teutschen Reich bey Stillung der Brabantis. Unruhen zustehet. (Regensb.) 4. 1787.

2) Kurze Uebersicht der Gründe der Schädlichkeit des Büchernachdrucks für die Literatur, den Buchhandel, und das lesende Publicum im teutschen Reiche, nebst den Vorschlägen dieses Uebel durch eine zweckmäsige Verfügung in der zukünftigen Kaiserl. Wahl-Capitulation von Grund aus zu heben. ib. 8. 1793.

3) Uebersicht der Gründe wegen des Strafbaren des Bücher-Nachdrucks, und Vorschläge, wie diesem Uebel durch ein allgemeines verbindliches Reichsgesetz vorgebeugt werden könne? ib. 8. eod.

4) Comitial-Nebenstunden ꝛc.

5) Sammlung Reichshofräthlicher Gutachten an Kaiserliche Majestät bey Gelegenheit der Abfassung der neuesten Wahl-Capitulation, zum Gebrauch der gegenwärtigen Zeiten, (unter dem Namen Ignatius Zang) S. I. 4. eodem.

6) Ermahnung an seine Neffen bey dem Tod ihrer Großmutter ꝛc. 8. eod.

7) Schreiben eines Nürnbergischen Patriciers über die Abtretung der Fränkischen Fürstenthümer, (ohne Namen) 4. 1792.

8) Be-

8) Beleuchtung der sogenannten Gedanken eines Franken über die den 6 vordern Reichs-Creisen zugemuthete provisorische Verpflegung des Königl Preußis. Kriegsheers, und hierüber bekannt gewordene officielle Erklärung; von einem der teutschen Reichsverfassung kundigen Geschäftsmanne, 8. im May 1794.

Durch Mittheilung seiner Frau Wittwe.

Meusel 2c. 4ter und 5ter Nachtr.

s. May 19.

---

12. Vogel, M. Georg Johann Ludwig. † 1776. alt 34 Jahre.

s. März 16.

---

13. Böckler, Dr. Johann Heinrich. 1611.

(aus Cronheim, damals, und bis 1624 Ansbachis. Kirchenherrschaft.)

Kayserlicher und Churfürstlicher Rath, Königlich Schwedischer Historiograph und ordentlicher Lehrer der Geschichte zu Strasburg,

wurde bis in's 10te Jahr von seinem Vater, dem letzten Evangelischen Pfarrer daselbst, unterrichtet, aufs Gymnasium zu Closter-Heilsbronn gebracht, und 10 Jahre lang der Anweisung der dasigen vortreflichen Lehrer gewürdigt. Der Einbruch des Generals Tylli zwang ihn, mit Mehrern nach Nürnberg zu flüchten, von wo aus er sich nach Altdorf, Tübingen und Strasburg begab, besonders unter Dr. Johann Schmidt studirte, am Gymnasium, bey den 4 obersten Classen, 1636 angestellt wurde, 1637

die Magisterwürde annahm, und das ordentliche Lehramt der Beredtsamkeit erhielt. 1648 wurde er Canonicus bey St. Thomas, und in eben diesem Jahre von der Königinn Christine zu Schweden zu ihrem Historiograph, und öffentlicher Lehrer der Beredtsamkeit nach Upsal berufen. Er reiste wirklich mit dem Anfang des folgenden Jahres dahin ab. Da er aber mit den Studenten daselbst große Verdrüßlichkeiten bekam, so nahm ihn die Königin 1650 zu sich nach Stockholm. Hier aber fiel er ganz in Ungnade, weil er sich weigerte, in einer griechischen Tragödie eine Rolle zu übernehmen. Er kehrte 1651 nach Strasburg zurück; doch gab ihm die Königin eine jährliche Pension von 800 fl. Er wurde nun Professor der Geschichte, 1662 Churmaynzis. — und 1663 Kayserlicher Rath, mit 500 fl. jährlichem Gehalt, wie er auch vom König in Frankreich 1000 Livres jährlich erhielt.

1) Aemilius Probus, s. Cornelius Nepos &c. Arg. 4. 1640.

2) Commentationes Plinianæ &c. ib. 8. eod.

3) Annotationes & characteres politici in C. Vellei Paterculi historiam romanam, ib. 8. 1642.

4) Commentarius in Caji Corn. Taciti XV. capita priora l. I. annalium &c. ib. 4. 1643.

5) Herodiani historiarum libri VII. ib. 8. 1644.

6) Novum testamentum græcum &c. ib. 12. 1645.

7) dissertationes in C. Suetonii Tranquilli Cæsares. ibid. 1647.

8) Orationes & programmata. ib. 8. 1648.

9) Commentarius de rebus Seculi IX & X. per seriem germanorum Cæsarum ib. 1655.

10) M.

10) M. Manilius &c. ib. 1654.

11) Annotationes in Terentium. ib. 8. 1657.

12) dissertationes academicæ. ib. 8. 1658.

13) Ulrici Veleni libellus: Petrum haud Romam venisse &c. ib. 8. 1660.

14) Excerpta ex actis senatus in parnasso. ib. 4. 1663.

15) Notitia S. Rom. Imperii. ib. 4. eod. & 1723.

16) Commentatio in Hug. Grotii librum de jure belli & pacis &c. ib. 4. eod.

17) — de scriptoribus græcis & latinis ab Homero usque ad sæc. XVI. initium ib. 8. 1664.

18) Lectiones Polybianæ, MS. Codicis augustani ad Capellum. ib. 4. 1670.

19) P. Virgilius Maro &c.

20) Annotationes in Herodotum.

21) Interpretationes metamorphoseon Ovidianorum.

22) Exercitationes aliquot in Flavii Josephi antiquitates judaicas.

23) Jo. Joach. Frantzii historia Caroli M. &c.

24) Historia belli Danici, annis 1653 — 55. gesti.

25) Vindiciæ Anti-Blondellianæ & vindiciæ vindicatæ.

26) — quorund. electorum, principum & statuum, nec non immediatæ S. Romani Imperii Nobilitatis contr. Palatinum Wildfangiarum mancipatum aliasque violentias &c.

27) Compendium historiæ ecclesiasticæ gothanum.

28) aliquot epistolæ.

29) Scripta aliquot, sub nomine, per literarum mutationem: Surlecobii.

30) libellus memorialis instrumenti literarii omnem supellectilem continens. MS.

31) Volumen rerum germanicarum.

32) Animadversiones in Hippolithi a Lapide dissert. de ratione status in imperio Romano-germanico. Arg. 12. 1674.

33) Institutiones politicæ &c. ib. 8. eod.

34) Notæ & animadversiones in Danielis Ottonis jus publ. ib. 8. 1675.

35) Rudimenta officiorum &c. ib. 8. 1680.

36) historia universalis à mundo condito usque ad Christi nativitatem &c. ib. eod.

37) Controversiæ illustres, eaeque historicæ &c. ib. eod.

38) De rebus Sec. XVI. liber memorialis. ib. 1685. Hil. 1697.

39) Secula IV. à Christo nato priora &c. Rost. 4. 1695.

40) Bibliographia histor. polit. philologic. curiosa &c. Germanop 1677.

41) dissert. de peregrinatione germanici Cæsaris ad Taciti II. Annal. 43 seq.

42) Notitia reipubl. ad C. Corn. Taciti IV. Annal. 33 &c.

43) Eloquentia viri civilis ad Taciti XIII. annal. c. 5. Arg. 1649.

44) Ισοψηφία, s. calculus Minervæ &c.

45) Religio mandati ad A. Gellii lib. 1. c. 13. &c.

46) potentia civitatum.

47) historia Timuri, vulgo Tamerlanis &c.

48) In Philonis Judæi legationem ad Cajum χειδιαστικα.

49) Exercitationum rhetoricarum specimen.

50) Thrasybulus pacificator, s. Amnestia &c.

51) ele-

51) elegantia moris civilis & aulici &c.

52) Annotatio ad L. Annæi Flori I. 4.

53) φιλολογια in Pfalmum LXXXII.

54) Annotatio hiſtorica, de paſſagiis &c.

55) Judex unus, & multi ad Taciti III. annal. C. 10.

56) De lexicis veterum græcorum, ex Photio potiſſimum χεδιασμα.

57) Comparatio hiſtoricorum commentariorum, quæ acta hodie vacantur &c.

58) de dominio eminente, disquiſitio politica.

59) Acta civitatis. 60) menſura pretii.

61) Lex, qua ingrati datur actio, S. actio adverſus ingratos.

62) miles captivus.

63) Quies in turbis, ſ. ſocietatis bellicæ declinatio.

64) Colloquia & congreſſus principum.

65) Votum imperatorium ad Tac. 4. annal. 38.

66) de ingeniis Optimatium, annotatio politica ad Tac. 4. annal. 33.

67) Clearchus & Satyrus &c. 68) fœderis Romanorum cum Antiocho icti formula; ſ. formula pacis à Romanis datæ.

69) hiſtoria principum ſchola &c.

70) Utilitas hiſtoriæ univerſalis ad Polyb. 8. c. 3.

71) S. Rom. Imperium. 72) Conductor Carolinus, ad auream bullam examinatus.

73) Withekindus Magnus. 74) Theodoricus Oſtrogothus, Italiæ rex.

75) Hiſtoria Caroli M. Imperatoris Romani, 99 capitibus comprehenſa.

76) Rudolphus I. Imperator, Germaniæ inſtaurator. 1672.

77) Legislator germanicus &c. 78) lingua N. T. originalis. 79) in muſas Herodoti proemium, ſ. Hercules Muſagetes.

80) in Bucolicen Virgilii, l. 4. 81) Philonis Joſephus.

82) Ageſilaus, quomodo ad regiam dignitatem pervenerit &c.

83) Epaminondas, quo genere ortus, quomodo educatus & inſtitutus, quibus rebus clarus fuerit?

84) Annona ſub imperatoribus romanis.

85) legio romana, cujus vocabulum, numerus, partes, diverſa militum genera, equites, ordinatio, ſ. acies, auxilia, caſtra, arma & tela, comparatio veteris & novæ militiæ, officia & miniſteria recenſentur &c.

86) Sylloge miſcellaneorum. 87) excerpta Curtiana.

88) Νόμιμα τῶν Αιγυπτιων, ſ. leges Aegyptiorum.

89) libertas Senatoria. 90) Δοκιμασια Αττικη, ſ. probatio magiſtratuum athenienſium ad Lyſiæ orationes 15 & 30. 91) præſidia pacis.

92) Clypeus regius. 93) mercatura politica.

94) Civitas maritima. 95) Argo nova, ſ. naves heroicæ & fatales juniorum temporum.

96) Minos moris dominus. 97) Sacra legationis, ſ. prærogativa legatorum.

98) Orationes principum. 99) Themiſtocles, ſ. idea magni civis.

100) Comparatio inter Hippolytum Euripidis & Senecæ.

101) Clarigatio & manifeſta ad Livii hiſt. l. I. c. 32.

102) Hannonis Periplus. 103) fata literaria noſtri temporis. 104) Comparatio militiæ veteris ac novæ.

105) Stu-

105) Studium politicum, bene instituendum.

106) dissert. de politicis Justi Lipsii. Arg. 1642.

107) Synopsis de legato. 108) decas Quæstionum historico politicarum, ex Justini libro I. collectarum.

109) epistola ad amicum, adversus obtrectatores quosd. scripta.

110) epistola ad amicum cum adjuncto diplomatis regii exemplo. Arg. 1660.

111) excerpta è præfatione ad Ambrosii excerpta.

112) dissert. de comparanda latinæ linguæ facultate. Jen. 1669.

113) Anweisung, wie man die Autores classicos mit der Jugend tractiren solle? Strasb. 12. 1679.

114) Minervæ tyrocinium, s. praxis Bœcklerianæ institutionis. 1680.

115) Sceptrum Apollinis ad Ill. Comitem Gustavum de la Gardie, cum Upsaliæ Rectoris Magnificentissimi munere fungeretur. 1666.

116) Oratio habita in solemni panegyri, cum magistros philosophiæ crearet.

117) de Velleji Paterculi historia. 1635.

118) C. Cornelii Taciti historia. 1636.

119) principatus Tiberianus ἐν κεφαλέω descriptus.

120) laudatio funebris Jo. Fried. Schmidii reipubl. Argent. Consiliarii 1637.

121) — 138) Orationes, elogia &c.

s. September 10.

Strebelii programmata W. de Jo. Henr. Bœckleri vita & elogio. On. 1759 & 1760.

L'advocat &c. p. 488.

13. Baier, Dr. Ferdinand Jacob. 1707.

(aus Altdorf.)

Ansbachischer Hofrath und Präsident der Academiæ Naturæ Curiosorum zu Ansbach.

studirte zu Altdorf, wo er 1724 eine öffentliche Rede hielt de fulminibus, ordini literatorum fatalibus, die auch gedruckt ist, und sodann zu Wirzburg, besuchte den Mayn- und Rheinstrom hinab, die in selbigen Gegenden liegende warme Bäder und Sauerbronnen, reiste, von Spaa aus, durch die Kayserl. Niederlande, nach Leyden und Amsterdam, schiffte über die Süder- und Nordsee nach Hamburg, besahe unter andern Merkwürdigkeiten des Nieder-Sächsis. Craises, die berühmten Bergwerke auf dem obern und untern Harz, und kehrte durch Obersachsen nach Haus. 1730 wurde er Doctor und Mitglied des Collegii medici zu Nürnberg, 1732 Mitglied der Kayserl. Academie der Naturforscher, 1736 Adjunct, und endlich Präsident. Er brachte die lezte Zeit zu Ansbach zu, wo er auch starb.

1) Orat. de fulminibus, ordini literatorum fatalibus. Altd, 1724.

2) disp. de morbis benignis. 1728.

3) introductio in medicinam forensem, à patre conscripta.

4) Jo. Jac. Baieri epist. ad viros eruditos, eorundemque responsiones, historiam literariam & physicam specialem explanantes curante filio, Ferdin. Jac. Baiero, cum Tab. æneis. 4.

5) disp. variæ. 6) epist. itineraria ad virum ill. atque excell. D. Chr. Jac. Trew. 1766.

7) Ur-

7) Ursulæ Pansiæ epistola arcana ad Jo. Friedr. Herelium. Ochsenf. 8. 1768.

8) Gedanken über die in der Klozischen Schrift von dem Nuzen und Gebrauch geschnittener Steine übel angebrachte, und ungegründete Verläumdungen seines Vaters. 8. 1766.

9) Verschiedene Aufsätze in den Actis Nat. Curiosor.

s. October 23.

Meusel ꝛc. I. 1783. p. 49. 4ter Nachtr. p. 23.

Adelung ꝛc. I. p 1348.

---

14. Hamberger, M. Georg Albrecht. † 1716. alt 54 Jahre.

s November 26.

---

14. Baumann, Michael. 1614.

(aus Crailsheim.)

Hohenlohischer Superintendent und Hofprediger zu Pfedelbach.

Von der Schule zu Crailsheim und Ansbach aus besuchte er die Universitäten zu Tübingen und Strasburg, und wurde 1636 Vicarius an der Hofcapelle zu Waldenburg, 1637 Pfarrer zu Gnadenthal, 1638 Diaconus zu Cünzelsau, 1640 Pfarrer daselbst, und 1664 Hofprediger und Superintendent allhier.

1) Idea veri & vivi Christianismi. Frf. 1662.

2) Analecta allegorica sacra.

3) Predigten über die Litaney.

4) Evangelisch = ärgerliches Christenthum.

5) Evan-

5) Evangelische Postille der letzten Dinge.

6) Postilla allegorica mystica.

7) Neujahrspredigt. 8) Ab = und Anzugspredigt. 1665.

9) Lexicon allegorico - evangelicum. Nor. 4.

10) de conscientia, oder evangelis. Gewissenspostille. Ulm 1668.

11) Analecta typica. ib. 1665.

12) Predigten vom ewigen Leben.

13) Adamus protoplastus, oder Predigten von unserm Stammvater Adam. Nürnb. 4. 1668.

14) Neuvermehrter und aus h. Schrift bewährter hohenlohischer Catechismus. Nürnb. 8. eod.

15) Tauf=Sermon, eod. 16) Casus meretragici & inopinati, d. i. christliche Leichpredigten über plötzliche und unvermuthete, zum Theil auch vor menschlichen Augen harte Todesfälle. Decades VII. Frankf. 4. 1672.

17) Viele andere Leichpredigten.

s. December 3.

Jöcher ꝛc. I. p. 868. Will ꝛc. I. 557. II. 438.

---

14. Windenius, Johann Georg. 1661.

(aus Strasburg.)

Pfarrer zu Unter = Ickelsheim und Geißlingen,

studirte zu Strasburg, wurde 1687 Pfalzgräflicher Pfarrer zu Winterburg und Langenweiler, 1687 daselbst von den Papisten vertrieben, dem Reichsconvent zu Regensburg und durch den Chur = Brandenburgischen Gesandten dem Hochfürstl. Haus Ansbach empfohlen, und 1688

Pfarrer

Pfarrer zu Unter-Bibart, 1707 zu Unter- und Ober-Oesheim, und 1714 zu Unter-Ickelsheim und Geißlingen.

Zu Strasburg disputirte er

1) unter Dr. Balth. Bebel über Joh. 20, v. 31.
2) — Dr. Isaac Faust de theologia in genere.

s. April 26.

Groß ꝛc. III. p. 386.

---

14. von der Lith, Dr. Johann Wilhelm. 1678.

(aus Ansbach.)

Consistorial-Rath und Stadtpfarrer daselbst.

Von Hauslehrern und auf dem Ansbacher Gymnasium unterrichtet, gieng er 1693 nach Jena, wo er 1694 Magister wurde, 1695 nach Altdorf, und 1697 nach Halle, wurde im folgenden Jahre Adjunct der philosophischen Facultät, und hielt öffentliche Vorlesungen. Er mußte, weil er krank wurde, nach Haus, und gelangte schon, 1700 zum Decanat Wassertrüdingen, wodurch sein Plan, nach Holland zu reisen, vereitelt wurde. Dann gieng er wieder nach Halle, wurde Licentiat, reiste auch nach Berlin zu Dr. Spener, und erhielt 1709 die Stiftsprediger- und Consistorial-Raths-Stelle zu Ansbach, und 1714 die Stadtpfarrey; 1715 aber zu Halle die Würde eines Doctors der Gottesgelahrheit.

1) Vindiciæ dicti Salvatoris nostri Luc. 18. c. Aug. Pfeifferi justam causam, sub nomine Jo. Henrici. 1695.
2) disp. de conjugio Hoseæ, prophetæ. Altd. 1697.

3) disp.

3) disp. de officio principis circa bellum suscipiendum. Halæ. 1698.

4) — de imbecilliate luminis naturæ in demonstrando statu mentis humanæ post mortem. ib. eod.

5) — de imo principio legis naturalis. ib. eod.

6) de novitate punctorum.

7) de superstitione Jubilæi pontificii pro licentia. 1700.

8) Kurze Abfertigung der Jesuitis. Widersprechungen gegen den Beruf Lutheri.

9) panegyrici duo, de Friderici III, Electoris Brandenburgici, & Friderici I. Regis Borussiæ rebus annis 1695 & 1706. pace belloque gestis.

10) Zwo Jubelpredigten 4. 1717.

11) Dankpredigt nach einem grosen Brand. 4. 1719.

12) Leichpredigt auf Markgraf Wilh. Friedr. 1723.

13) Kurzer Entwurf der ältesten Kirchen = und weltlichen Geschichte zu Ansbach 1725 vorgetragen.

14) Predigt auf die Einweihung der Casernenkirche zu Ansbach. 1726.

15) Erkänntnis der Wahrheit zur Gottseligkeit auf alle Sonn, Fest = und Feyertage im Jahr 1726.

16) Buspredigt. 1727. 17) Steine des Anstosses. 2 Thle. 1729.

18) Dankpredigt auf die Verlobung des Erbprinzen Carl Wilh. Friedrichs mit der Königl. Prinzessin Friederica Luisa von Preußen. 1729.

19) Erhöhete Palläste Zions; am Jubelfest der Augsburgis. Confession, sammt einer Nachricht von den Schwabacher Artickeln. 1730.

20) Gründlicher Beweis, daß das Niederknien vor den Hostien in der Messe den Gewohnheiten und Satzungen der alten

alten christlichen Kirche zuwider, und der Zwang dazu erst durch das Tridentinische Concilium eingeführet worden sey.

21) Erläuterung der Reformationshistorie von 1524 — 25. Schwab. 8. 1734.

22) Licht der Wahrheit zur Verwerfung des Bösen und Erwählung des Guten, oder Evangelische Postille. 1736.

23) Aberglaube des papistischen Jubeljahrs. Jena 8. 1758.

24) disquisitio de adoratione panis consecrati & interdictione calicis in eucharistia cum monitis. Suab. 8. m. 1753.

25) Viele Leichpredigten.

26) Schriftmäßige Morgen- und Abendandachten auf alle Tage in der Woche, in deutsche Reimen übersetzt von Joh. Fr. Pinggieser. 8. Schwab. 1757.
s. März 14.

Müzzels ꝛc. Leichpredigt. Ansb. fol. 1733.
Jöcher ꝛc. II. p. 2471.
Küster ꝛc. p. 846.
— „ access. P. II. p. 237.

14. Pachelbel, M. Johann Georg. 1684.

(aus Feuchtwang.)

Pro-Dechant und Pfarrer zu Zirndorf.

Von der Schule seiner Vaterstadt, wo sein Vater selbst Rector war, besuchte er noch 3 Jahre lang das Gymnasium zu Ansbach; begab sich 1703 nach Wittenberg, wurde daselbst Magister, hielt öffentliche Vorlesungen, und wollte auf immer hier seinen Aufenthalt nehmen. Aber die Krankheit und das Verlangeu seines Vaters rief

ihn, als er 6 Jahre daselbst zugebracht hatte, 1709 ab. Er wurde bald darauf Hofmeister beym Geheimen Secretair und Consistoralrath von Schütz, 1713 Lehrer der 4ten Classe am Gymnasium zu Ansbach; 1715 Conrector, und 1724 Prodechant und Pfarrer zu Zirndorf.

1) Ansbachs betrübte Trauerklage über den Tod Markgraf Wilhelm Friedrichs; ein Leichengedicht. 1723.
s. April 29.

Aus eigenem Aufsatz.

---

15. Gurkfelder, M. Wenzeslaus. † 1608.
alt — —

Consistorial-Secretair zu Ansbach, vorher von 1579 bis 1584 Rector am Gymnasium zu Closter-Heilsbronn.

1) Oratio de Vita Adami Francisci primi à condita schola abbatis. Vit. 4. 1594.

2) — mit Georg Keck, Richter zu Heilsbronn Genealogie des hochberühmten Chur- und Fürstlichen Hauses der Marggrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg, des uralten Gräflich-Zollerischen Stammes, erstlich durch Dr. Johann Moninger, Medicum zu Culmbach, hernach aber durch M. Wenzeslaus Gurkfelder, des Fürstlich Brandenburgischen Consistoriums zu Onolzbach Secretair, aus bewährten Historicis, und andern gewissen Monumentis, mit Marginal-Additionibus, etwas weiter augirt, und endlich nach ihrer beeden Tod mit fernern nothwendigen Erinnerungen durch Georg Kecken, Richtern in Heilsbronn, Herrn Gurkfelders Schwager, herausgegeben. MS.

Küster

Küster ꝛc. p. 334. *Catal. Bibl. Uffenbach.* P. III. p. 405.
Hocker Heilsbr. A. Sch. p. 194.

---

15. Spengler, Johann Friedrich. 1651.

(aus Mönchberg im Baireuthis.)

Dechant und Stadtpfarrer zu Crailsheim.

Als er im 9ten Jahre seinen Vater und im 12ten seine Mutter verlohr, nahm ihn seiner Mutter Bruder, M. Johann Adam Faber, Archi-Diaconus zu Ansbach, zu sich. Von 1663 bis 1666 besuchte er das Gymnasium daselbst, dann kam er nach Heilsbronn, und gieng 1672 nach Wittenberg, 1677 nach Leipzig, und noch in dem nämlichen Jahre nach Haus. 1678 wurde er Kirchhofs-Caplan zu Crailsheim, 1680 Vorstadts-Caplan daselbst, und 1702 Dechant allda. Während des Wittwenstandes der Markgräfinn, Eleonora Erdmuth Louise, den sie zu Crailsheim meistens verlebte, unterwieß er die Prinzessin Wilhelmina Carolina, und den Prinz Wilhelm Friedrich, nachherigen Markgraf, und predigte, und hielt wöchentliche Bethstunden im Schloß.

1) Zwo gedruckte, selbst verfertigte, und unter dem Rector, M. Mart. Clemens Köhler zu Heilsbronn gehaltene Disputationen.
2) Wittenbergis. Poeten-Steig. Nördl. 1686.
3) Christlicher Heide — eine Leichpredigt auf den Burgermeister und Steuer-Einnehmer Christoph Heyd zu Crailsheim. Ansb. 4. 1684.

s. October 8.

Hockers ꝛc. Leichpredigt. Ansb. 4. 1686.

15. Dümas, Carl Wilhelm Friedrich. 1721.

(aus Closter-Heilsbronn.)

hatte den Lehrer der französischen Sprache daselbst, und nachher am Gymnasium zu Ansbach, zum Vater, und hält sich gegenwärtig im Haag auf.

1) Voyages & decouvertes, faites par les Russes le long des cotes de la mere glacial & sur l'ocean orientale, tant vers le Japon, que vers Amerique, on y - a joint l'histoire, de fleuve Amur & des pays adjacens, depuis la conquette des Russes. Ouvrages, traduits de l'allemand de Mr. P. P. Muller. T. II. à Amsterd. 8. 1764.

2) Eberhards Apologie des Socrates ins Französ. übersetzt. Meusel 2c. II. p. 106 1783. I. 359.

---

15. Oeder, M. Georg Wilhelm. 1721.

(aus Closter-Heilsbronn.)

Rector und Bibliothecar am Gymnasium zu Thorn.

Bis zum 19ten Jahr seines Alters genoß er den Unterricht seines gelehrten Vaters, der nachher Rector am Ansbacher Gymnasium, und zuletzt Dechant zu Feuchtwang war. Hierauf begab er sich nach Göttingen, wo er nach 2 Jahren Senior des dortigen Seminariums wurde, und zugleich bey zwey jungen Grafen von Kielmannseg aus Hannover den Hofmeister machte. 1743 nahm er zu Göttingen die Magisterwürde, und 1745 den Ruf an's Thornische academische Gymnasium, als Rector und Bibliothecar an.

1) Mar-

1) Martini Chemnitii zwo gründliche Schriften von der Rechtfertigung und dem rechtfertigenden Glauben; aus dem Lateinischen. Schwab. 4. 1737.

2) differt. inaug. de chronologia grammatica. Gœtt. 1743.

3) progr. de tavtologia Homeri, fol. Thor. 1746.

4) — Cur crucis imprimis supplicio adfici Jesus voluerit? ib. eod.

5) Memoria nominis ac muneris Krivesiani in Gymnasio Thorunensi, d. XII. May. 1750.

6) progr. de recto usu rethorices. ib. eod.

7) Fasciculi VI. thesium. ib. eod.

s. Junius 29.

Durch gütige Mittheilung seines Hrn. Schwagers, des Hrn. Seniors und Pfarrers Vogel zu Ostheim.

Acta schol. VII. B. I. St. p. 72.

---

15. Schober, Dr. Johann Friedrich. † 1731. alt 83 Jahre.

s. März 5.

---

15. Burger, M. Johann Ernst. 1746.

(aus Hersbruck.)

Pfarrer zu Kornburg.

Schon auf der Schule zu Hersbruck, und, als sein Vater als Diaconus bey St. Sebald nach Nürnberg kam, auf dem dortigen Gymnasium bereitete er sich auf die Academie vor, zu welcher er 1762 Altdorf wählte. Nach 3 Jahren gieng er nach Leipzig, kehrte im folgenden Jahre 1766. nachdem er einige der berühmtesten Sächsis. Städte besucht

hatte, nach Altdorf zurück, worauf er, nachdem er die Magisterwürde angenommen hatte, Zuchthausprediger und Gehülfe seines Vaters, und 1768 als Pfarrer zu Dürrennungenau, von Ansbach aus ordinirt und bestättiget wurde, worauf er zuletzt die Pfarre Kornburg erhielt.

1) disp. sub Nagelio super 1. Reg. XX, 14. Altd. 1765.

2) — inaug. de Colloquio, religionis cauſſa Norimbergæ 1525 habito. ib. 1766.

Aus eigenem Aufſatz.

---

15. Bernhold, Dr. Johann Balthaſar. † 1768. alt 81 Jahre.

ſ. May 3.

---

16. Beer, Georg Friedrich. 1672.

(aus Ansbach.)

Pfarrer zu Hochfeld.

Mit dem 13ten Jahre kam er von Lehrberg, wo ſein Vater in der Folge Pfarrer war, aufs Gymnaſium nach Ansbach, und 1689. nach Jena. Im Jahre 1693, rief ihn die Krankheit und darauf der Tod ſeines Vaters nach Haus; er kehrte aber im folgenden Jahre wieder nach Jena zurück, und blieb bis 1696. daſelbſt. Dann beſchloß er ſeine academiſ. Laufbahn, brachte 3 Jahre in ſeines Bruders Haus zu, der ſeines Vaters Nachfolger war, und wurde 1699. nach Diebach, und 1709. nach Hochfeld befördert.

1) diſp.

1) disp. Deum ex corde demonstrans, sub Hambergero. Ienæ, 1692.

2) —„ de pentecoste, ibid. & eod. sub M. Reichardo, posthac rectore Gothano.

Er starb 1728.

Aus eigenem Aufsatz.

---

16. Ammon, M. Johann Christoph. 1710.

(aus Weidenbach.)

Pfarrer zu Freudenbach.

Nachdem er das Ansbacher Gymnasium besucht hatte, begab er sich 1. Jahr lang auf die Universität Wittenberg, und 2. Jahre auf die Universität Leipzig, wo er die Magisterwürde annahm. Im Jahre 1735. wurde er Diaconats-Vicarius zu Leutershausen, erhielt 2 Jahre darauf die Caplaney Heidenheim, wo er die Pfarre Degersheim, als Filial versehen mußte, und kam 1739. als Pfarrer nach Emmheim, und 1749. nach Freudenbach.

1) disp. inaug. sub Dno. Hasio, de egregio illo argumento, quod scilicet homo natura obligatus sit, ad statuendum, hunc ipsum, qui exstat, mundum omnium possibilium esse optimum. Lipsiæ.

2) Die Begriffe von den 3 Hauptpflichten des Christenthums. Eine Circular Predigt. Roth. 8. 1744.

3) Auszüge der besten Schriften und auserlesensten Materien in allen Theilen der theologis. Wissenschaften, aus den 50. Bänden der unschuldigen Nachrichten. I. — IV. Theil Gotha 8. 1743 — 52. Vter Theil 1. St. ib 8. 1758.

4) Dr. Abrah. Wolfs und Ge. Friedr. Rogalls hellleuchtender Spiegel der Lehrer und Prediger. ib. & eod.

5) Die wider die Einwürfe gerettete Lehre des hl. Abendmahls in beeden Gestalten zu empfangen. Frankf. und Leipzig. 4. 1759.

6) Vertheidigung unserer evangel. Lehre vom hl. Abendmahl. ib. 4. 1761.

7) Vorrede zu Dr. Huths 3facher hl. Fasten-Zeit. Speyer 4. 1772.

8) Gedanken von der vollkommenen Genugthuung Christi für uns Menschen. Frankf. u. Leipzig. 8. 1774.

s. April 18.

Meusel 2c. I. p. 14. II. p. 10.

— 4ter Nachtrag p. 11. wo der 22. April als Sterbtag angesetzet ist.

Hamberger 2c. p. 598.

---

16. Loschge, Dr. Friedrich Heinrich. 1755.

(aus Ansbach.)

ordentl. Lehrer der Arzneygelahrheit und Prosector auf der Academie Erlang.

Vom Gymnasium seiner Vaterstadt, auf welchem er Geßner, Schwebel und Faber viel verdankte, zog er 1775. nach Erlang, — sich stillschweigend dem geistlichen Stande zu wiedmen. So sehr er aber die Religion liebte, so sehr misfiel ihm ihr gelehrtes Gewand, und eben so sehr die hebräische Sprache. Als ein leidenschaftlicher Freund der Natur gieng er also schon im ersten halben Jahr zur Arzneywissenschaft über, und

studirte

studierte hier über 2 Jahre unter Delius, Isenflamm, Schreber, Rudolph und Wendt, und von 1777. bis 1779. unter Spielmann, Lobstein, Herrmann und Röderer zu Strasburg, wo er besonders die dasigen anatomischen, clinischen und Accouchir-Anstalten besuchte. Nun besuchte er auf seiner Rückreise noch einige Bäder, kam nach Erlang zurück, schrieb, und verheidigte seine Inauguraldisputation, und gieng 1780. nach erhaltener Doctorwürde nach Ansbach, woselbst er den ausübenden Arzt machte. Während seines 4jährigen Aufenthalts daselbst hielt er jungen Wund-Aerzten anatomisch-medicinische Vorlesungen, und machte naturhistorische, botanische, und anatomische Zeichnungen, davon er einige bisher bekannt machte. Schmiedels Gunst und Mitwirkung als Mitglied der academischen Deputation, verschaffte ihm 1784. den Ruf, als ausserordentlicher Lehrer der Arzney-Gelahrheit und Prosector am anatomischen Theater nach Erlangen, wo er 1793. das ordentliche Lehr-Amt erhielt.

---

1) diss. inaug. de medicina obstetricia agente & expectante. Erl. 4. 1780.

2) progr. de commodis quibusd. ex singulari infantum calvariæ structura oriundis. ib. 4. 1785.

3) im Naturforscher, Halle, bey Gebauer, mit dazu gehörigen Abbildungen.

Beobachtungen an dem Monoculus apus. L.

4) — „ Nachricht von besondern Eingeweidwürmern, aus der Harnblase des Frosches.

5) — „ Naturgeschichte der Fork-und Kiefer Raupe.

6) im Naturf. Nachtrag hierzu, und Beschreibung einer Blatwespen Art.

7) —„ Beytrag zur Geschichte der spanischen Fliege meloe vesicatorius. L.

8) —„ —„ —„ der ungewöhnl. Farben des Menschen.

9) Die Knochen des menschlichen Körpers, und ihrer vorzüglichsten Bänder, in Abbildungen und kurzen Beschreibungen. Erl. kl. Fol. I. — IVte Lieferung 1789 — 92.

10) Commentationes anatomicæ de symmetria humani corporis, inprimis sceleti. Sectio. I. II. Erl. 4. 1793.

11) Einige maurerische Schriften, z. B. zum Andenken Herzogs Leopold von Braunschweig. Erl. 8. 1785.

12) Zergliederung des americanis. schwarzgestreiften Eichhorns (Sciurus striatus L.) Naturf. 27. St.

Bocks Sammlung ꝛc. 4tes Heft Nro. 3.

Meusel ꝛc. 1784. II. 461. 1ter Nachtrag 390. 3ter 226. 4ter 408.

---

17. Neu, Balthasar. 1577.

(aus Kaiserslautern.)

Cammer-Rath zu Ansbach.

Von seinen Jugendjahren sowohl als von seinem Eintritt in die Ansbachis. Dienste ist nichts zuverläßiges bekannt. Wahrscheinlich geschah letzteres bald nach dem Regierungs-Antritt des Markgrafs, Joachim Ernst, 1603. bey welchem er nach dem damaligen Sprachgebrauch Leib-Secretair wurde, worauf er — ohne Zweifel 1617.

die

die Cammer-Raths Stelle erlangte, weil ihm in diesem Jahre, Georg Friedrich Gurkfelder, als Leib-Secretair nachgefolget war. Kaiser Matthias adelte ihn und seine Nachkommen 1614. wovon sie aber keinen Gebrauch machten. Im Jahre 1628. trat er von der reformirten — zur lutherischen Religion über, und gab

Confessionem fidei im Druck heraus.

§ Julius 2.

W. On. Nachr. vom Jahre 1740 No. X. p. 73.

---

17. Fischer, Christian Friedrich. 1717.

(aus Ansbach.)

Lotto-Cassier daselbst.

Nachdem er bis zum Jahr 1732. das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht hatte, so begab er sich auf die Mahler Academie nach Wien, und blieb bis 1736. daselbst. Die Ungeschicklichkeit eines Arztes, der, bey einem Augengeschwür, ihm das linke Aug quer hindurch zerschnitt, nöthigte ihn, sich der Schreiberey zu wiedmen, und ins Vaterland zurückzukehren. 1747. wurde er Schrannen und Holz-Inspector zu Ansbach, 1748 Freyherrlich von Künspergis. Verwalter zu Ermreuth, unweit Erlangen, und 1769 Cassier beym hochfürstlichen Lotto daselbst.

1) Erhebung des Herzens zu Gott. } in Psalmen und Liedern.
Fröhliches Christenherz. }

2) Das hohe Lied Salomons in gebundener Rede.

3) Der Sommer, ein Gedicht in Hexametern.

4) Psal-

4) Psalmen Davids in gebundener Rede. 1 — 5tes Stück. Frankf. und Leipz. 8. 1774.

s. Julius 17.

Meusel ꝛc. I. p. 268.

Durch gütige Mittheilung seines Hrn. Sohnes, des Hrn. Cammer = Commissions = Raths und Castners Fischer zu Gerabronn.

---

17. Hohbach, Heinrich Christoph. 1745.

(aus Ansbach.)

Pfarrer zu Ellrichshausen,

begab sich, nachdem er bis 1764 das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht hatte, nach Göttingen, wo Hollmann, Weber, Walch, Michaelis und Leß seine Lehrer waren, und 2 Jahre darauf nach Halle, um Meiers, Semlers, Rösselts und Gruners Vorlesungen zu benutzen. Im Jahre 1767 kehrte er zurück, war ein Jahr lang Hofmeister eines jungen Herrn von Hertenstein zu Augsburg, und als er 1768 sich in Ansbach hatte examiniren lassen, 3 Jahre in gleicher Würde bey dem Stadtamtmann und Kaufmann Fehr zu Kempten, worauf er 1772 Mittagsprediger in Ansbach, 1775 Vorstadts-Caplan zu Crailsheim, und 1795 Pfarrer zu Ellrichshausen wurde.

1) Die Glückseligkeit des wahren Menschenfreundes; eine Predigt am 2ten Sonntage nach Epiphan. über das gewöhnliche Evangel. zu Ansbach. gr. 8. 1794.

2) Predigten über die gewöhnlichen Evangelien an den Apostelntagen. ib. gr. 8. 1795.

Durch eigene gütige Mittheilung.

18. Stadt=

18. Stadtmann, Dr. Nicolaus. 1531.

(aus Hall in Schwaben.)

Geheimer Rath, Canzler und Consistorial-Präsident zu Ansbach,

gieng von der Schule seiner Vaterstadt 1548 mit Joh. Brentius, der des Interims wegen exuliren mußte, nach Basel, und als dieser einen Ruf von Herzog Christoph zu Würtemberg erhielt, mit ihm 1549 nach Tübingen, wo er 1550 Magister wurde. 1555 begab er sich nach Ingolstadt, und 2 Jahre darauf nach Nürnberg, wo er practicirte. Im Jahre 1559 reiste er nach Italien, wurde zu Ferrara Doctor der Rechte, und hielt sich bis zum Jahr 1561 beym Cammergericht zu Speier auf. Nun kehrte er nach Haus, und wurde noch im nämlichen Jahre von Markgraf Georg Friedrich zu Brandenburg, nach Culmbach als Hofrath berufen, in gleicher Würde 1577 zu Ansbach angestellt, und 1601 zum Consistorial-Präsident ernennt.

s. August 2.

Gereth in vita Stadtmanni. On. fol. 1738.

Freher ꝛc. p. 973.

---

18. Rehm, Dr. Johann Christoph. † 1693. alt 66 Jahre.

s. November 24.

---

18. Christgau, M. Martin Georg. 1698.

(aus Markt-Erlbach, damals Ansbachis. Herrschaft.)

Rector an der lutherischen Stadt- und Oberschule zu Frankfurth an der Oder.

Im Jahre 1726 wurde er Subrector am Berlinischen Gymnasium zum grauen Closter, 1729 Conrector daselbst, 1739 Rector allhier und 1740 Magister.

1) progr. Erasmi Roterod. epistola, de negotio reformationis notis illustrata. Ber. 4. 1729.

2) — de Burdelotio erudito aretologo. ib. 4. 1731.

3) — de duplici liberorum dote. ib. 4. 1734.

4) — de eruditione augusta. ib. 4. 1735.

5) de bibliotheca Scholastica in Gymnasio Berolinensi. 8. 1738.

6) Commentatio historico literaria de mammotrecto; statum rei literariæ circa inventæ typographiæ tempora illustrante. Frf. ad Od. 4. 1740.

7) Periculorum historico-litterariorum specimina duo. 4. 1741.

8) progr. de Jacobi, comitis Purliarium rebus. 1742.

9) fatum scholasticum; observationibus historico-literariis illustratum.

10) elogia illustrium præsentis ævi scriptorum lucubrationibus dicata.

11) de vita & scriptis Sim. Simonii, medici & philologi quondam celeberrimi dissertatio literaria. P. I. 1775. IIda.

12) Erster Versuch einer Abhandlung von einer deutschen Bibel A. Test. vom Jahr 1458.

Rud. 81

13) Progr.

13) Progr. Uebersetzung der Abhandlung Luciani, daß man der Lästerzunge nicht leichtlich Glauben beimessen soll. Berlin 1743.

s. August 28.

Schol. Addr. Cal. 1768. p. 71.

Meusel I. p. 157. II. 79. Adelung II. p. 317.

---

18. Köhler, M. Johann Georg Wilhelm. 1750.

(aus Lehrberg.)

Dechant und Stadtpfarrer zu Langenzenn, auch der philosophischen Facultät zu Jena Adjunct, der Jenaischen und Carlsruhischen lateinischen Gesellschaften, und des Erlangischen Instituts der Moral und schönen Wissenschaften Mitglied.

Bis zum Jahr 1769 besuchte er das Ansbachis. Gymnasium, gieng dann nach Jena, nahm im Herbst 1770 daselbst die Magisterwürde an, und hielt von nun an philologische Vorlesungen. Noch nicht ein volles Jahr lang war er Adjunct der philosophischen Facultät, als ihn sein Vater, der immer mehr kraftlos wurde, zurückrief. Er wurde 1772 Adjunct des Ministeriums bey ihm, nach dessen Tod im Jahre 1773 Pfarrer zu Colmberg, und 1795 Dechant und Stadtpfarrer zu Langenzenn.

1) Oratio de causis, cur tantus apud Veteres Deorum numerus habeatur? Jenæ 4. 1770.

2) Uebersetzung der melanges de literature orientale par Mr. Cardonne à Paris. 1770. 2 Tomes, unter dem Titel: Vergnügungen bey müssigen Stunden in einer Sammlung von allerhand sinnreichen Historien, moralischen

Stü-

Stücken, Poesien ꝛc. meistens aus fremden Sprachen übersetzt. Jena 8. 1770.

3) dissert. de codice Virgilii adhuc incognito. ib. 1771.

4) dissert. de fide scriptorum veterum, in rebus Germanorum. ib. eod.

5) Commentatio critica, de quodam Bionis loco, & nova ejusdem editione. eod.

6) Γαληνου προτρεπτικου επι τεχνης, mit einem philologischen kritischen Commentar. 8. Leipz. 1778.

7) Der Volksfreund zur Aufklärung und Belehrung für Bürger und Landleute. Pappenh. 8. 1787.

8) Von den Pflichten christlicher Gerichtspersonen. Eine Predigt bey der feierlichen Erwählung der neuen Mitglieder des Gerichts zu Colmberg. Erl. 8. 1788.

NB. Setzt nach Bölls Tod die Literatur- und Buchhändler-Zeitung fort.

Meyer ꝛc. p. 176 — 178.

Meusel ꝛc. p. 574. id. 1783. II. p. 321.
— — 3ter Nachtr. p. 196. 4ter p. 357.

---

19. Appold, Dr. Tobias † 1661.
alt 66 Jahre.
s. September 12.

---

19. Appold, L. Gottfried. † 1714.
alt 43 Jahre.
s. Junius 13.

Tie-

19. Tiezmann, Dr. Heinrich. † 1714.
alt 49 Jahre.

s. August 6.

---

19. Hofmann, Johann Paul. † 1759.
alt 75 Jahre.

s. Junius 3.

---

20. Christ, Gottlieb Paul. 1707.
(aus Coburg.)

Hof- und Regierungs-Rath, Professor am Gymnasium, vorderster Bibliothekar und Münz-Inspector zu Ansbach.

studirte auf seiner Vaterschule, und 1726. zu Halle, unter seinem Bruder, der damals Sachsen-Meinungischer Kabinets-Secretair und Hofmeister zweyer Barons von Wollzogen, und zuletzt Professor in Leipzig war, kam 1728. über Coburg nach Ansbach zu dem Premier Minister, und Geheimen-Raths-Präsident, Freyherrn von Seckendorf, als Hofmeister seiner jüngern Barons, wozu ihn der Aeltere, der damals zu Halle studirte, empfahl. Vier Jahre begleitete er diese Stelle, bis er 1732. das Schloß-Bibliothecariat dazu erhielt. Im Jahre 1733. reiste er mit einem seiner vornehmen Zöglinge nach England, wo sie sich besonders zu London und Oxford aufhielten, und über Dower, Calais ꝛc. nach Paris, und kam noch in demselben Jahre zurück. Weil seine Eleven nun die Academie bezogen, so rich-

tete er seine eigene Oeconomie an, und wurde 1735. auch als Inspector des Münz-Cabinets angestellt. Mit dem Ansbachischen Envoye, Baron Voit von Salzburg, mußte er auf höchsten Befehl als Secretair 1736. nach Holland, und nach vollbrachtem Geschäfte zu Gravenhag bey den General-Staaten, über Helvötsluis und Harwich nach London sich begeben. Nach seiner Zurückkunft wurde er 1737. bey dem neuerbauten Gymnasium, als Professor mit dem Character eines Raths angestellt, und 1743. ihm das Prädicat als Justiz-Rath, und 1749. als Hof- und Regierungs-Rath ertheilet. Für eine Denkschrift, die in den Grundstein des neuerbauten Falkenhauses zu Gunzenhausen geleget wurde, empfieng er 2. goldene Medaillen, jede 10. Ducaten schwer.

1) Brandenburgische Merkwürdigkeiten. 4. Stücke. On. 4. 1737 — 1739.

2) de languore studiorum, cum præsentibus literarum incrementis, conjuncto, Commentatio. On. 1737. (Antrittsprogramm.)

3) de nonnullis Gymnasiorum prærogativis præ academiis. (Antrittsrede.)

4) Von des Stifters des Closters Heilsbrunn, des Bischofs zu Bamberg, Otto, bisher geglaubten neuerlich aber bestrittenen Abstammung von den Grafen von Andechs verschiedene, aus den Actis Sanctorum und andern Büchern gezogene Nachrichten und Anmerkungen. In Hockers Supplementen zu seinem Heilsbrunnischen Antiquitäten Schatz. Nürnb. Fol. 1739. von S. 7 — 13. befindlich.

5) Vernunftmäsige Gedanken von dem Unglück großer und tugendhafter Personen, bey Gelegenheit der vielen Drang-

Drangsale, welche einen berühmten Helden betroffen, in gebundener Schreibart. 1740. gr. 4.

6) Kurze Beschreibung des Königlich Englischer Ritter-Ordens vom blauen Hosen-Band. An. 1749.

7) Nicol. Hieron. Gundlings Einleitung zur wahren Staats Klugheit. Frankf. u. Leipzig. 4. 1751.

8) Lebenslauf des Ritter-Hauptmanns, Johann Albrecht Andreas Adam von Rieter, von und zu Kornburg und Kalbensteinberg ꝛc. 1753.

9) programma, de silentio erudito cogitata nonnulla, modeste exposita. On. 4. 1774.

In den Wochentlichen Ovolzbachischen Nachrichten 1740. und 1741.

10) Historische Anmerkungen von der edeln Falknerey in 22 Abtheilungen.

11) Anmerkungen, Erinnerungen und Zusätze zu W. E. Tenzels Beschreibung Brandenburgischer Münzen, in 27. Stücken.

12) Anzeige von dem erneuerten Gedächtniß der Buchdruckerkunst, nebst einem darauf verfertigten deutschen Gedicht.

13) Nachrichten von verschiedenen Schriften zur Erläuterung der Landesbeschaffenheit, wie auch der Geschichte Schlesiens, in 4 Versuchen.

14) Nachricht von dem seltnen Thier, Chimpancee; in 4 Stücken.

15) Ein kurzes lateinisches Programm.

16) Schreiben über den Ursprung der Kinder-Blattern.

17) Zufällige Gedanken vom Afterreden.

Ausser diesen in Manuscript und im herrschaftlichen Archiv.

18) Genealogisches Ankunftbuch oder Geschlechtsbeschreibung

des Hochf. Brandenburgis. Onolzbachis. Hauses jüngerer Linie, von dessen Stifter, Marggraf Joachim Ernst bis auf gegenwärtige Zeiten.

19) Aufschriften auf öffentliche und Privat = Gebäude, Bronnen, Brücken, Grabmale, fürstliche Särge, Medaillen ꝛc.

s. November 30.

L'adv. VII. Theil p. 415. Der irrig den 2. Februar als Geburtstag angibt.

Meyer ꝛc. p. 22 — 28. Adeluug ꝛc. II. p. 312.

Meusel ꝛc. p. 156. 1783. p. 264.

Heidenreichs ꝛc. Progr. 1787.

---

21. von Knebel, M. Johann Christian. 1701.

(aus Berolzheim.)

General Superintendent, Consistorial = Rath und Stadtpfarrer zu Ansbach,

hatte unter andern den nachher großen Theologen, Dr. Bernhold, zum Hauslehrer, und gieng 1717. vom Ansbachischen Gymnasium nach Jena, 1719. nach Altdorf und 1721. nach Halle, wo er 1722. die Magisterwürde annahm. Nach seiner Zurückkunft wurde er schon 1724. 3r Diacon zu Ansbach, 1734. 2r und 1740. Stadtpfarrer und Consistorial-Rath. 1765. wurde ihm die General-Superintendentur übertragen, nachdem 5 Jahre vorher sein altadeliches Herkommen erneuert wurde, da seine Voreltern um der Religion willen, in den Niederlanden ihrer Güter verlustigt wurden. Im Jahr 1775. feyerte er sein Jubiläum.

1) disp

1) disp. de anno & die nativitatis Christi. Hallæ 1722.

2) Des Meisters Ruf an seinen Knecht; Antritts Predigt. Ansb. 8. 1742.

3) Leichpredigt auf Marggraf, Carl Wilh. Fried. On. Fol. 1757.

4) Rede, nach der Hinrichtung 4. Zigeuner, von der Gefahr, durch die Sünde betrogen zu werden. 4to 1738.

5) Wie Gott den Leuten die Ohren zu öffnen pflege. Dom. XII. p. Tr. nach einem schweren Ungewitter. 4. 1748.

6) Jubelpredigt. 4. 1774.

7) Verschiedene Leichpredigten, z. B. auf Jungfer Appollonia Helena Jacobin ꝛc. On. 1752.

Schumacher, Joh. Paul, Stand- und Trauer Rede ꝛc. 1776.

Küster ꝛc. Acceß 1. Thl. p. 486.

Erl. Ge. Anz. 1775. 24. St. p. 214.

s. März 4.

---

21. Titius, Christoph. † 1703.

alt 62 Jahre.

s. May 24.

---

21. von Cancrin Franz Ludwig. 1738.

(aus Breidenbach im Darmstädtischen.)

Collegialrath, und Director der Starajarussischen Salzwerke zu Petersburg.

Alles was ich von diesem verdienstvollen Mann an Nachrichten aufbringen konnte, bestehet darinnen, daß

er 1781. Ober Cammerrath, Professor der Ecole militaire, und Aufseher über das Civil-Bau- und Münzwesen zu Hanau, und 1782. Regierungs-Director der dem Marggraf zu Brandenburg-Ansbach gehörigen Grafschaft Sayn zu Altenkirchen gewesen, 1783. als Director der Saline nach Gerabron im Ansbachischen gekommen, und nach $3\frac{1}{2}$ Monath nach Petersburg, als Collegial-Rath, und Director der Starajarussischen Salzwerke berufen, und zugleich geadelt worden sey.

1) Practische Abhandlung von der Zubereitung, uud Zugutmachung der Kupfererze. Frankf. 8. 1766.

2) Beschreibung der vorzüglichsten Bergwerke in Hessen, Waldeckis. Harz, Mannsfeldis. Churfachsen, und Salfeldis. ib. 4. 1767.

3) Erste Gründe der Berg- und Salzwerkskunde. 12. Thl. Frankf. 8. 1773 — 1791.

4) Gründliche Anleitung zur Schmelzkunst, u. Metallurgie, 2. Thl. oder der ersten Gründe 9ter Thl.

5) — — zur Scheide — oder Aufbereitungskunst der Mineralien, mit 21. Kupfern. Frankf gr. 8. 1782.

6) Beschreibung eines Cupolenofens, und seines Gebrauchs, worinnen man mit Steinkohlen, Dorf, Wellen und Holz röften, und schmelzen, auch alle Saigerarbeit verrichten kann; im Anhang zur 1ten Abtheilung des 9ten Theils der Berg- und Salzwerkskunde. ib. 8. 1785.

7) Etoische Sentenzen, Moralen und politische Einfälle ein Vermächtniß an seinen gutherzigen Sohn. Alles durcheinander. 1. Samml. Frankf. 8. 1785.

8) Vermischte, meist ökonomische Schriften. 12. Abhandlungen,

lungen, mit vielen Kupfern. Riga 4. 1786. und 1787.

9) Geschichte, und systematische Beschreibung der in der Grafschaft Hannau = Münzenberg, und angränzenden Ländern gelegenen Bergwerke, mit 1. Kupfertafel. Leipz. 8. 1787.

10) Abhandlung von Zubereitung des Rohreisens in Schmiedeisen, und des Stahleisens in Stahl, beedes in einem Hammer mit Flammenfeuer, mit 5 Kupfern. ib. 8. eod.

11) Von dem Bau der Wöhre, mit 10. Kupfern. ib. 8. eod.

12) Abhandlung von einer feuerfesten, und am Brand sparenden Fruchtdarre, oder Fruchtrage, mit 2. Kupf. ib. 8. eod.

13) — von dem Rechte des Eich = oder Sicher = Pfals, ein Beytrag zum Mühlenrecht. ib. 8. eod.

14) Ueber den Nutzen einer Bergbelehrung ib. 8. eod.

15) Kleine technologische Werke. Giessen 8. 4 Theile. 1788 — 93.

16) Beschreibung eines mit mehr Holzersparung eingerichteten Backofens, mit 3 Kupfern. ib. 8. 1789.

17) Abhandlung vom Torfe, mit 2. Kupfern. ib. 8. eod.

18) Untersuchung von der Natur, von Lagerstatt, Grabung ꝛc des Gipses, oder Lederkalks bey Bauarbeiten, mit 2. Kupf. ib. 8. 1790.

19) Abhandlung vom Wasserrecht, sowohl dem natürlichen, als positiven, vornemlich aber dem Deutschen, mit Kupf. Halle. 4. 2. Bände. eod.

20) Grundsätze des deutschen Berg = und Salzrechts. 1. — 5te Abtheilung. Frankf. gr. 8. eod.

21) Adolph Baiers Berg = Staatsrechts=Lehre, mit Berichtigungen, und Zusätzen. ib. 8. eod.

22) Abhandlung von einer zu Torf, Steinkohlen, und Holz wohleingerichteten, an diesen Brandsparenden Obstdarre, mit 4. Kupfertaf. Giesen 8. eod.

23) Einrichtung, und Gebrauch des von ihm beschriebenen Cupolenofens zum Frischen, Saigern, und Darren, jedes mit Torf, Steinkohlen, Wellen, und Schetholz, mit 6. Kupf. Giesen. 8. 1790.

24) Einzelne Bauschriften. 2. Theile. mit 16. Kupfertaf. Frankf. 8. 1791. 92.

25) Abhandlung von einem neu eingerichteten, besonders dem Landvolk höchst vortheilhaften, und Brandsparenden viereckigen Ofen von gegossenen Platten Blech, und anderer Materie, auch einem brandsparenden neuen Kochheerde. ib. 8. 1792.

26) Grundlehren der bürgerlichen Baukunst, nach Theorie, und Erfahrung ꝛc. mit 30. Kupfertaf. Gotha gr. 4. eod.

27) Abhandlung von vortheilhafter Grabung, guter Fassung, und rechtem Gebrauch der süßen Bronnen, um reines und gesundes Wasser zu bekommen. Giesen 8. eod.

28) — Höfe, und Vorwerke anzulegen, zu bauen, und zu verwalten, mit Tabellen, und 1 Kupfertaf. Marb. 8. 1793.

Meusel ꝛc. 1ter Nachtr. p. 90. 2ter p. 45. 3ter p. 59. 4ter p. 95.

---

22. Lödel, Jacob 1712.

(aus Mühlhausen in der Grafschaft Sulzburg.)

Camerarius und Kirchhofs Caplan zu Crailsheim.

Von besondern Hauslehrern bey seinem Vater, der Gräflich Wolfsteinischer Verwalter war, und 6 Jahre auf dem Gymnasium zu Regensburg unterrichtet, studierte er unter Feuerlein, Müller, Schulze, Baier und Bernhold 2 Jahre zu Altdorf, und eben so lange unter Rechenberg, Hallbauer, Syrbius, Walch und Ruß zu Jena, wurde nach einem halbjährigen Aufenthalt bey seinen Aeltern zu Ansbach examinirt, und kam, als er noch anderthalb Jahre in seinem väterlichen Haus zugebracht hatte, zum Dechant Köhler nach Schwabach. Hier war er 6 Wochen, wurde 1734. ordinirt, und erhielt beym Pfarrer Spieß zu Ettenstadt das Vicariat, und als dieser zum Decanat nach Leutershausen befördert wurde, gleiche Bedienung beym Pfarrer Engerer zu Thalmessingen, 1739. wurde ihm die Pfarrey Illenschwang, und 1749. die Kirchhofs-Caplaney zu Crailsheim übertragen, welcher er bis 1774. vorstund.

1) Abdankungsrede bey der Beerdigung des Dechants Uhl zu Crailsheim, an der Mackis. Leichpredigt. Oett. Fol. 1757.

2) — — des Rectors Krackers zu Crailsheim Onolzbach Fol. 1760.

s. August 14.

Durch gütige Mittheilung seines Herrn Sohnes und Amts-Nachfolgers.

---

22. Zindel, Dr. Johann Christian. † 1794. alt 56 Jahre.

s. Januar 30.

---

22. *Culmann, Leonhard. 1497. oder im Anfang 1498.

(aus Crailsheim.)

Pastor zu Bernstadt im Ulmischen, wo er 1562 starb.

Er besuchte die Schulen zu Dinkelsbühl, Hall in Schwaben, Nürnberg und Saalfeld, war 3 Jahre zu Erfurth, wo er Baccalaurens wurde, eine Zeitlang zu Leipzig, und des Myconius Famulus, ein Jahr lang Präceptor an der Domschule zu Bamberg, Meßner oder Kirchner zu Ansbach, von wo aus er mit seinem Markgrafen der Pest wegen nach Baireuth und dann nach Nürnberg kam, hier Anfangs Choraules und Gehülfe in der Schule des neuen Spitals, 1522 Cantor, 1523 Rector, 1525 unter den beeidigten Notarien und Protocolisten bey dem großen Religionsgespräch auf dem Rathhaus-Saale zu Nürnberg, und 1549 an Veit Dietrichs Stelle Prediger zu St. Sebald. Weil er an den Ostandrischen Streitigkeiten Theil nahm, sie begünstigte, auf der Canzel vertheidigte, und des veranstalteten Colloquiums ohnerachtet, worzu man den Melanchthon verschrieb, der auch noch den Heling und Joachim Camerarius mitbrachte, nicht nachgab, so wurde er 1555 entlassen. Dafür kam er, vermuthlich auf des Brentius Empfehlung, bey Graf Ulrich zu Helfenstein in Dienste,

Dienste, und wurde 1556 Superintendent und Pastor zu Wiesensteig, und 1558 Pastor zu Bernstadt.

1) Junggesellen, Jungfrauen und Wittwen, so ehelich werden wollen, zu Nutz, eine Unterrichtung, wie sie sich in ehelichen Stand richten sollen. Nürnb. 8. 1531.

2) Wie junge und alte Leute recht bethen sollen, eine schlichte, einfältige Unterweisung. ib. 8. 1536.

3) præparatio & instructio ad crucem, tentationem & mortem &c. ib. 8. 1538 & aucta 1552.

Oder deutsch:

Trostbüchlein, wie man die Kranken trösten und den Sterbenden vorbethen solle? ib. 8. 1551. Frf. 8. 1570.

4) de adulterio & scortatione fugienda deque matrimonio contrahendo. libri II. in gratiam cujusdam Adolescentis (Jo. Brüler) collecti. ib. 8. 1539.

deutsch:

Unterricht wie sich Junggesellen, Jungfrauen und Wittwen in ehelichen Stand richten sollen. ib. 1567.

5) Christliche Ueberschrift der Verstorbenen in Gott. ibid. 8. 1539.

6) Grammatices latinæ exercitium novum pro primis literarum tyronibus ad formam disputandi, in pueriles quæstiones redactum. ib. 8. 1541. 1546.

7) Sententiæ philosophicæ, s. versua poetarum morales in puerorum usum collecti. ib. 8. 1542.

8) locupletissima bene loquendi & scribendi institutio.

9) Ein christlich deutsch Spiel, wie ein armer Sünder zur Buß bekehrt wird, von der Sünd, Gesetz und Evangelion. ib. 8. 1544.

10) Aelii Donati de VIII. partibus orationis methodus, quæstiunculis puerilibus undique collectis, illustrata. Frf. 8. 1545.

11) An-

11) Annotationes in Bucolica Virgilii. Baſ. 8. eod.

12) Conſabulatio, ſ. diſputatio pia & religioſa hominis evangelici & papiſtici, de veræ religionis articulis, utiliſſima iis, qui novo jam dogmate, ut vocant, confunduntur. Nor. 8. 1545 & 48.

13) diſputationes ſ. argumentationes theologicæ, utiles iis, qui Sacris initiari & ſe examini ſubiicere volunt. ib. 8. 1545.

14) in D. Pauli epiſtolam ad Titum Quæſtiones pro trivialibus ſcholis & in chriſtianæ juventutis uſum. ib. 8. 1556.

15) examen theol. ex veteribus & orthodoxis ſcriptoribus pro novitiis theologiæ Candidatis congeſtum. ib. 8. 1548. (Sind die obigen diſpp. & argumentat.) ;

16) Conciones ſacræ ac variæ prædicandorum evangeliorum, quæ dominicis diebus & in feſtis legi ſolent formæ deſcriptæ. T. III. ib. 8. 1550 auctæ 1551.

17) Quomodo afflicti, ægroti & morituri ſunt inſtituendi, atque conſolandi? quomodo tentationes Satanæ & mors vincenda? brevis inſtructio ex verbo Dei collecta, ib. 8. 1550.

18) exhortatio ad concordiam, cum expoſitione Pſ. CXXXI. ib. 8. eod.

19) An crux expediat vel noceat, inſtructio conſolatoria de dicto Jeſu: Joh. XVI, 7. ib. 8. eod.

20) Inſtructio conſolatoria de parentum, liberorum, alienorum atque propriorum peccatis. ib. 8. eod.

deutſch:

Ein Unterricht von der Aeltern, Kinder, und fremden auch eigenen Sünden, geprediget in der Pfarrkirche zu St. Sebald. ib. 8. eod.

21) De

21) De conviviis licitis & illicitis: de fugienda & vitanda crapula atque ebrietate, deque vino recte utendo pia & christiana instructio, ib. 8. eod.

22) Thesaurus locorum communium copiosissimus ex V. & N. Test. cum fideli ac perspicua interpretatione, ib. 8. 1551.

23) Breves aliquot formæ examinandorum sacerdotum ecclesiasticum munus subire cupientium, ib. 8. 1552.

24) Concio in die circumcis. Christi, de nova vita unacum anno novo incipiendo, ib. 8. 1554.

25) Zeugnis aus Gottes Wort und Schriften christlicher Lehrer, Dr. Mart. Luthers, Urb. Regius, Joh. Bugenhagen, Geo. Majors, Phil. Melanchthons: was der Menschen Gerechtigkeit sey, und wie der Gottlose vor Gott soll und kann gerecht werden, auctore Mich. Lindnero, 4. 1558.

26) Locorum communium congeries Frf. 8. 1561.

27) Daß man allein die h. Schrift und die Bibel oder Gotteswort soll predigen, lesen, und hören, in dem, was zur Seligkeit nützet, und vonnöthen, begriffen ist.

Cf. *Zeltneri* paralipomenon Osiandrum, s. Leonh. Culmanni vita & fata.

Will ꝛc. I. p. 228. Jöcher ꝛc. I. p. 2245.

Hirsch ꝛc. dipt. eccl. Seb. p. 6.

---

23. *Stie-

23. * Stieber, Stephan.

(aus Schwabach.)

Prediger zu Hipoltstein;

war zuerst Prediger zu Langenzenn und 1544 Prediger im Closter Heilsbronn, wohnte 1548 dem Colloquium wegen des Interims bey, und kam 1549 nach Weißenburg; nachher aber nach Hilpoltstein, wo er auch starb.

1) Proceß der Heilsbronnischen Handlung, das Kayserliche, ja verfluchte Interim belangend, zusammengetragen, 1548. wie solcher in MS. in der Wolfenbüttelischen Bibliotheck, und in Salichii historia Aug. Conf. p. 596 zu lesen ist.

Hocker, Heilsbr. Ant. Schatz.

---

24. Wehner, Dr. Paul Matthias. 1583.

(aus Heldburg im Coburgischen.)

Comes palatinus, Ansbachischer, Castellischer und Limpurgischer Rath, und Consulent zu Kitzingen;

(damals noch Ansbachischer Herrschaft.)

kam vom Coburger Gymnasium auf die Universitäten Jena, Ingolstadt, Altdorf, Strasburg und Basel, reiste nach Italien und Frankreich, wurde 1605 zu Orleans Doctor, übte sich zu Speier beym Cammergericht, setzte sich zu Kitzingen, und schlug alle öffentliche Aemter aus. Dennoch war er Ansbachischer, Castellischer und Limpurgischer: auch nach Andern, Braunschweigischer und Leiningischer Rath, und 1610 vom Kaiser Rudolph II. zum Comes palatinus gemacht.

1) prä-

1) practicarum Juris observationum selectarum liber singularis, ad materiam de verborum & rerum significatione accommodatus, Frf. 1615.

2) Observationes practicæ über die 1575 zu Mainz gedruckte Rothweilische Hofgerichts-Ordnung.

3) Tractat von Veränderung und Untergang der Regimente.

4) Consilia franconica.

5) Symphorematum Adriani Gylmanni (ficti nominis) de modo appellandi in Camera imperiali, T. VI. ib. fol. 1608.

M. Christoph Ernst beschrieb sein Leben, wozu Veronus Frank Anmerkungen machte. Nürnb. 8. 1737.

s. December 24.

Jöcher 2c. IV. p. 1850.

---

25. Schnurr, Balthasar. 1572.

(aus Lehnsiedel bey Kirchberg.)

Freyherrlich von Crailsheimischer Pfarrer zu Hengstfeld und Amlishagen,

begab sich von Schwäbisch-Hall, wo er 4 Jahre lang unter M. Joh. Schneck und Joh. Weidner, die kurz vorher neu aufgerichtete lateinische Schule besuchte, sehr frühe auf die Universität Tübingen, studirte ungemein fleißig daselbst, und wurde vom Würtembergis. Rath, Comes palatinus und Doctor der Rechte, Hornmold, zum Poeten gekrönt. Schon 1591 wurde er Pfarrer zu Frühstockheim, nachher zu Hornberg, 1604 zu Amlishagen, und 1619 zu Hengstfeld. Nach der unglücklichen Nördlinger Schlacht mußte er ins Exil, und lebte verschiedene

Jahre,

Jahre, besonders aber 1638 zu Crailsheim, von wo aus er 1642. 70 Jahre alt, auf seine Pfarre zurückkam, und noch 2 Jahre, nämlich bis 1644 lebte, wo er im Monat November im 53ten Jahre seines Lehramtes starb.

1) Kunst = und Wunderbüchlein zur wohlbestellten Haushaltung.
2) Ameisen = und Mückenkrieg.
3) Selneckers Theophanie, aus dem Lateinischen, 1596.
4) Cornelii Schœnæi triumphus Christi, aus dem Lateinischen. 1607.
5) Cornelii Schœnæi pseudostratiota, oder der vermeinte Landsknecht, eod.
6) Schatzkammer der menschlichen Gesundheit. 1611.
7) Geistliches Hand = und Gebethbüchlein. Rothenb. a. d. T. 1624.
8) Geistliches Schatzkämmerlein. Frf. 1615.
9) Noch ein Gebethbüchlein. 1616.
10) Viele teutsche Lieder und Gedichte.
11) Leichen = Hochzeit = und Casual=Predigten.

Jöcher ꝛc. IV. p. 317.

---

25. Weinlein, Dr. Josaphat. † 1662. alt 61 Jahre.

s. November 30.

---

25. Oßwald, M. Georg. † 1731. alt 80 Jahre.

s. April 13.

26.* Gra=

26. * Gramann, Mag. Theodor.

(aus Culmbach.)

Superintendent, und Pastor daselbst,

kam 1597 als Cantor nach Hof, wo er 1600 Quartus, 1603 Tertius, und 2 Jahre darauf Conrector wurde. Im Jahre 1606 erhielt er das Rectorat zu Closter-Heilsbronn, und 1624 die Pfarrey Cassendorf, bis er zur Superintendentur nach Culmbach gelangte, welcher Stelle auch sein Vater, Mag. Nicol. Gramann, von 1577 bis 1601 vorstund. Er selbst starb 1629.

1) Genealogia Synoptica illustrissimæ domus Marchionum Brandenburgensium, ex probatis auctoribus & monumentis publicis collecta & continuata, usque ad præsentem annum 1610, addita breui & perspicua commemoratione rerum ab iisdem præclare gestarum. Curiæ Var. 4. 1610.

Küsteri Bibl. Br. p. 312.
Ludovici I. p. 220. Adelung II. p. 1570.
Hocker &c. p. 197.

---

27. Geiling, (Gailing) Johann. † 1559.

alt — —

(aus Ilsfeld.)

Prediger zu Groß-Bottwar im Würtembergischen,

studirte zu Erfurth und Wittenberg, gieng mit Luther sehr vertraut um, erhielt schon 1518 Briefe von ihm, und predigte 1520 im Herzogthum Würtenberg die evangelische Lehre. Als Herzog Ulrich verjagt, und ihm im Namen

des Kaisers Ferdinand bey Strafe des Strangs Stillschweigen auferleget, und das Land zu meiden befohlen wurde, so wurde er, durch Vermittlung einiger Herren von Gemmingen Hofprediger seines Herzogs zu Solothurn in der Schweitz. 1525 wurde er vom Churfürst Ludwig nach Heidelberg verlangt, und wohnte in diesem Jahre noch dem Convent der Schwäbischen Theologen zu Halle bey. Nach wenigen Jahren berief ihn Markgraf Georg nach Ansbach, wo er eine Zeitlang und in der Folge von 1528 — 1534 als Pfarrherr zu Feuchtwang gelehret hatte. Nachdem er 17 Jahre Pfarrer zu Weinsberg gewesen war, so mußte er, des Interims wegen vertrieben, sich nach Löwenstein begeben, von wo aus ihn Herzog Christoph zu Würtemberg nach Bielstein, und 1552 nach Groß-Bottwar berief.

Wibel ꝛc. I. 384. IV. 182.
Groß ꝛc. III. p. 93. nota.

---

27. Müller, M. Johann Georg. 1674.

(aus Ansbach.)

Pfarrer zu Roth am See.

Vom Gymnasium seiner Vaterstadt kam er nach Wittenberg, mußte aber Krankheits wegen im folgenden Jahre schon wieder nach Haus zurückkehren, begab sich nachher nach Altdorf, nahm daselbst die Magisterwürde an, und kam nach 4 Jahren wieder zurück. Er unterrichtete darauf 2 Jahre lang die herrschaftl. Pages in der Mathesi, auch noch andere adeliche und bürgerliche Kinder, und bahnte

sich hiedurch den Weg zur Beförderung auf die Pfarre Roth am See, die er 1703 erhielt.

1) disp. quid philosophia sit?

2) — — — prosit?

3) — inaug. sub Jo. Christ. Sturmio: de animæ post mortem corporis æternum — superstitis, ex lumine rationis etiam deducenda certitudine, Altd. 1698. 5. May 17.

Aus eigenem Aufsatz.

---

27. Cella, Dr. Johann Jacob. 1756.

(aus Baireuth.)

Canzley-Director zu Nassau-Weilburg,

kam mit seinem Vater, einem Corsikaner, aus Bastia gebürtig, den, als einen 12jährigen Knaben, der — ein Korps Kaiserlicher Truppen daselbst kommandirende Markgraf Albrecht von Baireuth mit sich zurückbrachte, in der evangelischen Religion unterrichten ließ, und in seinen Diensten behielt, — 1763 nach Erlangen, wohin die verwittibte Frau Markgräfin ihren Hofstaat verlegte, und sein Vater als Haushofmeister mitfolgte. Daselbst besuchte er das Gymnasium, und lernte unter Schweigger die alten Classiker nicht nur verstehen, sondern auch ihnen nachfühlen. Mit dem 15ten Jahre 1771 besuchte er die dasigen academischen Vorlesungen, und widmete sich der Jurisprudenz, worauf er sich 1774 nach Göttingen begab. Er wollte sich daselbst zum academischen Lehramt geschickt machen, worzu er viel Hang hatte, allein häusliche Vor-

fälle riefen ihn ein Jahr darauf nach Erlangen zurücke. Schon im Maymonat 1775 verließ er seine Vaterstadt wieder, und gieng nach Wetzlar, um den Cameralproceß zu studiren. Der beym Visitationscongreß angestellte Sachsen-Gothaische Gesandte, Freyherr von Gemmingen, empfahl ihn dem Hessen-Casselischen Geheimen Minister, und Reichs-Cammergerichts-Assessor, Freyherrn von Bürgel, auf dessen Schreibstube er fast 2 Jahre in der Ausarbeitung Reichsgerichtlicher Relationen sich übte. Daraus entstund in ihm der Geschmack an practischen Collegial-Arbeiten, und die Aufgebung seines Plans für's academische Leben. Er suchte nun in einem Rechts-Collegium angestellt zu werden, das ihm aber weder in Baireuth noch in Ansbach, auch nur ohne Gehalt, und mit blosem Acceß glücken wollte. Um nun nicht ganz müßig zu seyn, ließ er sich als Regierungs-Advocat examiniren, bekam den Character als Proceßrath ohne Besoldung, und mußte sich mit seiner Praxi nähren. Er wählte hiezu Baireuth, um den höhern Collegien näher zu seyn, war aber nur 4 Monate daselbst, als der geheime Minister, Freyherr von Gemmingen, eines Secretairs bedurfte, und sich der Empfehlung seines Herrn Schwagers, des Freyherrn von Bürgel erinnerte. Zu Anfang des Jahres 1778 kam er dahin, und begleitete gleich darauf seinen Herrn nach Paris. Vier Jahre brachte er in dieser Stelle zu, bis er 1781 als Justitzrath und Kastner nach Ferrieden befördert wurde. Daselbst arbeitete er seine Inaugural-Disputation aus, wurde 1784 Doctor Juris zu Erlangen, und beschäftigte sich nebenher mit der Schriftstellerey. Den Ruf nach Nassau-Weilburg erhielt er — —

1) Der

1) Der kritische Augenblick, ein Fragment aus dem Leben eines biedern Jünglings. 12. 1782.

2) Vom Verbrechen und Strafen in Unzuchtsfällen. Zweybrücken und Leipz. 8. 1787.

3) Catechismus oder Anleitung, vernünftig und christlich zu denken, zum Gebrauch zweckmäsiger Sonntags-Schulen für die erwachsene Jugend aus den niedern Ständen, besonders auf dem Lande. Ein wohlgemeinter Versuch, Gotha 8. 1789.

4) Von Zerschlagung der Bauerngüter und Bauernlehen, und deren Einschränkung, aus Grundsätzen der täglichen Erfahrung. Ansb. 8. 1783.

5) Von den Strafen unehelicher Schwängerungen, besonders von den diesfalls gebräuchlichen Zwangs-Copulationen, nach Grundsätzen der Billigkeit, und des gesunden Menschenverstandes erwogen. Erl. 8. 1783.

6) Antwort auf eines Ungenannten Gedanken hierüber. Ansb. 8. 1784.

7) Freymüthige Gedanken über Landes-Verweisungen, Arbeitshäuser und Bettelschulen, ib. 8. eod.

8) Vom Sportuliren der Untergerichte und Beamten, in Prof. Siebenkäs neuem Juristischen Magazin 1sten Band.

9) Was dürfen Braut und Bräutigam, um glücklich in der Ehe zu leben, von einander erwarten? Zum Andenken der ehelichen Verbindung ꝛc. 8. 1784.

10) Freymüthige Aufsätze; 1stes Bändchen, 1) von der Landesherrlichen Gewalt teutscher Regenten in Verbietung des Kaffees, der Schnürleiber, und anderer zum Luxus gehörigen Stücke. 2) von Errichtung öffentlicher Bordelle, oder Hurenwirthschaften in großen Städten, und auf Universitäten. 3) vom Bücher-Nachdruck ꝛc. 2tes Bändchen, a) über Bücher-Censur. b) von der

wahren Bestimmung des geistlichen Standes im Staate ꝛc. ib. 8. 1784. 3tes Bändchen 1786.

11) differt inaug. an fide jubens pro persona nobili, aut illustri creditore in tantum teneatur, quantum hic ob beneficium competentiæ, debitori lege, vel observantia concessum, accipere non potuerit. Erl. 4. eodem.

12) Ueber Todesstrafen, und ob es zweckmäßig und erlaubt sey, selbige durch qualvolle Arten der Hinrichtung zu schärfen? — im 5ten Heft des philosophischen Journals für Moralität, Religion und Menschenwohl. Giessen 1793.

13) Gecrönte Preisschrift: Was ist die Ursache, warum, wenigstens in vielen Theilen von Teutschland, Zierrathen an öffentlichen Gebäuden ꝛc. aus leerem Muthwillen öfters, als in Italien, und andern Ländern verdorben werden, und wie läßt sich diese Unart ausrotten? Giessen 8. 1793.

Meusel ꝛc. Nachtr. I. p. 93. 2ter p. 46. 3ter p. 62. 4ter p. 100. 5ter p. 218.

Aus eigener gütigen Mittheilung.

---

28. *Wagner, oder Hamaxurgus, Sebastian.

(aus Abenberg.)

Abt zu Closter Heilsbronn,

war zuerst Frumentator oder Kornschreiber daselbst, und in der lateinischen Sprache vortreflich geübt. An Schoppers Stelle wurde er 1540 Abt. Allein er blieb es nur 3 Jahre, denn er wurde seiner Würde entsetzt, weil er sei-

nes

nes Kochs zurückgelassene Wittwe heurathete, und sich mit vieler Feierlichkeit mit ihr copuliren ließ. Hierauf begab er sich nach Ansbach, wo er nach einigen Jahren starb.

1) epitome stirpis Marchionum Brandenburgensium, ad Albertum, Marchionem, Casimiri Filium. 1540.

auch deutsch:

Stamm und Ankunft der hochlöblichen Herrschaft, und jetzt regierenden Marggrafen zu Brandenburg, sammt deren Gemahlinnen, wer die von Geschlecht gewesen, auch wie viel Kinder sie mit denen erzeugt; denn, wie sie ihre Städte und Flecken, so sie unter = und ober dem Gebürg besitzen, zu sich erkauft haben, zuvor durch Sebastian Wagner, Apten des Closters zu Heilsbronn lateinisch beschrieben, und in ein Compendium gezogen. MSt.

Küsteri &c. Hist. Brand. p. 401.

Hockers ꝛc. A. Sch. p. 110.

1. Prediger, Christoph Ernst. 1701.
(aus Ansbach)
Buchbinder daselbst.

Von der 5ten Classe aus, die er wie die vorhergehenden fleißig besuchet hatte, wurde er mit dem 14ten Jahre der Profession seines Vaters gewidmet; doch lernte er nebenher bey seinem Taufpathen, dem Registrator Fichtner, die Schreiberey. Gerne wäre er dabey geblieben; allein, weil sein älterer Bruder Friedrich Sigmund, der Orgel- und Instrumenten-Macher-Kunst sich ergab (siehe Jänner 1.) so ließ es ihm sein Vater nicht zu. Er wurde also Buchbinder, wie es seine väterliche Vorältern schon seit zwey Jahrhunderten in Ansbach waren, die ehe noch eine privilegirte Buchhandlung daselbst errichtet war, zugleich auch den Buchhandel trieben. Nach geendigter Lehrzeit gieng er 1719. auf Reisen nach Nürnberg, Wirzburg, Frankfurth, Mannheim, Strasburg und in die Schweiz. Der 1724. erfolgte Tod seines Vaters rief ihn im nämlichen Jahre nach Haus, worauf er 6 Jahre lang für seine Mutter und unmündige Geschwister die Profession forttrieb, bis er solche 1730. für sich selbst zu treiben anfieng. Ein jüngerer Bruder zu Wien sollte nun nach Haus, aber das ihm zugeschickte Reisgeld wurde, als es ankam, zur Beerdigung desselben angewendet. Hierdurch wurde der jüngste, Philipp Peter, gehindert, auf Reisen zu gehen, der nun bis zum Jahre 1752. für seine Mutter, die 82 Jahre alt starb, und dann erst für sich die Profession trieb, und mit vielem Vortheil einen Antiquar abgab. Christoph

Ernst

Ernst hatte immer viele Arbeiten, und 3 bis 4 Gesellen; dabey las er viel, beschäftigte sich mit der Chemie, legte sich auf Bücherverlag, und unternahm 1750 eine Bibel u. Bücherlotterie, die ihm einen 15jährigen Prozeß zuzog, und Muth, Gesundheit und Vermögen raubte.

1) Der in aller — heut zu Tag üblichen Arbeit wohl anweisende accurate Buchbinder und Futteralmacher. 4. Theile mit Kupfer 8. Ansbach.
f. September 10.

Durch Mittheilung des Herrn Buchbinders Rappold zu Ansbach.

---

1. Brenk, M. Johann Wolfgang. 1704.

(aus Eigelsdorf in Franken)

ehemals Hessen-Casselischer Legations-Secretair, und endlich Privatus zu Schobdach bey Wassertrüdingen.

Sein Vater, Martin Caspar Brenk, der daselbst Pfarrer, und nachdem er, wegen vieler von den Catholicken erfahrnen Bedruckung, seinen Abschied genommen hatte, bey seinem Schwiegervater, dem Pfarrer zu Sachsen, Substitut, hierauf Pfarrer zu Illenschwang, und endlich Caplan zu Roth war, unterrichtete ihn in den ersten Wissenschaften, und widmete ihn — Anfangs gegen seine Neigung — dem Studieren. Doch diese Neigung wurde durch das Beyspiel eines Bauers, der, 30 Jahre alt, die lateinische und andere orientalische Sprachen erlernt, und in den schönen Wissenschaften große Fertigkeit erlangt hatte, dergestalt rege gemacht, daß er auch bey Tisch das

Buch nicht aus der Hand und des Nachts, und wann sein Licht ausgebrannt war, beym Mondschein studierte. Um das Hebräische zu erlernen, gieng er 4 Jahre lang Sommers und Winters, eine Stunde weit über Land zu den Juden, woher sich ohne Zweifel seine übermäßige Verehrung des mosaischen Gesetzes und seine Geringschätzung des N. Testam. und besonders der apostolischen Schriften schreiben mochte. Schon damals war ihm das Judenthum göttlich, und andere Religionen und Staatsverfassungen hielt er nur in so fern für gut, als sie sich darauf gründeten, oder daraus herleiten ließen. Einige Zeit nachher besuchte er das Ansbachische Gymnasium, wo er nun das Hebräische methodisch, und nebenher das Französische lernte. 1722. kam er nach Altdorf, trieb bey Schwarz und Müller die Philosophie, und bey Rink die Heraldick, gieng 1724. nach Jena, und legte sich, statt, wie es sein Vater wünschte, auf die Theologie, mit allem Ernste auf die Rechte. Nach anderthalb Jahren, und nach den Tod seines Vaters kehrte er über Coburg, Bamberg, Nürnberg und Altdorf nach Haus. Einige Zeit lang informirte er in Ansbach, und kehrte dann nach Jena zurück. Ungelegenheiten zwangen ihn, nach Halle zu gehen. Hier reiste er 1732. mit einem Studenten aus Augsburg, dem er Schulden halber von Halle wegbringen half, nach Wien, und kam bald darauf über Prag und Leipzig zurück. Nun wurde er dem Canzler von Ludwig bekant, der ihn wegen seiner Keckheit und Unerschrockenheit liebte, und wo er konnte, ihm durchhalf. Er bediente sich seiner bey Fertigung einer Disputation de concubinatu sub spe matrimonii

trimonii facta, und rückte auch verschiedenes in dessen hallische Anzeigen ein, z. B. de matrimonio, cum uxore avunculi, & de successione filiorum. Auch arbeitete er für den geheimen Rath Böhmer in einem Judenproceß, puncto repetitionis dotis, und bey der Ausgabe der consiliorum Hallensium, deren Correctur er besorgte, verdiente er sich viel Geld. Professor Schmeizel, ein gebohrner Siebenbürge, empfahl ihn dahin zu dem Geheimen Gubernial-Rath, Szentkereszti zu Clausenburg. Dahin begab er sich 1734. über Saalfeld, Coburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg, Wien, wo man ihm im Capucíner-Closter, in welchem die Kaiserliche Gruft ist, unter vielen heiligen Reliquien den lebendigen Teufel, schwarz, eines halben Fingers lang, mit einem fast menschlichen Angesicht, und hinten einem Schwanz, in einem hellen gelblichen Stein eingeschlossen zeigte, und er mit dem Leibarzt und Bibliothecar Garelli Bekanntschaft machte. Im Jahre 1736. kehrte er mit einem leibeigenen Jungen und 3 Pferden nach Halle zurück, die er bald spottwohlfeil abgeben muste. Herr von Ludwig unterstützte ihn aufs neue, und empfahl ihn, weil der Fürst von Anhalt Dessau, als Commandant, auf seiner Relegation beharrte, an den Geheimen Raths-Präsidenten, Freyherrn von Seckendorf nach Ansbach, der ihm die Wertheimer Bibel Uebersetzung zur Widerlegung gab, die er auch ins Werk richtete, wo er zwar 1737. dem Markgrafen vorgestellt, aber, da er auch hier Händel mit einigen Offizieren hatte, ohne Beförderung mit 60 fl. Reisgeld, und einem Empfehlungsschreiben an den General von Seckendorf entlassen wurde. Er kaufte sich ein

Pferd,

Pferd, ritte durch Franken und Niedersachsen nach Hamburg, und wollte nach Rußland. Allein er verzehrte sein Geld, verkaufte sein Pferd für 5 fl. und kam über Lüneburg, Celle, und Hannover nach Göttingen, wo er beym Hofrath, Dr. Hamesen Fiscal wurde, mit Copiren, Corrigiren, Dechiffriren und Unterricht im Hebräischen sich nährte, und als Notarius, wozu ihn der Hofrath Gebauer creirte, und als Procurator von 1738. bis 1740. wohl fortbrachte. Hier bekam er, nachdem er 2mal aufs Carcer gesetzet wurde, das consilium abeundi, und weil er nicht gehen wollte, muste ihn der Pedell mit 6 Mann zum Thor hinaus führen. Nun gieng er nach Marpurg, repetirte daselbst mit jungen Leuten die Pandeckten, und gab Lectionen im Dechiffriren, in der Chiromantie und und Onomantie. 1741. gieng er über Eisenach, Gotha, Erfurth, und Naumburg wieder nach Halle, nachdem er zu Leipzig und Jena vergebens seine Wiederaufnahme gesucht hatte. Bey R. Tefel und R. Wolf lernte er die Gemara, und wurde von den Juden für ein Orakel gehalten, an derer Feierlichkeiten er vielen Antheil nahm, und mit einem Judenmädchen eine Liebschaft errichtete, die ihn viel Geld kostete. Mit Ludwigs Tod, 1743 endigte sich auch zu Halle sein Glück. Er wurde zwar Magister daselbst, durfte aber, weil er nicht pro loco disputiren wollte, keine Lehrstunden mehr ertheilen. Nach und nach nahm er 2 Hofmeister-Stellen an, gieng 3mal nach Jena, um seine Unterkunft zu finden, verfertigte Cubeben-Wein, der stark abgieng, die Maas zu 4 Groschen, und gab in der Stille im Rabbinischen Unterricht. Hier lernte ihn der nachhe-

rige

rige Professor Will kennen, den er auch in seine geheime Gesellschaft zu ziehen wußte, von welcher er, wo nicht Stifter, doch Vorsteher war. Endlich wurde er 1748 daselbst auf immer relegirt, nachdem er 27 Jahre auf Academien zugebracht hatte. Seit 1745 war er mehr ein Jude als ein Christ, und da er 1749 über Quedlinburg, Halberstadt, Blankenburg, Magdeburg, Hamburg und Altona, wo er immer bey Juden logirte, nach Amsterdam kam, so ließ er sich am 25. October bey den Portugiesischen Juden beschneiden, in Gegenwart 10 jüdischer Zeugen, und nahm den Namen Jochanan Brenk an, informirte, trieb die Medicin, reiste in Gesellschaft der Juden nach Harlem, Haag, Utrecht und Leyden, unterhielt seine Lehmännin, und lebte übrigens von der Güte seiner Glaubensgenossen. Ob nach anderthalb Jahren sie seiner — oder er ihrer überdrüssig wurde, ist unbekannt. Genug, er trennte sich von ihnen, und begab sich schnell wieder zu den Christen. Beede Theile verheelten seine Religions-Aenderung. 1751 reiste er von Amsterdam über Ostfriesland, Hannover, Göttingen, Minden, Cassel, Marpurg, Gießen, Frankfurth und Hanau nach Bogstinn, von wo er mit seinem Freund, dem Baron von Thüngen, nach Ungarn gehen wollte. Weil aber dieser nicht zugegen war, und Brenk nicht auf ihn warten wollte, so gieng er über Darmstadt und Wirzburg nach Nürnberg, wo er seine ökonomische Nachrichten schrieb, 1756. Secretar beym Hessen-Casselischen Craisgesandten Baron von Heimenthal, und nach dessen Tod 1760. wirklicher Legations-Secretair wurde. Eine Affaire mit dem Bedienten

des

des Preußischen Geheimen-Raths Flörke, der im 7jährigen Krieg mit andern Geisseln, nach Nürnberg gebracht wurde, zog ihm 1763. von Cassel aus die Dimission zu. Er verweilte einige Zeit zu Ansbach, wurde wieder Sekretair beym Chur-Bayrischen Gesandten von Schlücker zu Nürnberg, machte der Stadt viele Unannehmlichkeiten, und wandte sich nach Schlückers Tod nach Erlangen, wo man ihn aber nicht aufnahm, noch practiciren ließ. In dieser Verlegenheit nahm sich seiner die Gattin des Dechants zu Wassertrüdingen, von der Lith, an, die ihm zuerst das Quartier bezahlte, nachher aber ein Haus zu Schobdach, in der Pfarrey Geilsheim, bey Wassertrüdingen, kaufte, und ihm solches schenkte. Hier nährte er sich dürftig von seiner juristischen Praxi bis an sein Ende. Auf den wallachischen Gebürgen, die ungebauet, fruchtbaren Boden, vieles Wild, und fischreiche Bäche enthalten, wollte er ein Königreich errichten, warb im Ernste dazu, und glaubte in Holland mehr Colonisten, als in Teutschland zu finden. Dieses Vorhaben blieb aber eben so gut unausgeführt als sein Vorsatz, auf der Lüneburger Heide einen der Natur gemäßen Staat zu errichten. Ueber 40 Jahre lang trug er sich mit dergleichen Projecten, die immer unrealisirt blieben. Während dieser Zeit suchte er mancherley Beförderungen. Er sollte zu Halle Professor Juris hebraici, zu Göttingen Lector linguae Hebraicae, zu Ansbach Jnspector morum auf dem Gymnasium, Auditeur in Sicilien, und endlich gar zu Rostall Schulmeister werden, wozu ihm sein Freund Wolshofer, behilflich seyn wollte. Es wurde aber immer vereitelt. Er

war

war von mehr als mittlerer Größe, stark, von trotzigem fürchterlichem Ansehen, ganz mit Haaren bewachsen, aller Strapazen gewohnt, meistens gesund, im Gange gerade, steif, sich immer drehend und schwingend. Seine Stimme war tiefer, starker Baß, langsam, keck, und gebieterisch; sein Blick starr und verweilend. Sein Character war fest, treu, ehrlich und dienstfertig. In seiner 4fachen Ehe war er ein wahrer Weibermann; in der Kleidung alt fränkisch, uud in der Religion noch immer mehr Jude als Christ, ob er gleich christliche Predigten bisweilen besuchte.

1) Erklärung über die gradus prohibitos Lev. XIIX. aus den Lehrsätzen der jüdischen Schrift = Gelehrten, im 2ten und 3ten Theil der hallischen Gelehrten Anzeigen.

2) Beantwortung der Frage: Ob ein Studiosus Theologiä sein Studium mit gutem Gewissen verlassen, und Jura studieren könne? Frankf. 1746.

3) Die – nach Gotteswort, Recht und Vernunft nöthige, mögliche und beständige Verbesserung der Justitz nach dem Innhalt der Königlich Preußischen Edicte. Halle. 8. 1741.

4) Beweisgründe, daß in den deutschen Landen eine Reformation der gegenwärtigen Justitz nicht allein unnöthig und unmöglich, sondern auch dem gemeinen Wesen vielmehr schädlich sey. 8. 1753.

5) Allgemeine öconomische und mit philosophis. Betrachtungen vermischte Nachrichten. 8. vom 5ten Octob. 1754. bis 31ten Decemb. 1757. 37. Stücke, unter dem Namen: Advocat Normann zu Nürnberg.

6) Beschreibung vom Erdbeben zu Lisabonn. 4.

7) Juris-

7) Iurisprudentia genuina, oder die — aus den ersten und wahren Grundsätzen demonstrirte und verbesserte Rechts = Gelehrsamkeit, nach welcher die Erlernung, und Handhabung der Rechte, leicht, gründlich und wahrhaft geschehen mag. Frankf. und Leipz. 2. Theile. 4. 1755.

8) Betrachtungen über den gegenwärtigen deutschen Krieg, in Absicht auf die Religion, Reichsverfassung, und Neutralität der Reichs = Stände. 1tes bis 3tes Stück. 4. 1758 & 59.

9) Das Münzwesen vorgestellet zur Rettung des gemeinen Besten, gegen den — durch die unbeständigen Verbesserungen dem gemeinen Wesen zu wachsenden Schaden. Augsb. 4. 1764. 1. Bogen.

10) Zeitung jetziger Zeit von den Vorfallenheiten im gemeinen Wesen. 1765. & 66. 5. Stücke.

11) Die unitarischen Glaubenslehren, entworfen vom Herrn Szent Abrahami, ehemals Professor des Gymnasiums zu Colosvär, und nun aus dem Ungarischen übersetzt von Palfi Janes, Cand. theol. Leipzig 4. 1766.

12) Die mögliche, nützliche und gerechte Abänderung der Diebsstrafen. 4. 1766.

13) Allerunterhänigste Vorstellung der im deutschen Reich zurückgebliebenen Emigranten auf das — das Auswandern betreffende Kaiserliche Edict. 4.

14) Patriotische Gedanken über die bisher angewachsene wucherliche Theurung. Erl. u. Markbraith. 4. 1770.

12) Kurzer Abriß des Gros = Sultanischen Regiments, und der Türkischen Reichs = Grundgesetze, unter der Regierung Mustapha III. türkischen Kaisers, in einer Anrede. Strasburg. 1/2 Bogen 4. 1771.

16) Die

16) Die in dem Feldbau, und der Viehzucht durch den Zehnden gesegnete Landwirthschaft. Wallerstein. 4. 1778.

17) Rechtliche Untersuchung, ob die eröffneten und eingezogenen Reichslehen in Bayern, salva constitutione & incolumitate imperii, wieder verliehen, und hierzu die Kaiserliche und des Reichs Einwilligung ertheilt werden mögen? auctore Papiniano, Sacerdotii Iuris Collega. 4. 1780.

Im Msto. 1) Die Vererbung der gemeinen Lehen betreffend.

2) Erklärung des Prediger Salomons.

3) Medicina hebraeorum.

4) Beantwortung der Preisaufgabe von der Verminderung oder Vermeidung des Kindermords.

5) Logica blebeja, nebst einem Anhang von den deutschen Vor- und Zunahmen, von der unanständigen Wohlanständigkeit, Recensionen der Bücher, und von der phantastischen Schreibart, gegen eine Recension seiner Schriften.

Mehreres von ihm:

Lebensgeschichte eines — im hohen Alter verstorbenen, sonderbaren Mannes, M. Joh. Wolfg. Brenks ꝛc. vom Professor Will zu Altdorf. Ansbach 8. 1791.

s. November 21.

Weidlichs ꝛc. Biogr. Nachr. 3ter Theil p. 35.

Ladvocat VII. Theil p. 292.

Meusels 1ter Nachtr. p. 75.

4ter Nachtr. p. 74.

---

1. Link, M. Justin Gottlob. 1724.

(aus Altdorf.)

Pfarrer zu Kornburg,

ein Sohn des berühmten Altdorfischen Rechtslehrers, Dr. Georg Heinrich Link, genoß bis ins 10te Jahr Hausunterricht, und dann 6 Jahre öffentlichen Unterricht auf dem Gymnasium zu Neustadt an der Aisch, besonders unter dem Rector Layritz. Nach dem Tod seines Vaters, der ihn mit noch 8 unversorgten Waisen zurückließ, kehrte er 1739 nach Altdorf zurück, und fieng daselbst seine academische Studien an. 1744 gieng er noch auf 1 Jahr nach Halle, kam über Leipzig und Jena zurück, und nahm nun zu Altdorf die Magisterwürde an. 1746 wurde er als Cabinetsprediger zum Graf von der Schulenburg, General-Feldmarschall der Republick Venedig, unter dem Titul eines Secretairs nach Verona berufen. Er ließ sich hiezu zu Altdorf ordiniren, und gieng im Julius durch Tyrol dahin ab. Als sein Graf schon 1747 starb, so suchte er sein Vaterland wieder, und kehrte, nach einigem Aufenthalt zu Venedig, über Triest, Kärnthen, Steuermark, Oesterreich und Bayern nach Haus. Besonders gefiel ihm das prachtvolle Wien. Nach seiner Zurückkunft wurde er schon 1749 als Pfarrer zu Schwimbach und Wengen, und 1756 nach Kornburg befördert, worzu er von Ansbach aus bestättiget wurde.

1) differt. historico-philologica, qua pascha in deserto numquam intermissum fuisse, defendit sub Tresenreutero. Altd. 1743.

2) sub

2) — sub D. Bernholdo in M. Baieri theologiam historicam. ib. eod.

3) — inaug. de libellis pacis veteris ecclesiæ, eorumque ab indulgentiis pontificiorum discrimine, sub Spiesio. ib. 1745.

Würfelii dypt. eccl. in pagis Nor. p. 129.

---

1. Jung, Conrad Christoph. 1737.

(aus Uffenheim.)

Cammer-Rath und Amts-Kastner allda.

Von der Vaterländischen Stadtschule aus übte er sich in der Schreibstube seines Vaters, der ebenfalls Kastner daselbst war, und gieng im Herbst 1758 nach Erlangen, wo er 3 Jahre die Rechte, und besonders Mathematick, Physick und Algebra studirte. Nach seiner Zurückkunft unterstützte er kurze Zeit seinen Vater, auf dessen Dienst er bereits ein Versicherungs-Decret hatte; denn schon 1761 starb dieser. In der Folge erhielt er — zur Belohnung — den Character als Cammer-Rath.

1) Verzeichnis der meisten, bisher bekannten, Europäischen Schmetterlinge, mit ihren Synonymen in alphabetischer Ordnung verfertiget. Frankf. 8. 1782.

2) Alphabetisches Verzeichnis der bisher bekannten Schmetterlinge aus allen Welttheilen, mit ihren Synonymen. Markbr. u. Ansb. 8. 1791.

Meusel 2c. 1ter Nachtr. p. 317.

Durch mündlich-gütige Mittheilung eines seiner eifrigen Freunde.

1. Rehm, Johann Simon. 1763.

(aus Ansbach.)

Mittagsprediger und Catechet allda.

Bis zum 10ten Jahre wurde er von Hauslehrern, und dann auf dem vaterländischen Gymnasium unterwiesen. Gerne hätte er sich der Heilkunde gewidmet, wenn ihn nicht sein Vater, ein Hofraths-Secretair, davon abgehalten hätte. Er studirte nun 3 Jahre die Theologie zu Erlangen, und nebenher Philosophie, Sprachen, Geschichte, Physick, Diätetick, Anatomie, Kirchen- und Eherecht, und wurde ein ausserordentliches Mitglied des philologischen Seminars. Nach seiner Zurückkunft 1785. und überstandenem Examen, kam er im folgenden Jahr als Hofmeister zum Obristforstmeister, Freyherrn von Bobenhausen, nach Neustadt an der Aisch, und 1791 wieder zu seinem Vater nach Haus. Im folgenden Jahre, 1792, gelangte er zur Mittagsprediger- und Catecheten-Stelle zu Ansbach.

1) Entwürfe und Sätze zu Canzelvorträgen über Luthers Catechismus. Dinkelsb. 8. 1793. 2 Hefte.

2) Dankpredigt über Psalm XCI. v. 8 u 9, wegen des bey Morlautern erfochtenen Sieges, in der Stadtkirche zu Ansbach. 8. ib. 1794.

3) Beyträge zur praktischen Bearbeitung der Feyertäglichen Evangelien. 3 Lieferungen. 8. Nürnb. 1795.

4) Beyträge zur praktischen Bearbeitung der Feyertäglichen Episteltexte. ib 8. 1795.

Aus eigenem Aufsatz.

2. Priester, Simon Paul. † 1673.
alt 55 Jahre.
s. October 14.

---

2. von Jung, Karl Ferdinand. † 1772.
alt 73 Jahre.
s. Februar 1.

---

2. *Meglin, Martin.
Stadtpfarrer zu Kitzingen, damals Ansbachischer Herrschaft,

reiste mit Markgraf Georg dem Frommen 1530 auf den Reichstag nach Augsburg, bey der Uebergabe der Confession, und starb 1533 als erster Evangelischer Prediger zu Kitzingen.

1) Ad illustrissimum & optimum Principem Georgium, March. Brandenb. προσκελευσις, ne Anti-Christianorum multitudine & minis fatigetur. Nor. 4. 1529.
2) Briefliche Berichte von dem, was bey seiner Anwesenheit auf dem Reichstag zu Augsburg 1530 sich zugetragen.
3) Ermahnung an Hrn. Görgen, Marggr. zu Brandenb. daß sich Seine Fürstl. Gnaden durch die Meinig, und Bedrohung der Wider-Christen nicht erschrecken noch helligen wollen lassen 4. 1539.
(Uebersetzung von Nro. 1.)

Küsteri Bibl. Brand. III. p. 579.
— Access. I. p. 433.
Groß ꝛc. I. p. 305.

---

3. Bosecker, Jacob. † 1666. alt 64 Jahre.

s. November 24.

---

3. *Zimmethäuser oder Zimmetsheuser, Wilhelm.

Richter und Kornschreiber zu Closter Heilsbronn,

war anfänglich Alumnus auf dem dasigen Gymasium, in der Folge selbst Schul-Collega, und Musick-Director, oder Cantor, und endlich Richter und Kornschreiber daselbst.

1) Stirps Marchico-Brandenburgica è Burggraviis Noribergensibus anno 1632 autoris studio recognita, correcta & aucta Nor. fol. 1637.

oder auch deutsch:

Geschichts-Beschreibung des hochlöblichen Fürstlichen Hauses der Herren Burggraven zu Nürnberg aus den Graven von Zollern, von Conrad I. der im Jahr 1160 als ein Burggraf gelebt, bis auf Hrn. Friedrich V. excl. Anfangs in lateinischer Sprache in Kupfern zusammengerichtet, hernachmals zu Jedermanns, auch der lateinischen Sprache Unkundigen, Wissen, in das teutsche, doch mit Benennung der Fürstlichen nnd Gräflicheu Häuser, die von den alten Burggraven abstammen. Uebersetzt von Joh. Hier. Würbein, der Rechten Doctor.

Küsteri Hist. Brand. p. 329.
— Access. I. p. 178.

---

4. Bernhold, Balthasar. 1564.

(aus Gunzenhausen.)

Hochfürstlicher Beichtvater und Stiftsprediger zu Ansbach,

besuchte 1576 das Gymnasium zu Closter Heilsbronn, und 1586 die Academie Wittenberg, wurde 1589 Präceptor der zweyten Classe, und 1/2 Jahr darauf an der dritten zu Ansbach, kam 1596 als Pfarrer nach Hausen, in der Rotenburger Landwähre und Insinger Probstey, und kehrte 1602 als Caplan nach Ansbach zurück, worauf er 1604 Stiftspfarrer, Vesperprediger und zugleich Herrschaftlicher Beichtvater wurde, obgleich immer Hofprediger neben ihm waren, welcher Stelle er über 40 Jahre lang vorstund.

1) Marggräflicher Regenten-Baum, aus Daniel IV. eine Leichpredigt auf Joachim Ernst, Marggraf zu Brandenburg. Ansb. 4. 1625.

s. März 24.

Küster Acceß. 2r Th. p. 479.
Groß ꝛc. I. p. 30.

---

4. Vollandt, M. Georg Friedrich. 1642.

(aus Ansbach.)

Pfarrer zu Groß-Haßlach,

kam vom Gymnasium seiner Vaterstadt 1662 nach Wittenberg, nahm daselbst die Magisterwürde an, kehrte 1666 nach Haus, gelangte 3 Jahre darauf zur Pfarre

Groß-Haßlach und 1696 zur Freyherrlich-Crailsheimischen Pfarre Dünzbach im Hohenlohischen.

1) disp. philosophica, de corporum naturalium principiis.

2) — philologica de dispositione oratoria ejusdemque partibus in specie.

3) Leichpredigt auf Maria Regina Baumäunin, geb. Andrein Oehr. 1696.

Wibel ꝛc. II. p. 475.

---

4. Eleonora Juliana, Herzogin von Würtemberg, aus dem Haus Ansbach. † 1724.
alt 61 Jahre zu Onolzbach.
s. October 13.

---

4. von Knebel, M. Johann Christian. † 1776.
alt 75 Jahre.
s. Februar 21.

---

5. Schober, Dr. Johann Friedrich. 1648.
(aus Mainbernheim.)

Kayserlicher Rath, Hof- und Pfalzgraf, und Directorial-Consulent der 6 Canton der freyen Reichs-Ritterschaft in Franken zu Nürnberg,

besuchte ausser der Schule seiner Vaterstadt das Gymnasium zu Schweinfurth, und von 1664 bis 1669 die Academie Strasburg, reiste fast durch ganz Teutschland, und übte sich zu Wien bey dem höchsten Reichsgerichte. Er

war

war Willens, jetzt eine Reise nach Italien zu machen, aber sein Vorhaben wurde vereitelt, weil er den Ruf zum Secretariat beym Ritter-Canton Steigerwald erhielt. Fünf Jahre darauf wurde er Syndicus, und endlich aller 6 Cantone Directorial-Consulent. 1677 wurde er Doctor Juris, und 1697 Kayserlicher Rath, und Hof- und Pfalzgraf. Er war nicht nur einer der stärksten Rechtsgelehrten, und Processführer, sondern verstund, ausser der teutschen Sprache, noch 8 andere, ebräisch, griechisch, lateinisch, französisch, englisch, italienisch, spanisch und etwas portugiesisch. Auch war er in der Theologie, Medicin, Baukunst und Malerey sehr erfahren.

1) disp. inaug. de magis dilecto. Tub. 1677.
2) viele Deductionen.

s. Februar 15.

Will ꝛc. III. p. 552.

---

5. Krebs, M. Johann Friedrich. 1651.

(aus Baireuth.)

Prediger und öffentlicher Lehrer der Gottesgelahrtheit und hebräischen Sprache an dem Gymnasium zu Closter-Heilsbronn.

Auf dem Baireuther Gymnasium disputirte er 4mal gieng 1670 nach Jena, wurde daselbst 1672. Magister, und nicht lange darauf Adjunkt der philosophischen Facultät. Im Jahre 1675. wurde ihm das Rectorat am Gymnasium zu Closter-Heilsbronn übertragen, 1691. das Professorat, und die Prädicatur anvertrauet, nach-

dem er 1706 den Ruf zur Superintendentur nach Nördlingen, und 1712. zur General-Superintendenten-Stelle in Baireuth nicht angenommen hatte.

1) Oratio de Marchionum Badenſium origine ac magnitudine virtutibus divinis acquiſita, & connubiis cum ſummis Familiis & auguſtiſsima gente Brandenburgica, contractis, firmata, memoriae Joannae Eliſabethae, in Gymnaſio Heilsbronnenſi dicta.

2) Differt. de linguae latinae ante- & poſt Constantini M. tempora corruptione.

3) — de imputatione actionum moralium.

4) — de principiorum moralium exiſtentia.

5) — de Symbolo Nicæno. 1675.

6) — de Stilo Lactantii Firmiani.

7) Morum & juris Scientia univerſalis.

8) Franconia literata & evangelica.

9) hiſtoria reformationis in franconia.

Hieran arbeitete er viele Jahre, brachte ſie aber nicht zu Ende

10) diſp. VII. ad Baronii an. 800 Hammoniæ 4. 1709. recuſæ.

11) diſp. de Satanæ inſidiis, ſub Fickenſchero. Baruti. 1668.

12) — de imperatoris Rudolphi Habspurg. vita & admirabili fortunæ publicæ contextu ſub Liebhardo. ib. eod.

13) — de fortuna & caſu, ſub Rentſchio. ib. eod.

14) — de Spiritu S. ſub Stumpfio. ib. eod.

15) Germaniam imperii romani encomium, dignitatem atque Jura ſibi etiamnum recte justeque vindicare: Eo tamen nomine pontificibus Romanis non eſse obnoxiam & ſubjectam. On. 1671.

16) Oratio

16) Oratio inaug. de studiorum encyclopædia. 1675.

17) difs. Jenae habita de dierum inaequitate. 1672.

18) — de militia, qualis expediat reipublicæ.

19) — de radio reflexo. 1674.

20) — de theoria gravium ꝛc. 1675.

21) — de imputatione actionum alienarum. eod.

22) difs. Heilsbronnæ vindicata, de germaniæ juribus in imperium Romanum.

23) — de pontificum Romanorum electionibus.

24) — de vento. 1676.

25) — de visu.

26) — de corporum cœlestium materia. 1677.

27) — de causa impulsiva.

28) — de principiorum philosophicorum usu in mysteriis fidei. 1675.

29) duo sermones funebres in Joann. 8., 11. & Sap. 4, 13. 14.

30) schediasma, de jure alienandi imperia. 1679.

31) de re literaria in scholis illustribus. 1686.

32) morum & juris scientia universalis. eod.

33) Quinque priora capita Geneseos; hebraico, chaldaico, syriaco, arabico, aethiopico & persico idiomate. Jenæ, 1692.

34) de insigni discessione in ecclesia, ad 2. Thess. 2. 1698.

35) disp. de nominum immutatione, potissimum religiosorum professione atque pontificum romanorum inauguratione, veluti nota, & charactere insignis discessionis in ecclesia.

36) Tr. de obedientia Christi in Msto.

37) Symbola

37) Symbola ecclesiæ Lutheranæ.

38) Theologia naturalis.

39) Revelata - positiva theologia.

40) Controversiæ cum Naturalistis, Arminianis, Socinianis, Pontificiis & Anabaptistis.

41) Critica biblica Vet. & No. Testamenti.

42) Judaicarum unitatum in ritibus, & falsitatum in doctrinis detectio, Christianæ autem veritatis demonstratio.

43) de concordia imperii civilis & potestatis spiritualis commentatio.

44) Monasterii Heilsbronnensis Chronicon.

45) Mausoleum Brandenburgicum.

46) Opuscula theologica. 4. Nor. 1719.

47) dissertationes historico - theologicæ. Nor. 4. 1724. (Fickenscher 26.)

s. August 21.

Hockers Ant. Schatz p. 191.

Ludovici ꝛc. I. p. 210.

Küster ꝛc. p. 628. Michel ꝛc. III. p. 150.

Jöcher ꝛc. II. p. 2164. wo sowohl der Sterb = Monath als das Sterbjahr unrichtig angesetzet ist.

Fickenscher ꝛc. p. 18.

---

5. Mizler, M. Stephan Andreas. 1671.

(aus Crailsheim.)

Dechant und Stadtpfarrer zu Wassertrüdingen

wurde in seiner Vaterstadt sowohl, wo sein Vater, Joh. Mizler, Collaborator an der lateinischen Schule war, als auch im Closter zu Heilsbronn, auf die academische Studien vorbereitet, die er zu Wittenberg mit solchem Erfolge betrieb, daß er daselbst nicht nur Magister, sondern auch Adjunct der philosophischen Facultät wurde. 1697. kam er von hier aus als Hofcaplan nach Ansbach, und 1710 zum Decanat nach Wassertrüdingen, welcher Würde er über 20. Jahre lang vorstund.

1) diss. de animalium sillogismo. Vit. 1691.

2) de fontibus } respondente Jo. Hier.
3) de altaribus } Saulero 1696.

Aus zerstreuten Nachrichten.

†. May 25.

---

5. Wibel, M. Georg Friedrich. 1717.

(aus Crailsheim.)

Dechant und Stadtpfarrer zu Uffenheim,

besuchte das Oehringische und Ansbachische Gymnasium, und studierte zu Jena, wo er die Magisterwürde annahm. 1741. wurde er Freiherrlich-Crailsheimischer Pfarrer zu Gröningen bey seiner Vaterstadt, 1760. Spitalpfarrer zu Uffenheim, und nach 3. Jahren Dechant daselbst.

1) Disp.

1) Disp. inaug. qua auctor & præses de juvencis labiorum in Hos. XIV, 2. Jenæ 4. 1739.

s. Februar 4.

---

5. Ulmer, Georg. † 1756.
alt 69 Jahre.
s. December 2.

---

5. Spieß, Philipp Ernst. †. 1794.
alt 60. Jahre.
s. May. 27.

---

6. * Sartorius, oder Schneider,
genannt Mildenberger,
Sixt.
(aus Ansbach.)

J. U. Doctor und Canonicus zu Passau, practicirte in seiner Vaterstadt, und ließ schon bey Lebzeiten seines Vaters, der Burgermeister daselbst und ein frommer Mann war, sich's merken, daß er die Religion verändern wolle; weswegen dieser den berühmten Kälius bath, seinen Sohn von diesem Vorhaben abzubringen. Allein, sobald nur sein Vater todt war, bekannte er sich öffentlich zur römischen Kirche, und gieng deswegen nach Ingolstadt, Wien, und Italien. Bey seiner Zurückkunft, um sein väterliches Erbguth abzuhohlen, wurde er im Jahre 1600. vor das Consistorium gefordert, um sich der vorgegebenen Ursachen willen, aus welchen er seine Re-

Religion änderte, zu rechtfertigen. Er ließ sich aber auf nichts ein, und wurde mit blos gütlichen Worten entlassen. Nun schimpfte er nach dem abgehaltenen Colloquium zu Regensburg, worauf auch Wickner und Lälius sich befanden, auf diese, auf Luther, und auf die ganze Evangelische Religion weit ärger, als zuvor. Sein eigener Schwager, M. Severin Rollwagen, und seine übrigen Verwandten wurden von ihm befehdet, und fürchterlich bedrohet. Er wurde deswegen vom 31ten December 1601 an bis zum 11ten Febr. 1602. mit Haus-Arrest belegt; dann aber nach ausgestellter Urphed: weder die Evangelische Religion noch ihre Lehrer jemals mehr zu verunglimpfen, wieder frey gemacht, worauf er sogleich nach Passau sich begab, und daselbst ein Canonicat erhielt. Jetzt erst trat er mit Schriften hervor, und gab heraus:

1) Causas motivas, ob quas Sixtus Sartorius alias Mildenberger Ansbacensis, Fr. J. U. D. cathedralis Passav. ecclesiæ Canonicus, deserta Lutherana (in qua natus & educatus fuit) secta, catholicam, S. Sanctis Scripturis vere fundatam, & à S.S. orthodoxis patribus traditam religionem amplexus est & profitetur Ansbachii d. 18. Jun. An. 1600. à Serenissimo, Illustrissimo Principe ac Domino, DominoGeorgio Friderico, Marchione Brandenburgico, Domino suo clementissimo &c. per Consistorium ecclesiasticum, Præsidem, & Assessores hujus suæ migrationis ac conversionis rationes ut redderet, cum juberetur, fideliter conscriptus: atque in usum Catholicorum tum vero maxime Lutheranorum, ab eodem (unacum XV. æneis figuris & indice extemporaneo, utili tamen) nunc in lucem editus. Cum gratia & privilegio

legio Cæſareæ Majestatis Jngolstadii ex officina typographica Ederiana, apud Andr. Angermarium, ſumptibus autoris, 1602.

2) Epiſtolas V. quorum I. & II. Sixti Sartorii, Mildenbergeri, Ansbacenſis, v. i. D. & Paſsav. eccleſiæ Canonici ad D. Superint. & theologos Ansbacenſes, quas ante biennium, cum ſuæ à Lutheranis ad catholicos migrationis motivis transmiſit. In quibus ad prædicta motiva à theologis Onoldinis reſponſum petit, expetit & urget, III. ejusdem ad M. Laur. Lælium, &c. hac de re monitoria. IV. M. Laur Lælii ad eundem. V. Ejusmodi ad M. Laur. Lælium, Superintendentem inferioris Marchionatus & omnes praedicantes Lutheranos, in qua varia & vera Lutheri Calviniana paradoxa proponit & ultra biennium etiam tertia vice ſed frustra petitum & exſpectatum reſponſum denuo & ſerio urget, exigit flagitat & certo expectat. In gratiam ipſius M. Laur. Lælii & omnium Lutheranorum in lucem editas. Jngolst. apud Andr. Angermarium. 8. 1605.

Die Wiederlegung unter Lor. Lälius.

ſ. April 15.

W. O. N. 1741, Nro. VI. 45. VII. 52. VIII. 61. X. 78.

---

7. Meder, David. † 1616. alt 71. Jahre.

(aus Osterfeld im Stifte Naumburg.)

(1545. gebohren.)

Pastor zu Nebra an der Unstrut in Thüringen, studirte, nachdem er die Schulen zu Osterfeld, Zeiz und Naumburg besucht hatte, 4. Jahre zu Leipzig, machte eine Reise durch Franken, wurde 1573. Diaconus zu Ansbach, und 1577. Stiftsprediger und General-Superintendentent von Oehringen. 1595. dankte er ab, und gieng ins Vaterland zurück, worauf er Prediger zu Naumburg, und dann Pastor zu Nebra wurde.

1) Kirchenordnung. 4. 1578.

2) 10. christliche Buspredigten über die Weißagung Christi, Math. XXIV. v. 25. Frankf. v. 1581.

3) Beschreibung der Oehringis. Wasserfluth. Nürnberg 4.

4) Fragstücke aus den Catechismuspredigten der Brandenburgis. und hochgräfl. hohenlohis. Kirchenordnung. 8. 1592. 1612. neu aufgelegt. Oehringen 1693.

5) Acht Hexenpredigten zu Oehringen gehalten. Leipz. 1615.

6) judicium theologic. de Fraternitate Rosæcrucianorum 1616.

7) Leichpr. auf den Rektor M. Joh. Baumgärtner. Leipzig. 1603.

8) — auf die Herzoginn Sibilla Elisabetha von Sachsen. Leipzig. 1606.

Fortgesetzte Sammlungen von alten und neuen theologischen Sachen 1743. p. 190. 1748. p. 494.

Wibel 2c. I. p. 397. II. p. 462.

7. Fischer, Martin. 1685.

(aus Schwabach)

Senior und Pfarrer zu Mainheim,

war, nachdem er 4 Jahre als Feldprediger in Polen zugebracht hatte, 58 Jahr lang, nämlich von 1716. an, Pfarrer allhier, und Senior primarius des Capituls Gunzenhausen.

1) Gründlich- und schriftmäsiger Unterricht im wahren Christenthum, nach Anleitung des Onolzbachischen Catechismus ꝛc. in kurzen Fragen und Antworten ꝛc. 1731 & 47. Roth. 8. 7te Auflage 1755.

s. December 27.

Steiner, Georg Andreas †. 1707.

alt 53 Jahre.

s. May 11.

---

8. Schöpf, Dr. Johann David 1752.

(aus Wunsiedel.)

Geheimer Hofrath, und Präsident des Colleg. Medicums zu Ansbach,

hatte den Cammerrath, Johann Martin Schöpf zum Vater, und genoß mit einem ältern und jüngern Bruder, welche beyde sich der Handlung widmeten, den Unterricht eines Privat-Lehrers bis zum 15ten Jahr. Weil er sich zur Erlernung der Arzneykunde entschlos, so wurde er 1767. auf das Gymnasium nach Hof gebracht, wo Longolius, Hagen, Kayser, und Kapp, seine Lehrer waren.

Vom

Vom Herbste 1770. an studierte er unter Delius, Isenflamm, Sukkow, Reinhard, Müller, Masius, Breyer, Rudolph, und von Schreber zu Erlangen, benutzte den Umgang mit Esper und Frischmann, trat in das Institut der Moral und schönen Wissenschaften, und disputirte als Respondens unter Schreber. 1773. begab er sich als Doctorand über Leipzig und Wittenberg nach Berlin, um den Winter hindurch bey Wather, Henkel, und Gleditsch, den er auch über die Forstwissenschaft hörte, seine Känntnisse zu erweitern. Den folgenden Sommer brachte er mit kleinen Wanderungen in vaterländische Gebürge, und mit Besuchung des Fichtelbergs, eines Theils des Sächsis. Erz- und des benachbarten Böhmischen Gebürgs zu; worauf er im September über Eger, Carlsbad, Prag, wo er den Kaiser Joseph II. seine Herbst-Revüen halten sah, nach Wien sich begab, und die Vorlesungen und practischen Anleitungen des de Hän, Quarin, Collino und Jacquin, und die K. K. Bibliotheck fleißig besuchte. Ueber Presburg, Baden, Graiz und Laibach, wo er mit Hacquet bekannt wurde, reiste er 1775 nach Idria, um durch Empfehlung an den Grafen Juzaghi die weitläufigen und tiefen Queckſilber-Gruben, und — was ehemals nicht jedem Fremden gestattet wurde — den Brennöfen daselbst zu besichtigen, von da nach Triest, dem nahe liegenden Capo d' Istria, und zu Schiff nach Venedig, machte mit Arduini, Morella ꝛc. Bekanntschaft, und sahe die feyerliche Vermählung des Doge mit dem Meere, und eine Ragatta, oder ein Wasserrennen, und andere Prunkfeste, die man eben zur Ehre des Kaisers

Joseph und seiner Brüder veranstaltete. Caldani, Orsini, Carburi, Pietro Arduini, Gualandri ꝛc. waren in Padua, Turri in Vincenza, und Zwiani in Verona, wo er sich einige Wochen aufhielt, seine Bekanntschaften. Von hier aus gieng er über Bergamo, Brescia, Milano, Como, und den Comer See in die Schweitz, besah die merkwürdigsten Gegenden, Gebürge, Thäler und Salzwerke, kam nach Lausanne, Geneve, Bern und Zürch, wo er Haller, Tissot, Struve, Hirzel, Lavater, Fueßli ꝛc. zu sprechen Gelegenheit hatte. Nun kehrte er über Baden, Costanz, Augsburg, München und Regensburg ins Vaterland zurück, und mit Anfang des Jahrs 1776 nach Erlangen, wo er im April die Doctorwürde annahm. Den übrigen Theil dieses Jahrs verlebte er zu Ansbach, und genoß Schmiedels Geneigtheit und Freundschaft, und eben, als er sich zu einer Reise nach Ostindien, die er unternehmen wollte, von seinen Freunden schon beabschiedet hatte, erhielt er, ohne sein Wissen und Zuthun, den Ruf, mit den — in Brittischen Sold überlassenen Anspachischen Hülfs-Truppen nach Nordamerica als Feldarzt zu gehen. Er verließ mit ihnen am 7ten März 1777 Ansbach, und kam, obschon nicht ohne Sturm und Ungemach, am 4ten Juni vor Neu-York in einer eigentlich neuen Welt an, die seiner Forschbegierde in der Naturkunde, mit Linne's Muster-Rolle in der Hand, ein reiches Feld eröffnete, soviel ihm die Besorgung, der Truppen, und des Haupt-Lazareths Standpunkte auf Staaten-Eyland, Philadelphia, Rhode-Eyland, und Neu-York erlaubten. Nooth, Clarke, Bard, Lorimer, Closfy, Grant, Drummont,

mont, Robertson, Mitchel ꝛc. waren hier seine Freunde. Im Jahre 1783 wurde Friede, und die teutschen Truppen kehrten zurück; er aber blieb in America, um den physischen Zustand dieses Welttheils noch näher kennen zu lernen, und reiste durch Pensylvanien über die Gebürge nach dem Ohio, durch Mayland, Virginien, Nord- und Süd-Carolina, nach Florida und den Bahama Insuln. Zur Rückfarth nach Europa fand er eine annehmliche Gelegenheit, ob er gleich noch nach Jamaica gehen wollte, wohin sich aber keine Gelegenheit fand. Diese Rückfarth legte er in 28 Tagen zurück, war aber in Gefahr, in der Gegend der Bermuden von den Wellen verschlungen zu werden. Zu Anfang des Julius 1784 kam er zu London an, und nach einer mit Dr. Nooth gemachten kleinen Reise in verschiedene Provinzen und Städte Englands, gieng er von London über Canterbury, Dover und Calais nach Paris, wo er ausser den gepriesenen Merkwürdigkeiten auch das Hotel de Dieu und Bicetre besuchte, und eine Luftreise der Brüder Charles und M. Robert am 19ten Sept. von den Thuillerien aus ansah. Von Paris kam er über Strasburg und Stuttgard im October nach Ansbach und Baireuth, wo er mit dem Anfang des Jahres 1785 Militair-Arzt, zweiter Landphysicus und Mitglied des Colleg. Medicums wurde. Er würde 1788 die in holländischen Sold abgegebene Truppen dahin begleitet haben, wenn ihn nicht der Wille seines Landesherrn zurückgehalten hätte. Eben so wurde sein Vorhaben, nach Spanien zu reisen, vereitelt; dafür begleitete er aber seinen Fürsten über Augsburg, Insbruck, Trient, (wo er den Graf

Cagliostro kennen lernte) Verona, Vincenza und Padua nach Venedig. Hier sahe er nicht nur die Ergötzlichkeiten des Carnevals, sondern auch das Prunkbegräbnis eines Doge, und die Wahlceremonien und Festlichkeiten seines Nachfolgers. Zu Venedig ernannte ihn sein Fürst zum Leibarzt, und nach seiner Zurückkunft wurde Anstalt zu einer neuen Reise, 1789 und 1790 über Florenz nach Rom und Neapel gemacht, nach deren Endigung ihm die Ober-Inspection über die Hofapothecke, und das Präsidium des Colleg. Medicums übertragen wurde. Im Jahre 1792 machte er eine Reise nach Holland, wo er nicht nur mit Vosmann, von Marum, Houttuyn, Sömering, Ge. Forster ꝛc. Bekanntschaft machte, sondern auch viele und schöne Sammlungen zu Utrecht, Haag, Leyden, Harlem, Amsterdam, Cölln und Düsseldorf sahe, auch die Bäder am Rhein, Ems, Schwalbach, Wisbaden ꝛc. besuchte, und 1794 nach Frankfurth, Mannheim, Heidelberg, Heilbronn, Halle in Schwaben ꝛc.

1) diss. inaug. de medicamentorum mutatione in corpore humano, præcipue à fluidis, Erl. 1776.

2) Vier Briefe von dem gegenwärtigen Zustand in Nordamerica, aus dem Lande selbst, im Jahre 1783 in Schlözers Staats-Anzeigen VII. Bd. 25. Heft. 1785.

3) Einige Gedanken, und ein Brief über den Fichtelberg. Ebend.

4) Vom americanischen Frosch; im 18ten Stück des Naturforschers.

5) — 7) Der nordamericanische Pertsch, der gemeine Hecht in America, der nordamericanische Haas, im 20sten St.

8) — 10)

8) — 10) Ueber einige Seegewürme, Salpa und Physophora Physalis, Bemerkungen über eine Art Seeblasen; mineralogische Bemerkungen über einen Theil der Schweizer-Gebürge ꝛc. im 21sten Stück.

11) Reise durch einige der mittlern und südlichen vereinigten Nordamericanischen Staaten nach Ostflorida und den Bahama Insuln, unternommen in den Jahren 1783 und 1784. 2 Thle. 8. 1785.

12) Ueber die Temperatur der Pflanzen; im Naturforscher 23stes Stück.

13) Beyträge zur mineralogischen Känntnis des östlichen Theils von Nord-America, und seiner Gebürge. Erl. gr. 8. 1787.

14) Von der Wirkung des Mohnsaftes in der Lustseuche, nebst andern zur Arzneygelahrheit und Naturlehre gehörigen Beobachtungen, Nordamerica betref. Erl. gr. 8. 1781.

15) Ueber Clima, Witterung, Lebensart und Krankheiten in Nordamerica; in Meusels histor. Liter. 1781. 7tes und 8tes Stück.

16) materia med. americana. Erl. 8. 1787.

17) historia testudinum iconibus illustrata. Erl. 1791.

18) Beschreibung der Fische in den Gewässern von Neuyork. In den Schriften Naturforschender Freunde zu Berlin.

19) Verschiedene Aufsätze im Journal von und für Franken.

20) Circa electricitatis spontaneæ in C.H. indica acad. Nat. Cur. Nova acta. T. VIII.

Mosers Sammlung ꝛc. 2. B. 3. St. Nürnb. 1795.

Meusel 2ter Nachtr. p. 340. 3ter p. 322. 4ter p. 647.

---

9. Mummius, Dr. Stephan. † 1601.
alt 68 Jahre.
s. November 25.

---

9. Agricola, (Bäuerlein) M. Kaspar. † 1638.
alt 48 Jahre.
s. November 28.

---

9. Voit von Salzburg, Valentin. † 1722.
alt 58 Jahre.
s. October 15.

---

9. Hänlein, Dr. Conrad Sigmund Carl 1760.
(aus Ansbach.)
Geheimer Hof- und Regierungs-Rath allda.

Hatte den Regierungs-Rath und Lehenprobst Christoph Ferdinand Hänlein zum Vater, und nicht nur durch geschickte Hauslehrer, sondern auch auf dem Gymnasium unter Faber, dessen Schüler er 2 Jahre lang war, und unter Rabe und Christ, die beste Gelegenheit, sich im ächten Latein, in der reinen und angewandten Mathematick und in der Weltweisheit solche Vorkenntnisse zu sammeln, daß er 1779 die Universität Erlangen mit Nutzen beziehen konnte. Rudolph, Geiger, Gmelin und Elsäßer lehrten ihn hier die Rechtsgelahrheit, Breyer die vornehmsten Theile der Philosophie, Harles die römischen Alterthümer und Literatur, und Meusel die Geschichte. Auch wurde er Mitglied des Instituts der Moral und

schönen

schönen Wissenschaften daselbst. Nach 2 Jahren begab er sich nach Tübingen, wo Gmelin, den er schon in Erlangen zum Lehrer hatte, Dr. Christian Gmelin, Sixt Jac. Kapf, Joh. Dan. Hofmann, Joh. Christian Mayer ꝛc. ihn noch weiter unterwiesen, und 1783 nach Ansbach zurück, wo er gleich darauf Assessor beym Saynischen Administrations-Collegium, 1784 Administrations-Rath, 1786 Hof- und Regierungs-Rath, I. Senats, 1793 Geheimer Regierungs-Rath, und 1795 vortragender Rath bey dem Königl. Landes-Ministerium wurde.

1) de actionis Paulianæ natura, requisitis & usu forensi disquisitio. 4. On. 1785.
2) Gedichte im fränkischen Musen-Almanach.
Aus eigenhändigem lateinischen Aufsatz.

---

10. Hornung, Dr. Johann Michael. 1638.

(aus Crailsheim.)

Stadtphysicus daselbst.

besuchte ausser der Schule seiner Vaterstadt 1655. das Closter-Heilsbronnische Gymnasium, hierauf die Universität Strasburg, nach 3 Jahren Leiden, und 2 Jahre darauf Tübingen, wo er 1666. die Doctorwürde annahm, und noch im nämlichen Jahre als Stadtphysicus nach Crailsheim kam.

1) disp. die liene. Tub.
2) — de controversiis aliquot medicis insignoribus. Argent.
3) inaug. de dysenteria. Tub. 1666.

s. December 3.

---

10. Lösch, M. Johann Achatius. †. 1736.
alt 80. Jahre und 53. Jahre im Amt.
s. April 20.

---

10. Schad, Georg Friedrich Castmir. 1737.
(aus Ansbach)
Kandidat der Rechte und Privatus zu Nürnberg.

Nachdem er sich auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt die nöthigen Verkänntnisse eingesammelt hatte, wiedmete er sich auf der Universität der Rechtswissenschaft, lebte einige Jahre als Candidat zu Ansbach, und begab sich hierauf nach Nürnberg, wo er sich mit Uebersetzen beschäftigte, und nebenher einen Buchhandel trieb.

1) Reise in das Südmeer einiger Officiere des englischen Schiffes, der Wager genannt, als ein Beytrag zu Ansons Reisen, nebst dessen Leben. Nürnberg 8. 1772.

2) Joh. Heinr. Große Reise nach Ostindien, aus dem Franz. mit Anmerk. Fürth, 8. 1775.

3) Franz Petits de la Croix Geschichte des Kriegs, welchen die Türken mit Polen, Moscau und Ungarn geführt haben. Aus dem Franz. ib 8. eod.

4) Otters Reisen nach Persien, aus dem Franz. mit Anmerkungen 2 Bände Nürnberg. gr. 8. 1781 & 89.

5) Labats Reisen nach Westindien, oder den im amerikanischen Meere liegenden Inseln nach der neuesten Ausgabe, mit Anmerk. und Registern. 7. Bände ib. 1782 & 1786.

6) Fourmonts Beschreibung der Gegend um Aeliopolis und Memphis, aus dem französischen ib. gr. 8. 1782.

7) Ankün-

7) Ankündigung der Literatur der Reisen. ib. 1783.

8) Literatur der Reisen 1ter Band 1tes Heft, nebst dem am Ende beygefügten Entwurf des ganzen Werks. ib. gr. 8. 1784.

9) Pater Labats Abhandlung vom Zucker, dessen Bau, Zubereitung, und mancherley Gattungen. Nach der neuesten Pariser Ausgabe übersetzt und mit verschiedenen Zusätzen und einem Register versehen. Nürnberg. 8. 1785.

10) Entwurf einer historischen Pinacotheck, oder Portrait-Sammlung der beeden Brandenburgischen Fürstenthümer in Franken, Ansbach und Bayreuth, nebst beygefügtem Verzeichnis der vorhandenen Charten, Abrisse, und Prospecten von Städten, Schlössern und einzelnen Gebäuden 2c. dieser Länder, in eine bequeme Ordnung gebracht, und mit einem alphabetischen Register der Fürstlichen und Gräflichen Portraite ans Licht gestellt. Nürnb. und Leipz. gr. 8. 1786.

11) Dreyhundertjähriges Ehrengedächtnis Kurfürsts Albrecht von Brandenburg, Alcibiades genannt. 8. 1786.

12) Antheil an Fabris Geographischen Magazin.

13) Reisen der Portugiesen und Franzosen nach Africa, und Ostindien, oder Geschichte der ersten Entdeckung dieser Länder, aus dem Französischen und mit Anmerk. Nürnb. 8. 1788.

Meusel 2c. I. p. 999. nach II. hatte er Antheil an den Erlanger Gelehrten Zeitungen vom Jahre 1762 und 1763.

— 1784. III. p. 342.
4ter Nachtr. p. 608.

---

11. Lölius, Dr. Johann Lorenz Ludwig. 1687.

(aus Ansbach.)

Hof-Rath und Leibmedicus daselbst,

verlohr seine Mutter im 7ten und seinen Vater im 13ten Jahr, und begab sich mit seinem ältern Bruder, nachdem sie den Rector Gereth und Köhler zu öffentlichen und Privat-Lehrern gehabt hatten, 1704. nach Jena. Eigentlich hatte ihn sein seliger Vater zum Prediger bestimmt, und er studirte — mit Hinsicht darauf, das ganze erste Jahr, unter Hamberger, Treuner und Syrbius die Weltweisheit, und unter Buddäus die Kirchengeschichte. Als aber sein Bruder der Anatomie wegen an dem Studium der Arzneykunde einen Eckel bekam, und sich nun der Jurisprudenz widmete, so legte er sich mit allem Ernste auf die Arzneykunde, und wollte seines Vaters medicinische Bibliothek nicht unbenutzt lassen. Wedel, Slevogt, Krause und Hilscher waren seine Lehrer. Auf Anrathen des Hof-Raths und Leib-Medicus zu Berlin, Dr. Gundelsheimer begab er sich von Jena aus über Halle, Leipzig und Wittenberg nach Berlin, machte sich zu Halle mit Stahl, Hofmann und Thomasius — zu Wittenberg mit Berger und Vater, und zu Berlin mit Menzel, Schwarz, und Kirstetter Bekanntschaft, und practicirte daselbst unter Gundelsheimers Aufsicht. Weil ihn aber dieser in der Anatomie noch nicht fest genug fand, so schickte er ihn über Hamburg, Bremen, Stade und Burtehude nach Leiden zu dem Professor Albinus, der ehemals Leib-Medicus zu Berlin war. Bey diesem hörte er ein Physiologicum, und Pathologicum, und im Jahr darauf ein Practicum, und

bey

bey Boerhave die Institutionen und die Botanick. Professor Decker nahm ihn mit sich ins Hospital, und übte ihn in der Praxi. Er sollte nun der Anatomie wegen nach Paris, wohin ihm Gundelsheimer des damaligen Krieges wegen einen Paß geben wollte. Weil aber dieser Paß zu lange ausblieb, so begab er sich auf Anrathen des Albinus nach Amsterdam, wo er bey Rensch, nebst noch dreyen ein Collegium anatomico-practicum hörte, und dafür für seine Person 400 fl. holländisch, so wie für die Operationes chirurgicas, die mit ihm noch 20 andere besuchten, 60 fl. bezahlen mußte. Nachdem er 1713. zu Leiden die Doktorwürde erhielt, kehrte er nach Haus, und practicirte zu Ansbach. Im Jahre 1715. bekam er ein Expectanz-Decret auf eine anständige Bedienung, nebst 100 fl. Gehalt, welches 9 Jahre nachher die Markgräfin Christiane Charlotte bestättigte, und ihm den Titel und Rang eines Raths gab. Im Jahre 1731. wurde er Hof-Medicus, 1734. Reis-Arzt, im darauf gefolgten Jahre Leib-Medicus, und 1736. Hofrath.

1) disp. inaug. de hydrope anasurca. Lugd. Bat. 1713.
2) Viele Beyträge zu des Geheimen Raths Treu medicinischen Commercio literario sammt dem Indice.

s. Junius 3.

Aus dessen schriftlichem Lebenslauf.

---

11. Kleinknecht, Christian Ludwig. † 1794. alt 28 Jahre.

s. August 12.

---

12. Rosa, Dr. Andreas. 1665.

(aus Ansbach.)

Hofrath, erster Leibarzt, und Stadt- und Landphysicus daselbst,

begab sich nach erlangtem Unterricht auf dem vaterländischen Gymnasium 1682 mit seinem ältern Bruder, dem nachherigen Ansbachischen Geheimen Regierungs-Rath, Joh. Samuel Rosa, über Leipzig, Berlin, Stettin und Danzig, nach Königsberg, wo er unter Lerner, Wosegin, Stark, und Philipp Jacob Hartmann, drey volle Jahre Medicin studirte, gieng 1685 mit seinem Bruder nach Mietau, wo er besonders den Winter zu Doblen zubrachte, und sich im Frühjahr nach Riga begab, um von da nach Stockholm zu gehen. Sie änderten aber ihren Entschlus, und giengen zu Schiff über Lübeck, Lüneburg und Magdeburg nach Jena. Hier wiederhohlte er unter Ge. Wolfg. Wedel den ganzen Cursus Medicus, trieb unter Fasch die Anatomie und Chirurgie, legte sich besonders auf Botanick, disputirte fleißig, und nahm daselbst 1688 die Doctorwürde an. Im Februar kam er in sein Vaterland zurück, und wurde sogleich als Stadtphysicus zu Gunzenhausen angestellt, wo er bis 1695 blieb. Zugleich war er vom Jahre 1690 an bis 1716 Leibarzt des Herzogs Friedrich Ferdinand zu Würtemberg-Wailtingen, und dessen Gemahlin. Im Jahre 1695 rief ihn Marggraf Georg Friedrich nach Ansbach, um besonders die Heilsbronnischen Stipendiaten zu besorgen, worauf er 1698 Landphysicus, bald darauf Stadtphysicus, und endlich Leibmedicus wurde. Zuerst wurde er Rath, und endlich Hofrath.

1) Auf-

1) Ausser mehrern Disputationen: differt. inaug. de contractura. Jenæ 1688.

2) Unterricht von der Pest. Ansb. 8. 1713.

Brunners, M. Joh. Christoph Leichpred. 1736.

s. May 15.

---

12. Trew, M. Abdias. † 1669.

alt 72 Jahre.

s. Julius 29.

---

12. Zierl, Johann Carl. 1679.

(aus Weisenburg am Nordgau.)

Hofmaler und zuletzt Privatus zu Augsburg und in seiner Vaterstadt.

Von seinem 6ten Jahre an nahm ihn sein mütterlicher Großvater daselbst, der Consulent, L. Johann Philipp Heberer, zu sich, unter dessen Aufsicht er — mit sehr vielem Beyfall sich in den Schulstudien übte. Hier schon zeigte er — zur Unzufriedenheit seiner Gros-Altern — einen ausserordentlichen Hang zur Malerey, der — je mehr er Widerstand fand, immer heftiger wurde, und den Wunsch in ihm erzeugte, fremde Länder zu besuchen. Nachdem er alle Classen seines vaterländischen Gymnasiums durchgewandert hatte, begab er sich nach Pappenheim zu einem seiner nahen Freunde, durch dessen Vorschub er des weitern Unterrichts eines dasigen geschickten Pfarrers am Berg, Ulrich, genoß. Wie vortreflich er sich hier ausgezeichnet habe, bewieß die — für seine Jugend sel-

tene

tene Ehre, der Lehrer drey junger Gräfinnen daselbst zu werden, wodurch er nicht nur die besondere Huld des ganzen Gräflichen Hauses, sondern auch die Gnade sich erwarb, täglich an ihrer Tafel zu speißen. Durch Händels Empfehlung, der General-Superintendent zu Ansbach, und an diesem Fürstlichen Hof im grösten Ansehen war, wurde er, als ein naher Anverwandter von ihm, seiner Geschicklichkeit wegen, die er im Zeichnen besaß, 1697 nach Ansbach gebracht, und der besondern Fürsorge des Markgrafs, und der Prinzessin Carolina gewürdiget. Der Markgraf ließ ihn auf seine Kosten nach Frankreich reisen, und gab ihn seinem am Königlichen Hof angestellten Gesandten als Page mit. Diese Auszeichnung, und ein eigenes Emfehlungsschreiben seines Fürsten verschaffte ihm 2 Jahre lang den Aufenthalt in dem Hause des Königlichen Malers, Hiacinth Rigaud, Ritter des St. Michaelsordens, und die Vervollkommnung seiner Kunst. Im Jahre 1703 kehrte er nach Ansbach zurück, und wurde Hofmaler bey Markgraf Georg Friedrich, und nach dessen Heldentod bey Schmiedmühlen, bey Markgraf Wilhelm Friedrich, und bey der schon vorhin erwähnten Prinzessin Carolina, nachmals Königin von England, die ihn mit sich an Königliche und Fürstliche Höfe nahm, und mehrern derselben auf einige Zeit überließ, wo er die reichsten Gallerien und Cabinete besah, und der grösten Künstler Meisterstücke studirte. Mit Händels Fall kam auch er von 1714 — 1718 in eine enge und beschwerliche Gefangenschaft, die er, seiner Unschuld sich bewußt, mit grösster Gelassenheit ertrug, und durch Miniaturgemälde

zu

zu mildern wußte. Nach seiner Befreyung ließ er sich zu Weißenburg nieder, hielt sich aber auch bald zu Augsburg, bald an den Höfen verschiedener Chur- und Reichsfürsten auf, die ihn immer mit besonderer Achtung und Fürstlich lohneten.

Portraits, theils in Lebensgröse, theils in Miniatur in den Cabineten der Großen.

s. September 28.

Roths, Joh. Leonh. Archidiacon zu Weißenburg Leichen-Gedächtniß-Rede über Psalm 62, v. 2.

Journal von und für Teutschland. 9ter Jahrgang VI. Stück Nro. XI. p. 524. 1792.

---

12. Wiedmann, M. Johann Simon. 1739.

(aus Ansbach.)

Pfarrer zu Ulsenheim und Uttenhofen.

Auf dem vaterländischen Gymnasium und von Hauslehrern unterrichtet, gieng er 1756 nach Altdorf, 1758 nach Helmstädt, wo er die Magisterwürde annahm, und 1761 nach Haus, wurde sogleich Vicarius zu Mainbernheim, nachher Stadtpfarr-Vicarius, und Adjunctus Ministerii zu Ansbach, und 1765 Pfarrer zu Ulsenheim.

1) differt. Spicilegium vitæ Eliæ Levitæ, Germani, sub Nagelio. Altd. 1757.
2) — præfatio secunda, eaque rythmica libri Masoreth Hammasoret Eliæ Levitæ Germani, sub eod. ib. 1758.
3) — inaug. de martyrio philosophorum. Helmst.

Aus eigenem Aufsatz.

13. Pflaumer, Georg Michael. 1687.

(aus Weißenburg am Nordgau.)

Pfarrer zu Bertolsdorf,

kam 1706 vom Weißenburger Gymnasium nach Altdorf, und 3 Jahre darnach nach Jena, Halle, Leipzig, Wittenberg, Frankfurth an der Oder, Greifswalden, Rostock, Lübeck, Hamburg, Lüneburg, Braunschweig und Helmstädt, von da nach Haus, und 1723 zur Pfarre Bertolsdorf.

1) disp. de vigilantia, sub Omeisio. Altd.

2) — de nuptiis per jus naturæ divinum ecclesiasticumque prohibitis, sub Baiero. ibid.

s. May 19.

– Aus eigenem Aufsatz.

---

14. von der Lith, Dr. Johann Wilhelm. † 1733. alt 55 Jahre.

s. Februar 14.

---

14. Vetter, M. Johann Martin. 1739.

(aus Crailsheim.)

Senior und Stadtpfarrer zu Allerheim,

besuchte die Schule seiner Vaterstadt, und noch 2 Jahre das Ansbacher Gymnasium, studirte darauf 4 Jahre zu Jena, wo er Magister und Mitglied der dasigen lateinischen Gesellschaft wurde, kehrte 1762 nach Haus, informirte in verschiedenen angesehenen Häusern zu Crailsheim, versahe

versahe von da aus, während der Vacanz die Pfarre Onolzheim, und erhielt 1764 die Pfarre Marien Cappel, 1780 die Pfarre Haußen, in der Rothenburgischen Landwöhr, und 1791 die Pfarre Allerheim im Rieß.

1) differt. philosophico-theologica, de generibus communicationis idiomatum generatim, sub Jo. Steph. Müller, Ienæ 4. 1762.

2) Rede über Colosser 3. v. 16. vom Gebrauch und Nutzen der Gesänge und Orgelwerke beym öffentlichen Gottesdienst der Christen ꝛc. Ansbach 8. 1783.

Aus eigenem Aufsatz.

---

15. Oeder, Johann Friedrich. 1729.

(aus Ansbach.)

Hof- und Regierungs- auch Proceß-Rath allda.

Theils auf dem Gymnasium zu Ansbach, theils zu Feuchtwang, wo sein gelehrter Vater zuletzt Dechant war, bereitete er sich zu den academischen Studien vor, die er vom Jahre 1748 bis 1751 zu Göttingen trieb. Anfänglich widmete er sich der Theologie, wählte aber nachher das Studium der Jurisprudenz. 1752 kam er als Hofmeister des einzigen Sohnes eines Doctors der Rechte, Namens Orth, nach Frankfurth am Mayn, mußte aber einer Krankheit wegen schon im darauf gefolgten Jahre zu seinen Aeltern zurückkehren. Bald darauf begab er sich nach Ansbach, und practicirte daselbst verschiedene Jahre als Regierungs-Advocat, bis er 1762 wirklicher Proceß- und 3 Jahre darauf Hof- und Regierungs-Rath wurde.

1) Verschiedene wichtige Deductionen.

Durch gütige Mittheilung seines Hrn. Schwagers, Seniors und Pfarrers Vogel zu Ostheim.

s. October 13.

Schnitzlein, Dr. Johann Georg Christoph. 1721.

(aus Leutershausen)

Consistorial-Rath, Dechant und Pfarrer zu Weimersheim.

Vom Ansbacher Gymnasium, auf welchem er von 1731. an bis 1737. war, begab er sich noch zu einem Pastor Wolfg. Daniel Sonnenmayer, nachher Dechant zu Pappenheim, bey welchem er sich noch ein ganzes Jahr aufhielt. Nun besuchte er im Jahr 1739. die erst angelegte Universität Göttingen, nahm daselbst 1742. die Magister-Würde an, und war so eben im Begriff, Vorlesungen zu halten, als ihn sein Vater nach Haus rief. 1745. wurde er Inspector des Gymnasiums, und Zuchthausprediger zu Ansbach, 7. Jahre darauf Pfarrer zu Mt. Flachslanden, 1755. Pfarrer zu Emmetzheim, 1759. Dechant zu Weimersheim, 1771. aus Erlangen Doctor der Gottesgelahrheit und 1790 Consistorial-Rath.

1) disert. historico — ecclesiastica, de hæresi Pauli Samosateni é solis fragmentis scriptorum ipsius & testimoniis Patrum Antiochenorum, præs. Feuerlino. Gœtt. 4. 1741.

2) difs. de nova obedientia ad Art. VI. Aug. Conf: sub eod. ib. 4. eod.

3) — histor.

3) — histor. & inaug. de Arnoldo Brixenſi, libertatis christianæ & romanæ strenuo quidem ſed improſpero vindice, præſ. Kœhlero. ib. 4. 1742.

4) — de religione Friderici IIdi Jmperatoris. ib. 4. eod.

5) Feſtfragen aufs Kirchweyh = Feſt. 8. 1758.

6) Verſuch, die Aufgabe eines Ungenannten zu beantworten: von welchem Nutzen und von was für Wichtigkeit ſind die demonſtrativen Beweiſe ꝛc. Weißenburg 4. 1764.

7) poſitiones de baptiſmo uberiores. Erl. 4. 1771.

8) biſsecularis libri concordiæ memoria. Orat. ſynod Nor. 4. 1781.

9) Dr. Paul Hofmanns, Super. zu Torgau, kurzer Bericht von dem heilſamen und höchſt nöthigen Concordienwerk. 1676 neu aufgelegt. Weißenb. 4. 1776.

10) Colloquiorum & conventuum memorabilium ab Aº 1518. ad nostra usque tempora religionis cauſa institutorum brevis catalogus 1749. in Act. Hist. Eccl. XIV. Band 81. Theil. p. 436. 83. Theil. p. 730 XV. Band 85. Theil. p. 132. 90. Theil. p. 936.

Meyer ꝛc. p. 325 — 329.

Meuſel ꝛc. 1784. III. p. 439. 1ter Nachtr. p. 581.
3ter — p. 320.
4ter — p. 644.

16. Vogel, M. Georg Johann Ludwig 1742.

(aus Feuchtwang.)

ausserordentlicher Lehrer der Weltweisheit zu Halle in Sachsen.

Auf der Feuchtwanger Stadtschule, von seiner Mutter Bruder, dem nachherigen Pfarrer Frieß zu Segnitz, und seinem Vater im Lateinischen, Französischen und Hebräischen wohl unterwiesen, kam er 1753. aufs Ansbacher Gymnasium, und sogleich in die oberste Classe, wo Strebel allen Fleis und Liebe auf ihn wandte, der Professor Rabe ihn in der Mathematik — und dessen Bruder, der damalige Diaconus und gegenwärtige General Superintendent, der sein Taufpath war, und eine Schwester seines Vaters zur Frau hatte, im Hebräischen mit aller Sorgfalt unterwieß. Nun gieng er 1761. nach Helmstät, wo er Kipping und Schulze in der Weltweisheit — Schubert, Karpzov und Teller in der Gottes-Gelahrheit, und Ant. Jul. von der Hard im Hebräischen, Chaldäischen und Syrischen zu Lehrern hatte, und öffentlich disputirte. Im Jahr 1764 begab er sich nach Leipzig, hörte daselbst unter andern den sel. Ernesti; lernte bey Dathe Arabisch, und wurde noch in demselben Jahre Magister. Im folgenden Jahre verwechselte er auf Dr. Semlers Anrathen Leipzig mit Halle, wurde dort sogleich Magister legens und bald darauf Adjunkt der philosophischen Facultät. Seine Vorlesungen waren theils philosophischen — theils philoligischen Innhalts, und hatten besonders die hebräische Sprache und das Alte Testament zum Gegenstand.

Man

Man hatte ihn 1773. zum ausserordentlichen Professor der Weltweisheit ernannt, als seine Gesundheit sehr zu wanken anfieng. Derselbigen aufzuhelfen, reiste er in der Mitte des Sommers des nämlichen Jahres zu seinem Bruder, Dr. Benedict Vogel, Professor der Arzneykunde zu Altdorf, wo er im folgenden Jahre an der Auszehrung starb.

1) diss. de dialecto poetica divinorum carminum Vet. Testamenti, sub Tellero. Helmst. 4. 1764.

2) descriptio codicis ebræi scripti bibliothecæ academiæ Helmstadiensis, quæ subjuncta est Benjam. Kennicotti Dissert. II. de ratione textus hebraici, versæ a Guil, Abr. Teller. Lipsi. 1765.

3) diss. in versionis codicis hebræi moderamen c. Venerab. Meintelium. Halae 4. eod.

4) — de locis quibusdam Pentateuchi ib. 1765.

5) diss. num lingua hebræa dives an pauper dici meretur? 4. eod.

6) Observationes criticæ in varias quasdam lectiones codicis hebræi. 4. eod.

7) Fr. Vatabli annotationes in Psalmos, subjunctis H. Grotii notis 2c. 8. 1767.

8) diss. super ratione interpretationis Cap. III. Esaiae.

9) Umschreibuug der Sprüche Salomons. Leipz. 4. eod.

10) diss. de matribus lectionis librariorum arbitrio olim relictis. 4. eod.

11) — institutio hebraica, quomodo in scholis sit suscipienda? 4. Halæ eod.

12) inscriptiones Psalmorum, serius demum additas videri. 4. eod.

13) interpretatio grammatica, Cap. LIII. Jesaiæ 4. 1768.

14) Hadriani Relandi antiquitates sacræ veterum Ebræorum 2c. 8. 1769.

15) A. Schultensii Versio proverb. Salom. & in eodem commentarius, quem in Compendium redegit 2c. 8. eod.

16) Oeders freymüthige Untersuchung über einige Bücher des A. Test. 8. 1771.

17) Grammatica hebraica, oder Anfangsgründe der hebr. Sprache. 1769.

18) Erklärende Umschreibung der Prophetis. Bücher des A. Test. 1. Theil, welcher den Jesaias enthält. 8. 1771.

19) — 2. Theil, Jeremias 8. eod.

20) — 3. Theil, Ezechiel 8. 1772.

21) — 4. Theil, die 12. kleinen Prophet eod.

22) A. Schultensii Commentarius in librum Jobi quem in compendium redegit. 8. 1773.

23) Lud. Cappælli Critica Sacra. T. I. 2c. 8. 1775.

24) Grotius Commentarius in V. Test. Part. III. s. Februar 12.

Hamberger 2c. p. 493.

Act. Hist. Eccl. novi temp. III. p. 550.

---

16. Lehner, Johann Michael. 1746.

(aus Colm = Schneidbach)

Kriegs = und Domainen Rath zu Ansbach.

Bis ins 15te Jahr mußte er sich nach dem Willen seiner Aeltern dem Land = und Feldbau widmen, und manches Drangsal erdulden, weil er beym Mondschein das in Schulen Versäumte nachholte, und Bücher mit ins Feld nahm. Der Geheime Hof = Cammerrath Hirsch nahm sich endlich seiner an, und brachte ihn 1761. zum Präuverwalter Werner, nach Ansbach, wo er 4 $\frac{1}{2}$ Jahr als Incipient, und hernach als Scribent stund. Der Hang, auswärtige Länder, und ihre Verfassung und Einrichtung kennen zu lernen, um seinem Vaterland einst um so nützlicher zu seyn, trieb ihn zu einer Reise an, wozu er von seinem Landesherrn einen eigenhändig = unterschriebenen Paß und Empfehlung erhielt. Er wollte 1765. nach Berlin, änderte aber zu Nürnberg seinen Vorsatz, und kam mit einem Syndicus Kraus aus Postelberg in Böhmen, von Regensburg aus nach Wien, der ihm Empfehlungs = Schreiben an verschiedene angesehene Militair = und Civil = Personen, unter andern an einen Hauptmann von Kleefeld, unter dem zu Wien garnisonirenden Graf = Harschischen = nachher Fürst = Poniatowskyschen Infanterie Regiment mitgab. Dieser Kleefeld und der damalige Cavallerie Obrist und nachherige General von Gemmingen, riethen ihm, einige Zeit unter dem Harschischen Regiment als Fourier in Dienste zu tretten. 3 Jahre brachte er hier zu. Rechnungen vom 7jährigen Krieg und die damaligen neuen Exercier = und Oeconomie Einrichtungen beym Militair gaben ihm in der Regi=

ments-Canzley, beym Staab, und General-Commando viele Geschäfte. Dafür genoß er das wahre Zutrauen der Herren Generale, Stabs- und Oberofficiere. Ausser seinem Dienst las er oft bis 2 und 3 Uhr des Morgens nützliche Bücher, und machte sich die innern Staats-Einrichtungen, und Stadt- und Landwirthschaft bekannt, wozu auch seine öftern Märsche nach Ober- und Nieder-Oesterreich, Veränderungen der Standquartiere und Versendungen nicht wenig beytrugen. Bey seiner Rückkehr nach Wien bekam er nicht nur die Interims-Rechnung des 2ten Feld-Bataillons seines Regiments, sondern auch den Auftrag, gewisse Rechnungen des 7jährigen Kriegs für das Regiment in der Hof-Kriegsbuchhalterey auszuziehen und zu fertigen, welches ihm täglich Zutritt bey dem Innhaber des Regiments, und Commandanten von Wien, dem General-Feldmarschall-Lieutenant, Fürst Poniatowsky, Bruder des Königs von Pohlen, und die nähere Bekanntschaft seiner vortrefflichen Eigenschaften erwarb. Ein kurzes Gedicht auf den Cardinal Barromei empfahl ihn als Haus-Fourier an den General-Commandanten der Oestreichischen Lombardie, Herzog von Modena nach Mailand. Er nahm von seinem Regiment Abschied, erhielt aber Tags vor seiner Abreise Ruf und Reise-Geld nach Haus. Nun gieng er weder da, noch dorthin, sondern blieb noch einige Zeit beym Fürst Poniatowsky zu Wien. Als sich dieser nach Italien begeben, und ihm durch ein Schreiben eine Offiziers-Stelle bey seinem Regiment, oder bey seinem Bruder, dem König von Pohlen zugesichert hatte, so machte er davon doch keinen Gebrauch, sondern engagirte

sich,

sich, um das Handlungs-Wesen näher kennen zu lernen, als Comis auf ein groses Handlungs-Niederlags-Comtoir, von dem er aber bald wieder abtrat, weil er als Secretair seinen zum General avancirten ehemaligen Obristen auf einer Reise durch die K. K. Staaten begleiten sollte, um hierdurch seine ökonomische Käuntnisse zu bereichern. Aber ein zweytes von seinem Vaterlande erhaltenes Reisegeld hinderte ihn hieran. Er kehrte nach Ansbach zurück, war anderthalb Jahre Scribent in Privatdiensten, und ließ sich vom Geheimen Minister von Seckendorf, der nachher zu Baireuth dirigirte, in verschiedenen Geschäften gebrauchen. 1769 wurde er bey dem errichteten Lotto-Institut zu Ansbach Buchhalter, 1777 zugleich Lottosecretair, 1782 Rath und erster Secretair, 1789 Cammer Assessor, und im nämlichen Jahre noch Hof-Cammer- und Landschafts-Rath, nachdem er 1780 eine Oeconomische Reise nach Wirzburg und den benachbarten Gegenden, und 12 Jahre vorher eben dahin, und nach Hanau, Frankfurth u. s. w. gethan hatte. Bey der 1795 vorgenommenen Organisation der Landescollegien wurde er als Kriegs- und Domainen-Rath angestellt.

1) Gespräch im Reich der Todten zwischen Pabst Benedikt XIII. und Pabst Clemens XII. über eine das Publicum in unsern Tagen sehr interessirende Sache. 4. 1778.

2) Patriotische Briefe über einige Gegenstände, den Reichthum und die Glückseligkeit eines Landes betreffend, nebst einigen gemeinnützigen Vorschlägen. Nürnb. 8. 1779.

Aus eigener gütigen Mittheilung.

Meusel 2c. 1783. II. p. 411. 1ter Nachtr. p. 373. 5ter p. 850.

16. von

16. von Reitzenstein, Freyherr Wolf Ehrenfried, auf Unter- und Ober-Zoppoten.

† 1778. alt 66 Jahre.

Ansbachischer Geheimer-Rath, Obrist-Stallmeister, Ober-Amtmann zu Uffenheim, Ritter des Königl. Dänischen Ordens von Danenbrog, und Hochfürstl. Brandenburgis. rothen Adler-Ordens.

Dessen Lebensumstände aller Bemühungen ohnerachtet mir vorenthalten wurden.

1) Der vollkommene Pferdkenner, welcher alle Schönheiten, Fehler und Landesarten der Pferde zu erkennen giebt. Ansb. 4. 1780.

Meusel ꝛc. I. p. 940.

---

17. von Eck, Dr. Leonhard. † 1550. alt 70 Jahre.

Chur-Bayrischer Rath zu München,

kam in Bayern 1480 zur Welt, studirte zu Kelheim, wo sein Vater Oberamtmann war, und auf verschiedenen teutschen Universitäten, und widmete sich mit solchem Erfolg der Rechtsgelehrsamkeit, daß ihn verschiedene Fürsten zu sich einluden. Er aber gieng dafür nach Italien, und nahm dort die Doctorwürde an. Sobald er zurückkam, nahm ihn Markgraf Georg zu Brandenburg-Ansbach als Rath an, und brauchte ihn zu verschiedenen Gesandtschaften. 1520 kam er zum Herzog Wilhelm von Bayern mit gleichem Character, wurde auf den Reichstagen

tagen zu den wichtigsten Berathschlagungen gezogen, und auch von andern oft um sein Gutachten befragt, that 1525 beym Bauernkrieg sich besonders hervor, und genoß 20 Jahre hernach im Schmalcaldischen Krieg vom Kayser Carl V. besondere Ehre. „Quod Eckius non concluserit, frustra alii concluſisse videntur“ war ein Sprichwort jener Zeiten. Er war ein eifriger Verfechter der römischen Kirche, und machte 1521 auf dem Reichstag zu Worms im Namen des Kayſers sich mit Luther viel zu schaffen.

Freher ꝛc. p. 826. *Adami* vitæ JCtor. p. 38.

---

17. Beurer, M. Johann Jacob. † 1663. alt 76 Jahre.

s. Julius 24.

---

17. von Schütz, Christoph Philipp Sinold. † 1762. alt 73 Jahre, und im 46sten seiner Dienstzeit.

Ansbachischer und Bayreuthischer Geheimer Rath, Director des Gemeindschaftlichen Collegiums, und vorderster Assessor des Kayserlichen Landgerichts zu Ansbach,

von dessen Lebens-Umständen keine Nachrichten beygebracht werden konnten.

---

1) Vollständige Sammlung der gesammten Acten, welche bey dem Fraisch- und Territorial-Proceß zwischen den Hoch-

Hochfürstlichen Braudenburgischen Häusern und dem Rath zu Nürnberg ist verhandelt worden.

2) Burggräfliche Gerechtsame ꝛc. 1750.

3) Vermischte Gedichte. Schwab. 8. 1752.

4) Ausführliche Beschreibung vom Ursprung, Alterthum und Merkwürdigkeiten der Hochfürstl. Residenz-Stadt Ansbach. Roth 1755.

5) Corpus historiæ Brandenburgicæ diplomaticum, oder vollständige, und mit Urkunden bestärkte Geschichte des Königlichen, Chur- und Hochfürstlichen Hauses Brandenburg ꝛc. Schwab.

Küster ꝛc. Access. P. II. p. 426 & 546.

---

18. Közler, Ulrich. † 1463.
alt — Jahre.
22ster Abt des Closters Heilsbronn,
(von Volkersau.)

wird 1433 Abt, geht in diesem Jahre mit seinem Prior aufs Concilium nach Basel, läßt, als er nach 16 Tagen zurückkehrte, diesen daselbst, und resignirte ein Jahr vor seinem Ende.

1) Acta Concilii Basilienfis. MSto.

2) Sermones & exhortationes capitulares, quibus officii sui & observationis regulæ Benedicti admonentur monachi. fol. MSto.

Hockers ꝛc. Ant. Sch. p. 75.
— Bibl. Heilsbr. p. 105.

---

18. Körner, oder Cornerus, Dr. Christoph.

† 1594. alt 76 Jahre.

General-Superintendent der Mark Brandenburg, und ordentlicher Lehrer der Theologie zu Frankfurth an der Oder,

war zu Buchheim in Franken 1518 gebohren, und zuerst Professor der Beredtsamkeit, hieß insgemein oculus universitatis, erlebte aber an seinen Kindern, und besonders an seinem Sohn, M. Christoph Körner, wenig Freude.

1) Symbola œcumenica.

2) Oeconomia & explicatio Epistolarum & Evangeliorum anniversariorum. Franc. ad Od. 8. 1568 & 1586.

3) Commentarius in epist. ad Roman.

4) — — Galath. Heidelb. 8. 1583.

5) Psalterium latinum Davidis cum familiari expositione. Fr. ad Od. 12. 1597.

6) Cantica selecta Vet. Novique Testamenti. Lipf. 8. 1568.

7) Psalterium Davidis, juxta translationem D. Corneri, MSto. in der Gothaischen — und

8) Commentar. in Jobum MSto. in der Frankfurther Bibliotheck.

9) dispositio rethor. & enarratio theologica in Haggæi Prophetæ conciones IV. Fr. ad Od. 8. 1585.

Gross I. p. II. Suppl. 48.

Draudius &c. p. 15. 46. 54. 89.

Adami &c. vitæ theol. p. 315. der den 17. April zum Todestag angiebt, und von ihm sagt, daß er 54 Jahre im Kirchenamte gestanden sey.

---

18. Ayerschötel, M. Matthäus. 1589.

(aus Peringersdorf, unweit Nürnberg.)

Senior und Diacon bey St. Sebald zu Nürnberg, war von 1617 — 1632 Pfarrer zu Kornburg, worauf er das Diaconat bey St. Sebald erhielt, und als Senior an seinem Geburtstag 1661, alt 72 Jahr, starb.

1) Anagramma in honorem Phil. Rieteri, ab & in Kornburg, atque Kalbensteinberg Rev. Princ. ac Dni. Joann. Christophori, Episcopi Aystadt. Consiliarii, ac Præfecti in Sand. 4. 1662.

2) Ehrengedächtniß bey Beerdigung Frau Esther Bessererin, gebornen Pilgramin. 4. 1661.

Würfel in dypt. eccl. Sebald. p. 112.

Adelung ꝛc. I. p. 366. wo statt Kornburg immer Kronburg stehet.

---

18. Kirchmaier, M. Sebastian. 1641.

(aus Uffenheim.)

Superintendent, Pastor primarius, Consistorialis, Scholarch und öffentlicher Lehrer am Gymnasium zu Rothenburg ob der Tauber.

Von der Schule seiner Vaterstadt kam er 13 Jahre alt aufs Ansbacher Gymnasium, hielt daselbst verschiedene lateinische, griechische und teutsche Orationen in gebundener und ungebundener Rede, und wurde von dem dortigen General-Superintendenten, Christoph Meelführer, ins Haus und an den Tisch genommen, um mit dessen Söhnen im wissenschaftlichen Fleiße zu wetteifern. Von

diesem

diesem und dem Hofprediger Hammerschmidt genoß er noch Privatunterricht im Hebräischen. Weil er um seiner beyden Brüder willen kein Stipendium erlangen, sein Vater aber wegen erlittener Plünderung ihn nicht unterstützen konnte, so wurde er durch den Ansbachis. Gesandten, Geheimen-Rath und Lehenprobst, Dr. Tob. Appolt, dem Superintendenten Ursinus zu Regensburg zum Hauslehrer empfohlen, wo er auch über $\frac{1}{2}$ Jahr sich aufhielt, und nach eingereichten Speciminibus in syris., chaldäis., hebräis., griechis. und lateinischer Sprache, ein Stipendium erlangte. Durch dieses unterstützt gieng er 1661 nach Wittenberg, nahm daselbst im folgenden Jahre die Magisterwürde an, lernte auch noch Arabisch, Persisch, Türkis., Aethiopis., Aegyptis., Armenis. ꝛc. las öffentliche Collegia, präsidirte über 20mal bey Disputationen, predigte öfters, und wurde endlich 1667 Adjunct der philosophischen Facultät. In eben diesem Jahre rief ihn der Magistrat zur Professorsstelle an das dortige Gymnasium, wo er bis 1680 blieb, und dann den Ruf nach Rothenburg zu seinen ansehnlichen Aemtern empfieng, die durch den Tod des sel. Dr. Johann Ludwig Hartmanns erledigt waren, und denen er über 20 Jahre vorstund.

1) Carmina in allen vorhin angeführten Sprachen an vornehme Leute.

2) dissert. de serpente æneo, ex Num. 23. Ratisb. 1661.

3) Oratio in persica lingua de causis odii inter Turcas & Persas irreconciliabilis. Viteb. 1662.

4) disp. sub Calovio de articulis fidei fundamentalibus.

5) — sub Meisnero de descensu Christi ad inferos.

6) — sub Quenstædtio, de judice controversiarum fidei.
s. October 16.

Kraus, Ge. Christoph, Archidiacon zu Rothenburg, Leichpredigt. 4. 1701.

---

18. Engerer, Johann Hellwig. † 1741.

alt 43 Jahre.
s. August 30.

---

19. Frisch, Johann Leonhard. 1666.

(aus Sulzbach.)

Mitglied der Kayserl. Academie der Naturforscher, Director der historisch-teutschphilologischen Classe in der Societät der Wissenschaften, und Rector des Gymnasiums am Grauen Closter zu Berlin,

hatte den L. Joh. Christoph Frisch, Sulzbachis. geh. Secretair, nachher Nürnbergis. geh. Registrator, und endlich Brandenburgischen Verwalter zu Schnabelwaid, zum Vater, besuchte von 1683 an die Universität Altdorf, 1686 den Musensitz Jena, und 1688 die Academie Strasburg; disputirte unter Dr. Isaac Faust, und lernte die italienische und französische Sprache allda. 1690 fand er Gelegenheit, mit einigen Studenten nach Frankreich zu reisen; weil er aber des Krieges wegen nicht lange daselbst bleiben konnte, so wandte er sich nach Basel, Zürich, Bern, Solothurn, Schaffhausen, Constanz, und über den Bodensee nach Lindau, Memmingen und Augsburg, wo er der Krönung des Kayfers Joseph I. beywohnte.

Biblio-

Bibliotheken, Zeughäuser und Kunstcabinete waren immer die vorzüglichsten Gegenstände seiner Aufmerksamkeit. In Ansbach besuchte er seine Aeltern, die zu dieser Zeit ihren Aufenthalt allda gehabt haben müßen; gieng nach Nürnberg zurück, und wurde hier des Predigtamts Candidat. Sein Hang zum Reisen lockte ihn 1691 im October über Sulzbach und Regensburg nach Oberungarn. Zu Neusohl wurde er dem alten evangelischen Prediger Breithorn an die Seite gesetzet, und mußte bey den neu ausgebrochenen Verfolgungen 2 Jahre hindurch in einer Scheune predigen, endlich aber 1693 selbst die Flucht ergreifen. Er kehrte zurück in seine Vaterstadt Nürnberg. Ein benachbarter Baron von Bodenhausen gewann ihn lieb, nahm ihn zu sich, und 1695 auf sein Gut Arnstein. Bald darauf gieng er ins Braunschweigische; ein Herr von Hartenfels, mit welchem er zu Blankenburg bekannt wurde, nachdem er auch bey der Aebtissin zu Quedlinburg, einer Herzogin von Hollstein, viele Ehre empfieng, nahm ihn 1697 über Goßlar durch Hessen, und über Aschaffenburg nach Erpach. Ein junger Graf dieses Namens, Georg Albrecht, wurde hier eine Zeitlang seiner Unterweisung anvertrauet, worauf er nach Frankfurth, Mainz, Cölln und Amsterdam, und durch Westfriesland über Franecker und Gröningen nach Ostfriesland, wo er in der Herrschaft Dornum, und auf der Insel Nordernai für den Pastor, Johann Hußius öfters, und wo er sonst Gelegenheit hatte, predigte, zur See nach Hamburg und Berlin sich begab. Hier verschaffte ihm sein Landsmann, der Prediger Astmann Gelegenheit, Privatunterricht zu

ertheilen, bis er 1698 am Gymnasium zum Grauen Closter Subrector, 1708 Conrector, und 1727 Rector wurde. 1706 wurde er Mitglied der Berlinischen Societät, 1725 der Academ. Nat. Curios. unter dem Namen Vegetius, und 1731 Director der historisch teutschphilologischen Klasse.

1) Französis. Vocabular.
2) Compend. französischer Sprüchwörter.
3) Versus memoriales über das A. und N. Testament.
4) Bödickers teutsche Grammat.
5) Die grose Märkische griechis. Grammatick.
6) Nouveau dictionaire de Passagers. 8. 1711.
7) Rußischer Catechismus ins Teutsche. 4. 1727.
8) De insectis. 14. Th. mit Kupf.
9) Teutsches Lexicon, 2. Tomi. Berlin 1741.
10) Beschreibung der Vögel in Teutschland.
11) Programata.
12) Beyträge in den Miscellan. Societ. Berolin.

s. März 21.

Acta Schol. 3ten Bandes 3tes Stück p. 259. seq.

---

19. Eisen, Johann Gottfried. 1725.

(aus Polsingen.)

Dechant und Stadtpfarrer zu Langenzenn,

besuchte von seinem Vater aus im 13ten Jahre die Gymnasien zu Weißenburg und Oettingen, gieng 1745. nach Jena, 1748. nach Haus, und wurde 1750. Hof-Meister zweyer junger Herren von Wöllwarth, und zugleich auch Vicarius zu Trendel, und zuletzt zu Ursheim. Von 1757. machte er als Feldprediger des Ansbachischen Dragoner-Regiments alle Campagnien des 7jährigen Krieges, und kam nach erfolgtem Frieden, 1763. zur Pfarre Hohentrüdingen, 1772 zum Diaconat Zierdorf, und 3. Jahre darauf zum Decanat Langenzenn.

1) Das am Ende herrlich gekrönte Vertrauen der Frommen, eine Predigt bey der Genesung des Marggr. Carl Wilh. Fried. zu Br. Ansbach 175 .

2.) Evangelisches Gesang- und Gebethbüchlein der Fränkischen Regimenter im Felde. Erl. 1762.

3) Letzte Anrede an sein Regiment. ib. 1763.

4) Die Herrlichkeit einer evangelischen Gemeinde, Predigt am Religious Friedensfest. Frf. und Leipzig. 1755.

5) Der Fluch, welcher die Gottlosen trift, Predigt am Bustag, wegen der Theurung nebst Aussicht in bessere Zeiten, am Sonntag Exaudi. Ansbach 1771.

6) Verhältnis der Kirchen- und Zuchthäuser gegen die Besserung der Menschen. Nürnb. 8. 1777.

7) Als Mitglied der zu Oettingen vereinigten Gesellschaft der schönen Wissenschaften, die Stücke mit E. bezeichnet, in den gesammelten Früchten dieser Gesellschaft.

8) Viele kleine Gelegenheits-Schriften in Prosa und Ligata.

9) in MSt. Versteinerte Schaalthiere auf dem Hanencamm.

10) — „ maxime memorabilia quæst. synod. in annis 1774. — 94.

und unter diesen: die göttliche Eingebung der h. Schrift, aus ihren physischen, metaphysischen und moralischen Grundsätzen.

Durch eigene geneigte Mittheilung.

s. Februar 10.

Meusel ꝛc. 1783. I. p. 390.

---

19. von Appoldt, Gotthard Friedrich † 1765.

alt 63 Jahre.

s. December 13.

---

20. Stübner, M. Georg Albrecht. 1680.

(aus Closter-Heilsbronn)

Superintendent, Hofprediger und Consistorial-Rath zu Baireuth,

wird 1699. zu Wittenberg Magister und 1700 Adjunct der philosophischen Facultät, 1703. Professor auf der Ritter Academie zu Erlangen, 1705. Informator des Herzogs Friedrich Wilhelm von Curland, 1708. Pfarrer zu Neustadt am Culm, im folgenden Jahr Hofprediger zu Baireuth und 1715. Superintendent.

1) diss. de nigritatum affectionibus.

2) — de lunæ viribus in hæc inferiora & inprimis Oceanum.

3) — de animalibus nocte videntibus.

4) — de

4) — de S. Imperii Romano-germanici divisione in X. circulos.

5) Neuvermehrtes Bayreuthisches Gesang-Buch 1720.

6) Das Lied: Du bist mein höchster Trost auf Erden ꝛc.

s. September 2.

Jöcher ꝛc. IV. p. 906.
Groß ꝛc. I. p. 20.
Heerwagen ꝛc. I. p. 179.

---

20. Nuding, Georg Michael † 1703.

alt — — Jahre.

(aus Schwaningen)

Rector am Gymnasium zu Weißenburg,

bis zum 14ten Jahr auf dem Weißenburger, und 4 Jahre auf dem Regensburger Gymnasium unterrichtet, konnte er wegen seines Vaters frühen Tod und der Kriegs-Unruhen keine Academie beziehen, sondern wurde genöthiget, gegen 4. Jahre der Informator eines Herrn von Limburg zu seyn, von da aus wurde er Conrector zu Weißenburg, und gelangte nach 6 Jahren zum Rectorat daselbst.

1) Carmina.

2) Poetische Beschreibung der warmen Bäder zu Weißenburg.

Ludovici ꝛc. IV. p. 308.

Walther, Michael †. 1771.

alt 69 Jahre.

s. September 12.

21. Goldner, M. Georg Ludwig. 1667.

(aus Closter Heilsbronn)

Rector am Gymnasium zu Gera,

besuchte von 1683. an das Gymnasium zu Bairenth, bezog 1687. die Academie zu Leipzig, wo er im folgenden Jahre die Magisterwürde annahm, und 1690. die Universität Wittenberg, kam 1691. als Conrector nach Hof, nachdem er ½ Jahr lang als Hofmeister bey einem Kaufmann zu Lüneburg gestanden war, wurde 1695. Rector zu Hof, und im folgenden Jahre Rector zu Gera.

1) disp. sub M. Jo. Schardio, de buda, historice & mathematice delineata. Lips. 1687.

2) — sub M. J. C. Morgeweg, de fœderibus, humano sanguine sancitis. ib. eod.

3) — sub M. Chr. Roehrensee, de milite jure-jurando exorto se obligante. Viteb. 1690.

4) — de poena in effigie, ipso præside. ib. eod.

5) Plinii panegyricus, Trajano dicatus. Geræ 12. 1698.

6) Curiöse Dank- und und Ehrenmale. 1704.

7) Unüberwindliche Tapferkeit des Grosmächtigsten römischen Adlers, in einem Triumphbogen mit historischen Bildern. 1705.

8) 300 lauter scholastische Dissertationen und Programmen; von 1691 — 1741.

s. April 19.

Ludoviei ꝛc. II. p. 311. III. p. 331. Adelung II. p. 1517.
Ladv. ꝛc. VII. p. 868. Fickenscher ꝛc. p. 114.

21. Albert, Georg Ernst 1680.

(aus Ansbach)

Geheimer Rath, Crais-Gesandter und Lehnprobst daselbst,

gieng 1698. nach Jena, von wo er nach 4. Jahren wieder zurückkehrte, und 1705 Lehn-Sekretariats-Adjunct, bald darauf wirklicher Lehn-Secretair, Lehn-Rath, 1720 Hof- und Regierungs-Rath, 1725. und 1739. Geheimer-Rath und Lehnprobst wurde.

s. April. 24.

Durch Mittheilung Herrn Stadt-Caplans Zindel zu Schwabach.

Eyrich, Johann Michael 1735.

(aus Gollachostheim)

Pfarr Vicarius zu Reinsbronn.

zog mit seinem Vater 1737. nach Uffenheim, wo dieser als Präceptor angestellt wurde, und als er hier und zu Windsheim seine Schulstudien geendiget hatte, so gieng er 1753. nach Halle, wo er 4 Jahre lang studierte, und während dieser Zeit auf dem dortigen Waysenhaus im Lateinischen, Griechischen und Hebräischen Unterricht gab. 1757. kehrte er nach Haus und wurde 1759. Vicarius zu Reinsbronn, wo er bald darauf starb.

1) de stella Magis præeunti, gratulatio de novo anno, ad Dnum Georgi, Decan. Uffenhem. Halæ Magd. 1757.

---

21. Frisch, Johann Leonhard. †. 1743. alt 77. Jahr.

s. März 19.

---

22. Stammler, Dr. Johann. 1556.

(aus Roth an der Rednitz)

Nürnbergischer Advocat zu Speyer,

kam vom Aegydier Gymnasium zu Nürnberg 1574. nach Wittenberg, wo er 1580. Magister wurde. Im Sommer des nämlichen Jahres wurde er als Rector nach Nabburg in der Ober-Pfalz, und im Herbste als Collega an die Spital-Schule zu Nürnberg und 1582. an die Sebalds-Schule berufen. 1583. aber forderte er sich ab, und gieng — wahrscheinlich als Hofmeister — mit Wilh. Sitzinger nach Frankreich. 1587. wurde er Inspector am Alumneum zu Altdorf, und 1588. Doctor der Rechte zu Basel; von da aus Nürnbergischer Advocat und Practicus zu Speyer.

1) Ode in nupt. Pauli Coleri & Mariæ, Christophori Geuderi viduæ. Nor. 1578.

2) Carmen scriptum Laur. Alberto, Fiechtwangensi, gradu magisterii ornato. Viteb. 4. eod.

3) epitalamium in honorem Sebaldi Welseri, & Magdalenæ, Andr. Imhofii filiæ. Nor. 4. 1581.

4) Ode nuptiis D. Jo. Herelii, JCti Norimb. & Com. Pal. & Rosinæ Heldiæ, Andr. Cresii viduæ dicata. ib. 4. 1589. ab initio statim legitur metaphrasis jambica Psalmi 128.

5) Manibus Sebaldi Welferi, viri Consularis, Patricii Augusti & Norici, qui obiit Vlmæ 1589. elegia, 4to ib.

† September 4.

Will 2c. III. p. 762.

Acta Scholast. 5ten Bandes 4tes Stück p. 377.

---

22. Johann Friedrich, Markgraf zu Brandenburg. †. 1686. alt 32 Jahre.

† October 8.

---

23. Stieber, M. Georg Stephan. 1688.

(aus Schwabach)

Pfarrer zu Büchenbach.

besuchte ausser der Schule seiner Vaterstadt noch 1703. das Gymnasium zu Ansbach und 2 Jahre darauf die Universität Altdorf, nahm 1708. daselbst die Magisterwürde an, kehrte nach Schwabach zurück, gelangte 1712. zum Diakonat Creglingen, 5. Jahre nachher zur Pfarre Gastenfelden, und 1739. zur Pfarre Büchenbach; 1751. wurde er pro emerito erklärt, und ihm sein Sohn, Chr. Lor. Samuel, als Pfarrer beygesetzet.

1) disp. de moralitate legum ceremonialium & forensium sub D. Sonntag Altd. 1705.

2) — inaug. de Behemoth & Leviathan, bestiis in libro Jobi. ib. 1708.

3) — de pice & sulphure inferni, aliisque huc attinentibus materiis ex Ps. 116. Apoc. 20, 14. 15. ibid. eod.

4) —

4) — περι χριστου, του τε τονας, tota graiis involuta literis ib. 1709.

Aus eigener Lebens Skizze.

---

23. Faber, Heinrich Sigmund. 1604.

(aus Wurzbach im Voigtland)

Pro=Dechant und Pfarrer zu Zirndorf, begab sich 1708. aufs Rudolstädter Gymnasium, 1711. nach Jena, 1714. ins Voigtländische zurück, bald darauf ins Schwarzburgische, und nach 2 Jahren nach Ansbach, wo er 1723. Stifts=Caplan, und 8 Jahre darauf Pro=Dechant und Pfarrer zu Zirndorf wurde.

1) Ein bekehrter Jude, als ein Exempel, und Wunder der Gnade Jesu Christi, bey der Taufe eines Proselyten ꝛc. über 1. Tim 1, 16. nebst allen Umständen dieser Taufhandlung ꝛc. Nürnb. 4. 1745.

s. April 18.

Aus eigenem Aufsatz.

---

23. Meintel, Dr. Johann Georg. † 1775.

alt 80 Jahre.

s. November 21.

---

24. Bernhold, Balthasar † 1648. alt 84. Jahr und im 52. seines Amtes.

s. März. 4.

Köhler, M. Georg Nicolaus. 1673.

(aus Leutershausen)

Dechant und Stadtpfarrer zu Schwabach.

Schon im 9ten Monath seines Lebens verlohr er seinen Vater, M. Theodor Köhler, der Diaconus daselbst war,

und

und zog mit seiner Mutter, einer gebohrnen Eyermännin nach Ansbach. Hier wurde er von Privatlehrern (denn die teutsche Schule besuchte er schon vom 3ten Jahre an, und hatte bevor er noch volle 4. Jahre alt war, den ganzen Catechismus inne ;) und auf dem Gymnasium, besonders vom Rector, Andr. Geret, in den Schulstudien unterwiesen, so, daß er 1691. die Akademie Jena mit Nutzen beziehen konte. Hier brachte er 5 Jahre zu, wo er ausser den philosophischen und theologischen Wissenschaften, unter Danz, die hebräische, chaldäische, rabinische samaritanische, syrische und arabische, und nebenher auch noch die französische, italienische und spanische Sprache erlernte, und 1696. als Konrector ans Ansbachische Gymnasium, da er noch nicht völlig 23. Jahre zählte, zurückberufen wurde, worauf man ihm auch im folgenden Jahre das durch Gerets Tod erledigte Rectorat übertrug. Markgraf Wilhelm Friedrich machte ihn 1713 mit Beybehaltung seines Rectorats zum zweyten Hofprediger, und beförderte ihn 1714. zum Schwabacher Decanat.

1) Nova cogitata de באר Ps. XXII, 17. & Jes. XXXIIX, 13.
2) Erklärung des Liedes : Herr Jesu Christ! du hast bereit ꝛc. 8. Onolz. 1753.

s. April 23.

Gesneri, Jo. Matth. epist. ad Christ. Heinr. Andr. Geret &c, de vita & morte Ge. Nic. Kœhleri &c. Altd. 4. 1744.

Acta H. E. T. IX. P. 50. p. 675.

---

24. Köppel, Johann Gottfried. 1748.

(aus Baireuth.)

Land-Gerichts-Registrator, und Schreib- und Zeichenmeister am Gymnasium zu Ansbach,

wurde von seinem Vater, Joh. Thomas, der Landschafts-Canzlist und Schreibmeister zu Baireuth war, und sich durch Calligraphische Schriften und vaterländische Risse verdient gemacht hatte, zur Kunst erzogen, und sowohl auf dem Gymnasium daselbst, als auch auf der — vom Markgraf Friedrich errichteten Academie der freyen Künste, unter verschiedenen großen Meistern, und besonders unter dem Professor Reuß, 6 Jahre lang gebildet. Als er 14 Jahre alt war, verlohr er seinen Vater, und bald darauf nach Friedrichs Tod die Academie ihren Beschützer. Sie gieng nun ganz ein, und der junge Köppel mußte schon von jetzt an selbst für seine Bedürfnisse sorgen. Gleichwohl dauerte bey ihm die Neigung fürs Zeichnen und für die Calligraphie fort, und er widmete sich auch noch einige Jahre auf dem Gymnasium seinen angefangenen Studien. 1766 nahm ihn Markgraf Friedrich Christian zum Hofschreibmeister mit ordentlichem Gehalt an. Aber mit dessen Tod verlohr er solchen wieder, bis er endlich durch verschiedene Zeichnungen mit der Feder, und durch seine Handschrift dem Markgraf Christian Friedrich Carl Alexander bekannt und zur Versorgung empfohlen wurde. Dies geschah, als er eben mit einem Preußischen Commissair sich in Unterhandlung einlassen wollte, der den Auftrag hatte, verschiedene Künstler in Preußische

Dienste zu nehmen. Ohne Bedenken zog er sein Vaterland vor, kam 1770 als Landgerichts-Canzlist nach Ansbach, und erhielt 1772 den Unterricht der Herrschaftlichen Pages im Schreiben und Zeichnen, und 1773 die Stelle eines Schreibmeisters auf dem Gymnasium.

1) Vorübungen in der Calligraphie. Ansb. 4. 1781 u. 1783.
2) Practische Anweisung im Schönschreiben. ib. 4. 1783.
3) Kundschaften für die Zünfte des Obergebürgis. Fürstenthums.
4) Zwey Prospecte von Ansbach in Kupfer geäzt, und nach der Natur illuminirt. fol.
5) Das Wildbad von Burgbernheim von oben herab.
6) — — — vom Hof aus anzusehen.
7) Prospect des sogenannten Falkenhauses zu Triesdorf.
8) — des Schlosses daselbst.
9) — — zu Deberndorf.
10) — — zu Schwaningen.
11) Grundriß und übrige Kupfer zu Fischers Beschreibung der Stadt Ansbach.
12) Kupfer zu Fischers Beschreibung des Markgrafthums Ansbach.
13) Viele Aufsätze in Meusels Miszellaneen artistischen Innhalts.
14) Prospecte und Landschaften mit der Feder gezeichnet, geduscht und radirt,
    a) auf der Eremitage zu Baireuth, und
    b) in den Markgräflichen Cabinetten zu Ansbach.
15) Briefe über die beeden Fränkischen Fürstenthümer Baireuth und Ansbach. 3 Hefte mit Kupf. gr. 8. 1794. 1795.

16) Mah-

16) Mahlerische, mit statistischen und antiquarischen Bemerkungen begleitete Reise durch die Königlich-Preußis. Fürstenthümer Baireuth und Ansbach. 1. Heft, welches in 4 Tafeln die Eremitage zu Sanspareil vorstellt. 4. Erl. 1793.

Durch eigene gütige Mittheilung.

Meusels Künstl. Lex. p. 72.

— Gel. Teutschl. 5ter Nachtr. p. 787.

---

25. Müller, Dr. Conrad. 1577.

(aus Wirzburg.)

Geheimer Hof- und Landschafts-Rath, Canzley-Director und Lehenprobst zu Ansbach,

flüchtete sich mit seinen Aeltern der Religion wegen nach Kitzingen, besuchte die dasige und die Altdorfer Schule, wo er 1594 Studiosus wurde. 1596 setzte er zu Wirzburg, 1597 zu Ingolstadt, und 1600 zu Marpurg seine Studien fort, reiste in die Niederlande, nach Frankreich und England, und wurde 1602 zu Orleans Doctor. Acht Jahre hernach wurde er zu Ansbach Hofrath, 1616 Landschaftsrath, 1633 Lehenprobst und 1641 Geheimer Rath und Canzley-Director.

1) Einladung auf das Petri- und Paulifest an die Scholarchen zu Nürnberg, in griechischer Sprache.

s. April 27.

Woch. Onolzb. Nachr. 1740. 4. p. 49.

---

25. Neu-

25. Neukirch, Benjamin. 1665.

(aus Reinicke in Schlesien bey Bojonava.)

Hofrath zu Ansbach.

Vom Gymnasium zu Breslau aus besuchte er die Universitäten zu Frankfurth an der Oder, Halle und Leipzig, und hoffte sein Glück am Berliner Hofe zu finden; mußte aber mehr als 20 Jahre unter kummervollen Umständen seine Beförderung erwarten, bis er endlich als Professor an der neu angelegten Ritter-Academie angestellet wurde. Da diese nach König Friedrichs I. Tod wieder aufgehoben wurde, so kam er als Unterhofmeister zum Erbprinzen nach Ansbach, und wurde in der Folge daselbst Hofrath. Er dichtete Anfangs im Lohensteinischen Schwulst; verließ aber solchen in der Folge, und wählte dafür die Opizische natürlichere Schreibart. Er darf nicht mit Joh. Georg Neukirch verwechselt werden, der zu Halle über teutsche Schreibart und Dichtkunst Vorlesungen hielt, und von welchem Anfangsgründe zur reinen teutschen Poesie, auserlesene neue Briefe, und academische Anfangsgründe zur teutschen Wohlredenheit im Druck erschienen sind.

1) epigramma in statuam equestrem Friderico Wilhelmo M. sacram utraque lingua, latina & germanica confectum.
2) Auf den höchstfeyerlichen Einzug Sr. Königl. Majestät in Preußen in Dero Residenz Berlin.
3) Als Sr. Churfürstl. Durchl. sich zum König in Preußen erklärten.
4) Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg Friedrichs III. Geheimester Staatsminister Eberhard von Dankelmann,

in einer kurzen Beschreibung seines Lebens vorgestellt. Berl. 4. 1694.

5) Vorrede zu Lohensteins Arminius.

6) Gallante Briefe und Gedichte.

7) Anweisung zu teutschen Briefen. Nürnb. 8. 1746.

8) Teutsche Briefe oder practischer Theil zu Nro. 7. ib. 8. 1751.

9) Politische, moralische Maximen. Braunschw. 8. 1726.

10) Vorrede zur Sammlung der Hofmanns Waldauischen und anderer Gedichte in 7 Theilen, worunter auch viele von ihm sind.

11) Lobrede auf die Königin Sophia Charlotte von Preußen.

12) Begebenheiten des Telemachs, 3 Theile mit Kupf. gr. 8. Nürnb. 1751. 4 1/2 fl. auf Kosten Markgraf Carl Wilh. Friedrichs.

13) Satyren und poetische Briefe. Frankf. 8. 1757.

In mortem illius, à poetarum nemine deploratam:
Cur nullus prodit Neukirchi in funere lessus?
Oppressi luctu, Musæ & Appollo silent.

Neukirch's Leben und Gedichte gab Gottsched heraus. Regensb. 8. 1744.

Küster ꝛc. p. 523. 544. & 715.

— Access. P. I. p. 486. 392.

Jöcher ꝛc. III. p. 880.

L'advoc. III. p. 465. der den 27ten März als Geburthstag angiebt.

s. August 15.

---

25. Schau-

25. Schaudig, Johann Paul. † 1761. alt 89 Jahre.

s. December 26.

---

26. Schell, Dr. Georg. 1574.

(aus Neustadt an der Aisch.)

Rath und Landgerichts-Assessor zu Ansbach.

Mit dem 13ten Jahre kam er aufs Ansbachis. Gymnasium, und mit dem 16ten Jahre auf die Universität Wittenberg, von wo er sich 1594 nach Jena, und 4 Jahre darauf nach Tübingen begab, um die Jurisprudenz recht gründlich zu erlernen. Zu Tübingen sollte er eine Professur annehmen; aber er wollte lieber die Welt sehen, reiste deswegen nach Geneve, Orleans und Paris, besuchte die Niederlande, und diente in der berühmten Belagerung von Ostende 4 Monathe als Musquetier. 1601 kam er nach Ansbach zurück, und nahm noch im nämlichen Jahre zu Tübingen die Doctorwürde an, wurde darauf im folgenden Jahr mit noch 6 andern Doctoren, Lorenz Danner, Joh. Hohenstein, Joh. Burkh. Stadtmann, Veit Erasm. Hoßmann, Joh. Bapt. Baum, und Lorenz Kuppelich, Rath, Advocat und Landgerichts-Assessor, und vom Markgraf Joachim Friedrich zu den geheimsten Expeditionen gebraucht.

s. December 7.

O. W. Nachr.

---

26. Schäfer, Wilhelm Friedrich. 1708.

(aus Weißenburg am Nordgau.)

Senior und Pfarrer zu Ursheim,

besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, und 1729 die Academie Jena, worauf er, als Hofmeister beym General von Pöllnitz, mit Einem von dessen Söhnen eine Reise nach Italien unternahm, wovon er in der Folge eine Beschreibung herausgab. Nach seiner Rückkehr wurde er Pfarrer zu Wörniz-Ostheim und Rudelstetten, und 20 Jahre darauf, nämlich 1757 zu Ursheim. In Sprachen besaß er eine besondere Stärke, vorzüglich war ihm die französische und italienische sehr geläufig, und in der lateinischen Dichtkunst hatte er eine ganz besondere Fertigkeit, welches

1) viele gedruckte Leichen- und Hochzeit-Gedichte beweisen.

2) Der auf seiner Reise nach Rom sich kurz expedirende Courier, unter dem Accompagnement eines jungen Barons nebst dessen Hofmeister. 8. 1737.

3) descriptio magnificentissimi in metropolin Onold. 1754. Serenissimi Sponsi Principis & Domini, Christ. Friedr. Car. Alexandri, March. Brandenb. cum Sereniss. Sponsa ac Domina, Fried. Carolina Principi ducali Sax. Cob. versibus heroicis concinnata. Oett. 4. 1755.

4) Odæ in nuptias &c. ib. 4. eod.

s. August 4.

Meusel ꝛc. II. p. 423.

Küsteri Acc. I. p. 488. Michel I. p. 141.

Durch gütige Mittheilung des Hrn. Candidats Lotzbeck.

26. Meyer, Simon Friedrich Conrad. † 1788.
alt 54 Jahre.

s. December 27.

---

27. Rabe, Johann Georg. 1719.

(aus Sugenheim, Freyherrlich von Seckendorfischer Herrschaft.)

Rath und Professor der Mathematick und Naturlehre am Gymnasium zu Ansbach,

war Hofmeister des berühmten Hrn. von Cronegck, mit welchem er auf die Universität Leipzig, und auf Reisen gieng. In gleicher Eigenschaft stund er bey einem Grafen von Hohenloh, worauf er Inspector am Gymnasium zu Ansbach, und zuletzt Rath und Professor der Mathematick und Naturlehre wurde.

1) Meteorologische Beobachtungen für das Jahr 1770. worinnen sowohl die Barometer- als Thermometer-Höhen, ingleichem die Wind- und Wetter-Veränderungen, nebst der Höhe des gefallenen Regenwassers täglich zu 3 verschiedenenmalen aufgezeichnet werden. Ansb. 4. 1771.

Meusel ꝛc. I. p. 908. 1784. III. p. 189.

Aus mündlicher Mittheilung der Frau Prodechantin Wiedmann zu Dornhausen.

---

27. Höppl, Christoph Gabriel Gottlob. 1761.

(aus Ansbach.)

Diaconus zu Plofelden.

Vom Gymnasium seiner Vaterstadt aus besuchte er 3 Jahre lang die Universität Erlangen, ließ sich nach seiner Zurückkunft 1785 examiniren, und wurde hierauf Hofmeister bey Hrn. von Haller zu Grävenberg, und nachher bey Hrn. von Ellrodt zu Ansbach. Von 1788 an dirigirte er ein — von ihm selbst errichtetes Institut zur Unterweisung junger Frauenzimmer, und kam 1792 zum Diaconat Plofelden.

1) Predigt in der Garnisonskirche zu Ansbach am Charfreytag über Lukas XXIII, v. 44 — 48. „Das würdige Denkmal, welches ein Christ seinem Erlöser am Todestage desselben errichtet.“ Ansb. 4. 1787.

2) Plan des — mit gnädigster Genehmigung Sr. Hochfürstl. Durchl. des Hrn. Markgr. zu Brandenburg = Ansbach, daselbst errichteten Frauenzimmer Erziehungs=Instituts.

Aus eigenem Aufsaz.

---

27. Büttner, Dr. Heinrich Christoph. 1766.

(aus Ansbach.)

Proceß=Rath und Amts=Kastner zu Kleinlankheim,

erlernte von 1783 an zu Erlangen, wohin er sich vom vaterländischen Gymnasium begab, mit solchem Eifer die Rechte, daß er sich allda 1786 im September die Doctorwürde erwarb, und in diesem und folgenden Jahre Privat=Vorlesungen daselst hielt. 1788 ließ er sich als Regierungs=

gierungsadvocat zu Ansbach anstellen, worauf er 1789 Proceß-Rath, 1790 Cammer-Procurator, und 1794 Amts-Kastner zu Kleinlankheim wurde.

1) diss. inaug. juridica, sistens observationes ex jure matrimoniali, speciatim secundum leges Onoldinas Sect. I. & II. pro facultate legendi. Erl. 4. 1786.

2) Miscellaneen für die Rechte und Gesetze der beyden vereinten Fürstenthümer Ansbach und Baireuth. Ansb. 8. 1788.

3) Fränkisches Archiv. 3 Thle. mit Keerl und Fischer. Schwab. 8. 1790 und 91.

Dessen Fortsetzung unter dem Titel:

4) Ansbachische Monatsschrift vom Jul. 1793. mit Keerl.

5) Gedichte von H. C. B. Dinkelsb. 1793.

Auch unter dem Titel:

Beyträge zur Unterhaltung für Leser und Leserinnen. ib. 8. eodem.

6) Beyträge zu einer fränkischen Weineronick von 1560 — 1750.

7) Verschiedene anonymische Aufsätze.

8) Einzelne Gedichte. 9) Nachricht von einem für die teutsche Reichsgeschichte äusserst wichtigen Manuscript, die evangelische Union betreffend.

10) Skizze und Geschichte der Juden in den Ansbachischen Landen.

Durch Fürsorge des Hrn. Candid. Lotzbeck.

Meusel 2c. 4ter Nachtr. p. 88. 5ter p. 195.

Ansb. Mon. Schrift 1793. Jul. 1. — Jul. 2. p. 9.
August. 1. p. 89.
Sept. 1. p. 185.
1794. Octob. V. 2. p. 195.

28. Albrecht, Alcibiades genannt. 1522.

(aus Ansbach.)

Markgraf zu Brandenburg-Bayreuth.

ein Sohn Markgrafs Casimir, der mit seinem jüngern Bruder, Georg dem Frommen, die Regierung der beeden Fürstenthümer gemeinschaftlich führte, trat nach der — mit seinem Vetter errichteten Ländertheilung 1541. die Herrschaft des Obergebürgischen Fürstenthums an, kämpfte 1544. wider Frankreich, vereinigte sich 1550. mit Churfürst Moritz zu Sachsen, Churfürst Joachim zu Brandenburg und Herzog Heinrich zu Braunschweig, half Magdeburg belagern, und erpreßte von der Stadt Nürnberg, die er 6. Wochen eingesperrt hielt, eine große Summe Geldes, worauf er vom Kaiser Carl V. in die Acht erklärt wurde. Auf seiner unter Kaiserlichem Geleite erfolgten Rückreise aus Frankreich, wohin er sich nach der Sivershäuser und Braunschweiger Schlacht retirirt hatte, um zu Regensburg sich mit seinen Feinden zu vergleichen, starb er bey seinem Schwager Markgraf Carl von Baden, zu Pforzheim, ohne Gemahlin und Erben.

1) Herrn Georg, erwählten und bestättigten Bischoffe zu Bamberg auch eines E. Raths der Stadt Nürnberg Gegenbericht und Verantwortung auf des erklärten und publicirten Echters, Marggr. Albrechts von Brandenb. grob, unerber, leichtfertig Schmach Buch. 1556. Fol.

2) Marggr. Albrechts des jüngern zu Brandenb. öffentlicher Bericht, daß beyde Bischöffe, Bamberg und Würzburg wieder ihre Brief und Siegel treulos und

siegel-

kegelbrüchig worden, auch als Landfriedbrecher derselben zur erlaubten Nothwehr gedrungen haben.

3) Ein Lied: Was mein Gott will, das geschehe ꝛc.

s. Januar 8.

Wezel ꝛc. I. p. 39.

---

28. Meelführer, M. Christoph. 1608.

(aus Ansbach.)

Stadtpfarrer und Consistorial-Rath allda.

Im Closter Heilsbronn mit seinem Bruder, Joh. Burkhard, unterrichtet, kam er 1627. nach Wittenberg, wo er 1629. Magister wurde, und über verschiedene Theile der Weltweisheit, und über die hebr. Sprache Vorlesungen hielt. 1631. kehrte er auf Befehl seines Vaters als Adjunkt der Stadtkirche, und Lehrer am Gymnasium zurück, versahe 1638. das Conrectorat, und 1639. das Rectorat, und folgte unter dieser Zeit 1638. seinem obengenannten Bruder, als 3ter Diaconus, und 1641. seinem Vater als Stadtpfarrer- und Kirchen- und Consistorial-Rath.

1) contra Jubilæos & indulgentias papales. Viteb. 1630.

2) disp. duæ philosophicæ. ib. 1629.

Freher ꝛc. p. 635.

s. Februar 10.

---

28. Hamberger, M. Georg Christoph. 1726.

(aus Feuchtwang.)

Ordentlicher Lehrer der Weltweisheit und Gelehrten Geschichte, zweyter Bibliothecar und Secretair der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen,

studierte allhier 1746. wird im folgenden Jahre Custos der Bibliothek, 1751. Magister, 4. Jahre darauf ausserordentlicher Lehrer und Sekretair, und 1763. ordentlicher Professor.

1) diss. inaug. de ritibus, quos Romana ecclesia à majoribus suis gentilibus in sua Sacra transtulit. Gœtt. 1751.

2) Nachricht vom Q. Sertanus und seinen Satyren, in den hanndveris. Anzeigen. 1752. p. 549.

3) Vitri historia ex antiquitate eruta in Commentationibus Societ. regiæ Scientar. Gœtting. T. IV. p. 484.

4) Eine französische Uebersetzung hiervon im Journal etranger. 1761.

5) disp. de pretiis rerum apud veteres Romanos. 1754.

6) Zuverläßige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern vom Anfang der Welt bis 1500. Lemgo 4. Theile. 1756 — 64.

7) Goguet Untersuchung vom Ursprung der Gesetze, Künste und Wissenschaften; übersetzt Lemgo 3. Theile 1760 — 62.

8) Kurze Nachricht von den vornehmsten Schriftstellern vor dem 16ten Jahrhundert. Lemgo 1766. 8. 2. Bände. Ein Auszug aus Nro. 6.

9) Ge-

9) Gelehrtes Teutschland, oder Lexikon der jetzt lebenden deutschen Schriftsteller, 3. Abschnitte und 1. Zusatz. Lemgo 1767 & 68.

10) directorium historicum medii aevi 4. Goett. 1772. s. Januar 27.

Pütter ꝛc. p. 183. Adelung II. 1763.

---

28. Geßner, Johann Carl Friedrich. 1731.

(aus Gunzenhausen.)

Conrector am Gymnasium zu Ansbach.

kam mit seinem Vater im 10ten Jahr, welcher bisher Stadt-Apothecker und Medicinä Practicus war, und Hof-Apothecker wurde, nach Ansbach, und sollte entweder die Schreiberey, oder die Apothekerkunst lernen, wozu er sich aber durchaus nicht wollte bereden lassen. Endlich, als sein Oncle, Joh. Matth. Geßner, als Professor nach Göttingen kam, und er sich auf den Freytisch und auf das Beneficium der dasigen Seminaristen Hofnung machen konnte, so willigten seine Aeltern in sein Vorhaben, sich vornämlich den Schulwissenschaften zu weyhen. Er begab sich im Herbste 1750. dahin und trieb gegen $3\frac{1}{2}$ Jahr ausser der Theologie die Geschichte, Mathematik, Physik, orientalische und auch die französische und englische Sprache. 2. Jahre war er im Seminar, als er 1753. zum Landdrost, Freyherrn von Münchhausen, nach Moringen, 2. Meilen von Göttingen entfernt, als Hofmeister kam, und 4 Jahre darauf auf Empfehlung seines Oncle, gleiche Stelle bey den beeden Söhnen des Kriegs-Ministers Graf von Alefeld, zu Koppenhagen über 3 Jahre mit vielem Vortheil bekleidete. In der Mitte des Jahres 1760. erhielt

hielt er zum Conrectorat nach Ansbach den Ruf, den sein Bruder zu Lübeck 4 Jahre vorher nicht annehmen konnte, kehrte am Ende des Jahrs aus Dänemark ins Vaterland, und trat seine Stelle am 1ten May 1761. an, welcher er 18. Jahre vorstund.

1) de præsenti statu rei literariæ in Dania narratio. Hafn. 4. 1761.

2) Memoria M. Nic. Schwebelii. On. 1773.

3) Progr. wie die classischen Schriftsteller in den obern Classen zu tractiren sind? 4. eod.

4) — de præmiis scholasticis. 1774.

5) — Gedanken von den Real Schulen. 1775.

6) — Ob es erlaubt sey, die Schüler zur öffentlichen Prüfung vorzubereiten? 1777.

Aus gütiger Mittheilung seiner Frau Schwägerin, Pfarrerin Billing zu Ansbach.

† May 28.

Meusel ꝛc. I. p. 335. II. p. 160. 595.

---

29. Mizler, Johann Friedrich. 1725.

(aus Wassertrüdingen.)

Pfarrer zu Sammenheim,

wurde nach seines Vaters Tod, des Dechants, M. Andr. Steph. Mizlers, zu Wassertrüdingen, bey seinem väterlichen Oncle zu Markt Heidenheim bis ins 12te Jahr erzogen, und dann von dessen Sohn, M. Lorenz Mizler, der seine Aeltern besuchet hatte, 1738 mit nach Leipzig genommen, wo er 2 Jahre lang die Thomas-Schule besuchte,

suchte, 1740 kam er aufs Ansbachis. Gymnasium, 1744 nach Jena, und 3 Jahre hernach nach Haus. Nachdem er bis 1752 an verschiedenen Orten informirt hatte, so wurde er Rector zu Roth, und hierauf Pfarrer zu Sammenheim.

1) disp. super initium tractatus שבת. ex Gemara babylonica, modumque in illo occurentem disputandi ad nostrum disceptandi modum, secundum regulas logicas reductum. Jenæ sub M. Chr. Heinr. Kirchner. 174[illegible].

Aus eigenem Aufsatz.

---

30. Hartmann, M. Johann Conrad. 1699.

(aus Wassertrüdingen.)

Pfarrer zu Plofelden,

kam von der Schule seiner Vaterstadt 1711 nach Closter Heilsbronn, 1717 nach Jena, wo er Magister wurde, und 1723 nach Haus. Er wurde hierauf 1727 Cassenprediger, 1731 Caplan zu Langenzenn, 1740 Pfarrer zu Sulz, und im folgenden Jahr, durch Vertauschung, Pfarrer zu Plofelden.

1) disp. inaug. & ipso præside de necessitate philosophiæ mathematicæ. Jenæ 1723.

2) homages rendus á la memoire de haut & puissant Prince, Guil. Fredr. Marggrave de Brandenburg. ib. eod.

s. Julius 6.

---

30. Geß=

30. Geßner, Andreas Samuel. † 1778.
alt 88 Jahre.
und im 62sten seines Amtes.
s. October 28.

---

31. *Brentius, M. Johann Hippolitus. 1572.
(aus Tübingen.)
Stiftsprediger zu Ansbach,

studirte auf der vaterländischen Schule und Universität von 1586 an, und wurde daselbst 1591 Magister, 3 Jahre darauf Diaconus zu Gröningen, 1595 Diaconus zu Stuttgard; hierauf 1605 Dechant und Pastor zu Schwäbischhall, 1613 Superintendent und Inspector zu Herrenberg, und 1615 Stiftsprediger zu Ansbach, wo er 1630 starb.

1) Leichpredigt auf Balth. Moser. Tüb. 4. 1610.
2) — — Anna Moserin, Wittwe. Frf. 4. 1612.
3) Sechs Predigten bey Versammlung etlicher Churfürsten und Stände zu Schwäbischhalle gehalten. ib. 4. 1611.
4) Predigt vom Predigtstul zu Freudenstadt, bey dessen Einweihung aus Nehem. 8, v. 4. Tüb. 4. 1614.
5) — von der Gnadenwahl zum ewigen Leben. Ansb. 4. 1617.
6) — von der Enthauptung Johannes, aus Math. 14. ib. 4. 1618.
7) Erklärung des Passions. ib. 4. eod.
8) Predigt von der jungen Kinder Seligkeit, als Herrn Joach. Ernst ꝛc. junger Sohn und Herrlein, Albrecht,

in

in der Stiftskirche zu Onolzbach Fürstl. zur Erde bestattet worden, ib. eod.

9) Gott wird helfen! die letzten Worte Hrn. Joach. Ernst ꝛc. statt einer Leichpredigt in der Stiftskirche erklärt. Nürnb. 4. 1625.

10) Jubelpredigt, in der er seines Grosvaters, Vaters, und sein eigenes Leben beschrieben.

11) epist. msta. de dicto: Hoc est corpus meum &c.

Menke ꝛc. p. 2607. Jöcher ꝛc. I. 1368.

Fischlin ꝛc. II. 81. *Küsteri* Access. II. 479.

1753.

I. Götzin-

1. Götzinger, Johann Samuel. 1734.

(aus Schwabach)

Cammer-Medailleur daselbst.

erlernte die Kunst, in Stahl, Stein und Glas zu schneiden, von seinem Vater, der eben diese Stelle bekleidete, und welchem er auch, als er starb, 1756. nachfolgte. Hierdurch wurde er zwar der Gelegenheit beraubt, fremde Länder zu besuchen, dafür wurde er aber durch sein Genie und durch sein Streben nach Vollkommenheit in Ausbildung seines Geschmacks und Ideals höherer Schönheit einigermaßen schadlos gehalten.

1) Suite von Medaillen, und grösern und kleinern Münzen im Stahl.

2) Viele zur herrschaftl. Münze gehörige Arbeiten.

3) Schwefel- und Glaß-Pasten.

4) Viele Siegel für fürstliche und gräfliche Personen und reiche Particuliers in Rom, Paris, Amsterdam, in der Schweitz und in Spanien, so, daß seine Arbeiten in einem großen Theil von Europa bekannt sind.

5) Das Brustbild Markgrafs Alexander zu Ansbach in Alabaster, im herrschaftlichen Kunstkabinet.

6) Zwo Falken-Medaillen.

7) Vermählungs-Medaille auf Markgraf Alexander, und dessen Gemahlin, Fried. Carolina. 1754.

8) Huldigungs-Medaille 1758.

9) Medaille, in Absicht der Grafschaft Sayn, als die Frau Markgräfin vom Bade aus dahin reiste.

10) Medaille bey Uebernahm der Krais-Obristen-Stelle. 1765.

11) Ver-

11) Vereinigungs-Medaille der beeden Fürstenthümer Ansbach und Bayreuth. 1769.

12) Oeconomie-Medaille.

Meusel ꝛc. Miscell. ꝛc. 2tes Heft p. 19.

— T. K. L. p. 44.

Ladv. VII. Theil p. 860.

s. May 21.

---

2. Hönig, M. Johann Caspar. 1672.

(aus Schwabach)

Würzburgischer- und Freyherrlich-von Crailsheimischer Pfarrer zu Hengstfeld,

verlohr, da er noch nicht volle 10 Monate alt war, seinen Vater, welcher Markgrafs Johann Friedrich, und Albrecht Ernst Informator, nachher Hofcaplan, und zuletzt Dechant zu Schwabach war, und schon im 41sten Jahre seines Alters starb, worauf er an dem Professor und Prediger, M. Mart. Clem. Köler, zu Kloster-Heilsbronn einen grosmüthigen Stief- und Pfleg-Vater erhielt, und gieng 1691 vom Heilsbronner Gymnasium nach Jena, wo er 1694. Magister wurde, nach 5 Jahren nach Haus, und alsdann noch $\frac{1}{2}$ Jahr lang nach Halle. Nach einer — durch Ober- und Nieder-Sachsen gemachten Reise, und nach einem Aufenthalt von etlichen Monaten, in den Baumgärtnerischen und Schützischen Häusern zu Ansbach, wurde er 1697. dem Dechant Seld zu Crailsheim als Adjunct zugegeben, und 1699. nach Hengstfeld befördert.

1) disp. inaug. sub M. Erh. Weigelio (nescio, qua de materia.) Jenæ 1694.

2) — sub Prof. Antonio de conversione Samaritanorum ad fidem Jesu Christi. Halæ. 1696.

s. November 1.

Müzel 2c. p. 98 — 110.

---

2. Feuerlein, M. Johann Georg Christoph

1677.

(aus Emmezheim)

Dechant und Pastor zu Weimersheim.

Vom Heilbronner Gymnasium aus, gieng er 1697. nach Altdorf, hierauf nach Jena, Leipzig, Halle und Wittenberg, wo er 1699. Magister und 1702 Adjunkt der philosophischen Facultät wurde. Hierauf kehrte er nach Haus, erhielt 1708. das Conrectorat am Gymnasium zu Ansbach, 1715. wurde er Prorector und Catechet, 1718. Rector, 1729. Prodechant und Pfarrer zu Emmezheim, an seines Vaters Stelle, und 2 Jahre darauf Dechant zu Weimersheim.

1) diss. de dominio rerum, sub Stübnero. Heilsbr. 1696.

2) — de igne, sub M. Jo. Henr. Müllero. Altd. 1697.

3) — de anno Aegyptiorum desultorio, sub Schurzfleischio. Viteb. 1699.

4) — de Miphlizethe Emmetshemensium. ib. eod.

5) — de magistro matheseos. ib. 1701.

6) — de principiorum moralium subjecto. ib. 1702.

7) — de algebra, pro facultate & loco ib. eod.

8) & 9)

8) & 9) programata duo, de religione Druidarum in terris onoldinis olim exercita. 1716.

10) progr. de antiquis monumentis onoldinis & de quibusdam bibliothecæ onoldinæ libris, ante annum 1500. impressis.

11) Traktat von den merkwürdigsten Antiquitäten seines Vaterlands, Ansbach.

f. September 30.

Aus eigenem Aufsatz.

---

3. Wernher, Dr. Johann Georg. 1712.

(aus Neukirchen in Franken.)

Land-Syndicus des Fürstenthums Grubenhagen, Bürgermeister und Licent-Commissair zu Eimbeck,

studierte auf dem Gymnasium zu Rothenburg ob der Tauber, und 1734 zu Wittenberg, wo er Advocat wurde. 1739. begab er sich nach Göttingen, nahm im nämlichen Jahre daselbst die Doctorwürde an, hielt fleißig Vorlesungen, und kam 1747 nach Eimbeck als Syndicus, und wurde in der Folge Bürgermeister. Er starb 1786.

1) disp. de reo, actori ad edendum obligato. Gœtt. 1739.

2) programma de vero & genuino sensu regulæ Catonianæ. 1740.

3) — de matrimonio propter adfinitatem indispensabilem supervenientem nullo & rescindendo. eod.

4) Schediasma, quo L. I. de usu & usufructu per legatum datis explicatur.

5) disp. de legato pecuniæ 1746.
6) Betrachtungen über die natürliche und geoffenbarte Religion 8. 1777.

Hamberger ꝛc. p. 516. Meusel ꝛc. 1784. IV. p. 182. Weidlichs Lex. p. 190. *Ejusd.* biogr. Nachtr. 3. Th. p. 351. — Geschichte ꝛc. II. p. 615.

---

3. Zimmermann, Georg Christoph † 1744. alt 79 Jahre.

† November 8.

---

4. Reynitzsch, Joh. Christian Wilhelm. 1738.

(aus Gerstadt im Gothaischen.)

Regierungs-Rath zu Ansbach.

Von seinem Vater, der zu Gerstadt Pfarrer, und bis 1775, wo er starb, Superintendent zu Cranigfeld war, und von Hauslehrern bis ins 14te Jahr unterwiesen, besuchte er von 1752 die Schule zu Arnstadt, und 1756 das Gymnasium zu Gotha. 1757 begab er sich nach Jena, hörte daselbst nicht nur die berühmtesten Rechtslehrer, sonderu auch die Weltweisheit und Mathematik bey Daries, Kramer und Succow, und die gerichtliche Arzneykunde bey Kaltschmidt und Faselius, lehrte schon im 2ten Jahre seiner academischen Laufbahn Andere, nützte den dortigen öffentlichen Büchersaal fleißig, und disputirte 2mal aber nicht öffentlich. 1760 kehrte er nach Gotha zurück, und trat als Amts-Advocat in die practische Welt, wo er sich großen Zugang erwarb. 1769 wurde er als Schichtmeister der Christians Fund-Grube

bey

bey Crailsheim angestellt, 1770 als Regierungsadvocat nach Ansbach berufen, und daselbst 1774 von Wetzlar aus, wo er sich ein Jahr lang des Wildenhofer Blut-Bads wegen aufhielt, zum Proceß-Rath, und 1795 bey der Organisation der Landes-Collegien zum wirklichen Regierungsrath 1. Senats ernannt.

1) Gegen-Bericht in der Wildenhöfer Blutbads-Sache wider die Ritterschaft in Schwaben, Orts am Kocher, mit 15 Beylagen, worüber ihm vom Kaiserl. Kammergericht 6000 fl. für Genugthuung zuerkannt wurden, die er auch 1790 von der Ritterschaft ausbezahlt erhielt.

2) Gegen-Antwort in Sachen von Gültlingen c. von Adelmann, die Auslösung eines Theils von Adelmannsfelden betr. mit 36 Beweis-Anlagen. 1772.

3) Zum Kayserl. Reichshofrath standhafte Ausführung wider ein Allerhöchstes Kayserl. Mandat S. C. Schwarzenberg c. Brandenburg-Ansbach, hohe Obrigkeit ꝛc. mit 30 Anlagen. 1774.

4) Dahin, in Sachen Teutsch-Ordens, die Landesherrliche Obrigkeit in Allesheim betr. von A — BBB. 1775.

5) — in Sachen der Reichsstadt Windsheim c. Brandenburg-Ansbach, Strassenbau und hohe Obrigkeit betr. mit 22 Anlagen 1776. NB. Diese 3 sind im 2ten und 3ten Band der Regensburger Sammlungen vom Jahr 1776 und 1777 eingedruckt.

6) Zum Reichskammergericht actenmäßige mit 38 Beylagen bewiesene rechtliche Ausführung in Sachen Hrn. Hartm. Hanns von Eisenheim auf Sachsendorf c. Hrn. P. H. von Auffees auf Weyher, appellat. cum mand. attentator. revocator. & restituendo S. C. das zum Rittergut Sachsendorf gehörige Strozenholz betr. 1782.

7) Geschichte des Adrian von Flezeris. Gants in Thursachsen. I. II. Theil. 1783.

8) Desgleichen des Graf Wolframsdorfis. zu Meißen. 1782.

9) Die Rechte des Stadler Gemeindwaldes bey Herrieden. 1783

10) Ueber Sprache und Rechtswissenschaft der Teutschen. 8. 1785.

11) Versuch von Anwendung der Sprachforschung zur nähern Erläuterung teutscher Sitten, Gebräuche, Gewohnheiten und Rechte.

a) über den Begriff und die Bedeutung des alten teutschen Worts: Mahr, hochteutsch Meyer. Im Braunschweigischen Magazin 29. und 30. Stük. 1792.

12) Antwort auf die Frage im teutschen Anzeiger 1792: „Warum sagt man im teutschen: Altfränkisch, und nicht: Altsächsisch, um damit veralterte Gewohnheiten zu bezeichnen?

13) Ueber Truhten und Barden. Ein Aufsatz, der tief ins Alterthum eingehet, im 3ten Band des Bragur.

Zum Druck liegen fertig:

a) Etwas über ausgeartete Rechtspflege, und einige Verbesserungs-Vorschläge, freymüthig entworfen.

b) Ueber Ursprung und Einrichtung der Handwerker überhaupt, der Zeug- und Raschmacher in Teutschland insonderheit, mit Sprach-Erläuterungen.

c) Ueber den Rechts- und Gerichtbarkeits-Begriff in Franken ꝛc. aus Urkunden.

d) Ueber das Erb-Waldrecht, Erbwaldgenossen ꝛc. Forst, Forstey, Waldhut ꝛc. überhaupt in dem Weißenburger Reichs-Bann-Forst insonderheit c. das Hochstift Aichstädt mit Urkunden.

Aus eigener geneigten Mittheilung
Meusel ꝛc. 1784. III. p. 252. 1ter Nachtr. p. 524.

S. Schell.

5. Schell, Dr. Georg. † 1674.
alt 61 Jahre.
s. October 24.

---

5. * Bürger, Johann, um 1682.
Pfarrer zu Brettheim,
(nicht Bentheim wie Adelung vorgiebt)
und Hilgartshausen,

und um 1685 abgesetzt, woran ein böser Schulmeister Schuld war. Er mußte hierauf eine geraume Zeit mit seiner Familie im Elend und Armuth umher ziehen, bis er endlich die Pfarre Ober-Sulzbach erhielt, wo er auch starb. In seinem Exil ließ er drucken:

1) An die göttliche Mayestät höchstschmerzliche Klage, und demüthige Bitte eines verdruckten Geistlichen, der wider erlittenes Unrecht, und Himmelschreyende Gewaltthätigkeit für der Welt weder Hilfe, noch Gehör erlangen können, aus höchstdringender Noth aufgesetzt, und durch ängstliches Seufzen zur himmlischen Canzley geliefert.

Adelung rc. I. p. 2396.

---

6. Zinn, Dr. Johann Gottfried. † 1759.
alt 32 Jahre.
s. December 4.

---

6. *Seyfried, Dr. Georg.

(aus Kitzingen.)

Leibarzt Markgrafs Georg des Frommen zu Ansbach.

1) Genealogia illustrissimorum principum Marchionum Brandenburgicorum. Vit. 4. 1555.

oder auch teutsch:

Kurze Beschreibung des Fürstlichen Stammes und hohen Herkommens der Durchlauchtigsten Fürsten und Markgrafen zu Brandenburg. ib. 4. 1562.

Küsleri Bibl. Brand. p. 309.

---

7. Esenbeck, Dr. Georg Samuel. 1694.

(aus Katzwang.)

General-Superintendent, Consistorial-Rath und Hofprediger zu Ansbach.

besuchte die Schulen zu Schwabach und Weißenburg, studirte von 1709 an zu Altdorf, und legte sich besonders auf die hebräische und chaldäische Sprache. 1711 wurde er Magister, und wollte 1716 nach Tübingen, als er Adjunct an der Stiftskirche zu Ansbach wurde. Bald darauf unterrichtete er den nachherigen Markgraf Carl Wilhelm Friedrich und die Prinzessin Sophia Charlotta Albertina von Culmbach, nachher Herzogin zu Sachsen-Weymar und Eisenach, im Christenthum. Dies brachte ihn 1723 als Senior honorarius und Stadtpfarrer nach Creglingen, worauf er 1735 Dechant zu Leutershausen, und 2 Jahre darauf General-Superintendent und Hofprediger zu Ansbach wurde. Im Jahre 1756 erhielt er

von

von Tübingen das Doctor Diplom in der Gottesgelahrheit.

1) diff. inaug. de matheſi barbarica ſub præſ. D. W. Molleri. Altd. 1711.
2) — de veritatis & charitatis nexu neceſſario. ib. 1713.
3) — exegetico-theologica, de hæreticis, mulierculas captivantibus ad 2 Tim. 3, 6. ib.
4) Comment. ſub Jo. Guil. Baiero de natalibus veterum chriſtianorum. ib.
5) Einweyhungs-Predigt der neu erbauten Kirche St. Gumbert zu Ansbach. 4. 1737.
6) Dankpredigt bey der Vermählung Markgr. Chriſt. Friedr. Carl Alexander mit der Prinzeſſin von Sachſen Coburg-Salfeld. Ansb. fol. 1754.
7) Gruft- und Einſegnungsrede auf Markgr. Carl Wilhelm Friedrich. ib. fol. 1757.
8) Quæſtiones Synodales ab An. 1740 — 1764.
9) Biblia, d. i. die ganze h. Schrift nach Luthers Ueberſetzung mit 120 Kupfern und einer Vorrede aus der Hiſtorie der Bilderbibeln. Ansb. gr. 8. 1755.

ſ. Auguſt 3.

N. A. H. E. V. Band 38. Th. p. 828.
Unparth. Kirch. Hiſtor. 4ter Th. p. 802.
Adelung II. p. 935.

---

7. Hofmann, Dr. Johann Friedrich. † 1730. alt 42 Jahre.

ſ. December 18.

---

8. Weickersreuther, Dr. Heinrich †. 1569.
alt — — Jahre.
(aus Schwabach.)
Abt des Würtenbergischen Klosters zu Hirschau,

wurde, nachdem er Rektor am Gymnasium practicum zu Regensburg gewesen war, und an verschiedenen Orten besonders von 1551. an als Superintendent und Pastor zu Kalb das reine Evangelium geprediget hatte, vom Herzog Christoph zu Würtemberg zum ersten evangelischen Abt nach Hirschau gesetzet.

Frischlin 2c. I. p. 46.
Acta Scholast. 3. Bdes 1. Stück p. 60.
— — 5. — 6. — p. 522.

---

9. Rinder, M. Andreas 1677.
(aus Nürnberg.)
Nürnbergischer Pfarrer zu Mögeldorf,

begab sich auf der Lorenzer — und Aegydier-Schule, und in den morgenländischen Sprachen sowol als auch im Französischen und Italienischen wohl zubereitet, 1695. nach Altdorf, wo er 1698 Magister wurde. In diesem Jahre noch folgte er dem — Jahrs zu vor nach Helmstädt berufenen Dr. Fabricius dahin, der ihn ins Haus, und an seinen Tisch nahm, und ihm seine Bibliothek zum freyen Gebrauch überließ. Auch an Schmid, Calixt, von der Hardt und Niemayer fand er Gönner. Er disputirte daselbst ohne Vorsitz, und wollte sich noch länger dem akademischen Leben widmen. Allein man rief ihn nach Haus,

wohin

wohin er auch 1699. über Leipzig und einige andere Sächsische Universitäten zurückkehrte. Er hielt sich nun zu Altdorf und Nürnberg auf, bis er 1701 zur Pfarre Dürrenmungenau gelangte, zu welcher er vom Consistorium zu Ansbach ordinirt, und bestätiget wurde. Hier erhielt er 1702. ohne sein Zuthun durch den Comes Palatinus, Professor Omeis, den poetischen Lorbeer. 1703. wurde er Pfarrer zu Mt. Hilpoltstein, und 1714. zu Mögeldorf.

1) Orat. de liberæ S. R. J. Civitatis Norimbergensis insignibus sub directione Omeisii. Altd. 1696.
2) disp. sub Mollero, de Labaro Constantiniano. ib. eod.
3) disp. sub Omeisio in Circulo disput. VIta ad Libr. I. Ciceronis de officiis. ib. 1697.
4) — sub Sonntagio in griech. Sprache theses ex historia ecclesiastica περι των οφιτων. ib. eod.
5) disp. inaug. sub Omeisio de contractibus, qui aleam continent, ad Puffendorfii Lib. I. de officio hom. & civis. Cap. XXXV, 13. ib. 1698.
6) — sine præside de moderatione curiositatis in inquirenda veritate. Helmst. 1699.
7) — sub Sonntagio, griechis. τα της εκκλησιας της ορθοδόξου ἐνωτικὰ τὰ περὶ κανονος, κ. τ. λ. Altd. eod.
8) Leichp. auf den Gerichtsschreiber Hirschdörfer zu Hilpoltstein.
9) Beyträge zu Florini 1ten Theil seiner Haushaltung.
10) Gedächtnißrede und Lebenslauf der Fräul. Maria Elis. von Seidel. Nürnberg. 1729.

s. May 25.

Würfelii dypt. eccl. in pagis Norimb. p. 413.

9. Geßner, M. Johann Matthias. 1691.

(aus Roth an der Rednitz.)

Hof=Rath, ordentlicher Lehrer der Rede = und Dichtkunst, Bibliothecar, Inspector des Schulwesens und philologischen Seminars, und Director der Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

studierte 8 Jahre auf dem Gymnasium zu Ansbach, und von 1710 — 1715, zu Jena, wurde im letzten Jahre Magister allda, und im nämlichen Jahre noch Conrector zu Weimar, 1728 Rector zu Ansbach, 1730 Rector an der Thomas=Schule zu Leipzig, 1734. Professor zu Göttingen, 1756 Hof=Rath und 1761. Director der Societät.

1) Philopatris dialogus Lucianeus cum disputatione de illius aetate & auctore, versione item et notis. Jenæ 1715. denuo Lipf. 4. 1730.

2) institutiones rei scholasticæ, d. i. Einleitung zum Schulwesen, mit Buddäi Vorrede. Jena 8. 1715.

3) de annis, ludisque sæcularibus veterum Romanorum, Commentatio. 4. 1717.

4) Chrestomathia Ciceroniana. 8. ib. eod. denuo 1733. & 53.

5) — Pliniana, auctior. ib. 8. 1723, 28, 53.

6) — græca. Lips. 8. 1731. 1734. 1774.

7) Or. de principe juvene, magno reipublicæ bono. On. 1730. 8.

8) Bas. Fabri thesaurus eruditionis scholasticæ, recensitus, emendatus, locupletatus. Lipf. Fol. 1726. ib. in IV. Tomis 1747.

9) Scripto-

9) Scriptores rei rusticæ veteres Latini. Cato, Varro, Columella, Palladius, Vegetius & Gargilius Martialis, cum notis & lexico rei rusticæ. Lips. 1735.

10) de venusta veterum humanitate.

11) gratulatio ad Serenifs. Wilh. Ernestum, in qua de Bibliotheca Vinarienfi, speciatim qua Schurzfleischiana agitur. 1723.

12) Plinii panegyricus. Gœtt. 1735.

13) Ψυχαι Ὑπποχρατους Lib. I. de diæta. ib. 1737.

14) Quintiliani de institutione oratoria Libri XII. collatione codicis Gothani & editionis Jensonianæ & perpetuo commentario illustrati. ib. 1738.

15) Schulordnung für die Churfürstlich = Braunschweig= Lüneburgischen Lande. ib. eod.

16) brevis narratio de academia Georgia augusta. eod.

17) Plinii epistolæ cum notis. ib. eod.

18) Carminum Lib. 3. Uratisl. 1743.

19) Heineccii fundamenta stili cum notis. eod.

20) Horatius. 1752.

21) primæ lineæ isagoges in eruditionem universalem nominatim philologiam, historiam & philosophiam. ib. 1757. 1760.
cum prælectionibus ipsis. 1774 & 1784.

22) Claudianus, cum notis. 1759. 2. Tomi.

23) Angeli Mariæ Cardinalis Quirini & Gesneri epistolæ, mutuæ. Nor. 1760.

24) Chrestomathia tragica tres integras tragœdias continens, Aeschyli Prometheum, Sophoclis Ajacem, Euripidis Phoenissas.

25) index etymologicus latinitatis. 8. m. ib. 1749.

25) Enchi-

26) Enchiridion ſ. prudentia privata ac civilis S. Pom. Attici M. & Q. Ciceronum ib. 1745.

27) primæ lineæ artis oratoriæ. 8. ib. 1753. Jenæ 8. 1745.

28) opuſcula minora varii argumenti & carmina 8. Tomi. 8. m. Vratisl. 1743 & 45.

29) Kleine teutſche Schriften, ib. 8. 1756.

30) Ὀρφεως απαντα, ſ. Orphei argonautica, hymni, libellus de lapidibus & fragmenta, cum notis Henr. Stephani & Andr. Chriſt. Eſchenbachii, darinnen ſind

a) prolegomana orphica 1755.

b) de Phoenicum navigationibus, extra columnas Herculis, prælectiones duæ, 1759. post Gesneri mortem, curante Ge. Chriſt. Hambergero. Lipſ. 8. 1764.

31) Præfationes variæ.

32) progr. de vita ac morte Sereniſsimae principis Chriſtianæ Charlottæ. On. 1730.

33) Oratio: utilitas, honeſti mater, non judex 4. Gœtt. 1756.

34) epiſtola ad Chr. Henr. Andr. Geret de vita & morte Ge. Nicolai Köhler. Alt. 4. 1744.

In den Commentarien der Societät der Wiſſenſchaften ſind von ihm folgende Schriften:

1) de animabus Heracliti & Hipprocatis, ex hujus lib. I. de diæta, diſputatio. 1751.

2) Γραμματικὰ θεολογούμενα de laude Dei per VII. vocales & de VII. ſpiritibus apocalypticis. 1751.

3) Socrates Sanctus, pæderaſta. 1752.

4) Corollarium de antiqua honeſtate aſinorum. eod.

5) explicatio marmoris Caffelani. eod.

6) de electro veterum. 1753.

7) Cicero

7) Cicero reſtitutus. eod.

8) Ad inſcriptionem: Deus, bonus puer, posphorus.

(Ohne, was noch ungedruckt bey der Societät liegt.)
In den Actis ſocietatis Jenenſis.

1) de nomenclatura latina, ad liguas hodiernas accommodata, disquiſitio.

2) de Autacæo. 1753.

3) Etymologiſches Wörterbuch der lateiniſchen Sprache für Schulen gr. 8. Leipzig. 1772. ſ. Nro. 24.

4) Opuſcula minora varii argumenti. Tomi. VII. Vratisl. 1743 — 45.

5) biograghia academica Gœttingenſis, cum præfatione Klotzii, 3 Volumina 8. 1769.

6) diſs. de habitu antiquorum Græciæ ac Latii ſcriptorum ad religionem ꝛc. Gœtt. 1756.

Goetten ꝛc. I. Th. p. 557. Adelung II. p. 1434.

Kueſter ꝛc. p. 630 & 631.

Pütter ꝛc. p. 63.

ſ. Auguſt 3.

---

9. Henſling.

9. Henfling, — — — —

(aus — — —)

Hofrath in Ansbach

† 1716. alt — — — Jahre.

erwarb sich auf Reisen, vornämlich in Frankreich außer andern Theilen der Mathematick eine ungemeine Wissenschaft in der Analysis, und hierdurch bey vielen Mathematickern, besonders beym Gottfr. Wilh. von Leibnitz, grose Hochachtung. Ein Specimen seiner vortefflichen Gelehrsamkeit findet man in den miscellaneis Berolinensibus T. I. P. III. p. 265. de novo Systemate musico. Er unterhielt einen gelehrten Briefwechsel mit den angesehensten Männern und Societäten in England, Holland und Frankreich. Seine Büchersammlung war eine der auserlesensten Privatbibliotheken, welche jemals in Ansbach existirt hat, voll der kostbarsten, seltensten und besten Ausgaben und Werke.

Doppelmair p. 175 & 176. nota (Z)

---

10. Baumgaertner, Dr. Johann Philipp. 1642.

(aus Krailsheim)

Geheimer Hof- und Regierungs-Rath auch Consistorial-Präsident zu Ansbach,

begab sich vom ansbachisch. Gymnasium 1660 nach Giesen, 3 Jahre darauf nach Heidelberg, und 1665. nach Strasburg, wo er im nämlichen Jahre Doctor wurde, reiste nach Paris, und übte sich zu Speyer im Cammeral-Proceß. 1669. wurde er Rath und Anleiter beym Kaiserl. Land-

Gericht

Gericht zu Ansbach, und 1677. Land-Gerichts-Assessor. Schon 1689. war er nach Wetzlar zum Cammer-Gerichts-Assessor ernannt, und vorgestellt. Er blieb aber wegen des schweren französischen Krieges lieber im Vaterland, und gelangte 1692. zur Stelle eines Geheimen Regierungs- und Hof-Raths, und nach 5. Jahren zur Präsidentenstelle beym Consistorium.

1) Einige Bände von Gerechtsamen des Markgrafthums und Burggrafthums Nürnberg.

(Aus Dr. Joh. Wilh. von der Lith, Leichpredigt und Personalien, Ansb. fol. 1726.)

s. November 14.

---

10. Heydenreich, M. Joh. Bernhard. † 1794. alt 49 Jahre.

s. September 29.

---

11. Pape, Dr. Johann. † 1622. alt 64 Jahre.

s. Julius 15.

---

11. Benz, L. Johann Jacob. 1623.

(aus Strasburg.)

Geheimer-Rath und Consistorial-Präsident zu Ansbach,

vollendete auf der vaterländischen Schule und Universität seine Studien, durchreiste die berühmtesten Provinzen Frankreichs, und wurde, als er zurückkam, 1651 Licentiat der Rechte. Jahrs darauf berief ihn Graf Johann Wilhelm von Limburg zum Canzley-Director nach Schmiedelfeld, und 1656 Markgraf Albrecht zum Hof-Rath nach Ansbach, worauf er 1662 Consistorial-Rath, und endlich Geheimer-Rath und Consistorial-Präsident wurde.

1) disp. de casu fortuito. Argent. 1651.
Geret &c. in vita Benzii &c. fol. 1740.

s. September 21.

---

11. Pinggieser, Johann Joachim. † 1722.

alt 45 Jahre.

s. Januar 5.

---

12. Drümel, Dr. Johann Heinrich. 1707.

(aus Nürnberg.)

Churpfälzischer Hofrath, und öffentlicher Lehrer des Staatsrechts zu Salzburg.

Von seiner Vaterschule bey St. Lorenz besuchte er die Universitäten Altdorf, Jena und Strasburg, wo er nicht nur den schönen Wissenschaften, der Weltweisheit und Gottes-

Gottesgelahrheit, sondern auch der Reichs- und Staatsgeschichte, und der Rechtskänntnis sich widmete, ließ sich 1730 im November als Candidat des Predigtamtes aufnehmen, wurde Hofmeister bey Hrn. von Gemmingen zu Closter Heilsbronn, und im nämlichen Jahre Conrector daselbst. 1737 kam er als Conrector an die Spitalschule zu Nürnberg, welche Stelle er aber nach 5 Jahren schon wieder verließ, hielt sich dann an verschiedenen Orten, besonders zu Strasburg, Frankfurth und Regensburg auf, wo er beym Chur-Braunschweigischen Gesandten von Hugo eine Hofmeister-Stelle, 1747 am dasigen Gymnasium das Conrectorat, 4 Jahre darauf nach Dr. Eubelhubers Tod, das Rectorat uud die Professur der Beredtsamkeit annahm. Hier wurde er Mitglied der Cosmographischen Gesellschaft zu Nürnberg. 1762 änderte er die evangelische Religion, und kam als Hofrath nach Passau, und 1767 als Lehrer des Staatsrechts nach Salzburg, wo er 60 Jahre alt die Doctorwürde annahm.

1) Oratio de Norimberga, à Lothario Imperatore ante hos DC. annos imperio vindicata. Altd. 1727.

2) disp. de imperatoribus germanis ante Carolum M. sub Kœhlero. ib. 1729.

3) — de divortio, Judæis à Deo nunquam præcepto neque etiam legaliter permisso, ad illustr. Deut. XXIV. 1, & Mal. II. 15, 16. sub Behaim. ib.

4) Probe einer gründlichen Widerlegung der freyen Uebersetzung der 5 Bücher Mosis, welche zu Werthheim herausgekommen ist. Heilsbr. 4. 1736.

5) Entwurf einer Uebereinstimmung der Biblischen und Profan=Scribenten in den ältesten Geschichten der Babylonier, Assyrer, Meder, Scythen und Perser. Nürnb. 4. 1739.

6) progr. de regno Assyriæ. ib. 4. 1741.

7) — über Num. XXIV. 24. fol. eod.

8) Versuch einer historisch=critischen Ausführung, wie die Russen von den Aratensern, als dem ersten Volk nach der Sündfluth herstammen. 8. 1744.

9) Neu eingerichteter und unfehlbarer Weg, die lateinische Sprache recht zu fassen und zu schreiben. 8. 1741.

10) Meditation von der rechten Zeit des Leidens und Sterbens Jesu Christi. Frf. 8. 1744.

11) Von dem Erzdomanienmeister. ib. 1745.

12) Von den Pfalzgrafen. ib. eod.

13) Proben einer verbesserten Harmonie der heiligen und Profan=Scribenten. ib. 4. eod.

14) Untersuchung von den Erzwürden des heil. röm. Reichs, teutscher Nation. ib. 4. eod.

15) Ausführung des Beweises, daß Jesus an einem Mittwoche gestorben, und folglich 3 volle Tage und 3 volle Nächte im Grab gelegen ist. Mit einer Vertheidigung der neuen Uebersetzung der Worte: Genes. XI. 4. Regensburg 4. 1746.

16) Fortsetzung des Beweises, daß Jesus ꝛc. Frf. 4. 1747.

17) Neu eingerichtete Einleitung in die Redekünste. Nürnb. 8. 1749.

18) Geschichtmäsige Abhandlung von dem Groß=Seneschall, und Erz=Seneschall des fränkischen und teutschen Reiches ꝛc. ib. 4. 1751.

19) de comite palatii. Vlmæ 4. 1752.

20) progr.

20) progr. quo francorum potiora fata, atque migrationes ante Clodoveum commentatione prima exponit. fol.

21) de miniſterialibus Sexti Clypei. 4. 1753.

22) Lexicon manuale latino germanicum & germanico latinum, ſ. theſaurus vocum & phraſium latinarum. Ratisb. 4. 1753.

23) Neue Bewährung, aus Urkunden, Geſetzen und Geſchichten der Teutſchen, daß die Reichsritterſchaft von Anbeginn des Reichs zu dem Adel in Teutſchland gezählt worden ſey, und unmittelbar geweſen, welches bis 1500 fortgeführt iſt, und als der hiſtoriſche Theil der vertheidigten Freyheit und Unmittelbarkeit der Reichsritterſchaft, wie auch als eine Einleitung in die Lehre vom Adel in Teutſchland gebraucht werden kann. Mit nützlichen Documenten. Frf. und Leipz. fol. 1754.

24) Widerlegung aller Einwürfe wider die Wahl des jetzigen Glorwürdigſten Kayſers. 1745.

25) Warum dem Churfürſten von der Pfalz die erſte Stelle nach dem König von Böhmen gehöre? 8. eod.

26) Corpus legum & conſuetudinum Juris publici Imp. Rom. Germanici academicum à Carolo M. usque ad auream bullam. 4. 1754.

27) Handbuch der Staatsgeſetze und Gewohnheiten des teutſchen Reichs. 4. 1757.

28) Hiſtoriſch-diplomatiſcher Beweis, daß der Comes palatii im fränkiſchen und teutſchen Reich nicht als Hofmeiſter anzuſehen ſey? Ulm. 4. 1751.

29) Verſuch einer pragmatiſchen Erklärung des Weſtphäliſ. Friedens, nach dem Articul von der Execution und Aſſecuration, ſammt Beylagen. Frf. und Köln. 4. 1767.

30) demonstratio historico-diplomatica, in qua partim novis partim selectioribus argumentis ostenditur, ducatum & judicium prov. franconiæ à multis jam seculis pertinere ad episcopatum Wurzeburgensem, accedit tabula numerorum Wurzeburgensium & mantissa diplomatum contra Gonne. Erf. 4. 1758.

Hamberger ꝛc. p. 84. & 622.

Will ꝛc. I. p. 293. Academ. Addr. Kal. p. 163.

Zauner, Judas Thaddäus, biographische Nachrichten von den Salzburgischen Rechtsgelehrten von der Stiftung der Universität an, bis auf unsere gegenwärtige Zeiten. Salzb. 8. 1789.

---

13. Oswald, M. Georg. 1651.

(aus Schwabach.)

Stadt-Diaconus allda,

hatte die dasige Schule, und 1663 das Heilsbronner Gymnasium besucht, das er 7 Jahre darauf mit der Universität Wittenberg vertauschte, wo er 1673, unter dem Professor der Mathematik, M. Mich. Walther, Magister, und nach seiner Rückkehr 1677 Pfarrer zu Untersickelsheim, 1680 Pfarrer zu Oberbreit, und 1694 Caplan in seiner Vaterstadt wurde.

1) disp. sub Calovio, de Latinorum extrema, ut vocant, unctione, ipsomet auctore. Vitteb. 1674.

2) Verschiedene Leichpredigten und Parentationen, z. B. auf den Dechant, Lic. Johann Christoph Meelführer daselbst, u. s. w. 1708.

s. Februar 25.

Groß ꝛc. III. p. 237.

13. Roth, M. Jacob Christoph. 1668.

(aus Ober-Sulzburg, Gräflich Wolfsteinischer Herrschaft in der Oberpfalz.)

Dechant und Stadtpfarrer zu Leutershausen,

kam aus der Trivial-Schule seines Orts im 11ten Jahre auf die Schule zu Lauf, unter dem Rector Kretschmann, 2 Jahre nachher, nämlich 1682 auf das Gymnasium zu Closter Heilsbronn, wo er vom Professor, M. Krebs, unterrichtet, in seinen Studien solche Fortschritte machte, daß er 1684 zwey lateinische Reden ablegen, und vor seinem Weggang öffentlich disputiren konnte. 1685 begab er sich auf die Universität Altdorf, nahm 1688 an Petri- und Paulitag die Magisterwürde daselbst an, disputirte 2mal, gieng Jahrs darauf nach Jena, hielt Privatvorlesungen, und blieb 4 Jahre daselbst. Ein Jahr nach seiner Rückkunft wurde er Oettingis. Pfarrer zu Deiningen im Ries, 7 Jahre darauf nach einem kurz vorher vom Markgraf Georg Friedrich erhaltenen Expectanz-Decret auf ein Decanat oder Stadtpfarre im hiesigen Fürstenthum, 1701 nach Schweiggers Tod, Dechant zu Leutershausen, das er bis 1734 blieb.

1) Orat. de sapientia divina & humana veterum poetarum fabulis velut involucris atque integumentis comprehensa. Heilsbr. 1684.

2) — bonas artes & literas, omnium præstantissimas, virtutes, pietatem & probitatem socias habentes. ib. eodem.

3) disp. de forma virtutis & ejusd. oppositó vitio. ibid. 1685.

4) disp. inaug. de angustia & imbecillitate intellectus humani, cum rerum ipsarum evidentia ac certitudine, sub Prof. Rœtenbeck, Altd. 1688.

5) — de justis bellorum causis sine præside. ib. 1689.

6) — de psychologiæ in philosophia morali necessitate, ipso præside, Jenæ eod.

Im Manuscript:

1) Betrachtung der christlichen Vollkommenheit, sowohl aus dem h. Wort Gottes, als der allgemeinen Lehre der alten und neuen Kirchenlehrer und Theologen, sodann fleißiger Gegenhaltung und Prüfung dessen, was in dieser Materie vor Zeiten, und heutigen Tags Irriges und Unrichtiges auf die Bahn gebracht worden.

2) Geheimnisse des Christenthums.

3) Academische Klugheit.

4) XVIII Predigten vom Aberglauben, nebst einer Zugabe von VII erörterten Fragen, die vorhergehenden 18 Predigten betreffend.

5) Pierre Jurieu Tractat von der Andacht, ins teutsche übersetzt.

s. Januar 21.

Durch Mittheilung seines Enkels, des nun sel. Herrn Caplans Roth zu Röckingen.

---

13. Bößwillibald, Johann Hieronimus. 1673.

(aus Weißenburg am Nordgau.)

Pfarrer zu Ursheim.

Von dem Gymnasium seiner Vaterstadt aus gieng er nach Jena und Wittenberg, disputirte daselbst, und gelangte bald nach seiner Zurückkunft 1696 zur Pfarre Ennheim, 2 Jahre darauf zum Decanat Heidenheim und der

damit

damit verbundenen Pfarre Degersheim, 1708. zur Pfarre Lehmingen, und 1727. zum Pfarramt Ursheim, wo er 30 Jahre lebte.

1) disp. oeconomica, de societatibus simplicibus familiam constituentibus, sub D. Abr. Deutschmann Viteb.
2) Parentation auf den Pfarrer Mack zu Mögersheim 1707.
3) Entdeckte Stärke des Grunds der offenbarten Weisheit. Tüb. 8. 1741.

Er darf nicht mit einem andern, gleiches Vor- und Zunahmens verwechselt werden, dessen Adelung ꝛc. I. p. 1980. als eines Schwärmers in England gedenket.

s. August 4.

Aus eigenem Aufsatz.

---

13. Wolffarth, M. Simon Friedrich † 1709. alt 59 Jahre.

s. August 28.

---

13. Kießling, Johann Sigmund 1730.

(aus Königshofen im Ansbachischen.)

Fürstlich Löwensteinischer Geheimer-Rath und Hof-Canzler zu Wertheim,

kam schon im 2ten Jahre seines Alters mit seinem Vater nach Nördlingen, als dieser — ein Nördlinger Stadtkind — 1732. als Spitalprediger dahin berufen wurde. Auf dem dortigen Gymnasium wurde er zu den höhern Wissenschaften vorbereitet, worauf er, nach sei-

ner Zurückkunft von Academien, und ich weiß nicht, nach welchen vorhergegangenen Beförderungen zu diesen ansehnlichen Stellen gelangte.

1) Die Charactere des Theophrasts und des de la Bruyere, deutsch übersetzt. Regensburg und Wien 2 Theile 8. 1754.

Meusel 2c. II, p. 279. der 1729. zum Geburtsjahr und Nördlingen zum Geburtsort angibt, welche 2. Unrichtigkeiten das Königshofer Tauf = Register widerlegt.

Von Schulin, Graf, Johann Sigmund

† 1760. alt 56 Jahre.

s. August 18.

---

14. Horn, Conrad † 1662. alt 68 Jahre.

s. November 24.

Steinhäuser, Johann Conrad 1737.

(aus Ansbach.)

Subsistut zu Königshofen,

begab sich vom Gymnasium seiner Vaterstadt 1756. nach Jena, und nach dritthalb Jahren zu seiner todtkranken Mutter nach Haus, wurde hierauf examinirt, und unter die Candidaten des Predigtamtes aufgenommen. Nach seiner Mutter Tod gieng er noch 1/2 Jahr lang nach Jena, und dann nach Halle, wo er anderthalb Jahr blieb, und als Catechet nach Möckern bey Leipzig empfohlen wurde.

Ein

Ein Jahr lang bekleidete er diese Stelle, und kehrte dann 1763. nach Ansbach zurück. Hierauf war er 2 Jahr lang Informator bey einem Rothenburgischen Pfarrer zu Wörnitz, von Berg und gegen 3/4 Jahr Vicarius des alten Pfarrers Schaudig zu Waldmannshofen. Von hier aus kam er auf Empfehlung des Kaiserl. Geheimen Raths, Grafen von Hazfeld, der über diesen Pfarrort das Kirchen-Patronat hatte, als evangelischer Pfarrer nach Hepplingen, in die untere Pfalz, und — weil er groser Heiserkeit wegen nach 3 Jahren sein Pfarramt quittiren mußte, nach Mannheim, wo er sich 3 Jahre lang mit Informiren fortbrachte; endlich aber nach Frankenthal, wo er sich als Corrector des neuen Gesangbuchs gebrauchen ließ. 1775. wurde er als Churpfälzischer Pfarrer nach Rockenhausen befördert. Aber Noth und Mangel zwangen ihn, diese Stelle nach 9 Jahren wieder zu verlassen, und 1784. nach Ansbach zurückzukehren, wo er von einer kleinen Pension lebte, bis er 1790. als Subsistut zu Königshofen angestellt wurde.

1) Die aus theologisch moralis. Gesichtspuncte kurz betrachtete Toleranz. Schwab. 8. 1788.

2) Würde und Hoheit des obrigkeitl. Standes. Eine Circular-Predigt. über 1. Tim. 2, 1. 2. Ansbach 8. 1794.

3) Paulus, der Eiferer, ein weitläufiges Gedicht im Mscr. worzu er einen Verleger suchet.

Aus eigener mündlichen Mittheilung.

---

15. Lölius, M. Lorenz 1572.

(aus Kleinlankheim.)

Consistorial-Rath und Stadtpfarrer zu Ansbach, war 1586. auf dem Ansbacher Gymnasium, und 1588. im Kloster Heilsbronn. Im folgenden Jahre kam er nach Jena, wo er 1592. Magister wurde. Von 1593. an lebte er zu Wittenberg, machte sich durch Opponiren, Disputiren und Predigen des Namens eines Candidati Theologiæ werth, und schlug verschiedene Vocationen nach Steuermark und Ostfriesland mit Bescheidenheit aus. 1597. kam er nach Ansbach zurück, wurde 2 Jahre darauf Diaconus allda, gieng 1601. mit M. Abdias Wickner, Hofprediger, als Abgeordneter zum Colloquium nach Regensburg, erhielt im folgenden Jahre das Rectorat Heilsbronn, und 3 Jahre nachher die Stadtpfarre zu Ansbach.

1) Orat. funebris in laudem Ge. Friderici, March. Brandenburgici. 4. 1603.

2) de verbo Dei in scripturis propheticis & apostolicis comprehenso, c. Rob. Bellarminum, colloquio Ratisbonensi accommodato assertio. On. 8. 1606.

3) exgesis articuli de persona & officio Christi c. Eundem. Frankf. 8. 1611.

4) Index hæreseon, controversiarum & schismatum præcipuorum, quæ ecclesiam Dei à Christo nato exercuerunt. On. 8. 1612.

5) Fragstücklein aus den Catechismuspredigten der Brandenburgischen Kirchenordnung über die 6. Hauptstücke christlicher Religion. On. 8. 1613.

6) Fragstücke über die vornehmsten Fest Evangelien.

7) Unter-

7) Unterricht für die einfältigen Kinder auf dem Lande, so nicht lesen können, und erstesmal zum hl. Abendmahl zugelassen werden sollen.

8) Rettung Dr. Martin Luthers sel. Lehr, Ehr und guten Namens, wieder D. Sixti Sartorii genannt Mildenberger, Canonici zu Passau in den causis motivis seines Abfalls ausgestossenen Schmähreden; sammt angehefften Ursachen, warum ein Christ das Pabstthum verlassen und zur reinen evangelischen Wahrheit Augsb. Confession sich halten solle? Dn. 4. 1614.

9) Vom einigen alten catholischen Glauben. Nürnberg. 12. 1616.

10) Criterium fidei oder Prob des Glaubens zwischen den Evangel. Augsb. Confession, und den Reformirten über die 4. Hauptartikul, 1) von der Person Christi, 2) von der Taufe, 3) vom Abendmahl, 4) von der ewigen Fürsehung, Gnadenwahl, Verwerfung ꝛc. Dn. 12. 1618.

11) Friedensbothe an die reformirten Kirchen. ib. 1619.

12) Georg am Ende, S. J. 3. nützliche Fragen von der Kirche Gottes und dem hl. Abendmahl, beantwortet. Dn. 12, 1621. Nürnberg 12. 1627 und 1628.

13) Scriptura loquens c. papistas Nor. 12. 1627.

14) Basis fidei c. eosdem. ib. 12. 1628.

15) Clavis Linguarii c. Gebh. Ratzenried S. J. oder Schlüßel, dem Jesuit, Gebh. Ratzenried zur Oeffnung des Bandes seiner Zunge gefertiget ib 12. 1629.

16) Daß St. Petrus selbst sich nie für den Pabst zu Rom oder für ein allgemeines Haupt der Kirche Christi gehalten noch von andern Aposteln dafür anerkannt, noch von Christo dazu bestellt worden sey. 12. 1633.

17) disp.

17) disp. de regno Christi, sub Aegyd. Hunnio. Viteb. 1597.

18) theses de Sacramento cœnæ Dominicæ c. Calvinianos ib. 1596.

19) Leichpred. bey dem Hochfürstl. Begräbnis Markgrafs Joachim Ernst. 4. 1624.

20) Lehre vom hl. Abendmahl.

21) Predigt von den Zeichen und Vorbothen des jüngsten Tages.

22) Gegründete Ursachen, warum ein evangel. Christ bey seiner Religion beständig bleiben soll?

23) Prob des Glaubens zwischen den Lutherischen und Reformirten.

24) Antwort auf die Glaubensfrage: wo stehets geschrieben? Nürnb. 8. 1627.

25) Handbüchlein und kurzer Unterricht von der christl. Lehre. Dn. 12. 1614.

s. Julius 26.

Jöcher ꝛc. II. p. 2202.

Ludovici ꝛc. I. p. 219.

Freher ꝛc. p. 445.

Iunkhemius ꝛc. in programmatum Vto — IX.

W. O. N. 1740. Nro. LI. 406. LII. 414. 1741. Nro. I. p. 6. II, 14. III. 22. IV. 29. V. 36.

---

15. Pachelbel, M. Johann Georg † 1730. alt 46 Jahre.

s. Februar 14.

---

15. Hocker,

15. Hocker, M. Johann Ludwig † 1746. alt 76. Jahr.

s. August 10.

---

16. Amwald, oder An= und vom Wald, Dr. Georg.

Med. Practicus zu Schwabach

ein Empiriker am Ende des 16ten Jahrhunderts, der zu Augsburg practicirtt hatte, auf obrigkeitlichen Befehl aber 1583. daraus entweichen mußte. Mit der von ihm erfundenen terra sigillata oder Panacea Amwaldina machte er großes Aufsehen, gab auch einen Bericht über die Wirkung derselben heraus, gerieth darüber mit Andr. Libanius in Streit, und gab zu seiner Vertheidigung verschiedene heftige Schriften heraus.

1) Kurzer Bericht vom Panacea. Frf. 1592.
2) Glosema in epistolam Libanianam ib. 4. 1596.
3) Summarische Instruction oder Extract aus dem Bericht über die Panacea, wie dieselbe zu allerley Krankheiten anzuwenden. ib. 4. eod.

Jöcher ꝛc. B. IV. p. 1779.
Hockeri ꝛc. biblioth. Heilsbr. p. 226.
Draudius ꝛc. p. 689.

---

17. Codo=

17. Codomann, M. Georg Ludwig. 1599.

(aus Kitzingen.)

Ansbachischer Pfarrrer zu Neuses am Berg,

begab sich von seiner Vaterschule im 16ten Jahre nach Giesen, wurde daselbst Magister und kam 1621. zur Pfarre Neuses am Berg.

1) disputatio metaphysica de subjecto & adjecto.
2) — de cometis.
3) — Sacram Domini coenam c. Gocklerium, Calvinistam Marburg. complectens.

} Giessæ.

Aus eigenem Aufsatz.

---

18. Müzel, M. Philipp Samuel. 1680.

(aus Dambach.)

Oberster Geistlicher, Consistorial = Rath und Stadt= pfarrer zu Ansbach,

besuchte von 1694 — 98. das Nördlinger Gymnasium, und von 1698 bis 1702. die Universität Wittenberg, wo er 1700. mit seinem ältesten Bruder die Magisterwürde annahm, gieng dann noch ein Jahr nach Leipzig, und hie= rauf nach Haus. 1705. wurde er Feldprediger beym Alt= Seckendorfischen Regiment in den Niederlanden, 1707. Closterpfarrer zu Heidenheim, 1710. 3er 1719. 2er und 1724. oberster Caplan zu Ansbach. Nach Dr. Liths Tod 1733. war er 3 Jahre lang Stadtpfarrey = Verweser, bis er 1736 wirklicher Stadtpfarrer wurde. Oberster Geistlicher wurde er 1731.

1) disp. de determinatione motus sub Prof. Roeschel Vit. 1702.

2) — de physica causarum finalium consideratione, sine præs. ib. eod.

3) Rede nach der Hinrichtung eines Ehebrecherisch. Weibs-Mörders. On. 4. 1724.

4) Antrittspredigt bey der Stadtpfarre über Jerem. XVII. 16, 17. On. 1736.

5) Catechetische Fragen über den kleinen Catechismus Lutheri ꝛc. On. 1746.

6) Gespräch des Herzens mit Gott in geistreichen Gebeten zur Erweckung rechtschaffener Busandacht, und würdigen Gebrauch des hl. Abendmahls. gr. 12. Roth. 1750.

7) Verschiedene Leichpredigten.

8) Gewissens-Schauplatz, davon nur die 2 ersten Stücke, die 2 letzten aber und der 2te Band in 120. Catechetisch. Gewissensfragen nicht gedruckt wurden. On. 4. 1739.

9) 72. Predigten über das Büchlein Ruth, den Prophet Jonas und die Epistel Judä im MSt.

s. Junius 9.

A. H. E. V. Band p. 95.

---

18. Faber, Heinrich Sigmund † 1756. alt 62 Jahre.

s. März 23.

Ammon, M. Johann Christoph † 1780. alt 70 Jahre.

s. Februar. 16.

---

19. Stübner, M. Johann. 1649.

(aus Löbschitz in Schlesien.)

Pastor zu Gold-Cronach im Baireuthischen,

war auf den Gymnasien zu Windsheim, Heilsbronn und Bayreuth, wo er unter Rentsch de loco, und unter Fickenscher de anima separata und über theses miscellaneas, 1670 und 1671 öffentlich disputirte, und von 1671 an 5 Jahre auf der Universität Tübingen, wo er im 9ten Monat seines Aufenthalts daselbst unter 35 Candidaten als Magister die 4te Stelle erhielt. Mit den besten Empfehlungen an das Bayreuther Consistorium kehrte er zurück, und wurde von der Academie aus 1676 Conrector im Closter Heilsbronn, 1692 Professor und Rector daselbst, an Krebsens Stelle, und 9 Jahre darauf Pastor zu Gold-Cronach.

1) Orat. inaug. in Gymn. ad salutis fontes de auctoribus ad stilum latinum necessariis. 1676.

2) introductio ad histor. ecclesiast. N. Test. Nor. fol. 1683.

3) disp. de S. Scripta sub Jo. Adamo Osiandro. Tub.

4) de lubrica primæ lanuginis ætate. Nor. 1686.

5) Literæ ad Jo. Paulum Wolzogen, L. B. in Neuhaus &c. eod.

6) progr. in diem nat. Christiani Ernesti, quo pacem post martis furores, & tranquilla tempora nunquam cessatura gratulatur. On. 1689.

7) introductio ad histor. ecclesiast. Vet. Test. Nor. fol. 1690.

8) Das alte berühmte Closter Heilsbronn ꝛc. ib. 4. 1690.

9) Cle-

9) Clenardi Syntaxis græca cum mantiſſa obſervationum eo pertinentium, ib. 8. 1691.

10) de ſcholarum origine & antiquitate, ſol. 1692.

11) de Scholarum natura, eod.

12) de officiis magiſtratus circa Scholas. eod.

13) de mutuo docentium & diſcentium officio, orat. inaugur. 1692.

14) Officium hominis & Chriſtiani, Suab. 8. 1693.

15) de officio inſpectoris ſcholarum. 1693.

16) de parentum
17) de paſtorum
18) de docentium
} circa ſcholas officiis. 1694.

19) de natura & conſtitutione politices, eod.

20) de ſocietatibus humanis in genere, eod.

21) de diſcentium officio, 1695.

22) de docentium officio, eod.

23) de religione, cui beatitudo ſocietatum tutiſſe innititur, eod.

24) homo, divinæ ſapientiæ, potentiæ & benignitatis compendium, On. 8. 1695.

25) Norma morum &c. ib. 12. 1696.

26) de divina legum ſcholaſticarum origine, eod.

27) Num Chriſtiano liceat, alea ludere? eod.

28) de betuleto monaſterio ſ. monaſterio Pirckenfeldenſi, 1697.

29) de firmiſſimo ſocietatum humanarum vinculo, eod.

30) de dominio rerum, ſ. bonis fortunæ, eod.

31) de Imo ſocietatum omnium ſeminario, eod.

32) de iis, quæ in scholis tractanda sunt, eod.

s. September 4.

Menke ꝛc. p. 2204. Jöcher ꝛc. IV. p. 906.

Ludovici &c. I. p. 192.

---

19. Goldner, M. Georg Ludwig. † 1741.

alt 74 Jahre.

s. März 21.

---

20. Lösch, M. Johann Achatius. 1656.

(aus Closter Heilsbronn.)

Freyherrlich von Lentersheimischer Pfarrer zu Alten- und Neuen-Muhr.

Vom vaterländischen Gymnasium gieng er 1677 nach Jena, erhielt daselbst im folgenden Jahre die Magisterwürde, und wurde 1679, nachdem schon im vorhergegangenen Jahr Sigmund von Birken, ihm nach einigen erhaltenen Probstücken den Dichterkranz ertheilet hatte, in den Pegnesischen Blumenorden durch Ordensband und Kleinod unter dem Namen Polydor als ordentliches Mitglied aufgenommen, bey welcher Gesellschaft er zuletzt Senior wurde. 1680 wurde er Hofmeister bey Herrn von Crailsheim, Oberamtmann zu Gunzenhausen, 1681 Rector daselbst, 1683 Adjunct des Geistlichen Amtes, 1687 Wurmbachis. Pfarrer, und 3 Jahre darauf Pfarrer zu Alten- und Neuen-Muhr.

1) Weltgepriesener Heldenruhm des Chur- und Hochfürstl. Hauses Brandenburg, hervorblühend in dem Durchlauchtigsten Joh. Friedr. Jen. 4. 1678.

2) Christ-

2) Christ-ehrliches Gedächtnis der Todten bey den noch Lebenden gestiftet in 2 Duzend Leichabdankungen zu Gunzenhausen, Nürnb. 8. 1691.

3) Abdankungsrede auf des Amtsvogts Rosa zu Waitzendorf Eheliebste, Ansb 4. 1707.

4) Parentation auf M. Johann Christian Bernhold, Pfarrer zu Sommersdorf. Altd. 4. 1724.

s. März 10.

Groß ꝛc. III. 192. Küster ꝛc. p. 627.

---

20. von Neumann, Johann Friedrich. 1699.

(aus Großalz im Magdeburgischen.)

Ansbachischer Rath, und zulezt Privatus auf seinem Gute zu Wolfsfeld.

Er wurde erst nach seines Vaters Tod gebohren, der mit ihm gleiches Namens, und Hollstein-Glücksburgischer Geheimer-Rath und Hofmeister war. Seine Mutter war eine geborne von Eckard. Nach vollkommener Vorbereitung bezog er 1709 die Academie Wittenberg, und besuchte in den Jahren 1715 und 1716 die Universitäten Leipzig, Halle, Jena und Erfurth. Auf seiner Reise durch Holland sezte er besonders zu Utrecht unter Eck und Vitriar seine Studien fort, welches auch einige Jahre darauf von England aus, zu Paris geschah. Nachdem er verschiedene teutsche Höfe besehen hatte, erhielt er 1735 den Character eines Hochfürstl. Ansbachis. Raths, und wurde in wichtigen Angelegenheiten an das Kaiserliche Hoflager nach Wien geschickt, wo er den Reichsprozeß sich bekannt machte, und dessen Grundsätze

in einer eigenen Abhandlung erläuterte. Aus Liebe zu den Wissenschaften zog er bey seiner Zurückkunft die Einsamkeit dem Hofleben vor, und lebte beständig auf seinem Gute zu Wolfsfeld. Seine Gemahlin, mit der er sich 1750 verlobte, war eine gebohrne von Stauff, und von ihm als Wittwe zurückgelassen.

1) Bibliotheca juris imperantium. Nor. 4. 1727.

2) principia juris processus imperialis aulici hodierni cum differentiis processus cameralis. Frankf. 8. 1744. nebst einem beständigen Formular-Buch des heutigen Reichs-Processes bey beeden höchsten Reichs-Gerichten. ib. 4. 5 Theile. 1755.

3) institutiones juris principum privati. Frf. 1751.

4) meditationes — — — 9 Theile. ib. 4. 1751 — 56.

5) Commentatio de matrimoniis principum, Frf. 1751.

6) — de patria, potestate, & tutela principum. ib. & eodem.

7) — de pactis & contractibus principum. ib. 4. 1752.

8) — de hæreditatibus & successionibus principum, ib. & eodem.

9) Jus reale principum, 4. ib. eod.

s. September 7.

Erl. Gel. Anm. und Nachr. 1768. 49stes St. p. 390.

---

20. Schülin, M. Johann Heinrich. † 1775. alt 83 Jahre.

s. September 5.

---

21. *Rüdinger, Dr. Johann.
Land = Gerichts = Assessor zu Ansbach,

enthielt sich 1608 zu Crailsheim, wo er

1) controversias juris feudalis in 2 Büchern,

und 1611 zu Kitzingen, wo er mit Paul Mathias Wehner

2) observationes juris cammeralis Saxonici civilis & feudalis in 5 Centurien

herausgab. 1628 wurde er nach dem Tod des Veit Erasm. Hoßmann Assessor beym Kayserl. Landgericht zu Ansbach, kam aber 1639 weg, oder starb.

3) Enchiridion juris feudalis, Argent. 12. 1610.

Woch. On. Nachr. Nro. 9. p. 66.

---

22. Vischer, Dr. Johann. † 1587.
alt 64 Jahre.

s. December 16.

---

22. Renner, Johann Georg. 1617.
(aus Rittersbach.)
Hofprediger bey der Pfalz-Gräfin Sophia Agnes, Johann Friedrichs Wittwe, gebor. Landgräfin von Hessen, zu Hilpoltstein.

Mit dem 8ten Jahre kam er in die Sebald-Schule nach Nürnberg, hierauf nach Wirzburg, und endlich nach Closter, Heilsbronn, reiste mit Einem von seinen Mitschülern nach Wien und Ungarn, und studirte zu Erfurth unter M. Johann Prätorius, der vorher Superintendent

zu Wirzburg war, und zu Königsberg in Preußen, wo er sich dem Theologen, M. Andr. Immerdar, welcher nachher Dechant zu Schwabach wurde, rühmlich bekannt machte. Seine Reiselust führte ihn nach Moskau. Hier war er 4 Jahre lang Vicarius bey einem alten Geistlichen, bis der alte Venetianische Ritter und General, Christoph Martin, Baron von Degenfeld, ihn als Feldprediger zu sich nach Dalmatien nahm. Er wurde hierzu 1648 zu Kempten ordinirt, und hielt sich mit ihm einige Zeit zu Padua auf. Als Degenfeld resignirte, nahmen ihn 1649 die evangelischen Kaufleute zu Venedig zu ihrem Prediger an, wo er 5 Jahre lang blieb, als er zu ihrem Bedauernis entweichen, und in sein Vaterland, wo jetzt sein Vater Nürnbergischer Prediger war, zurückkehren mußte. Von hier aus wurde er 1655 durch Dr. Joh. Mich. Dillherr nach Hilpoltstein empfohlen, welcher Stelle er aber nur 4 Jahre vorstund, weil er schon so frühe starb.

s. Julius 8.

Freher ꝛc. p. 613.
Würfel ꝛc. II. p. 225.

---

22. Hofmann, Dr. Moriz. † 1698. alt 77 Jahre.

s. September 20.

---

23. Prechtel, Johann Christoph. 1704.

(aus Mainbernheim.)

Cammerarius und Pfarrer zu Markt Ammerndorf

studierte 1723. zu Jena, kehrte nach 3 Jahren zurück, ließ sich in Ansbach examiniren, gieng aus Liebe zur französischen Sprache 1727. nach Strasburg, wo er philologische und mediciniſche Collegien hörte. Weil sich bey seiner Zurückkunft noch keine Beförderung für ihn finden wollte, so begab er sich auf Empfehlung des Stadtpfarrers von der Lith, 1729. nach Helmstädt, wo er bey Mosheim und von der Hardt viel Nützliches sammelte. 1730 wurde er Hofmeister beym Herrn von Stetten zu Büchenbach am Kocher, reiste aber in diesem Jahr noch nach Wien, wo er durch Vorschub der 2 Gesandtschaftsprediger Joh. Christian Lerche, in der Folge Superintendents zu Neustadt an der Aisch, und Christ. Nicol. Möllenhofs, nach einigen gehaltenen Predigten, beym Dänischen Gesandten sowohl, als beym Ansbachischen, Herrn von Staudach, informirte. Auf des Letztern Empfehlung an den General-Superintendent Staudacher, kam er nach sechsjährigem Aufenthalt zu Wien 1736. ins Vaterland zurück, und zum Diaconat und Rectorat Windsbach, und 1739. als Pfarrer nach Markt Ammerndorf.

1) Specimina philologica Viennæ χειρὶβως exarata in MSto.

§. May. 11.

Aus eigenhändigem Aufſaz.

23. Köhler, M. Georg Nicolaus. † 1742. alt 69 Jahre.

s. März. 24.

---

24. Köler, Philipp. † 1638. alt 46 Jahre.

s. October 18.

---

24. Vogel, Dr. Benedict Christian. 1744.

(aus Feuchtwang.)

Ordentlicher Lehrer der Arzneygelahrtheit und Kräuterkunde zu Altdorf,

wird Doctor zu Helmstädt 1766. ausserordentlicher Lehrer zu Altdorf 1767. und im folgenden Jahr ordentlicher Lehrer.

1) disp. de regimine secretionum & excretionum. Helmst. 1765.

2) progr. de generatione plantarum. Altd. 1768.

3) Plantarum selectarum, quarum imaginens pinxit G. D. Ehret, decades X. Aug. Vind.

4) Text zu den Dietzischen Vögeln.

5) plantæ rariores, quarum 1mam decadem accuravit & illustravit D. Christoph. Jac. Trew, posteriorum curam & illustrationem suscepit Ben. Ch. Vogel, auxiliante arte sua, Adamus Lud. Wirsing, Chalcogr. Nor. Decas IIda Nor. Fol. 1779.

6) Practische Geschichte europäischer Producte, 7. Hefte Nürnb. gr. 4. 1779 — 82.

7) Raulins Abhandlung von der Lungensucht aus dem Franz. von Joh. Gottlieb Grundmann mit Vorrede und vielen Anmerkungen. 2 Theile gr. 8. Jena 1784 und 1787.

8) Jndex

8) Jndex plantarum horti medici Altdorfini. 4. 1790.

Meusel ꝛc. I. p. 1258. 1784. IV. p. 95. 4ter Nachtr. p. 766. Acad. Addr. Cal. 1779. p. 6.

---

24. Albert, Georg Ernst. † 1747. alt 67 Jahre.

s. März. 23.

---

24. Brand, Johann Daniel. 1754.

(aus Zirndorf.)

Pfarrer zu Closter Auhausen,

von seinem Vater bis ins 16te Jahr und noch 2 Jahre auf Nördlinger Gymnasium unterrichtet, gieng er 1772. nach Erlangen, und nach nicht vollen 3 Jahren, um seiner und seines Vaters wankenden Gesundheit willen, nach Haus. Bald nachher wurde er Subsistut zu Königshofen, und 1785. seinem Vater als Pfarrer an die Seite gesetzt.

1) Liederconcordanz über das neue Ansbachische Gesangbuch. Ansb. 8. 1784.
Aus eigener Mittheilung.

---

24. Oeder, D. Georg Ludwig. † 1760. alt 66 Jahre.

s. Januar 28.

---

25. von

25. von Forster, Jacob Wilhelm, auf Herbesleben, † 1709. alt 72 Jahre.

Geheimer Rath, Präsident des Hof-Raths-Collegiums, Landschafts-Director und Ober-Amtmann zu Wassertrüdingen in Ansbach,

war 1636. zu Frankfurth gebohren, und ein Sohn Joh. Melch. Forsters, obersten Rath-Meisters daselbst. Als er 24 Jahre alt war, so wurde er Hofmeister zweyer Grafen von Oettingen, begleitete sie 4 Jahre auf Reisen durch Frankreich, England und Holland, und diente nach seiner Zurückkunft bey Graf Albrecht als Canzler und Hofrath. 1668. erhielt er den Ruf als Vice Inspector der beeden Prinzen Albr. Ernst und Joh. Friedrich nach Ansbach, und 6. Jahre darauf die Stelle eines Hof-Raths. 1675. gieng er nach Rothenburg ob der Tauber als Gesandter beym Fränkis. Crais-Convent, und besorgte nicht nur seines Fürsten; sondern öfters auch des ganzen Craises wichtigste Angelegenheiten am Kaiserlichen und an andern Höfen. 1679. wurde er wirklicher Geheimer-Rath und wenige Jahre hernach Landschafts-Rath; 1697. bey einer Gesandtschaft zu Wien vom Kaiser Leopold geadelt, 1703. Hof-Raths-Präsident, 1704. aber Amtmann zu Wassertrüdingen, und 1706. Director des Landschafts-Collegiums.

Spieß ꝛc. III. p. 38. & 415.
Oett. Gesch. Alm. 1783. August I.

---

25. Pfrund, Georg 1603.

(aus Flachslanden.)

Bildhauer zu Nürnberg (dessen Geburtstag alles Nachsuchens ohngeachtet in dem Flachslandner Taufbuch nicht ausfindig gemacht werden konnte.)

bossirte schon von Kindheit an, worauf ein Herr von Crailsheim sich seiner annahm, und ihn nach Nürnberg brachte, wo er bey Vest und Leonh. Kern, und zugleich auch die Ingenieurkunst bey Carl Friedr. Reiche lernte. Er that sich nicht nur in der Bildhauerey; sondern auch in der Civil- und Kriegsbau, auch Stahlschneidskunst vorzüglich hervor. Nachdem er einige Zeit bey dem Teutschmeister, Herrn von Stadian zu Mergentheim sich enthalten hatte, gieng er unter Herzog Bernhard von Weimar als Ingenieur in Kriegsdienste, wurde in der Nördlinger Schlacht gefangen, jedoch nach vielem Ungemach wieder befreyet, diente seinem Herrn bey der Belagerung von Breysach, quittirte, und begab sich nach Strasburg, Lyon und Paris, wo er mit Monsieur Varin, einem der größten Künstler im Bossiren und Eisenschneiden bekannt wurde, und solchen glücklich nachahmte. Im Jahre 1646 kam er zurück nach Nürnberg und verfertigte viele Kunstwerke. Er stand bey Königen und Fürsten in gutem Ansehen, denen er im Krieg und Frieden nützliche Dienste leistete, und machte von Nürnberg aus viele Reisen, als nach Regensburg, Heidelberg, Sulzbach,

bach, Stuttgard, Durlach, wohin er berufen wurde, und wo er auch starb.

Doppelmayer ꝛc. 229.

---

26. Trew, Dr. Christoph Jacob. 1695.

(aus Lauf.)

Des hl. R. R. Aedler Kaiserl. Rath und Leibarzt, Ansbachischer Geheimer Rath und erster Leib-Medicus, ältester Physicus ordinarius und Senior primarius des medicinischen Collegiums zu Nürnberg, Kaiserlicher Pfalzgraf, Director der Kaiserl. Academie der Naturforscher und der Königl. Gesellschaften zu London und Berlin — und der Botanischen zu Florenz Mitglied.

Aus der Laufer Schule kam er 1711. nach Altdorf, wurde daselbst 1716. Doctor, und nützte auf seinen Reisen in die berühmteste Städte Teutschlands, Frankreichs und Hollands, nicht nur die ansehnlichsten Bibliotheken und Natursammlungen, sondern auch den Umgang mit den berühmtesten Männern. Ob er gleich Professor zu Altdorf so wie auch zu Göttingen werden sollte, so blieb er doch bey der Praxis, worinnen er sich bald zu einem großen Arzt bildete. 1736. wurde er Ansbachischer Hof-Rath und Leibarzt, und kurz vor seinem Ende Geheimer-Rath, obgleich das ausgefertigte Decret ihn nicht mehr am Leben antraf. Er wollte am 18. Jul. 1769. nach Erlangen, um dem — dahin kommenden

Mark-

Markgrafen von Ansbach aufzuwarten, und alles war schon zu seiner Reise fertig, als er plötzlich erkrankte, und Abends vorher mit zitternder Hand es abschrieb, worauf er folgenden Tages schon starb.

1) Sciagraphia methodi mendendi primis designata lineis. præs. Jo. Maur. Hoffmanno. Altd. 1713.

2) disp. de Sudoribus nocturnis, sub D. Jo. Jac. Jantke ib. 1714.

3) — inaug. de chylosi foetus, additis observationibus anatomicis. Altd. 1715.

4) Nachrichten von einer raren Hauptwunde, deren Cur, und Section. Nürnb. 4. 1724.

5) Relation von der im Jahr 1726 zu Nürnberg verblühten Aloe americana Clusii. ib. 4. 1727. in einer Rede auf dem Nürnbergis. theatro anatomico vorgetragen bey öffentlicher Demonstration eines Männlichen Körpers den 21. Jänner 1728.

6) Vertheidigung der Anatomie. 4. 1729.

7) Anatomis. Osteologis. Tabellen fol. 1733.

8) epist. ad Clar. Hallerum de vasis linguæ salivalibus atque sanguiferis. 4. 1734.

9) de differentiis quibusdam inter hominem natum & nascendum. 4. 1738.

10) F. Blackwell Kräuter-Buch, aus dem Englischen mit Anmerkungen. Frankf. 1747.

11) Cedrorum Libani historia, earumque character botanicus cum illo laricis, abietis pinique comparatus. 4. 1757.

12) plantæ selectæ, quarum imagines ad exemplaria naturalia Londini in hortis curiosorum nutrita, pinxit G. D. Ehret. Dec. I — VII. fol. eod.

13) libro-

13) librorum botanicorum catalogus I — III. fol. eod.

14) hortus nitidiſsimus, omnem per annum ſuperbiens floribus, ſ. amoeniſsimorum florum imagines, oder Abbildung der liebl. Blumen, mit illum. Kupfern 2. Theile bis Lit. E. fol. Nürnb. 1751 — 1772.

15) plantae rariores, quas ipſe in horto domeſtico coluit, ſecundum notas ſuas examinavit & breviter explicavit. fol. 1763.

16) Kurze Abfaſſung der Anatomie, wie ſolche zur Malerey erfordert wird. fol Berlin.

17) Anavrysmatis ſpurii poſt venæ baſilicæ ſectionem orti, hiſtoria & curatio, cum Fig. 4. Norib. 1769.

18) Abhandlung von einigen Verſchiedenheiten, welche an den Menſchen vor = und nach ſeiner Geburt wahrgenommen werden, mit Kupf. ib. 4. 1770.

19) plantarum rariorum decas poſterior, cura & illuſtratione D. Ben. Chr. Vogelii & arte Ad. Ludov. Wirſchingii Nor. fol. mit XI. Blatt Text. 1779.

20) Viele Obſervationen in actis Naturæ curioſorum und im commercio literario, welches er auch dirigirte.

21) Sammlung aller Handlungen und Schriften, welche zum Gedächtnis der Geheimen = Rath, Dr. Chriſt. Jac. Trewiſchen der Univerſität Altdorf gemachten Schenkung ſeiner Bibliotheck = und Naturalienkammer zum Vorſchein gekommen ſind. Altd. fol. 1770.

ſ. Julius 18.

Spieß ꝛc. III. p. 11. Hamberger ꝛc. 481.

---

26. Windenius, Johann Georg. †. 1740. alt 79 Jahre.

ſ. Februar 14.

---

26. En=

26. Engerer, M. Johann Veit. † 1747. alt 82 Jahre.

s. October 12.

---

26. Böckh, Georg Christoph Friedrich. 1765.

(aus Eßlingen.)

Pfarrer zu Polsingen,

hatte den berühmten Archidiaconus zu Nördlingen, Christian Gottfried Böckh zum Vater, und wurde daselbst unter dem Rector Lotzbeck, und zu Augsburg unter dem Rector Mertens, für die Academie gebildet, die er theils zu Erlangen, theils zu Tübingen mit vielem Vortheil besuchte. Zwey Jahre brachte er in seiner Vaterstadt als Candidat zu, worauf er 1789 als Pfarrer nach Polsingen kam.

1) Kriton, oder von den Pflichten eines Bürgers, Uebersetzung aus dem Plato mit Anmerkungen. Augsburg, 8. 1787.
2) Viele Beyträge in Beyers Magazin für Prediger bey Crusius in Leipzig.
3) Einzelne Predigten.
4) Gedichte in verschiedenen periodischen Schriften.
5) Rede bey der Gedächtnisfeyer der 50jährigen Ehe des Freyherrn Constantin von Wöllwarth, und der Freyfrau Charlotte Amalie von Zyinhard am 26. Nov. 1790 gehalten, Dett. 8. 1790.
6) Synodal-Predigt zu Wassertrüdingen gehalten. Ansb. 8. eod.

7) Fortsetzung des Rathgebers für junge Leute; oder 2ten Bandes 2tes Stück. 1794.

8) — der Materialien zu Canzelvorträgen über die Sonn= Fest= und Feyertäglichen Evangelien durchs ganze Jahr, von seinem Vater herausgegeben. 1 — 5. Theil. Nördl. 8. 1793 — 95.

9) Gottesverehrungen nach Anleitung der evangelischen Texte, ein Andachtsbuch für Jedermann, 1794.

10) Beyträge in den Rinteler Annalen.

11) Lob= und Dankpredigt über Psalm 44, v. 8, 9. wegen glücklicher Einnahme der Festung Mainz ꝛc. gr. 8. 1793.

12) Am 10ten und 11ten Theil der von seinem Vater angefangenen Schulbibliotheck war er Mitarbeiter. gr. 8. 1793.

Meusels 1ster Nachtr. p. 57. 4ter p. 60. 5ter — ꝛc.

---

26. von Seckendorf, Carl Sigmund, Freyherr. † 1785. alt 41 Jahre.

s. November 26.

---

27. Müller, Dr. Conrad. † 1643. alt 66 Jahre.

s. März 25.

---

27. Leib=

27. Leiblin, Philipp Jacob. 1751.

(aus Baden-Durlach.)

Medicinal-Rath, und Ober-Accoucheur, auch Mitglied der Römisch-Kayserlichen Leopoldinischen Carolinischen Academie der Naturforscher zu Ansbach,

besuchte bis zum 16ten Jahr die Schule seiner Vaterstadt, lernte hierauf die Chirurgie bey seinem Stiefvater Stoll, und conditionirte vom 19ten Jahr an 3 $\frac{1}{2}$ Jahr lang beym Operateur Kuhn am Insul Spital zu Bern, wo er als Patienten-Geselle seine Känntnisse in der Chirurgie und Medicin recht sehr bereicherte. Zu Lausanne lernte er das Französische, und hatte das Glück, unter dem Professor Tissot, in Internis & Externis practiciren zu dürfen. Dies that er auch zu Vevay. Nach beynahe 2 Jahren gieng er nach Strasburg, vorher aber nach Geneve, um die dortigen Spitäler zu besehen, und lernte viel Nützliches von dem berühmten Chirurgus Gabinitté. In Strasburg hielt er sich achthalb Jahre auf, studirte dritthalb Jahre Anatomie, Chirurgie und Accouchement; in der übrigen Zeit aber die Medicin. Hierauf reiste er mit Prinz Friedrich von Hessen-Darmstadt, als Leib-Chirurgus, durch Frankreich, England und Holland, und besah in allen großen Städten die Spitäler. Inzwischen bekamen die Professores, Spielmann und Lobstein, vom Markgraf zu Ansbach den Auftrag, einen Leibchirurgus zu verschaffen. Diese schlugen Leiblin vor. Er bekam den Ruf, welchen er auch mit Genehmigung

seines Prinzen annahm. Am 10ten Jänner 1781 kam er nach Ansbach, unterrichtete auf Hochfürstlichen Befehl die Stadt- und Land-Hebammen, worüber er verschiedene ansehnliche Belohnungen erhielt, und giebt sich nebenher noch mit Accouchiren und Operationen ab. 1789 wurde er Medicinal-Rath.

1) Ausführlicher Unterricht für die Hebammen in den Hochfürstlich-Brandenburg-Onolzbachischen Landen. Ansb. 8. 1781 und 1790.

2) Viele Observationen für die Academien Paris, Wien, Berlin, Petersburg und London.

Meusels 2c. 4ter Nachtr. p. 389. 5ter p. 852.

---

28. Wernberger, Dr. Erasmus Ludwig. 1748.

(aus Stierhöfstetten.)

Stadtphysikus und Königlich Preußischer Hof-Rath zu Windsheim.

(von dessen Leben ich keine Nachricht erhielt, ob ich gleich darum schrieb.)

1) Nachlese vom Zinnober, 1. B. 4to Erl. 1775.

2) Beytrag chimischer Versuche und Gedanken in Absicht auf eine nähere Känntnis der Universal-Säure. Erl. 8. 1776.

3) disp. inaug. observata & cogitata nonnulla chymica ib. 4. 1776.

4) Specifica und Charletanerie, geprüft und gerügt von einem Freund der Wahrheit. Leipz. 8. 1789.
f. November 3.

Meusel 2c.

29. Pfi-

29. Pfisterer, Andreas Wilhelm. 1737.

(aus Eyb.)

Pfarrer zu Closter-Heilsbronn,

kam vom Ansbacher Gymnasium 1755 nach Erlangen, anderthalb Jahre hernach nach Altdorf, und nach 8 Monaten, weil er die Studierkosten nicht mehr aufbringen konnte, nach Haus. 1760 wurde er Freyherrlich von Hoferischer Pfarrer zu Wildenstein, und 1785 Prediger zu Closter-Heilsbronn.

1) panegyricus glorioſæ memoriæ, Car. Guil. Friederici, Margravii Brandenburgici, in auditorio theologico academico Altdorfino ſolenniter dictus. An. 1757.

Küsteri Acceſs. p. 487.

Aus eigenem Aufſatz.

---

30. Zenker, Johann Christoph. 1738.

(aus Gunzenhausen.)

Dechant und Stadtpfarrer allda,

begab sich von der Schule seiner Vaterstadt aus, 1752 aufs Ansbacher Gymnasium, 1756 nach Jena, 1759 nach Haus, und auf 1 Jahr als Vicarius nach Schopfloch. 1760 wurde er an seines Vaters Stelle Diaconus zu Gunzenhausen, 1767 Pfarrer zu Dornhausen, und 1792 Dechant und Stadtpfarrer in seiner Vaterstadt.

1) Parentation auf den Consistorial-Rath und Dechant Schülein.

2) Hochzeit-Rede auf die Verbindung seiner ältesten Schwester.

3) Viele Gedichte.

Durch gütige Mittheilung seines Hrn. Bruders, Schloßpredigers zu Schwaningen.

---

30. Zenker, Christian Gottlob. 1758.

1. Sin-

1. *Sindersberger, Georg. 1637.

(aus Regensburg.)

Pfarrer zu Markt Flachslanden,

gieng vom vaterländischen Gymnasium mit einem Herrn von Hohenfeld 1670 nach Tübingen, disputirte daselbst 1675, kehrte im folgenden Jahre nach Haus; war hierauf 2 Jahre bey des Herrn von Hohenfeld Frau Mutter, welche schwere Anfechtungen hatte, um ihr vorzulesen und mit ihr zu beten, und wurde 1678 Pfarrer zu Flachslanden, nachgehends aber removirt.

1) Panegyricus funebris Alb. Ernesto nuncupatus. 1675.

Küsteri bibl. Brandenb. p. 620.

Aus eigenem Aufsatz.

---

2. Herrgott, Johann Ferdinand. 1746.

(aus Laubendorf.)

Proceß-Rath und Kasten- und Jurisdictions-Amtmann zu Markt-Dachsbach,

studierte 5 Jahre zu Altdorf und Genf, und erhielt 1772 den Auftrag, einen Theil des Unterrichts der Prinzessin von Anhalt-Bernburg zu besorgen, zugleich aber auch, nebst dem Zutritt in die geheime Canzley des regierenden Fürsten, die Erlaubis; in den Anhaltischen Landen nach dem daselbst geltenden Sachsenrechte zu practiziren. Ob er gleich nie förmlich bedienstet war, so wurde er doch in Fürstlichen Angelegenheiten, bey Verschickungen, und sonst vielfältig gebraucht. 1776 begab er sich des Reichs-

processes wegen nach Wetzlar, und nachdem er 2 Jahre daselbst practicirt hatte, 1778 nach Wien. Verschiedene Ritter-Corpora sowol, als auch Andere trugen ihm hier die Besorgung ihrer Rechts-Angelegenheiten auf, und weil er sich auch im Gesandtschaftlichen Fache brauchbar zu machen wußte, so wurde er nicht nur in die Wiener Geschäfte verschiedener Höfe eingewehet, sondern auch zu mehrern Verschickungen gebraucht, ja, auch von den erhabensten Fürsten des Reichs eigenhändiger Zuschriften gewürdiget. Unter diesen Verhältnissen ernannte ihn Markgraf Alexander 1780 zum Proceß-Rath, und 1783 gelangte er zu der — oben erwähnten ansehnlichen Versorgung nach Mt. Dachsbach, wo auch in der Folge noch zuweilen Minister von weit entfernten Höfen sich bey ihm einfanden. Noch kommen öfters junge Rechts-Gelehrte von Academien aus auf halbe Jahre zu ihm, um seines practischen Unterrichts zu genießen.

1) Supplemens à l'accroissement de la Litterature à Ballenstædt. Bernburg & Quedlinburg. 8. 1773. Auch mit dem teutschen Titel: Beyträge zur Aufnahme der Literatur.

Meusel 2c. 1784. II. p. 116. 1ter Nachtr. p. 272. 2ter p. 138. 5tes p. 600.

Aus eigener geneigten Mittheilung.

---

2. Meintel, Georg Friedrich. † 1782. alt 46 Jahre.

s. May. 18.

---

2. * Wolf, Johann Georg.

(aus Schwabach.)

Superintendent, Hofprediger und Stadtpfarrer zu Ingelfingen,

war 1649 Diaconus zu Schüpf, 1650 Pfarrer zu Unter-Regenbach, 19 Jahre darauf Superintendent und Pastor allhier, wo er auch im Monat März 1690 starb.

1) Leichpredigt auf Christoph Landbeck über Phil. I. 23. Rothenb. 1671.

2) — auf des Canzleydirectors, Dr. Tob. Ulrich von Gulchen Gemahlin. Halle. 1676.

Wibel ꝛc. I. p. 493. II. 476. IV. Repert. p. 14.

---

3. Gelchsheimer, Dr. Johann. † 1659. alt 55 Jahre.

s. Januar 12.

---

3. Bernhold, Dr. Johann Balthasar. 1687.

(aus Burksalach, damals unter Ansbachischer Herrschaft.)

Professor primarius der Gottesgelahrheit, ordentlicher Lehrer der griechischen Sprache, Pastor der Stadtkirche und Senior der ganzen Universität Altdorf,

studierte von 1704 an zu Altdorf, Jena und Wittenberg, wurde 1709 Magister, führte 1713 einen jungen Knebel nach Jena, der daselbst starb, gieng 1714 als Diaconus nach Pfedelbach, wo er 1718 Stadtpfarrer und Consistorial-Rath, und 1721 Hofprediger wurde, und wurde

1725 ordentlicher Lehrer der Gottes-Gelahrtheit, Diaconus zu Altdorf, und Doctor, 1729 Archidiaconus, 1730 Pastor und Professor primarius, 2 Jahre nachher Lehrer der Griechis. Sprache, und 1764 Jubiläus.

1) disp. de obligatione Supplicior. sub Klausing. Viteb. 1709.

2) — II, de eadem materia, ib. eod.

3) — de linguæ philos. indole ac novitate. ib. 1710.

4) Exercitatio de probitate Socratis, s. modica, s. nulla quæ in Beyschlagii Sylloge varior. opusculor. fasc. I. reperitur.

5) Progr. de T. Fl. Clemente. Altd. 1725.

6) disp. de partiali jeiunio, exemplo Joannis Baptistæ.

7) — inaug. de minaci bibliorum clausula. eod.

8) progr. de euphemia Confessorum fidei, eod.

9) theses de saluberrima evangelii doctrina, 1725.

10) in August. Confess. dispp. XXIII. Ritterianæ iterum habitæ 1725 & 1726 additur Orat. ausp. de combinato in ecclesia pastorum & doctorum ordine & progr. de euphemia.

11) decas positionum de loco Gen. I, 27. 1726.

12) disp. de Michaele Archangelo uno, eod.

13) D. J. W. Baieri de informatione catechetica aphorismi repetiti dispp. IV. eod.

14) disp. de gloria patris, 1727.

15) de veritate religionis christianæ ad Charytonymi Chrystonymi capita theologica, 1728.

16) J. M. Schamelii formulæ caute loquendi, disp. XVII. repetitæ. 1727 & 28.

17) disp.

17) disp. de Chrysostomo ergo diocte primo, 1729.

18) — 20) — — — IIdo — VIto. 1730.

21) — de fidei formularum præcipue August. Confess. justitia & usu, eod.

22) — de Orthodoxastis Alexandrinis & Gnosimachis Damascenis, eod.

23) — de characteribus pseudoprophetarum in D. M. Luthero minime omnium obviis, 1731.

24) — de ecclesiæ christianæ nomine & constitutione c. J N. W. eod.

25) — de creatione angelorum post hominem, eod.

26) compend. theol. polemicæ disp. XXII, præmisso prologo de polemica theologia accessit orat. secularis & doctoralis de practico August. Confess. theologo, hab. 1730.

27) disp. de beata mortuorum resurrectione ad Rom. VIII, 11. 1732.

28) — de protevangelio paradisiaco ad Gen. III, 15. eod.

29) — de peccato ad mortem ad I. Joan. V, 16 — 18. eod.

30) Canones apostolici, additis scholiis repetiti disp. XIII, 1732 — 34. cum contextu græco canonum Concil. Gangr. & progr. de doctoribus linguæ græcæ academiæ Altdorfinæ publicis.

31) disp. super Jes. IX, 2. de lætabili gentium sub N. T. conversione, 1734.

32) — de usu partic. συν rariori, eoque biblico cum accusativo atque adeo nullo casu, eod.

33) hypomnemata exegetica, de salvando per filiorum generationem muliere, 1735.

34) ad dispp. ex Majo circulares invitatio, eod.

35) Ex b.

35) Ex b. D.J. H. Maii Synopsi theol. moralis disp. XVI. 1735 & 36.

36) disp. de jeiunio spirituali, 1736.

37) usus particulæ υπερ 1. Cor. XV. 29. eod.

38) disp. de justitia imputata, ex Phil. III, 9. eod.

39) — de prædestinatianis Sec. V. 1737.

40) Ανακρεοντεια μέλη, h. e. anacreon quasi redivivus imitationibus variis, 8. 1736.

41) disp. de prudentia pastorali circa non temere admittendos patrinos dogmatibus moralibusque notabiles. 1737.

42) Characterismi fidei ex Jac. II, 26. eod.

43) biblicæ ακριβολογίας specimen de homine exteriore & interiore ex 2. Cor. IV, 16. 1738.

44) disp. de causis, cur homo in hac vita ad perfectam sanctitatem pervenire non possit? eod.

45) M. Jo. Ad. Leonh. Reitzii diss. super Exod. XXXIII, 18. 1739.

46) περι καθηκόντων βιβλος. Kurzgefaßte Moral des wallachischen Fürsten, und Hrn. Hrn. Joh. Nikol. Alexander Maurocordato de Scarlati, verdeutscht durch D. J. B. B Dnolzb. 1739.

47) disp. περι γενέσεος και καταxιάσ ανθρωπων. super Actor. XVII, 26. 1740.

48) — de vato per Iiphtachum nuncupato. Jud. II. 30. eodem.

49) — de immunitate vere Christianorum à reatu culpæ & pœnæ ex Rom. VIII, 1. eod.

50) — de divinorum in Judæos judiciorum œconomia laudatissima. Ezech. III, 12. eod.

51) disp.

51) disp. de ferali Belschazans regis convivio. Dan. V. 1. eodem.

52) — de Simsone Nasiraeo, Christi typo, eod.

53) — de summa evangelii, symbolo apostolico comprehensa, eod.

54) — S. Amphilochii Iconiensis epistola ad Seleucum & Gregorii Naz. carmen 33 de libris biblicis, 8. eod.

55) Theod. Hackspanii manuale, cum præf. de usitato scholar. theolog. sermone & enchiridii hujus argumento. 8. 1742.

56) theses de tempore, 1750.

57) disp. de veritate religionis christianæ ex praxi vitæ christianæ super Joh. VII, 16, 17.

58) doctrina de sacramentis N. Test. retractata c. Illustr. J. M. Lœnium, 1751.

59) de casuistica theologia, tabula generalis, fol. patente. 1759.

60) Predigten. 61) Programmata.

62) præfationes. 63) Carmina latina & græca.

s. Februar 15.

Wibel ꝛc. I. p. 560. Götten ꝛc. II. p. 373.

Nova Acta Hist. Eccl. T. X. 761 Thl. p. 504.

Adelung ꝛc. I. p. 1749.

---

4. Baumgärtner, Christoph Conrad. † 1759. alt 85 Jahre.

s. May 21.

---

4. *Ulmer, L. Johann Georg.

(aus Markt-Steffl.)

Advocat und Gerichts-Schreiber der Vorstadt Wöhrd, und endlich Privatus zu Nürnberg.

Als er die Schule verließ, wurde er Informator zweyer Herren von Imhof, und disputirte zu Nürnberg öffentlich. 1649 kam er nach Altdorf, erwarb sich 1656 Licentiam juris, trat im folgenden Jahre ins Collegium der Advocaten, wurde 1658 Gerichtsschreiber, resignirte aber 1699 oder wurde abgesetzt, worauf er auch bald starb.

1) disp. miscell. sub Mart. Beer. Nor. 1648.

2) — de fidei commissis, ib. 1656.

3) diss. historica de antiqua & nobilissima familia Imhof, ib. 1651.

Will ꝛc. IV. p. 95.

---

5. Baumgärtner, Albrecht Heinrich. 1743.

(aus Erlangen.)

Königlich-Preußischer Kriegsrath, Resident im fränkischen Crais, Cammer-Rath und Casten-Amtmann zu Baiersdorf, und Amtsverwalter zu Uttenreuth,

besuchte die Schule und Universität seiner Vaterstadt, studierte von 1760 — 63 die Theologie, wurde im leztern Jahre Hofmeister beym Senator von Selpert zu Regensburg, und bald darauf zu Ansbach, wo er sich 1769 als Lottosecretair aufnehmen ließ. 1774 nahm ihn der

Mark-

Markgraf nach München, und verschafte ihm aus der dasigen Bibliothek verschiedene Manuscripte tactischer Schriftsteller. 1779 beehrte ihn der König von Preußen mit einem Handschreiben, und sein Landesfürst mit dem Titel als Rath. 1782 kam er zur gegenwärtigen Stelle hieher, und 1786 stellte ihn der neue König von Preußen als Kriegsrath und Resident im fränkischen Craiß, und besonders in den Markgrafthümern Ansbach und Baireuth an.

1) Theophrastus von den Steinen, aus dem Griechischen. Nebst Hills physikalischen und critischen Anmerkungen, und einigen Briefen über die Naturgeschichte und Chymie, aus dem Englischen mit Anmerkungen, und einer Abhandlung von der Kunst der Alten, in Stein zu schneiden. Nürnberg 8. 1769.

2) Vollständige Sammlung aller Kriegs-Schriftsteller der Griechen sowohl strategetis. als tactischen Innhalts in 32 Bogen mit 19 Kupf. Mannh. und Frankenth. gr. 4. 1779.

3) Onosander von den Eigenschaften eines Feldherrn in 42 Kapiteln.

4) Claudius Aelianus von den Schlachtordnungen in 55 Kapiteln.

5) Tactisches Wörterbuch über Beyde, mit Anmerkungen aus dem Griechischen, und Kupfern von Verheelst in Mannheim.

6) Ruinen von Pästum oder Posidonia in Gros-Griechenland aus dem Englischen. Wirzb. 1781. mit vielen Kupf.

7) Cebes Gemälde des menschlichen Lebens nebst des Demophilus und Democrates Gleichnissen und Sittensprüchen aus dem Griechischen. Nürnb. 12. 1781.

8) Ge-

8) Geschichte der Götter und vergötterter Helden Griechenlands und Latiums 1tes und 2tes Heft, mit 12 Kupfern und 5 Bogen Text, Erl. gr. 4. 1784.

9) Geschichte der 4 ältesten Gottheiten des Orients, nebst einer Einleitung von der gentilischen Theologie. 4. 1786. LX. 8. 108. S. mit 24 Kupf.

10) Geschichte von Baiersdorf und Scharfeneck. 1792.

Meyer 2c. p. 6. Meusel 2c. I. p. 44. 1784. I. p. 80. 1ter Nachtr. 29. 2ter 15. 3ter 19.

---

5. Rehm, Johann Christoph Wilhelm. 1768.

(aus Philippsburg.)

Kriegs- und Domänen-Secretair zu Ansbach,

kam, 5 Jahre alt, mit seinem Vater, der zu Philippsburg Garnisonsprediger war, und nun Diaconus zu Mainbernheim wurde, ins Markgrafthum Ansbach. Bis ins 12te Jahr wurde er auf der dortigen Schule sowol im Christenthum, als auch in den Anfangsgründen der lateinischen Sprache unterwiesen, und brachte es in der Singkunst und auf dem Clavier ziemlich weit, so, daß, als er Gelegenheit hatte nach Ansbach zu kommen, der Stadt-Cantor Späth, dem seine Stimme gefiel, ihm 1780 eine eben offen gewordene Gratuiten-Stelle auf dem Gymnasium vom Scholarchat verschaffte. Er kam in die 2te Classe, wo M. Degen, jetzt Director und Professor zu Neustadt an der Aisch, sein Lehrer war, und sollte nach 5 Jahren eben in die 5te Classe vorrücken, als er zum Landschafts-Rath und Castner Cramer zu Külsheim in die Amtsstube gebracht wurde. Hier brachte er

vier

vier Jahre zu, und benützte täglich in der nahe gelegenen Reichsstadt Windsheim den Unterricht des dasigen Stadtpfarrers Speyer, und des damaligen Rectors Weis, der in der Folge Pfarrer zu Sommershausen wurde, in der französischen Sprache. Nachdem er 1788 Külsheim verlassen, und noch andere 4 Jahre bey verschiedenen Rechnungsämtern gedienet, nebenher aber bey Tag und Nacht auf die Erlernung der lateinischen und französis. Sprache, auf die Bereicherung seiner Känntnisse in den schönen Wissenschaften, und auf die Bildung und Verfeinerung seines Geschmacks und Ausdrucks in schriftlichen Aufsätzen vielen Fleis gewendet hatte, so gelang es ihm, daß er, als er seine Anverwandte zu Augsburg besuchte, 1791 nach Kaufbayern, an 2 der angesehensten Handelsleute, Heinzelmann und Walch, als Hofmeister ihrer 9 Kinder empfohlen wurde. Hier hatte er einen wahren Himmel auf Erden, und alles, was sein Leben versüßte, und angenehm machte. Doch der Wunsch, nach der schriftlichen huldreichsten Versicherung Markgrafs Alexander, und des Ministers, Freyherrn von Hardenberg, im Vaterland Ansbach bald seine Versorgung zu finden, vermogte ihn, daß er zu Anfang des Jahres 1793 dahin zurückkehrte, nachdem er sich vorher, nach legaler Prüfung, zum Kayserl. Notarius creiren ließ. Nach einem 3 monatlichen Aufenthalt zu Ansbach erhielt er den Acceß beym Cammer und Landschafts-Secretariat, und im Julius 1794 wurde er als wirklicher Cammer- und Landschafts-Secretair angestellt, welches Hochpreißliche Collegium nun Kriegs- und Domänen-Cammer heißt.

1) Lehrreiche Unterhaltungen für Kinder ꝛc. 2 Bändchen, Kaufb. 8.

2) Der Blumenkranz, ein umgearbeitetes ländliches Schauspiel, in einem Act. Ansb. 8.

3) Die Menschenhändler, oder die glükliche Rückkehr zur Tugend und Menschheit, ein Drama von 3 Acten.

4) Der fränkische Volksfreund, eine Volksschrift in 3 Bänden.

5) Gallerie für Herzens- und Geistesbildung, 3 Bände.

Aus eigenem Aufsatz.

---

6. Burkhard, Georg.

(aus Wettelsheim, 1519 gebohren.)

† 1607. alt 68 Jahre.

Ordentlicher Lehrer der Weltweisheit, Pädagogarch, und Bibliothecar zu Tübingen,

wird schon 1562 Professor der freyen Künste zu Tübingen, 13 Jahre darauf Rector zu Rothenburg und 1578 abermals Lehrer der Dialectik und Rethorik an dieser Universität Tübingen.

Freher ꝛc. p. 1504.

---

6. Schau-

6. Schaudig, Paul. 1665.

(aus Weißenburg.)

Pfarrer zu Markt-Ammerndorf.

Von seiner vaterländischen Schule aus gieng er 1683 nach Jena, 1686 nach Erfurth, und 1687 nach Haus, war kurze Zeit Hofmeister beym Geheimen-Rath und Landrichter von Heßberg zu Ansbach, und kam noch in diesem 1687sten Jahre zur Pfarre Haundorf, 1690 nach Höttingen, 17 Jahre darauf nach Weipoltshausen, 1727 nach Dambach, und 1737 als Jubiläus nach Markt-Ammerndorf.

Im Druck erschienen:

1) historiæ patriæ.
2) discursus præliminaris von Excerpten an, & quomodo. Weißenb. 4. 1712.
3) Einige Parentationen.

Im Manuscript:

1) historia Nordgaviensis & Druidica.
2) Predigten über die Augsburgische Confession.
3) Letzter Theil des Ansbachischen Catechismus. (davon: Leipz. Gel. Zeitungen 1737. Nro. 41. 69. & 80. 1738. Nro. 7.)
4) thesaurus excerptorum in 27 Büchern und Tractaten. s. Junius 26.

Groß ꝛc. III. p. 284. *Küsteri* Accels. II. p. 324.

6. Körner, M. Johann Julius. 1669.

(aus Elpersdorf.)

Schlosprediger und Pfarrer zu Schwaningen.

Vom 7ten Jahre an war er auf der Lorenzer Schule zu Nürnberg, und vom 9ten an auf dem Gymnasium zu Ansbach, kam 1690 nach Altdorf, wo er nach 2 Jahren Magister wurde, hielt eigene Vorlesungen über Thomasii Ethick und Politick, wurde 1695 als Pfarrer nach Weidenbach berufen, worauf er von hier aus 1708 zur Schlosspredigerstelle und Pfarre Schwaningen gelangte.

1) Oratio in laudem & memoriam Friederici Schombergii in prœlio ad flumen Boyne in Irlandia cum Jacobitis amiſſo, globo trajecti & enecti. Altd.

2) diſp. ſub Omeiſio de fortitudine togata.

3) — ſub Rœttenbeck de X. prædicamentis.

4) diſp. ſub Sturmio de materia

5) — de ſcandalo
6) — de chatecheſi in genere } præſide Wegleiter.
7) — de decalogo

8) — ſuper II. Joh. 4. 13. ſub Sonntagio

9) — in artic. 21 & 22 Aug. Confeſſ.

10) — inaug. de affectuum moderamine.

11) Parentation auf den Pfarrer Abraham Döderlein zu Königshofen.

ſ. Februar 6.

Meiſtens aus eigenem Aufſaz.

---

6. Hofmann, Johann Friedrich. 1730.

(aus Crailsheim.)

Kaiserlicher Land-Gerichts-Assessor und Burggräflicher Rath zu Ansbach,

wurde erst 6 Wochen nach seines Vaters Tod gebohren, und kam bald darauf mit seiner Mutter nach Ansbach, wo er theils privatim theils auf dem Gymnasium zu Ansbach von der 2ten bis 6ten Classe die Unterrichtsstunden besuchte, bis er 1748. nach Jena, 2 Jahre darauf nach Halle, und 1752. nach Giesen sich begab, wo er anderthalb Jahre das Studium der Rechte fortsetzte. Nach 8 monatlichen Aufenthalt zu Wezlar, wo er sich den Reichsgerichtlichen Proceß bekannt machte, kehrte er nach Ansbach zurück, und besorgte, sogleich verschiedene Rechtshändel. 1757. wurde er wirklicher Proceß-Rath, und nach 6. Jahren vom Markgraf zu Baireuth mit der Anwartschaft auf ein Landgerichts-Assessorat und Burggräfliche Raths-Stelle begnadiget, im nämlichen Jahre noch vom Markgraf zu Ansbach bestättiget, und 1764. in beeden Collegien eingeführt.

1) Einige Gedanken über die Reichs-Ritterschaftliche Verfassung, in so ferne daraus eine Beschädiguug des Publicums und hoher Reichsstände entstehet, bey Gelegenheit der Freyherrlich-von Lentersheimischen väterlichen Debit-Commission, nebst kurzen Anmerkungen zu der — von dem Ritter-Canton Altmühl 1781. bekanntgemachten so betitelten: Erzälung und Rechtfertigung ꝛc. 1782. fol. 11. Bogen.

2) Kurze Betrachtung nur etlicher Obmannschaftlicher monitorum in der Freyherrlich von Lentersheimischen Indemnisations-Klagsache, entgegen den ꝛc. Ritter-Ort Altmühl puncto malæ administrationis, 1784. fol. 3. Bogen.

3) Actenmäsige Rechtfertigung des — von dem Hochfürstl. Haus Brandenburg-Ansbach von denen am höchstpreislichen Kaiserlichen Reichs-Hof-Rath in Sachen Bürgermeister und Raths der Reichsstadt Nürnberg entgegen die Hochfürstl. Regierung zu Onolzbach und Baireuth zugleich, mandati S. C. von 1764. und 1774. den modum exequendi der in Hochfürstl Brandenb. Onolzbachischen Landeshoheit ansäßlichen Nürnbergischen Angehörigen in privat und öffentlichen Angelegenheiten betreffend unterm 18ten November 1779 und 5. Jun. 1780 publicirten an sich höchstverehrlichen sententiis restitutionis in integrum denegatoriis an eine hohe Reichsversammlung höchst vermüßigt — genommenen Recurses mit Beylagen I — IX. incl. fol. 1783. 16. Bogen.

4) Anzeige und Rechtfertigung höchst bemüßigter Adhäsion und Beytritts des regierenden Herrn Markgrafs zu Brandenburg Ansbach und Baireuth Hochfürstlichen Durchlaucht wegen des Fürstenthums Baireuth, zu dem, wegen des Fürstenthums Onolzbach an eine hohe Reichsversammlung bereits genommenen Recurses, den modum citandi & exequendi der in Hochfürstlich-Baireuthischer Landeshoheit ansäßigen Nürnbergischen Angehörigen, und die vom Höchstpreislichen Kayserlichen Reichshofrath desfalls ergangene beschwerlichen Erkänntniße in Specie die paritoriam vom 22. Jul. 1783 betreffend mit Beylagen von Nro. I. — VII. fol. 1784. 7. Bogen.

s. May 23.

Durch Mittheilung der Demoiselles Schwestern desselben.

---

7. Kern, Christoph. †. 1656.
alt 64 Jahre.

s. August 22.

---

7. Fürst, Johann Andreas. †. 1746.
alt 37 Jahre.

s. August 7.

---

8. Widmann, Georg. †. 1686.
alt 75 Jahre.
(zu Schwabach gebohren 1611 oder 1612.)
Conrector am Gymnasium zu St. Egyd zu Nürnberg.

war auf dem Gymnasium zu Closter Heilsbronn von 1623. an 6 Jahre lang Convictorist, studierte von 1629. an zu Altdorf, erhielt 15. Jahre darauf die Stelle als Collega am Egydianum zu Nürnberg, und in der Folge das Conrectorat. Der grose Omeis machte Verse unter sein Bildnis, und rühmte ihn sehr.

1) Illustri ad fontem salutis Gymnasio Serenissimorum Principum Christiani & Alberti Marchionum Brandenburgensium munificentia, Anno 1655. d. 30. Jan. ipso Patris patriæ natali restaurato gratulatur Geo. Widmann, ejusdem Gymnasii olim per VI. annos convictor.
2) Illustris ad fontem salutis Gymnasii fata, quæ iam elapso vidit seculo, delineata oratione metrica, quam ipso secularis festivitatis die offert Ge. W. Nor. 4. 1682.

Will 2c. IV. p. 232.

---

9. Febr, Dr. Johann Michael. 1620.

(aus Kitzingen, damals noch Ansbachischer Herrschaft.)

Präsident im Collegio Naturæ Curiosorum, Kaiserlicher Leibarzt, Bürgermeister und Stadtphysicus zu Schweinfurth.

Was sein Vorgänger daselbst, Dr. Joh. Lor. Bausch schon 1652. unternahm, das setzte Fehr nach dessen Tod fort, oder, eigentlicher zu reden, er brachte es vollends zu Stand. Er ist folglich als der wahre Stifter der Academiæ Naturæ curiosorum anzusehen, dahin die Theilnehmer oder Mitglieder dieses Instituts allerhand merkwürdige Observationen aus der Medicin, Physik, Anatomie, Botanick, Pathologie, Chirurgie, Therapeutick, Chymie ꝛc. einschickten, und durch öffentlichen Druck bekannt machten. Es erschien 1670. die erste Sylloge, unter dem Titel: Miscellanea curiosa medico-physica in 4to zu Leipzig. Kaiser Leopold bestättigte 1677. diese Societät, und gab ihr die Erlaubnis, sich Leopoldinam und Jmperialem zu nennen. Ihr emblema oder Symbolum ist ein aufgeschlagenes Buch, auf dessen beeden Seiten sich 2 nagende Schlangen befinden. Inwendig ist ein offnes Aug, das von den Strahlen der Sonne aus den Wolken erleuchtet wird, mit der Umschrift:

Nunquam otiosus.

Zu seinen Schriften zählt man:

1) Anchoram Stam. s. de Scorzonera tractatum.

2) hieram picram, s. analecta de absynthio.

---

3) Obser-

3) Obſervationes varias in ephemeridibus Naturæ Curioſorum.

4) abſynthii hiſtoria medico-chymica.

ſ. November 15.

Reimann ꝛc. I. p. 110. V. p. 809.

---

10. von Fuchs, Dr. Leonhard. †. 1565.
alt 64. Jahr.

ſ. Januar 17.

---

10. Schulin, M. Johann Nicolaus. †. 1658.
alt 69 Jahre.

ſ. December 8.

---

10. Loelius, Dr. Johann Lorenz. †. 1700.
alt 59 Jahre.

(zu Röckingen 1641. gebohren, deſſen Geburtstag aber weder deſſen Demoiſelle Enkel Tochter zu Ansbach, die mir ſeinen Lebens-Abriß mitgetheit hat, noch Herr Pro-Dechant Müzel zu Röckingen angeben können, weil die ältern Kirchen-Bücher daſelbſt im Feuer verlohren giengen.)

Rath und Leib-Medicus zu Ansbach,

gieng nach vollendeten Studien auf der Academie, von Schwäbiſch Halle aus, woſelbſt ſein Vater Oberforſtmeiſter — vorher aber Beamter zu Röckingen, und dann Stiftsverwalter zu Feuchtwang war, in Ansbachiſche Dienſte, und mit ſeinem Landesherrn, Markgraf Georg Friedrich, in Champagne. Nach ſeiner Zurückkunft als

Rath und Leib-Arzt zu Ansbach, verfaßte er auſſer der Zeit, die er ſeinem Hofdienſt, und ſeiner übrigen Praxi wiedmen mußte, viele anatomiſ. u. chirurgiſche Schriften, zeichnete in der Kräuterkunde, und Beſchreibung der vaterländiſchen Bäder und Geſundbrunnen ſich aus, legte die Ansbachiſchen Hofgärten an, deren Einrichtung noch meiſtens beybehalten iſt, und führte die Aufſicht über dieſelben.

1) Hygia Weihenzellenſis, oder Weihenzeller Heil- und und Wunder-Brnnnen.

II. Steiner, Georg Andreas. 1654.

(aus Schwabach.)

General-Superintendent, Conſiſtorial-Rath und Hofprediger zu Oettingen.

Beſuchte die Schule zu Schwabach, Dinkelsbühl und Ansbach, und 1674. die Univerſität Altdorf, von wo aus er ſich nach 3 Jahren nach Jena begab. 1680. wurde er Pfarrer zu Oberwechingen und 1684. Rector zu Oettingen, worauf er 1688. zur Hof Caplaney, 1689. zur Hofprädicatur, 1691. zur Würde eines Conſiſtorial-Raths, und 12. Jahre darauf zur General-Superintendentur befördert wurde.

1) Invitatio ad orationem panegyricam in natalem Sereniſsimi Principis Oetting. Alberti Erneſti cum oratione ipſa 1684.

2) Allerbeſtes Gebet- und Lebensbuch über den Kern aller Gebete, das heil. Vater Unſer. Nürnberg lang 12. 1696.

3) Sünder-Troſt in einem Gebet- und Beichtbüchlein. ib. lang. 12.

4) Oettin-

4) Oettingisches Gesangbuch. 12. m. 1709.

5) — Gebetbuch, oder: Ewiger Freuden zeitlicher Vorschmack; oder: christlicher Herzen tägliches Bet-Lob und Dank-Opfer. 12. m. 1719.

6) Kirchen Ordnung, wie es bisher mit der Lehre und Ceremonien in den Fürstlich-Oettingischen Kirchen gehalten worden ist, und künftig noch gehalten werden soll. Oett. 4. 1707.

s. März. 8.

Ludovici ꝛc. III. p. 260.

Michel ꝛc. Beytrag I. 2te Sammlung p. 313.

Oett. Gesch. Alm. 1783. Febr. 27.

II. Horrer, M. Georg Adam. 1754.

(aus Weißenbronn.)

Superintendent und Pastor primarius zu Weißensee im Chur-Sächßischen.

kam 1769. auf die Schule zum H. Geist nach Nürnberg, 1772. auf das Gymnasium nach Nördlingen, 1776. auf die Universität Erlangen, wo er Mitglied des moralischen Instituts wurde, und 1778. nach Leipzig. Als Inspektor des — von Hohenthalischen Freytisches, und Hofmeister bey Dr. Heyne, wurde er 1779. Magister, 1780. Hofmeister beym Cammerherrn von Schönfeld zu Löbnitz im Churkrais, 1782. Pfarrer zu Zeuchfeld in der Freyberger Diöces, 1786. Archi-Diaconus zu Weißensee, 1793 Vice-Superintendent, und 1794. wirklicher Superintndent.

1) Versuch einer Uebersetzung des Siegsgesangs der Israeliten nach dem Durchzug durchs rothe Meer. Leipzig 8. 1778.

2) Unter

2) Unterſuchung des Barthiſ. Glaubens Bekänntniſſes. ib. gr. 8. 1779.

3) Religionis chriſtianæ fata, Schroeckhio duce in uſum parvulorum delineata. ib. 8. 1780.

4) de Dæmonologia Script. Sacræ nec rationi nec moribus contradicente. ib. 8. 1781.

5) Nationalgeſänge der Iſraeliten, aus dem Hebräiſchen mit Anmerkungen. ib. 8. eod.

6) Neue Bearbeitung der Klaggeſänge Jeremias. Halle. 8. 1784.

7) Ueber Aufklärung, Sitten nnd Religion. 8. 1784.

8) Ueber Aufklärung und neue Reformation. gr. 8. 1786.

9) Almanach für Prediger, die denken, leſen und forſchen. 8. Weißenfels 1786 — 1793. für 1794 beſorgte ſolchen J. G. Schellenberg.

10) Sonntagslieder nach Einleitung der Evangelien zur Beförderung ächter Gottes Verehrung. 8. 1786.

11) Ueber die Sonntagsfeyer, ein Leſebuch für chriſtliche Familien. 2te Aufl. Leipzig. 8 1787.

12) Handbuch zu Hübners Bibliſchen Hiſtorien, oder gemeinnützige Bearbeitung der wichtigſten Gegenſtände der Bibel, für Aeltern und Schullehrer. 2. Bände. Frankf. 1788—1791.

13) Kurze Religions-Vorträge für den Verſtand und das Herz, nach den Bedürfniſſen unſerer Zeit. ib. gr. 8. 1793.

14) Religions Vorträge, während der Leidensfeyer unſers Herrn Jeſu Chriſti. ib. 8. 1789.

15) Abhandlungen über theologiſche und moraliſche Gegenſtände, meiſtens aus deſſen Almanach für Prediger, Weißenfels und Leipzig. 8. 1790.

16) Geiſtes

16) Geistes Unterhaltungen für Prediger, Candidaten, und Freunde des Wahren und Guten. 1tes Bändchen ib. 8. 1791. oder auch Nachtrag zum Almanach für Prediger.

Meusel 2c. 1784. II. Th. p. 186.

— 1ter Nachtr. p. 297. 2ter 149. 4ter 294. 5ter p. 659.

Aus seinem Promotions Programm, und durch Mittheilung seines Herrn Bruders, Caplans zu Hechlingen.

---

11. Prechtel, Johann Christoph. †. 1757. alt 53 Jahre.

s. April 23.

---

11. Geßner, Johann Georg †. 1779. alt 50 Jahre.

s. November 20.

---

12. Hasenest, Dr. Johann Georg. 1688.

(aus Windsheim.)

Hof=Rath, Leib=Arzt und Stadt=Medicus zu Ansbach.

erlernte unter seinem Vater, der Chirurgus zu Windsheim war, diese wohlthätige Kunst, besuchte als Alumnus das dortige Gymnasium, und bereitete sich unter dem damaligen Rector M. Rücker, zu den höhern Wissenschaften, welche er, nachdem er 1708. valedicirt hatte, zu Altdorf fortsetzte. Er studierte die Heilkunde unter Dr. Bayer, und besonders unter Dr. Hofmann, unter dessen — und Dr. Brunos Vorsitze er zweymal disputirte, und unter des erstern Decanat die Doctorwürde annahm. Einige Zeit übte er sich bey

dem

dem Stadtphysikus zu Hersbruck, Dr. Cropfer, in der praxi medica, den er hoch rühmte, besuchte von Frankfurth aus, die Bäder zu Schwalbach, Wißbaden, Carlsbad ꝛc. machte daselbst und zu Regensburg mit vielen berühmten Männern und Gelehrten Bekanntschaft, und wurde 1712. von seinen Aeltern in seine Vaterstadt zurückberufen, wo er, nachdem er am Peter- und Pauli-Fest zu Altdorf unter dem Dr. Hofmann als Doctor proclamirt und bestättiget worden war, als Stadtphysicus angestellt wurde. 1717. wurde er Gräfl. Hohenloh-Schillingsfürstl. Leib-Arzt, und hielt sich meistens zu Wilhermsdorf auf. 6. Jahre darauf kam er als Brandenburg-Baireuthischer Stadt- und Landphysicus nach Erlangen, und 3 Jahre nachher auf ausdrückliches Verlangen, wieder nach Windsheim. Hier blieb er 3 volle Jahre, als Markgraf Georg Friedrich ihn nach Neustadt an der Aisch berief. 8. Jahre war er daselbst. Nun nahm ihn 1735. Markgraf Carl Wilhelm Friedrich zu Brandenburg-Ansbach in seine Dienste, als Rath und Leib-Medicus, wozu im folgenden Jahre das Stadtphysicat zu Ansbach, und 1747. die Hof-Raths-Würde ihm beygelegt wurde.

1) Oratio de oculi humani fabrica, qua musis Windshemiensibus valedixit. 1708.
2) disp. sub Hofmanno: specimen disquisitionis anatomico-pathologicæ. Altd. 1710.
3) — sub D. Brunone, super Hippocratis aphorismum L. Sectionis Vtæ ib. eod.
4) — pro licentia. eod. ib.

5) Medi-

5) Mediciniſcher Richter oder actorum phyſico-medicorum forenſium Collegii medici Onoldini Partes IV. On. 1755 — 64.

6) Beſchreibung des Burgbernheimer Wildbads. Nürnb. 4. 1729. vom Superint. Sponſel neu aufgelegt. 1768.

ſ. October 22.

Durch Mittheilung ſeines Bruders Wittwe — der — nachher Subſiſtut — Steinhäuſeriſchen Gattin zu Königshofen.

---

13. Limnäus, Johann. † 1665. alt 73 Jahre.

ſ. Januar 5.

---

13. Drechſel, M. Chriſtoph. † 1729. alt 53 Jahre.

ſ. Januar 13.

---

13. Mayer, D. Johann Michael. † 1793. alt 61 Jahre.

ſ. May 17.

---

13. Oertel, M. Eucharius Ferdinand Chriſtian. 1765.

(aus Streitberg im Baireuther Oberlande.)

Dritter Lehrer am Carl-Alexandrinum zu Ansbach

verlohr ſchon im 9ten Jahr ſeinen Vater, der Pfarrer zu Streitberg und von 1769 bis 1774. zu Neſſelbach im Unterlande war, und kam 1776. bis dahin von Gönnern und guten Freunden unterſtützt, auf das Gymnaſium nach Neuſtadt

stadt an der Aisch, wo er von seinen Lehrern und besonders von seinem Vetter, dem seligen Director Oertel, die ausgezeichneteste Liebe und Freundschaft genoß. Durch dessen Anweisung brachte er es dahin, daß er nicht nur bey 6000 lateinische Verse in jedem Sylbenmaas machte, sondern auch seine Schul-Abschieds-Rede in griechischen Hexametern aufsetzte. Von 1785 bis 1789. studierte er unter Seiler, Rau, Hufnagel, Harles, Pfeifer und Breyer die Theologie und Philologie, war bey Harles im philosophischen Seminar, der ihn 1788. nach Windsheim zum Rectorat der Stadtschule empfahl, das aber mit einem geschickten Stadtkind, dem jetzigen verdienten Rektor Rehr, einem seiner lieben Freunde besetzt wurde. In eben diesem Jahr erhielt er einen Ruf nach Venedig, den er aber ablehnte, und dafür um Ostern 1789 nach Obernzenn als Hofmeister zweyer jungen Herrn von Seckendorf gieng u. Schriftsteller wurde. Des Hofmeisterlebens — so gut es ihm hier auch gieng — müde, dankte er 1794 freywillig ab, wurde von Erlangen mit dem philosophischen Doctordiplom beehrt, und erhielt 1795 die dritte Lehrstelle am Königl. Gymnasium zu Ansbach.

1) diss. Novæ versionis germanicæ Pauli ad Romanos epistolæ Specimen. Erl. 4. 1789.

2) Der Teufel in seiner Ohnmacht. Ein Fragment von einem Ante-Diabolicus. (Erlangen.) 8. 1790.

3) Christologie, oder die Resultate der neuesten exegetischen Aufklärungen über den Articul von der Gottheit Christi. 2. Theile. (Hamburg und Leipzig.) 8. 1792.

4) Antijosephismus oder Critick über eines Ungenannten schriftmäsigen Beweiß, daß Joseph der wahre Vater Christi sey. Germanien (Erlang.) 8. 1792.

5) Ver-

5) Versuch einer philosophischen Bibel Erklärung, welcher Pauli Brief an die Römer philosophisch geprüft, übersetzt und erläutert enthält. Nürnb. 8. 1793.

6) Johannis 3 Briefe, Hebraismen frey übersetzt und philosophisch erklärt. Frf. u. Leipz. 8. 1795.

7) Johannis Evangelium frey übersezt, und philosophisch erklärt. Frankf. und Leipz. (Görlitz.) 8. eod.

8) progr. de germanismis liguæ latinæ apparentibus. Sect. I. On. 4. 1795.

9) diss. inaug. de Joanne Laur. Schmidio pentateuchi Wertheimensis auctore. Erl 4. 1796.

10) Griechisch-Teutsches Handwörterbuch über das N. Testament für Schulen und Universitäten. Lemgo 8. eod.

11) Viele teutsche und lateinische Gedichte, Recensionen in Seilers gemeinnützigen Betrachtungen, im neuen theologischen Journal, in Degens Anzeigen kleiner Schriften.

Aus eigener gütigen Mittheilung.

---

14. Prielmeyer, Georg 1637.

(aus Dünkelsbühl.)

Pfarrer zu Waldthann.

war in seiner Vaterstadt und zu Crailsheim auf Schulen, und 5. Jahre bis 1658. auf der Universität zu Tübingen. Im Jahre 1662. wurde er vom Baron von Knöringen nach Waldthann als Pfarrer berufen, und als dieses Dorf 1664 an Ansbach kam, von hier aus bestättiget.

1) diss. de intelligentiæ & sapientiæ primæ lineamentis. Tub. sub Prof. Kraftio. 1655.

2) — de peccato originali ib. sub Prof, Balth. Raithio, 1658.

s. Julius 21.

Groß ꝛc. I. 310.

---

14. Stahl, Dr. Georg Ernst. †. 1734. alt 74 Jahre.

s. October 21.

---

14. von Reck, Johann Jacob Christian. 174...

(aus Regensburg.)

Privatus zu Schwabach.

Er war der jüngste Sohn des zu Regensburg verstorbenen Chur-Hannöverischen Legations-Raths von Reck, studierte in den Jahren 1770. zu Erlangen die Rechte, Weltweisheit und schönen Wissenschaften, und wurde Mitglied des dasigen moralischen Instituts. Nach vollendeter academischer Laufbahn machte er sich in seiner Vaterstadt mit den Comitial-Geschäften bekannt, und begab sich in der Folge nach Zerbst, Salzburg, Erlangen, und Schwabach, wo er allenthalben geraume Zeit, an dem letztern Ort aber seit 1789. privatisirt. Eine vorzügliche Neigung zum Theater machte, daß er sich besonders diesem Fache widmete. Seine Schauspiele, wie seine Verdienste als Comischer Schauspieler bey Gesellschaftstheatern sind rühmlich bekannt.

1) Sie fehlen alle; ein Schauspiel in 3 Aufzügen dem Adelichen Gesellschaftstheater zu Zerbst gewidmet. Erl. 8. 1787.

2) Carl

2) Carl und Sophie, eine Jugendgeschichte Regensb. 8. 1784.

3) Der Schlaftrunk, ein Lustspiel in 3. Aufzügen nach Lessing ib. 8. 1785.

4) Krieg im Haus, oder List gegen List, aus dem Französischen und Spanischen ein Schauspiel in 3. Aufzügen 8. Erl. 1788.

5) Ueber den gegenwärtigen Zustand des teutschen Theaters und den Einfluß der reisenden Gesellschaften, nebst einer Untersuchung, was das Theater eigentlich seyn sollte, und wie es seiner Bestimmung näher zu bringen sey. Erl. 8.

6) Olivie Amenutie, ein Original = Trauerspiel, aus den Biographien der Selbstmörder. Schwabach. 8.

7) Gesellschaftstheater zu Triesdorf 1ter Band aus dem Französischen. ib. 1790.

8) Carl IX. oder die Schule der Könige, ein Trauerspiel in 5. Aufzügen, aus dem Französischen ib. 8. eod.

9) Briefe über Holland, England und Spaa, aus dem Französischen des Ministers von Spär 3 Th. 8. Arnheim.

10) Die Vorurtheile, ein Trauerspiel in 4 Aufzügen. } im Manuscript.

11) Eben desselbe, als Schauspiel bearbeitet. } im Manuscript.

12) Geographischer Unterricht für Kinder und Ungelehrte, mit fein illuminirten Charten und Erdball nach einer ganz neuen Erfindung. Schwab. 8. 21. Hefte. 1793.

13) Daciens Mutter und ihr Sohn in elisäischen Gefilden, aus dem Französischen. 8. 1790.

14) Sammlung der neuesten Weltgeschichte. 1790. 1791. } ist die Schwabacher politische Zeitung.

15) Referent der neuesten und politischen Vorfälle und anderer Merkwürdigkeiten 1792. 1793. } ist die Schwabacher politische Zeitung.

16) Der moderne Philosoph, aus dem Französischen 1790.

17) Viele andere kleine Aufsätze und Gedichte.

Meusel ꝛc. 3ter Nachtrag 284. 4ter 549.

Durch gütige Mittheilung des Herrn Candidats Lozbeck zu Kurzen Altheim.

---

15. Rosa, Dr. Andreas. † 1736. alt 71 Jahre.

s. März. 12.

---

15. Lindner, Georg. † 1628. auf seinem Landgut zu Fach im Ansbachischen, wo er sich öfters aufhielt,

ein Rechtsgelehrter aus Nürnberg,

dessen Vorältern im 16ten Jahrhundert aus Polen nach Nürnberg kamen, studirte zu Altdorf und Jena die Rechte, wurde Mitglied des größern Raths in seiner Vaterstadt, und erwarb sich den Ruhm eines vorzüglichen Mathematickers, Philologen, Dichters, Rechts-Verständigen und Gottes-Gelehrten.

1) disp. aliquot (6) juridicæ Jenæ habitæ & Phil. Camerario, Pfinzingeris aliisque dicatæ. Nor. 1591.

Hockeri Bibl. Heilsbr. in præf.

---

16. Knebel, Johann Albrecht. † 1713. alt 20 Jahre.

s. October 31.

---

16. Meelführer, L. Christoph Lorenz. † 1717. alt 65 Jahre.

s. September 22.

---

17. Cäsius, M. Georg. 1543.

(aus Rothenburg ob der Tauber.)

Senior und Pfarrer zu Burgbernheim, im Brandenburg-Baireuthischen,

gieng vom vaterländischen Gymnasium aus nach Wittenberg, legte sich, ausser dem Studium der Theologie, auf die hebräische Sprache, nahm 1565 daselbst die Magisterwürde an, und wurde noch im nämlichen Jahre Diacon in seiner Vaterstadt, und 9 Jahre nachher nach Ansbach zu gleicher Würde befördert. Mit dem Hofprediger, M. Georg Besserer allda, leugnete er die wahre Gegenwart des Leibes Christi im Abendmahl, worauf Besserer seines Dienstes entlassen, er aber durch Versetzung zur Besserung gebracht wurde, kam 1577 als Pastor nach Leutershausen, und 1580 als Pfarrer nach Burgbernheim. Ueberdies brauchte ihn Markgraf Georg Friedrich immer zu seinem Astrologen, mit einem jährlichen Gehalt.

1) Catalogus omnium cometarum secundum seriem annorum, à diluvio usque ad hunc præsentem annum 1579 conspectorum. Oder: Chronigk von allen Cometen. Nürnb. 8. 1579.

2) Calendaria anniversaria.

s. September 4.

Rentsch ꝛc. p. 672. Groß ꝛc. I. p. 80.

Jöcher ꝛc. I. p. 1545. Freher ꝛc. p. 331. welche beyde 1542. zum Geburtsjahr, und den September zum Sterbmonat machen.

Draudius ꝛc. p. 756.

---

17. Mayer, Dr. Johann Michael. 1732.

(aus Ehingen am Häselberg.)

Stadt = und Land-Physicus zu Feuchtwang,

besuchte vom 8ten Jahre an den Unterricht seines Schulmeisters, Joh. Ant. Dötleins, der zuerst Ober-Caplan zu Gunzenhausen, dann Studiosus Medicinä zu Jena, und endlich — aus Liebe zur Bequemlichkeit — Schulmeister, Zehend-Inspector und Zolleinnehmer zu Ehingen war, lernte bey ihm lateinisch und griechisch bis ins 18te Jahr, und bey seinem Vater die Chirurgie. 1757 gieng er als Feldscherer unter die Alliirten, 1760 unter die Dänen, und zwar unter Holstein-Dragoner, 1761 unter die Schweden, und 1762 für Bernh. Rose, Kaufmann aus Hamburg, nach Grönland, und nachher durch das fretum Davis nach Nord-Amerika, bis an die blauen Berge, und durch das fretum Hovtson nach Hamburg zurück, und dann nach Berlin, wo er ein halb Jahr lang den Professor Pallas hörte. Aus dringenden Ursachen begab er sich nach Strasburg, blieb daselbst 4 1/2 Jahr, übte sich in collegiis medicis, chirurgicis & obstetriciis, und war 2 Jahre Prosector. 1772 begab er sich nach Erlangen, promovirte im folgenden Jahre daselbst als Doctor medicinæ & chirurgiæ, und kam noch im nämlichen

lichen Jahre als Stadt- und Land-Physicus nach Feuchtwang.

1) disp. de difficili in observationes anatomicas epicrisi. Erl. 4. 1773.

2) Beschreibung seiner auf dem Wallfischfang nach Spitzbergen gemachten Reise, und die Strasse Davis.

s. May. 13.

Meusel ꝛc. I. p. 727. II. p. 321. 1783. II. p. 558.
Aus eigener mündlichen Mittheilung.

---

17. Müller, M. Johann Georg. † 1742. alt 68 Jahre.

s. Februar. 27.

---

18. Schöderlein, Elias Paul. † 1666. alt 54 Jahre.

s. Julius 19.

---

18. Kirchmaier, M. Johann Wilhelm. 1682.

(aus Weimersheim.)

Dechant und Stadtpfarrer zu Langenzenn.

Schon mit 10 Jahren kam er auf das Gymnasium zu Closter Heilsbronn, wo er durch einige im Druck erschienene teutsche und lateinische Gedichte sich die Gewogenheit verschiedener Gelehrten erwarb, und 1702 nach Altdorf. Kaum brachte er hier ein Jahr zu, als er sich wegen der Kriegsunruhen nach Jena wenden mußte. Auch hier ließ ihn sein Vater nicht lange. Er mußte gegen das Ende

des Jahres 1704 nach Wittenberg, wo seines Vaters Bruders Sohn, der Rath und Professor der griechischen Sprache, Georg Wilh. Kirchmaier, ihn liebreich an seinen Tisch und in seine Wohnung aufnahm. Hier nahm er 1705 die Magisterwürde an, disputirte 4mal nacheinander, und hielt mit Beyfall öffentliche Vorlesungen. Um der Schwedischen Kriegsunruhen willen sah er sich gezwungen, 1708 Chursachsen zu verlassen, und in Jena abermals seinen Aufenthalt zu suchen. Auch hier wollte er sich dem Unterricht der Studirenden widmen, und die ihm angebotene philosophische Adjunctur annehmen, als sein Vater, M Theod. Kirchmaier, Dechant zu Weimersheim, der es ihm immer widerrieth, auf Academien zu bleiben, ihn bey seiner anhaltenden Kränklichkeit, unvermuthet zu seinem Adjunct nach Haus forderte. Doch disputirte er noch zuvor, besuchte die berühmtesten Sächsischen und Brandenburgischen Städte und Universitäten, z. E. Erfurth, Leipzig, Halle, Frankfurth an der Oder ꝛc. und war nun von 1710 an seines Vaters Gehülfe, bis er 1715 als Pfarrer nach Markt-Heidenheim, und ohngefähr 12 Jahre darauf als Dechant und Stadtpfarrer nach Langenzenn berufen wurde.

1) disp. sub M. Joh. Friedr. Hertenstein de magno pisce, qui Jonam Vatem deglutivit! Vitteb. 1705.

2) — sub Geo. Wilh. Kirchmaiero, de germana pronunciatione græcæ linguæ, vocalium & diphthongorum, methodo mathematica conscripto. ib. 1706.

3) & 4) — ipso præside, de orthographia Græcorum. ib. eodem.

5) — theologica sub D. Mich. Fœrtschio de τῷ ἀσυγχωρητῳ s. irremisibilitate in peccato adversus Spiritum, Jenæ 1710.

6) Verschiedene teutsche und lateinische Gedichte.

7, Etliche Leichpredigten, z. B. auf den Senior und Pfarrer, M. Johann Bernhold zu Cadolzburg über Nehem. XIII. 31. Eines ehrwürdigen Senioris christpriesterlicher Denkzettul vor dem Dreyeinigen Gott. 1729.

8) epist. de Sepulchro S. Walpurgis An. 1484. Heidenhemii exsculpto in Schellhornii P. IV. selectorum epistolicorum Uffenbachianorum. p. 401.

9) Manche erbauliche und gelehrte Manuscripte.

s. Junius 13.

Beytr. zu den *A. H. E.* III. Band p. 579.

---

18. Meintel, Georg Friedrich. 1736.

(aus Petersaurach.)

ehemals Pfarrer zu Rittersbach,

kam, ohne eine öffentliche Schule besucht zu haben, von seinem Vater aus, 1753 nach Erlangen, und in das Haus, und besondere Unterweisung des Herrn von Windheims, 1755 aber nach Jena, worauf er im folgenden Jahr ins Vaterland zurückkehrte. Nun vicarirte er bey seinem Vater, dem Stadtpfarrer zu Windsbach, unter dieser Zeit aber auch zu Wiesenbach, bis er 1768 Pfarrer zu Rittersbach wurde. Nach verschiedenen unglücklichen Ereignissen kam er in der Folge unter die Hessischen Truppen, die nach Amerika befehliget waren, und starb als Unteroffizier zu Neuyork.

1) Gründlicher Beweis von der Göttlichkeit und Wahrheit der heil. Schrift, und folglich auch des Glaubens und der Lehre, die sich darauf gründet. Schwab. 4. 1770.

2) Vorzüge des Bauernstandes zur Ehre und Vergnügen desselben vorgestellt, 4. 1771. ib.

3) Warnungsrede vor dem Diebstal, 4. 1764.

4) Erbauliche Berg-Gedanken an einem angenehmen Frühlings-Abend über die Aussicht der Stadt Windsbach und deren Gegend, 4. 1767.

5) Passionsfragen vom Leiden und Sterben Jesu für Kinder. 8. eod.

6) Geistlicher Zuspruch an verschiedene arme Sünder, wie solcher am Tage ihrer Hinrichtung mit gutem Erfolg vorgetragen worden, 4. 1768.

7) Hiobs Sack und Horn, Cap. XVI. 15. Frf. u. Leipzig. 4. 1772.

8) Das Schelten des Herrn über das überhand genommene Stehlen bey der Hinrichtung eines Diebs ꝛc. beym Hochgericht zu Windsbach vorgestellt. Schwab. 4. 1769.

s. May 2.

Meusel ꝛc. p. 710. II. 314. 1783. II. p. 526.

Meistens aus eigenem Aufsaz.

---

18. Langsdorf, Carl Christian. 1757.

(aus Nauenheim im Hanauischen.)

Professor der Mathematick zu Erlangen, der sich aber jezt noch zu Gerabronn im Ansbachis. enthält,

verlohr schon im 9ten Jahre seinen Vater, den Rentmeister des Salzwerkes zu Nauenheim, wie denn auch seine Mutter eine Tochter des ehemaligen Salinendirectors und Cammer-Raths Koch war. Sein nachältester Bruder, Joh. Gottlob, jezt Rath und Amtmann zu Lahr im Breisgau, unterrichtete ihn bis ins 12te Jahr, wo er auf das Nassauische Gymnasium nach Idstein gebracht wurde. Hier rückte er — durch die Strenge seines vorigen Lehrers übertrieben — mit dem 14ten Jahre in die Stelle der Exempten, die gewöhnlich nur Leute von 19 bis 22 Jahren aufzuweisen hatte, verließ mit dem 16ten das Gymnasium wieder, und kehrte zu seinem Bruder zurück, der damals Beamter zu Wöllstein bey Creutznach war. Hier brachte er noch ein Jahr zu, um durch mündlichen Unterricht über einige juristische Compendien sich für die Academie vorzubereiten, kam im Jahre 1774 im Herbste nach Göttingen, um die Jurisprudenz und Mathematick gründlich zu erlernen, welche er bey seiner großen Neigung zu ihr ganz für sich zu studiren genöthiget war, weil auf dem Idsteiner Gymnasium nur über den Wolfischen Auszug gelehret wurde; und brachte bey dem geringen Vermögen seiner Mutter und durch Verdopplung seines Fleißes es dahin, daß er in 2 Jahren sich diejenige Känntnisse erwarb, die ihn bisher brauchbar für die Welt machten.

Im

Im October 1776 verließ er Göttingen, und gieng noch auf ein halbes Jahr nach Gießen, um den Unterricht des Canzlers Koch zu nützen. Nur durch ein ansehnliches Geschenk eines ädeln Mannes, und durch das Honorar für den ersten Theil seiner Erläuterungen der Käſtnerischen Analysis, die er 1775 zu Göttingen herausgab, konnte er daselbst subsistiren. Mit einer — durch unaufhörliches Sitzen und Entsagung aller Arten von Erfrischungen und Ergözlichkeiten — zerrütteten Gesundheit, und unentschlossen, ob er sich der Rechtswissenschaft oder der Mathematick widmen solle, beschloß er mit Ostern 1777 seine academische Laufbahn. Der Auftrag, den sein ältester Bruder, Joh. Wilhelm, Hofkammer-Rath zu Darmstadt erhielt, das elende kleine Salzwerk zu Salzhausen zu verbessern und zu erweitern, gab ihm Gelegenheit, Anwendung von seinen theoretischen Känntnissen zu machen. Er begleitete seinen Bruder, mit Genehmigung und unter den besten Versprechungen des Cammerpräsidents, Freyherrn von Moser, nach Salzhausen, der aber nachher ausser Stand gesetzt wurde, sie zu erfüllen. Der Sturz zweyer Minister warf auch, Schlag auf Schlag, seine Stützen darnieder. Nun wurden ihm neue Plane nöthig. Er ließ sich zu Anfang des Jahres 1781 zu Erfurth die philosophische Doctorwürde ertheilen, zog gegen Ostern nach Gießen, las im Sommerhalbjahr einige mathematische Collegien, Differential- und Integral-Rechnung, und mechanische Wissenschaften, wobey er selbst noch den Unterricht des Regierungsraths Schlettweins, und des Bergraths Baumer benutzte. In eben diesem Jahr wurde

er

er zum Landrichter und Rentmeister nach Mühlheim an der Ruhr, anderthalb Stunden von der preußischen Universität Duisburg empfohlen, wohin er auch im December von Gießen aus reiste. Zwey Jahre darauf — 1783 — bekam er den Ruf als Rath und Salinen-Inspector nach Gerabronn im Markgrafthum Ansbach, wozu ihn sein Vorgänger, der jetzige Rußische Kayserliche Kollegien-Rath von Cancrin selbst in Vorschlag gebracht hatte, und wohin er sich auch im Jahre 1784 begab. 1777 wurde er Mitglied der Heßischen und Schwedischen patriotischen, und bald darauf der Churpfälzischen physischen Gesellschaft zu Heidelberg, 1779 der Churmainzischen Academie der Wissenschaften zu Erfurth, 1789 der physicalischen Societät zu Lausanne, 1795 der Academie der Wissenschaften zu Harlem; 1794 aber Professor der Mathematick zu Erlangen, um die statistischen, mechanischen und hidraulischen Wissenschaften, nebst der Salzwerkskunde zu lehren, ob er gleich noch zu Gerabronn sich befindet. Auf Verlangen der Königl. Dänischen Regierung reiste er im Frühjahr 1795 nach Coppenhagen, und über Schweden nach Norwegen, um das Salzwerk auf der Norwegis. Halbinsel Wallöe zu untersuchen, und über dessen Beschaffenheit und Verbesserung Gutachten zu erstatten.

1) Erläuterung der Kästnerischen Analysis endlicher Größe, schon auf dem Idsteiner Gymnasium gefertiget, und zu Göttingen ausgebessert. Gött. 1775.

2) Fortsetzung dieser Erläuterungen ꝛc 1777.

3) Erläuterung über die Kästnerische Analysis des Unendlichen.

4) Die

4) Die Visirkunst sowohl voller als nicht ganz angefüllter Fässer. eod.

5) Nähere Bestimmung des Gesetzmäßigen Zinnsfußes in Teutschland. (diese 2 Abhandlungen für Heidelberg.)

6) Ausführung der Erläuterung über die Kästnerische Analysis des Unendlichen, 1781.

7) Anmerkungen zu Hubes analytischer Abhandlung von den Kegelschnitten, 1774.

8) Beytrag zur Aufnahme der Salzwerkskunde. I. II. Probe. Frf. gr. 8. 1778.

9) Ueber die Verbindung der cubischen Parabel mit der Appollianischen. 1778.

10) Ueber die Dicke der Röhrenwände bey Druckwerken. eod. (diese 2 Abhandlungen für Erfurth.)

11) Untersuchung über die Bewegungskräfte auf Salzwerken. 1780.

12) Versuch einer Berechnung über die Einrichtung und Wirkung der Holzbohr-Mühlen. (diese 2 Abhandlungen für Heidelberg.)

13) Ueber die allmälige Zunahme der Löthigkeit der Solen.

14) Fortsetzung dieses Tractats.

15) Ueber die Eisgradirung. (alle 3 für Erfurth.)

16) Mechanische und hydrodynamische Untersuchungen nebst vollständiger Anwendung auf das Maschinenwesen bey Salzwerken; mit Kupf. 4. 1782.

17) Vollständige, auf Theorie und Erfahrung gegründete Anleitung zur Salzwerkskunde mit vielen Kupfern. Altenb. 4. 5 Thle. 1784 — 1796. (wurde auf Verordnung des obersten Bergwerk-Directoriums zu Paris in's Französ. übersezt.)

18) Neue

18) Neue Ausgabe des Krebsischen Lehrbuchs einer Arithmetick, Geometrie und Trigonometrie für Schulen. 1784 und 1790.

19) Einige Berechnungen über Sannal-Teiche.

20) Anwenduug der Analysis auf die Beantwortung einer Landwirthschaftlichen Frage über die richtigen Verhältnisse zwischen Ackerland, Wießwachs und Viehstand.

21) Bemerkungen über den Gebrauch des Werkstempels und der Leckschaufeln auf Salzwerken. (alle 3 für Erfurth.)

22) Analytische Berechnung über die vortheilhafte Methode bey Einlagen ins Lotto. (eben dahin.)

23) Ueber den Gebrauch großer Wasser-Cylinder. (für Heidelberg.)

24) und 25) Sammlung practischer Bemerkungen für Freunde der Salzwerkskande. 3 Bände. Altenb. 1795.

26) Versuch einer neuen Theorie hydrodynamischer und pyrometrischer Grundlehren. 1786.

27) Theoriæ motus fluidorum; spec. I. 1789. (für Erfurth.)

28) von Hallers Bemerkungen über Schweizerische Salzwerke mit Anmerkungen. eod.

29) Bernhard neue Grundlehren der Hydraulick, aus dem Französ. mit Anmerkungen, 1790.

30) Bossut Lehrbegriff der Hydrodynamick, aus dem Französis. mit Anmerk. 2 Bände. 1791 und 92.

31) Weitere Ausführung der Anleitung zur Salzwerkskunde, oder derselben 4ter Theil. Altenb. 1792.

32) von Prony architectura hydraulica, 1. Th. 1. Band, welcher die Statik, Dynamik, Hydrostatik, und Hydrodynamik enthält, aus dem Französ. mit 15 Kupfertaf. Frf. gr. 4. 1794.

33) Lehr-

33) Lehrbuch der Hydraulick mit beständiger Rücksicht auf die Erfahrung, mit 51 Kupfertaf. Altenb. gr. 4. 1794.

34) Fortsetzung, welche zugleich eine Theorie der Schwungräder enthält. ib. 4 1795.

35) Beytrag zur Theorie der Festigkeit der Fruchtmagazine, für die Academie der Wissenschaften zu Harlem.

Aus eigenhändiger Mittheilung.

Meusel 2c. 1ter Nachtr. 368. 2ter 196. 3ter 213. 4ter 384. 5ter 841.

---

19. Schopper, Dr. Andreas Ludwig. 1589.

(aus Ansbach.)

Rath und Canzler zu Sulzbach, und endlich Privatus zu Regensburg,

kam mit seinem Vater 1598 nach Altdorf, besuchte daselbst das Gymnasium und die Universität, gieng 1608 nach Jena, und nach 2 Jahren wieder zurück. 1613 nahm er zu Haus die Magisterwürde an, und trieb auf verschiedenen Academien die Rechtslehre. Von 1618 an hielt er 3 Jahre lang philosophische Vorlesungen, und wurde 1621 zu Strasburg Dr. Juris. Bald hierauf, nämlich 1623 wurde er Braunschweig-Lüneburgischer Geheimer Rath, dankte aber wegen seiner Kränklichkeit ab, und ließ sich 1628 unter die Advocaten zu Nürnberg aufnehmen. 1630 berief ihn Pfalzgraf August zum Rath und Canzler nach Sulzbach. Er dankte aber auch hier seiner schwachen Gesundheit wegen ab, und begab sich nach Regensburg, um daselbst in der Stille zu leben.

1) diſp. de potentiis animæ in genere, & in ſpecie vegetativæ ſub Jo. Oleario. Jenæ 1608.

2) — de natura logicæ ſub Geo. Calixto. ib. 1609.

3) — de republ. & ejus formis, ſub Mich. Piccarto. Altd.

4) — de iride cœleſti ſub. Ern. Sonero. ib. 1613.

5) — de monarchia, Heidelb. 1615.

6) — de nobilitate politica. Altd. 1618.

7) — de magnanimitate. ib. eod.

8) — de juſtitia. ib. 1619.

9) — quæſtionum ethico-politicarum ογδοας. ib. eod.

10) — de fœderibus. ib. 1620.

11) — de bello. Altd. 1621.

12) — de æquitate. Argent. eod.

13) — de condictione indebiti.

ſ. Junius 30.

Freher ꝛc. p. 1099. Jöcher ꝛc. IV. p. 334.
Will ꝛc. p. 574.

---

19. Hamberger, Dr. Lorenz Andreas. † 1718.
alt 28 Jahre.

ſ. Jänner 21.

---

19. Döderlein, Abraham. † 1724.
alt 61 Jahre.

ſ. May 24.

---

19. Pflaumer, Georg Michael. † 1748.
alt 65 Jahre.

ſ. März 13.

19. Ganz, Johann Ferdinand. † 1795. alt 54 Jahre.

s. Februar 12.

---

20. * Kreßlin, Georg.

(aus Ansbach.)

ein Astronom,

begab sich 1618 nach Nürnberg, verfertigte astronomische Tabellen, und gieng, als er sie vollendet hatte, 1623 den Magistrat mit einer Bittschrift an, dies mühsame Unternehmen auf öffentliche Kosten mit einigen tausend Gulden zu befördern. Allein er erhielt nichts. Doch wurde es den Mathematickern zu Altdorf, Petrus Saxonius, Joh. Casp. Odontius und Daniel Schwenter zur Untersuchung gegeben, die, weil seine Tabellen von den Prutenicis des Erasmus Reinhold gar wenig differirten, von ihm verlangten, er solle daraus auf einige Jahre Ephemerides machen, damit man sehe, wie jene mit diesen Observationen übereinkämen. Nun legte er sich aufs Calenderschreiben, und auf Prognostica, dergleichen er einige Jahre lang zu Nürnberg herausgab. Hierauf kam er als Baireuthischer Pfarrer nach Mistelbach, und starb an einem unbekannten Ort.

1) Comerentafel, darinnen vermeldet und angezeiget wird, wie der neue Comet des verflossenen 1618ten Jahrs in den Monaten October, November und December am Himmel gesehen worden. Nürnb. 4. 1619.

2) Beschreibung von dem im vorigen Jahr erschienen Cometen, ib. eod.

Will ꝛc. p. 359. Jöcher ꝛc. II. p. 2168.
Doppelmayer ꝛc. p. 98.

---

21. von Eyb zu Eybburg und Hertenstein, Ludwig. † 1521. zu Closter-Heilsbronn, und liegt daselbst begraben.

Ritter, und der Pfalz in Bayern Groshofmeister.

1) Kunstbuch von allerhand nutzbaren und wunderbaren Künsten.

2) — in groß Regal einer stehenden Hand dick, darinnen allerley wunderbarlich ganz nützliche Kampfstücke zu Roß und Fuß, und wie solche zu gebrauchen. Nicht weniger von allerley Instrumenten zum Kriegswesen, Brunn- und Wasserwerk.

3) Wappenbuch in groß Regal, darinnen etliche 1000 Wappen als zuvörderst der h. Dreyfaltigkeit, Christi, des Tods, dann etlicher Päbste, römis. Kayser, Könige, Churfürsten, Herzoge, Graven, Freyherrn und vom Adel zu finden.

Hockers ꝛc. Bibl. Heilsbr. p. 53. & 219.

---

21. Kirchmaier, M. Theodor. 1645.

(aus Uffenheim.)

Dechant und Pastor zu Weimersheim,

studirte 10 Jahre zu Tübingen, Strasburg, Altdorf und Wittenberg, wo er sich besonders 3 Jahre aufhielt, und Adjunct der philosophischen Facultät war, bis er 1676 zurückberufen, und sogleich zum Decanat Weimersheim befördert wurde.

1) diſsert. de locuſtis.
2) — de incendio ſylvatico prope Schmidebergam Saxoniæ.
3) — de linguæ teutonicæ ætatibus.
4) — de pyrographia.
5) — de cruentatione cadaverum, fallaci ilo præſentis homicidæ indicio recuſa. Halæ. 1726.
6) — de virtutibus Alexandri M. potioribus.
7) — de inauſpicato liberorum Hammelienſium egreſsu.
8) — de toni conſoni viribus admirandis.
9) — de vanitate pulveris ſympathetici.
10) — de hominibus apparenter mortuis.
11) — de civitatibus Hanſeaticis.
12) — de nobilitate franconica.

ſ. Auguſt 5.

Jöcher ꝛc. II. p. 2099.

---

21. Baumgaertner, L. Chriſtoph Conrad 1674.

(aus Pappenheim.)

Erſter wirklicher Geheimer Rath und Crais-Geſandter zu Ansbach,

beſuchte einige Zeit die untern Claſſen der Jeſuiten Schule zu Bamberg, wo ſein Vater als Conſulent des Ritter-Cantons Steigerwald wohnte, dann 1685 das Gymnaſium zu Cloſter Heilsbronn, wo er beym Prediger Mart. Clem. Köler im Haus und in der Koſt war, 1693. die Univerſität Jena und 2 Jahre darauf Leipzig. Von Leipzig kehrte er 1697. nach Jena zurück, wurde

unter

unter dem Herrn von Lynker Licentiat der Rechte, und kam nun nach Ansbach, wo jetzt seine Eltern waren. Im nämlichen Jahre noch reiste er nach Wien, übte sich im Reichs-Hof-Raths-Prozeß, gieng von da nach Regensburg, um in den Comitial-Geschäften sich umzusehen, und wurde 1698. Extra-Ordinari-Rath zu Ansbach, und 1700. darauf besoldet. Als Markgraf Georg Friedrich starb, wurde er mit noch 3 Extra-Räthen entlassen; dafür aber im folgenden Jahr von Markgraf Christian Ernst zu Baireuth als Land-Gerichts-Assessor zu Ansbach angestellt, und vom Markgraf Wilhelm Friedrich daselbst 1705. bestättiget. 1726. ernannte ihn die Markgräfin Christiana Charlotta zum wirklichen Hof- und Regierungs-Rath, weswegen er seine Assessors-Stelle aufgab, und 1732. Markgraf Carl Wilhelm Friedrich zum Geheimen-Rath, nebenher 1730. zum Heilsbronnischen Administrator, 1733. zum Landschafts-Rath, 1735. zum Crais-Gesandten in Nürnberg, bis 1749. der Geheime Rath von Appolt ihm seines hohen Alters wegen an die Seite gesetzet wurde.

1) differt. inaug. de iuribus peculii militaris sub D*no*. Lynker. Jenæ 1697.

2) Vorläufige in der Wahrheit festgegründete Nachricht, was es mit dem Ausschreib-Amt in dem fränkischen Reichs-Crais für eine Beschaffenheit hat, und wie hierüber weyl. Herr Bischoff Georg zu Bamberg und Herr Markgraf Georg Friedrich zu Brandenburg am 11. August. 1559. sub Auspiciis Cæsaris & Jmperii einen Vergleich zu Augsburg unter sich errichtet ꝛc. 1748.

3) Geschichtsmäsiger Beytrag zu der 1748. vorläufig ausgegangenen Nachricht von der wahren Beschaffenheit des hohen Ausschreib = Amts in dem Fränkischen Reichs= Crais 1751.

4) Unumstößliche Erläuterung der Notæ, wie sie in dem jüngst ausgegangenen Hochfürstlich = Brandenburgischen Geschichtsmäsigen Beytrag zu der 1748. vorläufig mitgetheilten Nachricht von der wahren Beschaffenheit des Ausschreibamts in dem fränkischen Reichs=Crais und der dazu erforderlichen Direction bey den Ausschreib=Amtlichen Verrichtungen und Geschäften beygedruckt worden. 1751.

5) Kurzgefaßte mit unwidersprechlichen Gezeugnisse bestätigte Anzeige von der Beschaffenheit des bey dem fränkischen Reichs = Crais in den jüngern Zeiten entstandenen Ceremoniel = Streits über der Gesandten Abfahrt von der ersten und letzten Crais = Session, und wie solcher überflüßigen Irrung ohne jemands Präjudiz schicklich zu begegnen und abzuhelfen sey. 1752.

6) Facti species, wie es sich mit dem Ausschreib = Amt oder directorio circuli generali, dann der directione particulari bey den Versammlungen der Stände des Fränkischen Reichs = Craises und den darüber entstandenen Mishelligkeiten zwischen Bamberg und Brandenburg bisher verhalten. 1753.

7) Reichs = Gesetzmäsige Ursachen, warum die in den jüngern Zeiten zwischen Bamberg und Brandenburg hervorgebrochene Misverständnisse und Irrungen über das Ausschreib = Amt und Directorial = Recht im Fränkischen Reichs = Crais als eine in die Reichs = und Crais = Verfassung ganz kundbar einschlagende Sache vor Kaiserlicher Majestät — und allen des Reichs Churfürsten und Fürsten und Ständen in plenis comitiis abzuhandeln, und entweder in der Güte zu heben, oder nach Anleitung der Reichs = Fundamental = Satzungen und Ordnungen auszulegen und zu betheidigen seyen? 1753.

8) Ohn=

8) Ohnzielsetzliche Vergleichs Vorschläge hierzu. 1754.
s. May 4.

Knebels ꝛc. M. Joh. Christian Leichpredigt ꝛc. Qu. fol. 1759.

---

21. Leuchs, Johann Michael. 1762

(aus Bechhofen.)

Kaufmann zu Nürnberg.

wurde im November 1774. in eine dortige Specerey-handlung gebracht, und mußte sich einer achtjährigen Lehrzeit unterwerfen. Sein Lehrherr hatte von einem Theologen eine Bibliotheck geerbt, welche zu benutzen ihm gestattet wurde. Hier fand er Walchs philosophisches Lexicon, und durch dessen Lectüre erwachte in ihm eine solche Neigung für Philosophen und Philosophie, daß er von nun an — kaum hatte er 13. Jahre erreicht — ohne alle Vorkänntnisse mit eisernem Fleiß und strenger Beharrlichkeit sie studierte. Jede Minute, die ihm seine Geschäfte übrig ließen, wandte er darauf. So abstrakt die Gegenstände waren, in welche er sich hinein zu denken strebte, so glücklich gelang es ihm, da er nämlich, so oft er auf ein schweres Wort sties, z. B. Kraft, Wille, Begriff, Atom ꝛc. die Erklärung darüber aus mehreren Büchern zusammen schrieb, mit einander verglich, und sich mit ihrem Sinn vertraut machte. Nun las er Wolf, Leibnitz, Baumgarten, Reimarus. Lambert, ihre Gegner Crusius, Walch, Platner, Mendelsohn ꝛc. und verband damit das Studium der Mathematik und Physik nach Wolf, Kästner, Euler u. d. mehr.

Als ein strenger und eifriger Christ forschte er auch in den theologischen Schriften, die er in jener Bibliothek fand, und von seiner lebhaften Einbildungskraft sowohl, als auch von seinen — durch die Philosophie geläuterten Begriffen, verfaßte er schon vor seinem 17ten Jahr einen Aufsatz von der christlichen Religion, dem er die Form eines Gesprächs gab, und ihn in der Folge einigen Theologen zur Prüfung überließ, und freute sich, als er solchen nachher mit den Gesinnungen unserer aufgeklärtesten Gottesgelehrten einstimmig fand. 1782. waren seine Lehrjahre geendiget; er kam hierauf nach Regensburg, reiste nach Wien, Frankfurth, Cölln, Dordrecht, Amsterdam, von wo aus er 11. Tage auf dem Zuider See verweilte, um die vor Anker liegenden Kriegsschiffe zu sehen, nach Rotterdam, Antwerpen, Gent, Brüssel, Brugge, Ostende, Calais, Dünkirchen, Amiens, Paris, St. Denis, Versailles, Fontainebleau, Chalons, Toul, Nancy und Strasburg. 1784. kehrte er nach Nürnberg zurück, und in eine neue Stelle daselbst, suchte in seinen Nebenstunden seine Lieblingswissenschaften, Philosophie und Mathematik wieder hervor, und las mit einem seiner besten Freunde, dem jetzigen Doctor Joh. Benjamin Erhard, den größten Theil von Kants Schriften. Auch teutscher Styl, Aesthetik und häufiges Studium geographischer, selbst auch medicinischer Schriften, beschäftigten seinen wissenschaftlichen Fleiß; denn bey seinem 6 Monatlichen Aufenthalt zu Wien hatte er nicht nur bey Leber, Bart und Rheinlein darüber Vorlesungen gehört, sondern auch bey Sonnenfels ein Collegium über die Finanzwissenschaften besucht. So angenehm indessen alle diese Wissenschaften seinen

nen Geist unterhielten, so gieng er doch nun zu einem ganz andern Fach — zum Studium derjenigen Kenntnisse über, die von seinem Stande mit Recht gefordert werden können — zum Gebiet der eigentlichen Handlungswissenschaft. Er schaffte sich alle Bücher über diesen Gegenstand an, gieng sie durch, und fand, wie viel ihr noch als Wissenschaft fehle. Hieraus entstund der Vorsatz, ein neues System darüber zu verfertigen, den er auch 1791. realisirte. In diesem Jahre verließ er seine Stelle, die er 7 Jahre begleitete, und in welcher er mit Droquerie und Apotheker-Waaren sich beschäftiget hatte, und faßte den Entschluß, sich nun selbst zu etabliren, und diese Waaren zum Gegenstand seiner Handlung zu wählen. Er erhielt das Bürgerrecht, schrieb seit 1794. eine Zeitschrift für Kaufleute, und errichtete mit Anfang des Jahrs 1795. eine Academie — Lehr- und Pensions-Anstalt der Handlung, zu welcher sich sogleich 6 Zöglinge fanden.

1) Allgemeine Darstellung der Handlungswissenschaft nebst einer Anzeige der damit verbundenen Känntnisse und einigen Gedanken über Kaufmänniſche Erziehung. Nürnberg. 8. 1791.

2) Allgemeine Handlungs-Zeitung, und Handlungs-Anzeigen; vom Jul. 1794.

3) Nachricht von einer Academie-Lehr- und Pensions-Anstalt der Handlung. eod.

Ausserdem mehrere Recensionen in verschiedenen Fächern und einige Aufsätze im Handlungs-Journal und Reichs-Anzeiger.

a) Was hat man zu überlegen, wenn man eine Handlung anfangen will?

b) Ueber

b) Ueber die Anlage und Vortheile einer Lebens- und Geschäfts-Geschichte merkwürdiger Kaufleute für die Kaufmännische Bildung.

c) Vorschlag zur Errichtung einer Discomt- Leih- und Zettul-Bank für die Reichsstadt Nürnberg, dem Magistrat übergeben.

Aus eigener gütigen Mittheilung.

Meusels Gel. Teutschl. 5ter Nachtr. p. 863.

---

21. Goetzinger, Johann Samuel. †. 1791. alt 57 Jahre.

s. April. 1.

---

22. Seldt, Michael Theodosius. †. 1702. alt 70 Jahre.

s. October 4.

---

22. * Wendt, M. Johann Adam, der heiligen Gottes-Gelahrtheit Baccalaur und Pfarrer zu Ober-Sulzbach,

war vorher ein Mönch, trat zu unserer Kirche über, und kam als Pfarrer nach Schopfloch, 1666. als Diaconus nach Leutershausen, und nachdem er daselbst abgesetzt wurde, 1670. nach Ober-Sulzbach, wo ihm 6 Jahre darauf ein ähnliches Schicksal wiederfuhr.

1) Gründlicher Beweis, warum man sich lieber zu der Evangelischen als zu einer andern Versammlung bekennen soll, genom-

genommen aus Art. IV. Aug. Conf. von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott. On. 8. 1679. Fürst. Albr. Ernst zu Oettingen zugeeignet. Darwider schrieb:

a) P. Ge. Haidelberger, S. J. die vergewißte Ungewisheit der Lutherischen Rechtvertigung oder Seligkeit. Elw. 1680. welchem

b) Gottfr. Händel entgegensetzte: das in seiner Religion — bevorab in der Rechtfertigung und Seligkeit festgegründete Lutherthum. 1680.

c) Haidelberger abermals: posteriora prioribus pejora; d. i. immerzu übler gegründetes Lutherthum. Elw. 8. 1682. worauf Händel

d) erwiederte: das je länger je vester gegründete Lutherthum, auch die je länger — je mehr gewisse lutherische Rechtfertigung und Seligkeit; samt einem Anhang von dem rechtmäsigen Beruf der lutherischen Prediger. On. 8. 1682.

2) Leichpredigt auf Dechant M. Joh. Balth. Bernold zu Leutershausen. Onolzb. 1669.

Michel 2c. I. p. 238. II. p. 251.

---

23. Schäfer, Johann Friedrich Ernst. 1738.

(aus Wörniz-Ostheim im Ansbachischen.)

Pfarrer zu Windsfeld,

war unter 17. Kindern das Erstgebohrne, und genoß den ersten Unterricht im Christenthum, Lateinischen, Griechischen und Französischen von seinem Vater, Wilh. Friedr. der Pfarrer daselbst war. Als er 12. Jahre alt war, führte ihn sein Vater zu seinem Bruder nach Regensburg, um das dortige Gymnasium zu besuchen. Der

berühm-

berühmte Conrector Drümmel nahm ihn unter die Zahl seiner Schüler auf Weil er aber ohne das Oettingische Seminar besucht zu haben, weder Stipendium, noch Beförderung in diesem Lande erlangt haben würde, so mußte er sich dem erhaltenen Befehl unterwerfen, und nach etlichen Monaten 1751. sich dahin begeben. Beynahe 7. Jahre war hier der Rector Brechenmacher sein Lehrer, und er freuete sich in der Folge öfters im Zirkel seiner vertrauten Freunde, diesen seinen würdigen Lehrer nie gekränkt, noch weniger verspottet zu haben. Als Schüler schon gab er andern jungen Leuten Privat-Unterricht, und in den 2. letzten Jahren seines Aufenthalts auf der Schule war er der Aufseher eines jungen Patriciers aus Augsburg. Nach einer selbstverfertigten und gehaltenen lateinischen Rede verließ er 1757. die Schule, und gieng nach Jena, wo Daries, Steph. Müller, Walch, Hirt, Tympe, seine Lehrer waren. Schon damals war Bibelstudium seine Hauptsache; daher seine Abneigung an blos philosophirenden Theologen — er gieng deswegen nach Erlangen, fand aber auch hier nicht, was er suchte, und studierte größten Theils für sich; besonders widmete er sich der Erlernung abendländischer Sprachen, weil er einige seiner Candidatenjahre mit Informiren junger Standspersonen zuzubringen willens war. Auch wurde er Mitglied der teutschen Gesellschaft, welche damals eine Zierde Erlangens war, und seine Eintritts-Rede vom Zweck, oder von der Weisheit des Redners fand ausserordentlich viel Beyfall. 1760. kehrte er zu seinem Vater zurück, der jetzt Pfarrer zu Ursheim war, und ließ sich unter die Candidaten des

Oettin-

Oettingischen Predigt-Amtes aufnehmen. Bald darauf wurde er nach Langenburg als Hofmeister des jungen Prinzen Friedrich Ernst berufen. Gegen 7 Jahre war er daselbst, als ihm Fürst Aloys zu Oettingen die Pfarre Dornstadt übertrug. Weil er keinen Geschmack im Umgang mit Geistlichen fand, die blos die Getraidpreiße zum Haupt-Innhalt ihrer Unterredungen machten, so lebte er hier nur für sein Amt, und für die Erweiterung seiner theologischen Känntnisse, unbekümmert, daß man ihn für einen Sonderling ausgab. Zwanzig Jahre nachher, 1787 kam er auf die Patronatpfarre Windsfeld, wo er nach 7 Monaten seine Elise, wie er sie nannte — seine vortrefliche Gattin — eine Hofprediger Wolfische Tochter aus Langenburg an einem Schlagflus verlohr, die er selbst in ihre stille Gruft einsegnete, weil sie es ausdrücklich verlangte, und er's für den stärksten Beweis ehelicher Liebe und Zärtlichkeit hielt, ohne sich an die schiefen Urtheile des Stadt- und Landpöbels zu kehren. Sparsam lebte er, aber nicht um dem Geitz zu frohnen, sondern Aeltern und viele unversorgte Geschwister nachdrüklich unterstützen zu können, und hatte mit vielen gefährlichen Krankheiten zu kämpfen.

1) Viele prosaische, und fast alle poetische Aufsätze im Zufriedenen, eine Wochenschenschrift, 4 Theile. Nürnberg 1760 — 64.

2) Abhandlung zu Lessens Behauptung: Kranken-Communion, keine Communion! — in Waldau's Almanach für Freunde der theologischen Lectüre aufs Jahr 1781.

3) Gedächtnispredigt auf den Tod Fürsts, Joh. Aloys I. zu Oettingen. 1781. (vorher schon im 3ten Theil des Reper-

toriums

toriums von guten Casualpredigten und Reden. Nürnb. 8. 1781.)

4) Entwurf zu einer Armen-Anstalt in Oettingen, die den Preis und Beyfall des Landesfürsten öffentlich, nnd unter sehr feyerlichen Umständen erhielt.

s. Junius 14.

Von Einem seiner Freunde durch Hrn. Candidat Lozbeck mitgetheilt.

Meusel 2c. 1784. III. p. 348. 1ter Nachtr. p. 557.

---

23. Hofmann, Johann Friedrich. † 1785. alt 55 Jahre.

s. May 6.

---

24. Titius, Christoph. 1641.

(aus Wilkau, im Breslauischen.)

Nürnbergischer Stadtpfarrer zu Hersbruck,

wurde zuerst von seinem Vater, der daselbst, und endlich zu Paschkerwitz im Oelsnischen Pfarrer war, dann auf der Schule zu Bernstadt, und von 1654 an auf dem Gymnasium zu St. Magdalena in Breslau, und zuletzt noch 1 Jahr lang im auditorio publico zu Nürnberg unterrichtet. Seine höhern Studien vollendete er zu Altdorf und Jena. Von hier aus sollte er nach seines Vaters Tod die Predigerstelle zu Paschkerwitz erhalten. Er erhielt aber zu spät Nachricht davon, und die Pfarre war, als er zurückkam, schon besetzet. Er wendete sich hierauf wieder ins Franken, gab 2 Jahre lang einen Hauslehrer beym Rittmeister Wolf Sebastian von Bronsart zu Neus-

ses

ses und Buchklingen ab, und predigte am erstern Orte statt des abgesetzten Pfarrers. 1666 als er eben nach Nürnberg zurückgekehrt war, erhielt er die damals Lentersheimische Pfarrey Laubenzettul im Ansbachischen, welcher er fünfthalb Jahre vorstund, bis er 1671 als Pfarrer nach Henfenfeld und 1685 als Subdiaconus nach Hersbruck berufen wurde, worauf er im Juny 1701 das Archidiaconat und im November des nämlichen Jahres die Stadtpfarre daselbst erhielt. Er war ein besonderer Freund der Gärtnerey und Dichtkunst.

1) Traurige Gedanken beym plötzlichen Hintritt Georg Leonhard Eberts, Philos. Studiosi, in der Melodie: Mein Wallfarth ich vollendet ꝛc. Altd. 4. 1662.

2) Sünden-Schmerzen, Trost im Herzen, Todtenkerzen. erwecket, entdecket, angestecket, ein Gesangbüchlein, Nürnb. 12.

3) Himmelreise, Seelenspeise, Engelweise, welche Reim- und Gesangweise weiset und preiset ꝛc. ib. 12. 1674.

4) Bibel-Calender durch reine Reimbänder, d. i. kurzer summarischer Auszug oder Begriff aller Capitel der heil. Schrift mit einer Vorrede Dr. Christoph Sonntags. ib. 8. 1708.

5) Morgen-Abend-Catechismus-Tisch-Communion-Lob-Fest-Klag-Trost-Wetter-Grab- und Himmelslieder.

6) Leichpredigt auf eine Frau von Pfinzing. 1674.

7) — auf einen Herrn von Pfinzing. 1677.

8) Viele einzelne geistliche Lieder, z. B. Ich armer Mensch, ich armer Sünder ꝛc. Will es gleich bisweilen scheinen ꝛc. Liebster Vater ich dein Kind ꝛc.

s. Februar 21.

Würfels

Würfels dipt. eccleſiar. in oppid. & pagis Norimberg &c. p. 134.

Wezel Hymno poegr. T. III. p. 296 — 307.

---

24. Döderlein, Abraham. 1663.

(aus Weißenburg.)

Pfarrer zu Königshofen,

ein Bruder des berühmten Rectors zu Weißenburg, M. Joh. Alexander Döderlein, bereitete ſich 5 Jahre lang unter dem dortigen Rector Ruding zur Academie vor, zu welcher er ſich 1681 Jena wählte. Nach 2 Jahren verließ er ſie wieder, weil er nicht Mittel genug hatte, begab ſich aber bald darauf, um nicht ſeinen Aeltern beſchwerlich zu ſeyn, nach Sachſen, wo er Information ſuchte, und zu Zerbſt im Anhaltiſchen fand. Hier lehrte er 2 Jahre auf dem Gymnaſium die Matheſin, und wollte mit einem Studioſo nach Siebenbürgen. Aber ſeine Aeltern willigten nicht in dieſes Vorhaben, ſondern forderten ihn nach Haus. Bald darauf wurde er zur Pfarre Frankenhofen berufen, zu welcher er 1688 zu Ansbach examinirt und ordinirt wurde. 1691 kam er nach Weidelbach, und 1697 nach Königshofen, wo er noch 27 Jahre lebte.

1) diſp. ſub M. Ruſſio de experientia. Jenæ 1682.

2) Leichpredigt auf des Amtsvogts Roſa Eheliebſte zu Waitzendorf. 4. Ansb. 1707.

Joh. Georg Lozbecks, Pfarrers zu Baierberg Leichpredigt ꝛc. Ansb. 4. 1724.

---

24. Fischer, Johann Bernhard. 1756.

(aus Ermreuth, einem Freyherrlich von Künsbergischen Dorf bey Erlangen.)

Cammer-Commissions-Rath und Amts-Kastner zu Gerabronn,

genoß den Unterricht seines Vaters, der Beamter daselbst war, und mit welchem er nach Ansbach kam, als dieser daselbst angestellt wurde; erlernte die Schreiberey, und bekam schon 1777 die Stelle eines Regierungs-Canzlisten. 1780 wurde er 5ter, 1781 4ter, 1783 3ter, und im nämlichen Jahre noch 2ter Geheimer Canzlist, und schien zu seinem Posten geschaffen zu seyn, da er in der Kunst- und Geschwindschreiberey — im compressen und weitläuftigen Schreiben excellirt, und ohne Zwang mehr als zehnerley Handschriften schreibt. 1788 erhielt er den Character und Rang eines Geheimen Registrators, und kam 1790 mit dem Prädicat eines Cammer-Commissions-Raths, als Amtskastner nach Gerabronn.

1) Lehrbuch teutsch-lateinischer-französis. und englischer Schriften, 2 Theile, 1782.
2) Verschiedene Gedichte in Musenalmanachen.
3) — Aufsätze in Journalen.
4) Geschichte und ausführliche Beschreibung der Markgräflich-Brandenburgischen Residenzstadt Ansbach, und ihrer Merkwürdigkeiten. 2 Thle. mit Kupf. 8 1787.
5) Statistische und topographische Beschreibung des Burggrafthums Nürnberg unterhalb Gebürgs, oder des Fürstenthums Brandenburg-Ansbach. 2 Thle. 8. eod.

6) Fränkisches Archiv, mit Büttner und Keerl. 3 Bände, gr. 8. 1789. 1790 und 91.

Durch eigene gütige Mittheilung.

Meusel ꝛc. 2ter Nachtr. p. 84. 3ter 102. 4ter 169. 5ter p. 381.

---

25. von Neuhaus, Maria Barbara, gebohrne von Hund. 1661.

(aus Pilmersreuth im Kurpfälzischen.)

Ober-Hofmeisterinn bey der Markgräfinn Christiana Charlotta zu Ansbach,

hatte den Joh. Christoph von Hund auf Thumsenreuth zum Vater, der sie schon, ehe sie ein volles Jahr alt war, als Waise zurückließ, und eine gebohrne von Sauerzapf zur Mutter, die bey aller ihrer ununterbrochenen Kränklichkeit, doch ihre Tochter zu einer vortreflichen Christin erzog. Im 19ten Jahre ihres Alters vermählte sie sich mit Franz Carl von Neuhaus auf Hofen, katholischer Religion und Aichstädtischem Rath und Pfleger der beeden Aemter Dollenstein und Mörsheim, der ihr nach einer 4½ Jahr lang gedauerten Ehe am 18. August 1684. 33 Jahre alt vom Schlage gerührt, und todt aus dem Walde nach Haus gebracht wurde. Ihre mit ihm erzeugte 4 Kinder, von welchen sie das letzte 30 Wochen nach des Vaters Tod gebahr, verlohr sie ebenfalls innerhalb zwey Jahren. Hierauf wurde sie an 3 Fürstlichen Höfen Oberhofmeisterin; 1697 am Hofe zu Nassau-Idstein; 1701 am Oettingischen Hofe, wo die Prinzessin, Elisabetha Sophia Friederika, Albrecht Ernst II. Toch-

ter,

ter, und des regierenden Grafs, Carl Ludwig zu Hohenlohe Weickersheim zweyte Gemahlin, ihrer Aufsicht anvertrauet wurde. Endlich kam sie 1711 an den Hof nach Ansbach, wo sie sich 1722 ihre Entlassung erbat, und noch 11 Jahre in frommer und wohlthätiger Stille lebte. Unter 7 milden Stiftungen, die sie an unterschiedlichen Orten gemacht hatte, und wovon zu Onolzbach 1729 ein Register in 4. heraus kam, hat sie ein Wittwenhaus zu Oettingen für 7 Wittwen mit 2000 fl. Legat, und 15 Jahre darauf, nämlich 1727 ein dergleichen zu Ansbach für 12 Wittwen mit einem jährlichen Geldbeytrag errichtet, und für diese Wittwen folgende Schriften verfertiget, oder aus andern gesammelt:

1) Geistliche Blumen-Sammlung von einer christlichen Standesperson aus sehr vielen gehaltenen Predigten auf die Sonn- Fest- und Feyertäge zusammengelesen, mit einer Vorrede der Verfasserin und Vorbericht Dr. J. C. Langs, Nassau-Idsteinischen Superintendents. Idstein 8. 1721.

2) Geistliche Lieder über die 7 Blutvergießungen Jesu. 1696. Zweyte Auflage. Onolzb. 1730.

3) Gebet in dem zu Oettingen errichteten Wittwenhaus täglich zu sprechen. Onolzb. 8. 1716.

4) Gebet im Wittwenhaus zu Ansbach täglich zu sprechen, Ansb. 8. 1727.

5) Andächtige Gebete und Litaneyen auf alle Wochentage eingerichtet. Ansb. 8. 1728.

von Schütz ꝛc. corp. diplom. historiæ Brandenburg. 3te Abtheilung ꝛc. p. 41. 42.

Nova Acta H. Eccl. IV. Band, 28. Thl. IV. p. 478.

Oetting. Gesch. Alm. 1783. Junius 8.

25. Mizler, M. Stephan Andreas. † 1730.
alt 59 Jahre.
s. März 5.

---

25. Feuerlein, D. Georg Christoph. † 1751.
alt 57 Jahre.
s. December 29.

---

26. Supf, Johann Friedrich. 1689.
(aus Schmalfelden.)
Diaconus und Rector zu Windsbach,

kam 1702 nach Rothenburg, 1703 nach Ansbach, und 1710 nach Jena, von da aus wegen Mangel an Studierkosten zu seinem Schwager, dem Freyherrl. von Thüngenischen Pfarrer Schlümbach zu Zeitloff, als Haus-Informator, und nach einem Jahr und erhaltenen Stipendien aus Ansbach, nach Gießen, wo er im Aethiopischen, Persischen und Englischen, sich unterweisen ließ. Dann reiste er nach Hanau zu Bashuisen, und nach Frankfurth zu Pritius, Schudt, und Uffenbach, in dessen Bibliothek er die seltensten Manuscripte und Münzen kennen lernte. 1715 wurde er seinem Vater substituirt, hierauf 1720 zur Pfarre Stierhofstetten, 1723 nach Waldthann, und 1739 nach Windsbach befördert.

1) Anweisung zur hurtigen Aufschlagung der Bibel, 1725.
2) Leichte Methode, vermittelst welcher die Zuhörer die Predigten fassen können. 8. Nürnb. 1731.

Schnizleini epimetron. p. 13.

s. December 2.

27. Spieß,

27. Spieß, Philipp Ernst. 1734.

(aus Ettenstadt.)

Regierungs-Rath und erster Geheimer Archivar zu Culmbach,

war auf dem Ansbachischen Gymnasium, besuchte 2 Jahre lang die Academie Jena, mußte auf väterlichen Befehl 1754 nach Haus, und wurde schon Tags darauf seiner ausserordentlichen Länge wegen, zum Soldatendienste in seinem Vaterland gezwungen, aber mit vielen Gnadenversicherungen nicht nur sogleich als Cadet, sondern schon 1758 als Fähndrich, 1762 als Unter-Lieutenant, und 1763 als Ober-Lieutenant angestellet Als Offizier machte er sich nicht nur bey seiner Durchläuchtigsten Herrschaft, sondern sogar bis zur niedrigsten Volks-Classe durch seine musicalischen Talente beliebt, da seine Menuetten, Ballette, Polognoisen, Schleifer ꝛc. allgemein bekannt, und geschätzt sind. Dabey studierte er durch erlangten freyen Zutritt und Gebrauch des geheimen Archivs und der öffentlichen Bibliothek, seine Lieblingswissenschaften, Geschichte und Diplomatick, und legte sich dabey aufs Staats- Lehen- und teutsche Recht, wodurch er sich 1769 die Stelle eines wirklichen Regierungs-Raths, und ersten Geheimen Archivars zu Culmbach erwarb. Kaiser Joseph II. und König Friedrich Wilhelm II. in Preußen würdigten ihn, als er in Archivalischen Verrichtungen nach Wien und Berlin kam, ihrer ganz vorzüglichen Gnade und reichlichen Belohnung. Seit 1780 war er Mitglied der Academie der Wissenschaften zu Mannheim und München.

1) Bulla aurea Rudolphi I. Romanorum regis quæ Plaſſenburgi in Archivo Brandenburgico aſſervatur. Bar. 4. 1774.

2) Von Archiven. Halle, 8. 1777.

3) Anzeige vom Alter des ſpaniſchen Wachſes, in Meuſels Geſchichtforſcher IV. Theil. 1777.

4) Weitere Nachricht hievon. ib.

5) Beyträge und Verbeſſerungen zu der Häberliniſchen teutſchen Reichshiſtorie.

6) Geſchichte des Kayſerl. 9jährigen Bundes von 1535 — 1544. als eine neue Erſcheinung in der teutſchen Reichs-Geſchichte, aus Original-Acten dargeſtellt. Erl. gr. 8. 1778.

7) Archiviſche Nebenarbeiten und Nachrichten vermiſchten Innhalts mit Urkunden. 2 Theile. Halle 4. 1783 — 85.

8) Aufklärung der Geſchichte und Diplomatick als Fortſetzung der Archivaliſchen Nebenarbeiten. gr. 4 1791.

9) Joh. Gottfr. Biedermanns Erläuterung und Beweis zu ſeinen Genealogiſ. Tabellen des Hochgräflichen Hauſes Caſtell. 2 Thle. 1766.

In Meuſels Geſchichtsforſcher I. Theil:

10) Entwurf eines dem hochanſehnlichen Crais-Convent übergebenen Vorſchlags zur Aufnahme der hiſtoriſchen Wiſſenſchaften in Franken.

Ebendaſelbſt im VII. Theile:

11) Berichtigung der Frage: ob vor dem Jahr 1478 ein Frauen-Cloſter der 3ten Regul S. Franc. Ord. in dem Dorfe Königshofen geweſen ſey? 1779.

Ebendaſelbſt:

12) Zwey Biſchöflich-Wirzburgiſche Urkunden die Juden betreffend.

In

In Meusels historischen Untersuchungen. I. Bandes 3tes Stück:

13) Nachricht von einem bey Taupliz vorgefallenen Duell zwischen Herzog Friedrich zu Altenburg und Herzog Franz Albrecht zu Lauenburg, im Jahre 1624.

Ebendaselbst:

14) Beyträge zur Schmalkaldischen Kriegsgeschichte.

In Meusels Beyträgen zur Erweiterung der Geschichtskunde:

15) Zur Geschichte Pabst Julius III.

In Vol. V. historiæ & Commentationum academiæ Theodoro-Palatinæ. 1783.

16) Von den Reuter-Siegeln.

In Zeppernicks Miscellaneen zum Lehenrecht:

17) Wie verhält sich ein Vasall in Ansehung der Ritterdienste, wenn zween seiner Lehens-Herren einander bekriegen?

s. März. 5.

Meyer 2c. p. 362.

Meusel 2c. I. 1144. II. 479. 1ter Nachtr. 618. 4ter 702. 1784. III. 581.

Weidlich 2c. biogr. Nachr. IV. Thle. p. 229.

---

28. Hohenstein, Dr. Johann. 1567.

(aus Crailsheim.)

Hofrath, Ehegerichts-Präsident und Vice-Präsident des Consistoriums zu Ansbach,

kam 1582 auf das Heilsbronner Gymnasium und 1591 nach Tübingen, wo er im folgenden Jahre Magister wurde. 1596 wurde er zu Heidelberg zum Dichter gekrönet, 1597 aber zu Basel Doctor der Rechte. Nach sei-

ner Zurückkunft wurde er 1598 Anleiter beym Kayserlichen Landgericht, oder Armen-Advocat, 1602 Landgerichts-Assessor, und Ehegerichts-Präsident, und 1608 Vice-Präsident im Consistorium.

Geret &c. in vita Hoënstenii fol. 1739.

s. August 11.

---

28. Feuerlein, M. Conrad. † 1705. alt 75 Jahre.

s. November 28.

---

28. Schwarz, Johann Georg. 1754.

(aus Segnitz.)

Pfarr-Vicar zu Kleinlankheim.

hatte bis ins 18te Jahr verschiedene Lehrmeister, als er noch von 1772 an über 3 Jahre lang das Gymnasium zu Neustadt an der Aisch unter Amthor und Oertel besuchte. 1775 kam er nach Erlangen und studierte daselbst die Theologie, und unter Delius und Isenflam die Diätetick und Anatomie. Nach 3 Jahren übertrug ihm der Justitzrath Ammon zu Osternoh, jetzt Hofkasten-Amtmann zu Baireuth, den Unterricht seiner Söhne, von welchen einer nun als ordentlicher Lehrer der Theologie und Universitätsprediger zu Göttingen, und der andere als Secretair des Hrn. Geheimen-Raths und Landshauptmanns, Freyherrn von Weitershausen und als Regierungs-Advocat zu Baireuth sich befindet. Im Junius 1779 wurde er in Ansbach examinirt, und als Candidat

des

des Predigt-Amtes aufgenommen. Im August dieses Jahres gieng er auf Empfehlung des Professors Ernesti und unter vielen Thränen von Osternoh als Hofmeister in die Dienste des Geheimen Legations-Raths, und Consistorial-Raths-Präsidents Schröter nach Koburg, wo er 4 Jahre lang sich enthielt, da die Aeltern seiner Zöglinge starben. Auf seiner Zurückreise 1783 trug ihm der Commercien-Rath Pauli zu Erlangen die Unterweisung seines Sohnes an. Hier war er ein Jahr; weil aber seine Mutter und sein Bruder — ein Weinhändler zu Mt. Steft — krank wurden, so mußte er zur Besorgung ihrer Angelegenheiten zu ihnen zurückkehren. Er predigte öfters zu Segnitz und war ein Jahr und etliche Monate zu Haus, als ihn der jetzige K. K. Geheime-Rath und Kurmainzische Cammer-Präsident, Freyherr von Seckendorf dem Grafen von Pappenheim zum Instructor seiner Söhne empfahl. Er kam 1786 dahin, und begleitete diese Stelle bis 1793. in welchem Jahre er nach dem Tod des Pfarrers Günther zu Segnitz, die Pfarrverwesung erhielt. Gegenwärtig befindet er sich als Pfarrvicar zu Kleinlankheim.

1) Griechisch-teutsches Wörterbuch nach den Capiteln des Paläphatus ꝛc. für die Jugend. Kob. 1784.
2) Pädagogisches Schärflein, nur aufgeklärten Aeltern und Erziehern gewidmet. ib. 1787.
3) Drey Predigten über Festevangelien zum Besten eines rechtschaffenen Vaters und seiner zahlreichen Familie. Nürnb.

Aus eigenem Aufsatz.

28. Geßner, Johann Carl Friedrich. † 1779.
alt 49 Jahre.
s. März. 29.

---

28. Hirsch, Johann Christoph. † 1780.
alt 82 Jahre.
s. Januar 14.

---

29. * Schulin, Jacob. 1665.
(aus Ansbach.)
Stadtpfarrer zu Weißenburg.

Er besuchte das Gymnasium zu Ansbach, und 6 Jahre lang auch die Schule zu Closter-Heilsbronn, kam 1683 nach Tübingen, mußte aber des französischen Kriegs wegen fliehen, und gieng mit einigen guten Freunden, 1688 über Ansbach nach Nürnberg. Hier widmete er sich dem Unterricht des einzigen Sohnes des großen Rechtsgelehrten, Dr. Schobers, zweyer jungen Herrn Stiebar von Buttenheim, und eines Herrn von Eglofstein. Drey Jahre darauf reiste er von hier aus über Frankfurth, Mainz, Bonn, Cöln, Düsseldorf, um der französis. Streifereyen willen nicht ohne Lebensgefahr, nach Holland, hielt sich zu Amsterdam, Leiden, Utrecht, Harlem, Delft ꝛc. auf, und gieng über Helvoet-Sluys und Harwich nach England, wo London, Oxford, Cambridge ꝛc. vornehmlich sein Aufenthalt waren. Er predigte öfters nicht nur in Amsterdam für den Lutherischen Prediger Colerus, sondern auch in London für Herrn Edzard.

Endlich

Endlich kam er über Amsterdam, Nordholland, Ostfriesland, Delmenhorst, Oldenburg, Bremen, Lüneburg, nach Hamburg, und von hier aus über Berlin und Leipzig 1693 nach Nürnberg und von da zu den Seinigen nach Ansbach zurück. Im Jahre 1695 erhielt er die Pfarrey Heidenheim, und 9 Jahre darauf kam er als Stadtpfarrer nach Weißenburg.

1) disp. de tolerantia christianorum fraterna contra Heideggerum. Tub.
2) Leichpredigt auf den Verwalter Joh. Paul Jung zu Heidenheim. Dett. 4. 1697.
3) — auf eine Frau von Hof. Nürnb. 4. 1711.

Aus eigenem Aufsatz.

---

30. Frieß, M. Johann. 1686.

(aus Schwabach.)

Dechant und Stiftsprediger zu Feuchtwang.

Bis zum 14ten Jahr wurde er auf der Schwabacher Schule, und dann noch 2 Jahre privatim von dem sehr gelehrten Cantor, Joh. Georg Kiefhaber unterrichtet, gieng schon 1701 nach Altdorf, 1703 nach Jena, wo er nach 3 Jahren die Magisterwürde annahm, und 1706 wegen seiner Kränklichkeit nach Haus; aber nach etlichen Wochen kehrte er wieder nach Jena zurück, half Bücher censiren, gieng dem Buddäus fleißig an die Hand, und unterwieß Andere in der Logick, Physick und Moral. Seine immer wankende Gesundheit nöthigte ihn, 1708 Jena abermals zu verlassen. Er gieng nach Schwabach,

vica-

vicarirte beym Dechant, Joh. Christoph Meelführer, wurde 3 ½ Jahr darauf, nämlich 1711, Pfarrer zu Treuchtlingen, 1714 Hof- und Stifts-Caplan zu Ansbach und zugleich Informator der Hochfürstl. Pages, 1720 Prodechant und Pfarrer zu Zirndof, und 1724 Dechant und Stiftsprediger zu Feuchtwang.

1) disp. ex historia Pontificio-Romana præside Struvio.
2) — historico-politica, de Fatis & rationibus legum mosaicarum. 8. Bogen Jenæ 1707. & 1709.
3) — physica de affectibus.
4) — de polygamia.
5) — de origine mali.
6) — de tabernaculo Mosis.
7) — de historia Tyri.
8) — de methodis eorum, qui ratione sinistre utuntur in Sacris ex meditationibus physicis.
9) Zeugnis der Wahrheit bey Gelegenheit des 2ten Evangel. Jubelfests der Augsb. Confess. in 4. Predigten in der Stifts-Kirche zu Feuchtwang gehalten, nebst etlichen Beylagen von Stiftung und Reformation dieser Kirche. Roth. 1730.
10) Beschreibung der Stadt und des Stifts Feuchtwang.
11) Auf die Vermählung Markgr. Wilh. Friedr. mit der Prinzeßin Christiana Charlotte. Schwabach fol. 1709.
12) Wiederlegung der Declaration des bekannten Meelführers, warum er zur Römisch-Catholischen Religion getretten! unter dem Namen Sinceri Wahrmund.

s. October 1.

A. H. E. T. II. P. VIII. p. 113. Adelung ꝛc. II. 1257.

---

31. Fuchs, M. Johann Georg. † 1659. alt 41 Jahre.

† November 14.

---

31. Buchmayer, Gabriel Sigmund. 1691.

(aus Nürnberg.)

Nürnbergischer Pfarrer zu Lichtenau.

Ob er gleich sehr arm war, und schon frühe seine Aeltern verlohr, so fand er doch immer kräftige Unterstützungen, um seine Studien vollenden zu können. Auf der Spitalschule nahm sich ein begüterter Bürger seiner an, und zu Halle, wohin er sich 1710 zu Fuß begab, fand er an einem Englischen Lord, Heinrich Hastings, und am Professor Franke, der ihn ins Haus nahm, und sich dritthalb Jahre von ihm bedienen ließ, solche Wohlthäter, daß er durch sie in den Stand gesetzet wurde, 5 Jahre daselbst zu bleiben. Er kehrte 1715 zurück, und informirte den einigen Sohn des Pfarrers Zinner zu Odensoos, bis er 1718 nach Dürrenmungenau berufen, und von Ansbach hiezu geprüft, ordinirt und bestättiget wurde, worauf er 1728 zur Pfarre Lichtenau gelangte. Er starb im Monat Februar 1757.

1) Gottes gnädiger Beystand auf den anbefohlnen Berufswegen, über Josua I. ℣. 5. Ansb. 1732.

2) Göttliche Aufmunterung zur Wanderschaft, über Genes. XXII. 1. Nürnb. 8. eod.

Zwey Predigten den emigrirenden Salzburgern gehalten, nebst den Bewillkommungs- und Abschieds-Reden.

3) Ver-

3) Verschiedene Gelegenheits Gedichte.

Würfel ꝛc. dypt. eccl. in pagis Nor. p. 377.

---

31. Ulrich, Tobias. † 1724. alt 79 Jahre.

5. September 21.

---

1. Ulmer,

1. Ulmer, M. Friedrich Ferdinand. 1724.

(aus Wechingen.)

Senior und Pfarrer an der obern Kirche zu Markt-Berolzheim.

genoß blos den Unterricht seines Vaters, M. Georg Ulmer, begab sich 1744 nach Altdorf, wurde daselbst Magister, und kehrte 1746 wieder nach Haus. Hierauf war er 6 Monate lang Informator bey dem Obrist-Jägermeister Freyherrn von Schlammersdorf zu Ansbach; gieng 1748 nach Jena, hielt sich daselbst beynahe ein halbes Jahr auf; besuchte noch einige Sächsis. Universitäten und Städte; kehrte im Frühling 1749 zurück; wurde 1750 Mitglied eines Instituts der schönen Wissenschaften zu Oettingen; 1751 seinem Vater zu Berolzheim adjungirt, und nach dessen Tod 1756 wirklicher Pfarrer daselbst.

1) dissert. de philosophia Maimonidis sub Fromanno. Altd. 1746.

2) — inaug. de calendario veterum Hebræorum sub Nagelio ib. eod.

s. August 14.

Ansb. Mon. Schr. Sept. 1794 V. p. 258.

---

1. Schegk, Jacob Carl. † 1782.

alt 79 Jahre.

s. August 14.

---

2. Hamo

2. Hamberger, M. Georg Ludwig. † 1723. alt 71 Jahre.

s. August 26.

---

2. Esper, M. Eugenius Johann Christoph. 1742.

(aus Wunsiedel)

Außerordentlicher Lehrer der Weltweisheit zu Erlangen.

Nach — von seinem Vater und auf der Wunsiedler Schule genossenem Unterricht kam er 1761 nach Erlangen, studirte Theologie und Naturkunde, und war von 1770 bis 1781 Hofmeister beym Geheimen-Rath von Falkenhausen zu Ansbach. Hierauf gieng er zu seinem Bruder, dem Hofrath Esper zu Erlangen, und wurde 1782 Magister und Professor daselbst.

1) Beobachtungen an einer neuentdeckten Zwitterphaläne des Bombyx Crataegi. Erl. 1778. mit 1 Kupf.

2) Allgemeine Geschichte der Schmetterlinge. ib. gr. 4. 11. Hefte. 1777 — 1781.

3) Fortsetzung der Europäischen Schmetterlinge. ib. gr. 4. 38 — 46 Hefte 1780 — 1791.

4) disquisitiones physicæ de varietatibus Specierum in naturæ productis. Sectio I. & IIda ib. 1781 & 1782.

5) Pflanzen-Thiere in Abbildungen nach der Natur mit Farben erleuchtet nebst Beschreibungen. 2. Bände 5te Ausgabe 1794.

6) progr. de animalibus oviparis & sanie frigida præditis in cataclysmo, quem subiit orbis terrarum plerisque salvis. Erl. 4. 1783.

7) Natur-

7) Natur = Geschichte im Auszug des Linneischen Systems mit Erklärung der Kunstwörter, und dem Verzeichnis sämtlicher Geschlechter und Gattungen, nebst Bemerkung der Europäischen und Innländischen Arten, wie auch 7. zur Känntnis derselben dienenden Kupfertafeln, zum Gebrauch academischer Vorlesungen. Nürnb. 8. 1784.

8) Ausländische Schmetterlinge 10. Hefte. gr. 4. 1793.

9) Bemerkungen über die Phalena Linaria im 7ten Stück des Naturforschers. 1782.

10) Beschreibung einiger der prächtigsten Schmetterlinge. von den kleinsten Arten im Naturforscher Stück 25. p. 39 — 51. 1791.

11) Oryktographie von Erlangen in novis actis acad. Nat. Curios. Tom. 8. 1791.

11) Supplement Band der europäischen Schmetterlinge 3tes und 4tes Heft. 1793.

Meyer 2c. p. 75.

Meusel 2c. II. p. 123. 1783. I. p. 414.
1ter Nachtrag p. 156. 2ter p. 75. 3ter p. 92. 5ter p. 346.

---

2. Oeder, M. Johann Ludwig. † 1776. alt 44 Jahre.

s. September 9.

---

3. Hofmann, Johann Paul. 1684.

(aus Wassertrüdingen.)

Senior und Pfarrer zu Lentersheim.

Ausser der vaterländischen Schule war er auch auf dem Gymnasium zu Nördlingen und Ulm. Als aber die Bayern diese Stadt wegnahmen, so wurde er daselbst an seinen Studien gehindert, gieng nach Haus, und wurde von dem damaligen Dechant zu Wassertrüdingen und nachherigen Stadtpfarrer zu Ansbach, von der Lith, vollends zur Academie vorbereitet. Auf dessen Rath und Empfehlung begab er sich 1703 nach Jena, blieb daselbst bis 1707, kehrte zurück, gelangte nach 7jähriger Expectanz zur Pfarre Treuchtlingen, und 1724 zur Pfarre Lentersheim.

1) Beicht und Abendmahls Andachten frommer Christen nach dem Gesetz und Evangelio eingerichtet, und zur Erweckung dem Druck überlassen von einem heilbegierigen Diener am Evangelio. Dett. 12. 1748.
Aus eigenem Aufsaz.

s. Februar 19.

Michel ꝛc. II. p. 263.

---

3. Löllius, Dr. Johann Lorenz Ludwig. † 1756. alt 69 Jahre.

s. März 11.

---

3. Walther, Friedrich Ludwig. 1759.

(aus Schwaningen.)

Ordentlicher Lehrer der Landwirthschafts- und Naturkunde zu Gießen.

(Alle Bemühungen, nähere Umstände von seinem Leben und Schicksalen zu erhalten, waren fruchtlos.)

1) Neueste Erdkunde, welche Asien, Africa, Europa, America, die Südländer oder den 5ten Welttheil, und die Polar-Länder enthält, nebst einem Anhang von der natürlichen und wissenschaftlichen Erdkunde, aus den neuesten und zuverläßigsten Reise-Beschreibungen, historischen Zeit- und andern Schriften, nebst einer Weltcharte, worauf Coocks und anderer Reisen befindl. Nürnb. und Altd. 1785.

2) Anweisung für Schulen zur Dichtkunst. Hof. 8. 1785.

3) Von Menschenfressenden Völkern und Menschen-Opfern. ib. 8. eod.

4) Natürliche und Wissenschaftliche Erdkunde. ib. 8. 1786.

5) Kurze Geschichte der Schiffarth in der Bibliotheck für Denker und Männer von Geschmack B. 3. St 2.

6) Teutsche Blumenlese für Schulen. Hof. 8. 1784.

7) Ueber den Ackerbau, als Gegenstand der Politick. ib. 8. 1786.

8) Lesebuch für Land-Kinder. ib. 8. eod.

9) Beschreibung des freundschaftlichen Insel Meers in Süd-Indien. 8. eod.

10) Handbuch der Forstwissenschaft für Forst-Bediente, Landwirthe, Polizey-Beamte, Cameralisten, Richter, Gerichtsverwalter und diejenigen, die es werden wollen. Ansbach. 8. 1787.

11) Ueber die Erziehung in so ferne sie ein Gegenstand der Politick ist. Hof. 8. eod.

12) Kurzgefaste ökonom. Naturgeschichte Teutschlands für Freunde der Natur, Aerzte, Cameralisten, Land- und Forstwirthe, Künstler, Kaufleute, Fabricanten und diejenigen, die es werden wollen. Ansb. 8. eod.

13) Vom Wiesen- und Futterkräuter-Bau, für Landwirthe, Gutsbesitzer, Polizeybeamten, Cameralisten, Richter, Gerichtsverwalter, und diejenigen, die es werden wollen. ib. 8. 1788.

14) Lehrbuch der Naturkunde, 1. Theil. Oeconom. Geschichte Teutschlands für Schulm. Das Thierreich. ib. 8. eod.

15) Anbau der vorzüglichsten inn- und ausländischer Kräuter. 8. Giesen. eod.

16) Die vorzüglichsten inn- und ausländischen Holzarten nach ihrem verschiedenen Gebrauch, mit ihren verschiedenen Namen, und einer Nutzungs-Tabelle und Register. 8. Bair. eod. & 1790.

17) Die Lehre vom Dung oder Mist; für Landwirthe, Gutsbesitzer, Cameralisten, Gerichtsverwalter, Richter, und diejenigen, die es werden wollen. Ansb. 8. eod.

18) Vom Feld- und Ackerbau für Gutsbesitzer, Landwirthe, Cameralisten, Polizeybeamten, Gerichtsverwalter, Bauern, und diejenigen, die es werden wollen. Bair. und Leipzig. 8. 1788.

19) Versuch eines Systems der Cameralwissenschaften 1. Th. welcher die Einleitung, die reine Oeconomie, Bergbaukunde und Landwissenschaft enthält. Giesen, 8. 1793. 2ter Theil 1795.

20) Kurze Erdbeschreibung der 7. vereinigten Provinzen von Holland. Ansb. 8. 1788.

21) Lehrbegriff der teutschen Landwirthschaft, nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters. Gießen 8. 1790.

22) Topographie und Geschichte des Ansbachischen Oberamts-Städtchens Creglingen an der Tauber, in Fabri histor. und geogr. Journ. 2. St. 1790.

23) Mäcen und Flidschutsaj, eine Parallele; in der Bibl. für Denker ꝛc.

24) Theoretisches practisches Handbuch der Naturgeschichte der Holzarten für den Forst- und Landwirth. Bair. gr. 8. 1793.

Meusel ꝛc. IV. 132. 1ter Nachtr. 680. 2ter 411. 3ter 382. 4ter 785.

---

4. Ulrich, Johann Wolfgang. 1647.

(aus Westheim.)

Senior und Pfarrer zu Alesheim,

begab sich von der Wassertrüdinger Schule aus 1660 mit seinem Bruder, Tobias Ulrich, nachherigem Dechant zu Pappenheim, auf das Gymnasium nach Ulm, 1668 nach Wittenberg, und eines bösartigen hitzigen Fiebers wegen schon im folgenden Jahre wieder nach Haus. 1672 gelangte er zur Ansbach-Pappenheimischen Pfarre Wachstein, 1680 zur Pfarre Langen-Altheim, nnd nach vielen von den Franzosen und Bayern erlittenen Drangsalen, Plünderungen und Lebensgefahren, 1707 zur Pfarre Alesheim, wo er noch 21 Jahre lebte.

1) Orat. de ebrietate.

2) Disp. sub Jo. Finckio, de causa efficiente. Ulmæ. s. October 22.

Groß ꝛc. II. 222.

4. Fleischmann, Adam.

(aus Nürnberg.)

Pfarrer zu Kornburg, † 1684.
alt 45 Jahre.

Nach zu Altdorf vollendeten academischen Studien kam er 1669 zur Pfarre Peringersdorf, und 1680 nach Kornburg, wo er 4 Jahre darauf, als er eben das Capitul zu Schwabach besuchen wollte, unter Weges starb.

1) Disp. sub Felwingero de potentia Dei absoluta & ordinata.
2) Denkmal auf seine Schwiegermutter: Trauriger Abschied der weyl. ꝛc. Frau Barb. genommen von ihrem liebsten Eheherrn ꝛc. M. Joh. Marx, Senior bey St. Jakob.

Würfelii Dypt. eccl. in pagis Nor. 124.

---

4. Schaudig, Paul. † 1738.

alt 73 Jahre.

s. May 6.

---

5. Virdung, Michael. 1575.

(aus Kitzingen, damals Ansbachischer Herrschaft.)

Ordentlicher Lehrer der Politick und gekrönter Dichter zu Altdorf.

Von seiner Vaterschule gieng er nach Strasburg und Jena, wo ihn Nicolaus Reusner 1597 zum Dichter krönte, und nachher nach Böhmen, wo er bey einem jungen Herrn von Smirzitz Hofmeister war, und dem gelehrten Vater desselben viele Dienste leistete. 1605 wurde

er

er Professor der Beredtsamkeit und Geschichte zu Altdorf, und erhielt 19 Jahre darauf das Lehramt der Politick, wofür er die Professur der Eloquenz aufgab. Weil er nicht Magister war, so konnte er nicht das Decanat seiner Facultät führen; dafür war er aber 1619 Rector und Prorector der Academie.

1) Tragœdiæ novæ duæ, Saul & Brutus. Jenæ 1596.

2) Eben diese cum Cæsare Mureti & Thrasea, aliaque varii generis poematia, cum oratione de concordia & discordia, earumdemque fructibus. Nor. 8. 1609.

3) Commentarius in C. Julii Agricolæ vitam scriptore Cornelio Tacito &c. Arg. 1617. Nor. 8. 1637.

4) Orationes varii argumenti, accedit descriptio promulgationis privilegiorum Universitatis Altorfinæ. ib. 8. 1642.

a) an, quomodo & quando sapienti ad rempublicam sit accedendum?

b) de concordia & discordia, earumque fructibus.

c) de idololatria nov - antiqua. 1612.

d) initio magistratus academici.

e) quum munus Pro - Rectoris susciperet.

f) ad Dominos Scholarchas, Rectorem & Senatum academic.

g) gratiarum actio in inauguratione Universitatis.

h) de causis charitatis annonæ &

i) de remediis hujus mali. 1624.

k) laudatio funeralis Geo. Friderici, March. Brandenburg.

l) Oratio funer. Ge. Volkameri, Duumviri Norici. 1633.

m) Magni Gustaphi Adolphi, Suecorum Regis, cum Alexandro M. comparatio.

5) Epistolæ XLII. ad J. G. Gronovium, Joann. Gesterum, Nepotem suum & Georg. Richterum.

6) in MSpto. Notæ in Plutarchi πολιτικα παραγγελματα, in Florum, Tacitum, Eutropium & alios.

7) Speculum idololatriæ.

s. Oktober 28.

Will ꝛc. IV. 90. Jöcher ꝛc. IV. 1640.
Freher ꝛc. 1532.

---

5. Bernhold, Dr. Johann Michael. 1735.

(aus — —)

Hofrath, Comes Palatinus, Adjunct der Academie der Naturforscher, und Oberamts und Stadt-Physicus zu Uffenheim,

begab sich von der Uffenheimer Stadtschule auf die Universitäten Halle und Jena, wo er 8 Jahre verlebte, und in den letztern Jahren als Lector publicus und Professor stund. In den 1760er Jahren kam er von Jena aus als Stadt- und Landphysicus nach Mainbernheim, und in den 1770er Jahren als Oberamts- und Stadtphysicus nach Uffenheim, worauf er in den 1780er Jahren Hof-Rath, Comes Palatinus, dann Mitglied und in der Folge Adjunct der Kayserlichen Academie der Naturforscher wurde.

1) Medicina legalis Teichmeyeriana. Jenæ 8. 1760.

2) Dyonisii Catonis distichorum de moribus ad filium, Libri IV. Uffenh. 1754. Augsb. 8. 1784.

3) Scribonii Largi compositiones medicamentorum denuo ad editionem Rhodianam editæ. Arg. 8. 1786.

4) Cælii

4) Cælii Apicii de obſoniis & condimentis ſ. arte coquinaria, Libri X. cum lectionibus variis atque indice. Nor. 8. 1789.

5) Ueber die verſchiedenen Ausgaben des Theodorus Priscianus ſub nomine Octavius Horatianus im Baldingerischen Medizin. Journ. 14ten Stück 1787.

6) Diätetiſche Reguln für Geſunde und Kranke. Uffenh. 8. 1791.

7) Theodori Priſciani, Archiatri, quæ extant, Tom. I. 8. 1791.

Meuſel ꝛc. 2ter Nachtr. p. 21. 4ter p. 41.

Durch gütige Mittheilung ſeines Hrn. Sohns, des Hrn. Oberamtsphyſicus zu Feuchtwang.

---

6. Federlin, M. Johann Jacob. 1616.

(aus Regensburg.)

Hohenlohiſcher Pfarrer zu Niedern-Hall,

begab ſich von ſeiner Vaterſchule 1637 nach Strasburg, wurde 1640 Magiſter, und kam, weil er nach ſeiner Zurückkunft nach Regensburg 1643 die Zahl der Candidaten complett fand, ins Ansbachiſche, und 1646 zur Pfarre Wieſenbach, von da aus 6 Jahre darauf nach Eſchelbach ins Hohenlohiſche, und 1657 nach Niedern-Hall.

1) Diſp. de reali præſentia corporis & ſanguinis Chriſti in ſacra Cœna, Domino Zwingero, Prof. Baſilienſi oppoſita, ſub Præſidio Dorſchæi. Arg.

2) Leichenpredigt auf des Superintendents Wolf zu Ingelfingen Gattin. Rothenb. 1671.

Wiebel ꝛc. I. p. 476. 530. II. p. 443.

---

6. Freisleben, Dr. Christian Heinrich. 1696.

(aus Glaucha bey Magdeburg.)

Ansbachischer und Bayreuthischer Regierungsrath, und Assessor des Hofgerichts und Kaiserlichen Land-gerichts zu Ansbach,

studirte zu Leipzig, wurde 1716 zu Altenburg Advocat, 1717 Amts- und 1721 Regierungs-Advocat, 1722 zu Leipzig Magister, und zu Erfurth Doctor, und hielt zu Leipzig öffentliche Vorlesungen. 1727 kam er als Regierungs-Advocat nach Gera, 1730 als Professor der Institutionen nach Altdorf, und endlich zu den vorhin genannten Würden nach Ansbach.

1) disp. philologica inaug. de emendatione eruditionis, & prudentia circa eam. Lips. 4. 1722.
2) progr. de Juris prudentia axiomatica.
3) differt. de jure fisci Landsassiorum Lips. 4. 1726.
4) corpus juris canonici academicum. Altenb. 4. 1728.
5) — — civilis academic. ib. 4. 1721 & 1758.
6) decisiones & responsa. Nor. 4. 1734.
7) diss. de difficultate iurisprudentiæ hodiernæ ex retentis in statu monarchico doctrinis, quæ ad statum rei publicæ Aristocratico - democraticæ aptata erant, oriunda. Erf. 4. 1722.
8) program. de ratiocinatione ex argumento Legis. Altd. 1730.
9) & 10) dispp. II. de habitu philosophiæ Tribonianæ in institutis. ib. 4. 1732.
11) Einleitung zur bürgerl. teutschen Rechts Gelahrheit in natürl. Zusammenhang der Grundregeln mit ihren Folgerungen. ib. 8. 1736.

12) Actus

12) Actus controversiæ von der nothwendigen Verbindung der praxeos mit der theoria Juris

13) Kluger Hof = und Weltmann. Altenb. 8. 1723.

14) difs. de interpretatione statutorum, ex jure communi. Altd. 1735.

s. Junius 23.

Moser ꝛc. 59. Stolle ꝛc. 135. Adelung II. p. 1223.

---

6. Schneider, Dr. Elias Conrad. 1748.

(aus Ulm.)

Proceß=Rath und Stadtvogt zu Feuchtwang.

Vom vaterländischen Gymnasium aus begab er sich 1767 nach Erlangen, und von Michaelis 1768 bis 1771 nach Göttingen, worauf er sich in Wezlar ein Jahr lang im Reichs = Cammer = Gerichts = Proceß übte, und 1772 zu Gießen die Doctorwürde annahm. Kurze Zeit nachher wurde er Raths=Consulent in seiner Vaterstadt, bald darauf Gräflich=Leiningischer = Hardenburgischer Regierungs= und Canzley=Rath zu Dürkheim, bey Mannheim, 1777 Proceß = Rath zu Ansbach, und 1793 Stadtvogt zu Feuchtwang.

1) difs. inaug. de quadrante gratiæ & speciatim, quatenus obtinent in augustissimo Collegio cameræ imperialis.

Weidlichs Biogr. Nachricht. III. Theil p. 282.

---

7. Brun=

7. Brunner, Dr. Georg Philipp. † 1669. alt 49 Jahre.

s. October 10.

---

7. * Müller, Gabriel. 1688.

(aus Ansbach.)

Mahler zu Nürnberg,

lernte zu Wien bey Joh. Kupezky, und folgte ihm nach Nürnberg, wo er sich häuslich niederließ. Alle Gewänder, die in seines Lehrmeisters Gemählden gut aussehen, sind von der Hand dieses Künstlers. Er illuminirte auch viele Tafeln in des Regenfus Muschelwerk.

Siehe Hagedors Betrachtungen über die Mahlerey. Leipzig. 1762. 8. p. 286.

Füßli Künstl. Lex. I p. 364.

---

8. Raphael, M. Franziscus. † 1604. alt 71 Jahre.

s. Januar 6.

---

8. Wezel, M. Justin. 1667.

(aus Nürnberg.)

Pastor bey St. Lorenz, Inspector der Candidaten des Predigt-Amts, und Professor der Historie und Politick am Gymnasium Aegydianum daselbst.

Von der Schule bey St. Sebald kam er 1680 aufs Gymnasium zu Ansbach, und in die Unterweisung des Capellmeisters Frank, so daß er Hofdiscantist wurde. 1685 begab

begab er sich nach Closter-Heilsbronn, wo er öffentlich disputirte und perorirte, und 3 Jahre darauf nach Altdorf, wo er 1691 die Magisterwürde annahm. 1693 erhielt er den Ruf, als Inspector des Musickchors und Collega am Gymnasium zu Heilsbronn; von da wurde er nach 12 Jahren zum Rectorat am Aegydianum und 2 Jahre darnach, 1706 zum Diaconus bey St. Sebald, 1711 zum Prediger bey St. Jacob, und 1724 zum Pastor bey St. Lorenz und Inspector der Candidaten des Predigt-Amtes, die er in der Homiletick und Exegese fleißig unterrichtete, und ihre wochentlichen Predigten besuchte, und 1725 zum Professor der Historie und Politick am Auditorium Aegydianum daselbst berufen.

1) disp. de veritate. Heilsbr. sub Krebsio. 1688.

2) Orat. de vario dicendi genere, modo & numero. ib. eod.

3) — de præstantia & utilitate musices. ib eod.

4) disp. de arte germanorum poetica, sub Christoph: Christiano Hændelio. Altd. 1689.

5) — inaug. an & quomodo quis suos in virtute paranda profectus sentire possit? sub Omeisio ib. 1691.

6) Orat. de mira hominum diversitate in dijudicando gymnasiorum pretio. Nor. 4. 1706.

7) — de genuino gymnasiorum constitutorum scopo ib. eod.

8) Anni 1706. auspicia. ib. fol. Ein lateinisches Gedicht.

9) Leichpredigt auf M. Tob. Winkler, Pastor bey St. Maria. fol. 1720.

10) progr. in stilo lapidari ad orationem inaug. de prudentiæ civilis & historiæ connubio. ib. fol. 1725.

11) Re-

11) Relatio in causa Hochmanniana, gemeinschaftl. mit Mörl abgefaßt.

s. September 15.

Will ꝛc. IV. p. 227.

Ludovici ꝛc. II. p. 190.

Hirsch ꝛc. dipt. eccl. Laur. p. 21.

---

8. Kleinknecht, Jacob Friedrich. 1722.

(aus Ulm.)

Director der Hof-Capelle zu Ansbach,

lernte bey seinem Vater, der Concertmeister und Organist am Münster zu Ulm war; kam 1743 als Cammer-Musicus zu Markgraf Friedrich nach Bayreuth; wurde 1748 zweyter Concert-Meister; hierauf Hof-Componist; dann Director der dortigen Capelle, und 1769 Director der Capelle zu Ansbach.

1) Sechs Flöten-Sonaten.
2) Drey Trio, mit 2 Flöthen und Baß.
3) Sechs Sonaten, ohne sein Vorwissen zu London.
4) — — zu Paris.
5) Sechs Violon-Solo.
6) Sechs Trio, pour deux fleutes, ou Violons & Basse.
7) Doppeltes Concert für zwey Flöthen.

s. August 11.

Meusel ꝛc. T. Künstl. Lex. p. 67.
— Misc. Art. Innh. 25. Heft p. 23 — 27.
Ansb. Mon. Schrift 1794. Nov. II. p. 426.

9.* Schmidt,

9. *Schmidt, M. Silvester Heinrich.

(aus Lichtenberg im Voigtlande.)

vorher Conrector zu Culmbach, dann von 1705 an Rector zu Closter-Heilsbronn,

als aber 1737 das Gymnasium daselbst aufgehoben, und mit dem Ansbachischen vereiniget wurde, so begab er sich aus Verdruß nach Erlangen, wo er auch starb.

1) disp. de heroibus, eorumque virtutibus sub M. Christi. Mart. Kœlero. Jenæ 1684.

2) Jo. Alph. Morelli philosophia, de motu animalium, ex unico principio mechanico-statico deducta, & Heilsbronnæ exercitationibus expositа. fol. 1704.

3) Von der wundersamen Macht der Muskeln, welche auf Gnädigsten Befehl, aus Morels Werk von Bewegung der Thiere, in einem kurzen Auszug vorgestellt und zugleich des unendlichen Gottes Regierung aus solchen ganz besondern mechanischen Wirkungen erwiesen. fol. 1706.

4) Jnfinitorum elementa prima, ex Jll. Leibnizii, Tschirnhausen, d'Hospital, Newton, Barrow, Nieuwentii principiis, tyronum captui destinata & 1706. examini publico exposita.

5) potentia vectis luminosi radii viam temperans, examini publico exposita fol. 1707.

6) disp. de jure necessitatis. Heilsbronn fol. eod.

7) progr. de dicterio: Omnis Heilsbronnensis aut musicus, aut poeta, aut magus. 1712.

8) utrum secularisatio bonorum ecclesiasticorum sit licita? Suab. 1717.

9) progr. piis manibus Jo. Friedr. Krebsii 1721.

Ludovici ꝛc. l. p. 222.

9. Müzel, M. Philipp Samuel. † 1740. alt 60 Jahre.

s. April 18.

---

10. Pachelbel von Gehag, Wolfgang Gabriel. 1649.

(aus Wunsiedel)

Geheimer Rath, und Landgerichts-Assessor zu Ansbach,

besuchte das Baireuther Gymnasium, 1667 die Universität Jena, einige Jahre darauf die Academie Leipzig, wo er 1678 Doctor und Assessor der Juristen-Facultät wurde. 1679 kam er nach Ansbach, als Rath und Anleiter des Landgerichts, und wurde 14 Jahre darauf wirklicher Landgerichts-Assessor. 1705 reiste er nach Halle, disputirte daselbst als Präses, und kehrte über Berlin und Erlangen, wo ihn Markgraf Christian Ernst zum geheimen Rath ernannte, nach Haus. 1712 sollte er Assessor des wezlarischen Cammergerichts werden, er blieb aber lieber zu Ansbach.

1) Zoll Vertheidigungs-Acten.
2) Super Jus provinciale.
3) Dissert. de superstitione.
4) — de juramento appellationis.
5) Animadversiones in Westphalii meditationes, de jure feudali, præsertim Longobardico.
6) Nachrichten von des deutschen Reichs-insonderheit von den burggräflich. Nürnbergl. Churfürsten-Stat.

7) Das-

7) Darstellung und Königlich-Preußische Abstammung von den Herzogl. Wormsischen, und uralten Königlich-Merovingischen Geschlecht.

8) Vom Landgericht Burggrafthums Nürnberg und der kaiserlichen Statthalterey.

9) Vom erblichen Zollwesen, und dessen Vertheidigung.

10) Vom Münzwesen.

11) Summar. Bericht von der Stadt Onolzbach, und dessen ältester und neuester Geschichte.

12) Deductiones historicæ, ad statum imperii Romano-germanici antiquum & hodiernum.

13) Deductiones juridicæ.

14) Dissert. de originibus electorum Christi nativitate non junioribus, oder von der Churfürsten erstern, bis zu — ja über Christi Geburt hinaufkommenden Ursprung, respond. Christ. Nic. Hoppio, (postea Consule Solquellensium) Halæ 1705.

15) Etwas aus dem grauen Alterthum, heut zu Tag ganz Neues, nämlich das vormalige Herzogliche Norgau, und mithin Burggräfl. Nürnberg. Churfürstenrecht, als Sr. Kaiserl. Majestät Carl VI. dero Reise durch das Norgau nahm.

16) Teutschen Reichs-Staats urkundliche Nachrichten für die Churfürstlichen Rechte auf die Reichs-Erb-Aemter, sonderlich für das Burggrafthum Nürnberg auf die Reichs-Erz-Pförtnerstelle, worüber er mit dem Prof. Joh. Wilh. Jan zu Wittenberg in Controvers kam.

17) Dissert. de coercitione hæresium.

18) — de prohibitione nuptiarum in gradu 2do lineæ inæqualis.

19) — de judicationibus extemporalibus.

20) Hemidecas positionum juridicarum.

21) Allerunterthänigster Glückwunsch Sr. Königl. Maj. in Preußen zu dero Thron-Erhöhung, ingleichen dem ge-

samten Haus Brandenburg zu ihres Stammes Wieder-Erhöhung. Berl. 4. 1701.

s. November 26.

Jöcher ꝛc. III. p. 1166. der ihn irrig Pachelberg nennt. Weidlichs ꝛc. biogr. Nachr. Vorrede zum 3ten Theil. Küster ꝛc. p. 510 & 344. Ejusd. Acceſs. P. I. p. 253. seq. Lith ꝛc. Dr. Joh. Wilh. Leichpred. On. fol. 1728.

---

10. Geßner, Dr. Johann Albrecht. † 1760. alt 66 Jahre.

s. September 17.

---

11. Glandorf, Eberhard Gottlieb. 1750.

(aus Wimpfen.)

Conrector am Alexandrinum zu Ansbach.

Von seinem Vater, und auf der Schule zu Heilbrunn unterrichtet, gieng er 1769 nach Göttingen, kam in das philosophische Seminar, wurde 1772 Informator bey 2 Neveus des geheimen Justiz-Raths Pütter, und 4ter Bibliothecks-Secretair, unterrichtete einige Engländer im Lateinischen und Griechischen, uud wurde in ihrer Sprache so geübt, daß er über einige Englische Dichter und Prosaiker Vorlesungen hielt. Durch Empfehlung an den Minister, Freyherrn von Gemmingen, kam er 1780 an Geßners Stelle nach Ansbach.

1) Uebersetzung einer Rede des Hofraths Heyne in solennibus parentalibus Georgiæ Augustæ in honorem & memoriam Münchhusianam, ins Teutsche, Gött. 1770.
2) Uebersetzung des Programms: Pietas societatis regiæ Scientiarium Gœttingensis in memoriam Münchhusii. ib. eod.

3) In-

3 Index zum 4ten Theil des Heyniſchen Virgils. ib. 1775.
6) Pythagoræ aureum carmen, ſub titulo: Sententioſa vetuſtiſsimorum quorundam poetarum opera. Lips. 8. 1776.
5) Comparationem recentiorum poetarum, præſertim Anglorum cum antiquis domi à pueris inſtituendam, Scholaſticum eſse exercitium ad modum probabile. On. 1780.
6) Das Sittliche der älteſten Orakel. ib.
7) idiomata græca, qua ratione ſint ſcholis tradenda, idoneam ne ſuaſerint Vigerus & editores Vigeri, nec ne? — diſſ. I. 1782.
8) Formenlehre des Griechiſchen Declinirens und Conjugirens, ohne Accente, mit Anwendung der proſodiſchen Reguln, zur Wiederholung oder auch zum erſten Anfang für ſeine Schüler, die beym Flectiren denken wollen und können. Ansbach 8. 1787.
9) Progr. über die Conſtructionslehre im Allgemeinen. 4. 1790.

ſ. November 2.

Meuſel ꝛc. 1783. I. p 560.
— 3ter Nachtr. p. 120. 4ter p. 200. 5ter p. 461.
Durch eigene Mittheilung.

---

11. Strebel, Johann Sigmund. † 1764. alt 64 Jahre.

ſ. September 14.

---

12. *Meelführer, L. Rudolph Martin.

(aus Schwabach.)

Ein unglüklicher Gelehrter,

hatte den berühmten Dechant L. Joh. Christoph Meelführer zu Schwabach zum Vater, that ſich auf verſchiedenen lutheriſ. Univerſitäten durch Schriften hervor, und ver-

rieth viele Geschicklichkeit in der Literatur, und in den orientalischen Sprachen. 1712 trat er zu Augsburg zur Cathol. Religion über, nachdem er kurz zuvor in der dortigen Evangel. Kirche zu St. Anna eine Predigt gehalten hatte, welche er auch drucken ließ. Die Ursachen seines Abfalls gab er 1713 heraus, und vergieng sich in der Apologie derselben so sehr wider den Westphälischen Frieden, daß das Corpus Evangelicorum zu Regensburg ein Ahndungs-Conclusum wider ihn ergehen ließ. 1725 trat er wieder zur Evangel. Gemeinde zu Leipzig, und machte eine demüthige Addresse an das Regensburgis. Corpus Evangelicorum bekannt, begab sich nach Gotha, ferner nach Holland, und wurde auf seiner Rückreise im Fuldischen auf Kayserl. Befehl arretirt, und nach Eger gebracht, wo er 1729 zu seiner Befreyung sich Hoffnung machte.

1) de germania orientali, s. de Germanorum in literaturam orientalem meritis.
2) Accessiones ad Theod. Jansonii ab Almeloven bibliothecam promissam & latentem.
3) Jesus in Talmude, in 2. dispp. Lips. 1699.
4) de meritis Hebræorum in rem literariam.
5) de fatis eruditionis orientalis.
6) Consensus veterum Hebræorum cum ecclesia Christiana.
7) de caussis synagogae errantis.
8) de impedimentis conversionis Judæorum.
9) der Geistlich-Arme. Eine Predigt. Augsb. fol. 1712.
10) Mutter-Bild der Evangel. Lutheris. Kirche. 4. 1713.
11) Schreiben an Markgr. Wilh. Friedr. seine Declaration zur katholischen Religion betreffend fol. eod. dagegen: Sinc. Wahrmunds Quintessenz obiger Declaration. fol. eod. und Friedr. Strunzens Untersuchung voriger Declaration. fol. Wittenberg. eod.

12) Freundliche Warnung an Gottlieb Wernsdorf und Friedr. Strunzen. Aychst. fol. 1714.
13) Ehre und Freude der heiligen Kirche. Kempten. fol. eod.
14) Nichts überall. Cob. 4. eod.
15) Historische Beschreibung, wie 60. Allerdurchlauchtigste Personen durch Wiederkehr zur katholischen Religion aller Welt ein treffliches Exempel gegeben.

Jöcher 2c. III. p. 352.

---

12. Höppl, Albrecht Nicolaus. † 1765. alt 68 Jahre.

s. September 2.

---

13. Röser, M. Johann Peter. 1661.

(aus Ansbach.)

Oeffentlicher Lehrer der theologischen Moral und Pastor zu Drossenfeld,

wird 1688 Professor der Kirchen- und Civilgeschichte am Gymnasium zu Bayreuth, und 1691 Pastor und Professor zu Drossenfeld.

1) Apollo, cum novem musis, novem linguis diversi idiomatis Serenissimo patriæ Patri gratulans. Byruth. 1689.

Ludovici 2c. III. p. 79. & 92.

---

13. Appold, L. Gottfried. 1671.

(aus Closter-Heilsbronn.)

Hof-Raths-Secretair zu Ansbach.

Er besuchte das Gymnasium seiner Geburtsstadt; gieng 1690 nach Jena; 1694 nach Wetzlar, kam 1696 als Landschaftssecretair nach Ansbach, und 1701 als Gesandt-

schaftssecretair nach Königsberg, und gelangte 4 Jahre darauf zum Hofraths-Secretariat.

1) disp. pro licentia sub D. Adr. Bayero, de jure castrensi, oder vom Burg-Recht, Jenæ 1694.

s. Februar 19.

---

14. Baier, Dr. Johann Jacob. 1677.

(aus Jena.)

Des Hl. Röm. Reichs Aedler, Kayserlicher- und Ansbachischer Leibarzt, Präsident der Kayserl. Academie der Naturforscher, und ordentlicher Lehrer der Arzneygelahrtheit zu Altdorf,

ein Sohn des berühmten Gottesgelehrten, Dr. Joh. Wilhelm Baiers zu Jena, und ein Enkel des gleichgroßen Dr. Joh. Musäus, besuchte von Hauslehrern unterrichtet, schon 1693 die academische Vorlesungen, und widmete sich der Cartesianischen Philosophie und Medicin. Nach 4 Jahren reiste er nach Halle, Leipzig, Helmstädt, Hamburg, Lübeck, Kiel, Schleswig, Rostock, Wismar und Schwerin, kam nach Lübeck zurück, und begab sich zu Schiff nach Riga, Derpt, Pernau, Mietau, Königsberg, Danzig, Berlin und Wittenberg, und endlich nach Haus, worauf er promovirte, eine 2te Reise nach den Niedersächsis. Bergwerken unternahm, und über Braunschweig, Wolfenbüttel, Magdeburg und Helmstädt nach Halle sich wandte. Hier las er privatissime, und kam auf Verlangen seines Vetters und Taufpaths, des geheimen Raths von Forster zu Ansbach, dahin, der ihn nach Nürnberg empfahl. Hier wurde er nicht nur in das Col-

legium

legium medicum aufgenommen, sondern auch 1704 Professor der Arzneygelahrheit zu Altdorf, worauf er Adjunct, und endlich Präsident der Kayserlichen Academie der Naturforscher wurde, und zuletzt nach Ansbach als Leibmedicus kam.

1) aphorismi de literatorum sanitate tuenda.
2) problemata quædam medica.
3) *ορυκτογραφια* Norica, cum iconibus lapidum figuratorum.
4) Adagiorum medicinalium Centuria.
5) horti medici academiæ Altdorfinæ historia.
6) Biographiæ medicorum Altdorfensium.
7) Animadversionem physico - medicarum in quædam loca Novi Fœderis specimina 3.
8) Actorum academiæ Naturæ curiosorum Vol. II. & III.
9) disp. & programmata.
10) epistolæ ad Viros eruditos, eorundemque responsiones, historiam literariam & physicam specialem explanantes curante filio, Ferd. Jac. Baiero, cum tab. æneæ.

s. Julius 14.

Fränkische Acta erudita 14te Sammlung, p. 131.

---

14. Krakher, Jacob Samuel. † 1764.
alt 59 Jahre.

s. Januar 29.

---

14. Schäfer, Johann Friedrich Ernst. † 1795.
alt 57 Jahre.

s. May 23.

---

15. * Schlegel, August Christian.

(aus dem Hohenlohischen.)

Stadt-Haupt-Mann zu Oettingen, und endlich Privatus zu Schwabach,

kam mit seinem Vater, der als Amtmann zu Christgarten starb, aus dem Hohenlohischen ins Oettingische, erlernte die Schreiberey, gieng als Cornet in Polnisch-Sächsische Dienste, wurde Lieutenant und in der Schlacht bey Frauenstadt gefangen, und nach Stockholm gebracht. Drey Jahre lebte er hier als Gefangener, und lernte von den Schwedischen Ingenieurs vieles, was auf die Mathematick Bezug hat, besonders aber das Calender-Machen. Nach seiner Entlassung gieng er zu seinem Regiment nach Sachsen zurück, und wurde hierauf Premier-Lieutenant. Als der Frieden erfolget war, nahm ihn Fürst Albrecht Ernst II. zu Oettingen zum Grenadierlieutenant, und nach dessen Tod wurde er 1731 Stadthauptmann daselbst. 1742 kam er nach Schwabach, und starb daselbst ohngefähr nach 3 Jahren; an welchem Tag, konnte, ob ich gleich deshalben nach Schwabach schrieb, nicht ausfindig gemachet werden.

1) Ein groses Calendarisches Werk, welches zu Berlin stehet, und König Friedr. Wilh. dedicirt wurde. Schlegel wurde dafür Mitglied der Königlichen Societät der mathematischen Wissenschaften und mit einem Diplom nebst einer Medaille von 12. Ducaten belohnet.

Oett. Gesch. Alm. 1783. Sept. 13.

---

16. * Brenz,

16. *Brenz, Samuel Friedrich.

(aus Osterberg bey Memmingen.)

ein Proselyt,

bekannte sich, nach dem Oett. Gesch. Alm. 1783. Nov. 2. zu Feuchtwang 1701 zur christlichen Religion, und kam nachher in Gräflich Oettingische Dienste; nach Bayle ꝛc. I. p. 662. geschah sein Uebertritt zur christlichen Religion im Jahre 1614.

1) Jüdischer, abgestreifter Schlangenbalg oder Entdeckung und Verwerfung aller Lästerungen der Juden wider Christum; dem ein Jüde, Salomon Zevi einem jüdischen Theriack entgegen setzte.

---

17. von Gundelsheimer, Dr. Andreas.

(aus Feuchtwang.)

Königlich-Preußischer Geheimer-Rath und Leib-Medicus zu Berlin.

† 1715. alt 47 Jahre.

Nachdem er sich auf dem Ansbacher Gymnasium sehr gut vorbereitet hatte, gieng er nach Altdorf; studierte daselbst die Medicin; begab sich mit einem reichen Kaufmann nach Venedig; lernte 5. Jahre ohne jemands Vorwissen bey einem Chymisten Böhm die Chymie, und die Heil-Art des Tertian- und Quartan-Fiebers; wurde zu Padua 1694. Doctor, und stund als Leib- und Feld-Medicus unter Markgrafs Carl von Brandenburg Armee in Savoyen. Nach dessen Tod gieng er nach Paris, und erwarb sich großen Ruhm und vieles Geld. Auf des Königs Kosten reiste er 1700 mit Mfr. de' Tournefort, nach Griechenland, Asien, Africa, Persien, Arabien,

Armenien, und der Türkey, um die Steine, Kräuter und andere Gewächse daselbst zu beobachten, und die Cur-Art der dasigen Aertzte kennen zu lernen. Hätte er seine Religion ändern wollen, so wäre er Leib-Medicus zu Paris geworden. Durch die vereinigten Niederlande gieng er über Hamburg nach Berlin, wo ihn 1703. König Friedrich als Hof- und Leib-Medicus annahm. Er reiste auch von Paris aus nach England, und war beeder Academien Mitglied. Seine grose Erfahrenheit bewies er sowohl im Feldzug in Piemont und Brabant, als auch zu Berlin. Er trug viel zur Errichtung des anatomischen Theaters daselbst bey. Bey seinem Scharfsinn, mit dem sich eine bissende Zunge paarte, wurde er von vielen gefürchtet. Er starb im Pommerischen Feldzug, wohin er den König begleitete, zu Stettin am hitzigen Fieber.

Iselin ꝛc. II. p. 621. Jöcher ꝛc. II. p. 1278.
Hambergers ꝛc. Leichenpred. auf Mich. Gundelsheimer, Archidiac. zu Feuchtwang. On, 4. 1715.

---

18. *Hauckh, Johann Sigmund. 1632.

(aus Ansbach.)

Pfarrer zu Petersaurach, und zuletzt Privatus zu Ansbach.

Sein Vater war ein Schneider, der auf seine Erziehung um so mehr Fleiß wendete, und ihn den Wissenschaften widmete, weil er, als das jüngste unter seinen zehn Kindern, am Leben blieb. Da er in der Vocal- und Instrumental-Music nicht ungeübt war, so kam er auf das Contubernium, und mußte in Ermanglung dergleichen

chen Personen, öfters beym öffentlichen Gottesdienst die Organisten-Stelle versehen. Nicht minder empfahl ihn seine schöne Handschrift, und die gute Art, Kinder zu unterrichten, in verschiednen vornehmen Häusern. Nach dem Tod seiner Aeltern begab er sich 1654. nach Wittenberg, studierte daselbst 4. Jahre, und kam dann als Hofmeister zu einem Wendischen von Adel, Namens von Walwiz nach Dabriz, wo ihm nebenher noch verschiedene junge Adeliche zur Unterweisung anvertrauet wurden. Er hatte hier mancherley Anträge zur Beförderung, besonders zu einer Feldprediger-Stelle; aber er opferte sie der Liebe zu seinem Vaterland auf. Um das Vermächtnis eines Anverwandten in Empfang zu nehmen, kam er 1662. zurück; wurde sogleich Cantor zu Schwabach; im folgenden Jahre Pfarrer zu Unter-Bibert, 1675. zu Ferrieden, und 1683. zu Peters Aurach. Wegen vielem — von Beamten, Schulmeistern und bösen Pfarrkindern erlittenen Ungemach und wegen sich immer vergrösserten Altersschwäche entschlug er sich 1706. aller Pfarrämtlichen Verrichtungen, und begab sich nach Ansbach, wo er 1715. 83. Jahre alt starb.

1) Trostbüchlein zur Pestzeit. 2) Christ-Adelicher Otto.
3) Zuckersüße Friedensfrüchte.
4) Die in dem Schwachen mächtige Kraft Gottes; worinnen noch gegen 40 Tractätlein benennt sind, die er aufgesetzet hatte; als a) Jshofs wunderlicher Roll- und Rumpelwagen, der seinen Lebenslauf in Reimen enthält. b) Von den Träumen c) Aberglaubige Lappenwelt. d) Martialische Kriegswelt. e) Miserable Kreuzwelt.

Oroß ꝛc. II. p. 81. Adelung II. p. 1827.

19. Müzel, M. Julius Albrecht. 1716.

(aus Röckingen.)

Pro=Dechant und Pfarrer daselbst

hatte nebst 2. ältern Brüdern den nachherigen Senior und Pfarrer Herrnbauer zu Eysölden zum Privatlehrer, bis er nach seiner erstmaligen Communion, zum Rector Haas nach Gunzenhausen und dann aufs Gymnasium nach Ansbach kam, wo sein Anverwandter, der Rector Geßner, nach diesem der Rector Oeder, seine Lehrer waren. Von Michaelis 1731. an, studierte er zu Altdorf, unter Bernhold, Bayer, Feuerlein, Schwarz, und M. Golling, der damals Inspector der Nürnbergischen Alumnen war. Bernhold besuchte ihn sogar bisweilen auf dem Zimmer, und nannte ihn nur den helluonem librorum. Nachdem er unter ihn disputirt hatte, begab er sich mit Ostern 1733. nach Leipzig, hörte Gottsched, Hebenstreit, Jöcher, Wolle, Deyling, und andere. Unter Letzterm disputirte er, und gieng auf Verlangen seines Vaters 1734. nach Wittenberg, wo auch sein Vater nebst seinen 2 Brüdern studiert hatte, nahm daselbst mit Ende Septembers den Gradum Magistri an, und kehrte über Jena nach Haus, worauf er sogleich seinem schon sehr entkräfteten Vater im Jänner 1735. an die Seite gesezet wurde, und sich aller Amtsarbeiten unterzog, bis im April 1738. sein Vater starb. Nach geendigtem Gnadenjahr wandte er sich mit seiner Mutter nach Closter Heilsbronn, und unterstützte nicht nur den dasiger Prediger Hocker, sondern auch den Pfarrer Meintel zu Petersaurach und Andere öfters, bis er 1740. zur Vicarius nach Schwaningen berufen wurde.

Noch

Noch im nämlichen Jahre wurde er von der Markgräfin Kön. Hoheit auf die dasigeu Pfarre decretirt, welche er nach dem Tod seines Schwiegervaters, M. Joh. Jul. Körner, 1745. bezog, worauf er 1753. dem verstorbenen Pfarrer Wirth zu Röckingen folgte, und in der Folge das Prädicat als Pro: Dechant erhielt.

1) Disp. sub D. Bernholdo de beatitate æterna. Altd. 1732.
2) — sub D. Deylingio, de semine Christi Victoris ad Ps. CX. ℣. 3. Lips. 1734.

s. November 26.

Aus eigener gütigen Mittheilung.

---

19. Heidenreich, Johann Ludwig 1716.

(aus Maynbernheim.)

Senior und Prediger zu Closter-Heilsbronn,

hatte bis zum 13ten Jahr die Schule seiner Vaterstadt, und bis zum 21sten das Gymnasium zu Nördlingen besuchet, worauf er 1737 nach Jena sich begab, nach 3 ½ Jahren aber wieder zurückkehrte. Noch im Jahre 1740 wurde er zu Closter: Heilsbronn Hofmeister eines jungen Adelichen, 1743 dem Professor und Prediger Hocker daselbst als Substitut zugegeben, und nach dessen Tod 1746 wirklicher Prediger.

1) M. Joh. Ludwig Hockers Lebensbeschreibung von ihm selbst aufgesetzet. Schwab. 8. 1749.

s. October 20.

Aus eigenem Aufsatz.

---

19. von der Lith, Dr. Johann Carl. † 1780. alt 64 Jahre.

s. Januar 16.

20. Heyde, Johann Friedrich. 1732.

(aus Schmalsfelden.)

Pfarrer zu Ober-Aspach,

genoß den Unterricht seines Vaters, und vom 14ten Jahre an die Unterweisung auf dem Gymnasium zu Schwäbisch-Hall; gieng 1748. nach Wittenberg, und 1751. nach Haus; informirte 2. Jahre zu Lenkersheim, vicarirte 1755. beym Pfarrer Wernher zu Sachsen, und wurde hierauf seinem Vater, der von der Caplaney Schmalfelden nach Ober-Aspach befördert wurde, adjungirt, und 1763. dessen Nachfolger, worauf er 1773. starb.

1) Rede am Grabe des vom Blitz getödeten Pfarrers, Christoph Franz Maiers zu Haßfelden. Halle 4. 1767.

---

20. Steinmann, M. Johann Christoph. † 1782. alt 61 Jahre.

s. Januar 23.

---

21. Meelführer, L. Johann Christoph. 1644.

(aus Ansbach.)

Consistorial-Rath, Dechant und Stadtpfarrer zu Schwabach.

Im väterlichen Haus, und von Privatlehrern sowol, als auf dem Heilsbronner Gymnasium unterrichtet, gieng er 1662 nach Altdorf, von da noch im nämlichen Jahre nach Wittenberg, wo er 1664 Magister wurde, 1665 nach Strasburg, und 1669 nach Gießen. Hier blieb er bis 1672, in welchem Jahre er als Licentiat promovirte, und

eben,

eben, als er außerordentlicher Lehrer der Gottesgelahrheit werden sollte, erhielt er 1673 den Ruf ins Vaterland zum Decanat Schwabach, wozu er 1675 den Character eines Consistorial-Raths bekam. Er stand fast mit allen großen Theologen und andern Gelehrten in Bekanntschaft, unterhielt mit ihnen einen starken Briefwechsel, sammelte eine große Bibliothek, und war beynahe im ganzen Teutschland berühmt. Der berüchtigte Rudolph Martin Meelführer (s. Junius 12.) war sein einziger Sohn.

1) Panegyricus de peregrinatione principum. Vit. 1663.
2) — in obitum Marggrafii Onoldini, Alberti, Argentorati 1667. publice recitatus.
3) Commentatio physica de Sympathia & antipathia rerum naturalium, sub D. Ziegra. ib. eod.
4) Dissert. de planetis circumjovialibus, ib. 1664.
5) Schediasma historico - theologicum de reliquiis hæresium per V. secula, post natum Christum, apud hodiernos potissimum hæterodoxis inventis. Argent. 1665.
6) Corona centum patrum & doctorum ecclesiæ ostendens. Giessæ. 1668. & 1670.
7) Commentatio, de usu & abusu conciliorum. ib.
8) Dissert. inaug. de processione Spiritus Sancti à patre & filio. ib. 1672.
9) Die Bibel nach Luthers Uebersetzung mit Anmerk. gr. 4.
10) Gelegenheits-Reden, z. E. Gedächtnispred. auf den Tod des Erbpr. Christian Albr. 1692.
11) Reden Jesu aus 250. Freytagspred. Leipz. 8. 1793.

s. Oktober 5.

W. O. N. 1740. 4. XI. p. 83. Jöcher ꝛc. III. p. 351.

---

21. Heuber, M. Benedikt Johann. † 1694. alt 58 Jahre.

s. November 29.

22. Fre-

22. Freher, Dr. Marquard. † 1601. alt 59 Jahre.

s. Januar 5.

---

22. Schöderlein, Johann Paul. 1651.

(aus Lehrberg.)

Pfarrer zu Röckingen,

besuchte das Gymnasium zu Ansbach und Kloster Heilsbronn, woselbst er öffentlich disputirte; gieng mit seinem Bruder Elias Friedrich, der 1683. eben daselbst als Magister und Candidat des Predig-Amtes starb, 1675. nach Jena, weil er aus Mangel an eigenen Mitteln das Stipendium abwarten mußte, und kehrte 1679. nach Haus. Schon 1681. gelangte er zur Pfarre Röckingen, und verlohr 1686. fast seine ganze Habe durch einen Brand, der durch die Unvorsichtigkeit seines Dienstknechts entstand.

1) Disp. sub M. Kœlero, de immortalitate animæ. Heilsbr. 1672. 2) — sub M. Jo. Adolpho Frohnio de luminis naturæ circa divina veritate & errore. Jenæ 1678.

s. Dezemb. 2.

Liths 2c. Leichpred. Dn. 4. 1701.

---

22. Foerster, Christoph Johann David. † 1762. alt 39 Jahre.

s. Jänner 18.

---

23. Stoessel, Dr. Johann. 1524.

(aus Kitzingen, damals Ansbachischer Herrschaft.)

Chur-Sächsischer Superintendent zu Pirna, wurde 1549. Magister, war 1560. als Superintendent oder Antistes zu Heldburg, beym Colloquium zu Heidelberg, und kam 1561. als Consistorial-Assessor nach Weimar, und im folgenden Jahr als Professor der Theologie, Pastor und Adjunct der philosophischen Facultät nach Jena. 1564. versahe er das philosophische Decanat, creirte 6 Magister, und wurde im nämlichen Jahre der 1ste Doctor der Theologie auf dieser Universität, weswegen sein Landsmann, Dr. Paul Eber von Wittenberg nach Jena kam, und ihn feyerlich dazu erklärte. Weil er öffentlich dem Striegelischen Synergismo, und dem Calvinismo heimlich anhieng, so begab er sich 1568. heimlich von Jena weg, und wurde vom Curfürst August zu Sachsen als Superintendent nach Pirna befördert, wo er 1576. (Einige sagen zu Senftenberg im Gefängnis) seiner irrigen Lehrsätze wegen, wie Joh. Mich. Dillherr in seinem Weg zur Seligkeit P. I. c. II. versichert, in gröster Verzweiflung starb.

Freher ꝛc. p. 240.

---

23. Freisleben, Dr. Christian Heinrich † 1741. alt 45 Jahre.

s. Junius 6.

---

24. Höfel, Dr. Johann. 1600.

(aus Uffenheim.)

Rath und Consulent der Grafen von Castell, der Reichs-Ritterschaft in Franken, der Stadt Schweinfurth uud anderer Stände des Reichs.

Er studierte zu Jena, und wurde Doctor daselbst. Sein Jubilæum doctorale begieng er so feierlich, daß er sich nach 50 Jahren zu Jena abermals zum Doctor creiren ließ.

1) Musica Christiana. 1634.
2) Historisches Gesangbuch. Schleus. 8. 1681. In dessen Vorrede giebt er den 26 Oktob. zum ersten und letzten Tag der Welt an, und sagt von sich, daß er in seinem Alter 4000. Leichpred. in 94. Quartbänden durchgelesen habe.

Wezel ꝛc. I. p. 435. eignet ihm folgende Lieder zu:

1) O süßes Wort, das Jesus spricht ꝛc.
2) Was traur' ich doch ꝛc.

Er starb 1683.

---

24. Uhl, Johann Christoph. †. 1776. alt 35 Jahre.

s. Januar 20.

---

25. *Schweser, Christoph Heinrich. Geheimer Rath und Lehen-Probst zu Ansbach. † 1681. 1781?

(Nachricht von seinem Leben konnte ich nirgends erlangen.)

Seine Schriften sind alle wieder neu aufgelegt worden:

1) Rechtsgelehrter kluger Beamter nach allen 3. objectis Juris, nebst der gerichtl. Arzneygelahrheit, 7. Theile, 4. Nürnb. 1755.

2) Des

2) Des klugen Beamten tägl. Handlexicon. ib. gr. 8. 1768.

3) Auserlesener Criminal-Proceß, mit der Verordnung Maxim. I. und Carl V. ib. eod.

4) Theatrum servitutum, oder Schauplatz der Dienstbarkeiten ꝛc. ib. 4. 1769.

5) Getreuer Rechnungs-Beamte. ib. 4. eod.

6) Kluger Wirthschafts-Beamte, nebst einem Gartenbuch, mit 21. Kupf. ib. 4. eod.

7) Ausführliches Zehnd-Recht. ibid. 4. eod.

8) Nach dem heutigen Curial-Styl eingerichtetes Formularbuch. ib. eod.

9) Kluger Forst- und Jagd-Beamter, mit Kupf. ib. 4. 1774.

Schnizlein in epim. p. 12.

---

26. Knebel, M. Johann. 1708.

(aus Wassertrüdingen.)

Casernen-Prediger zu Ansbach,

kam 1726. nach Altdorf, wo er sehr oft opponendo & respondendo im Circul disputirte, 1728. nach Halle, und, nachdem er 1729. daselbst die Magisterwürde angenommen hatte, im folgenden Jahre nach Leipzig. Im nämlichen Jahre gieng er nach Haus, und wurde Prediger an der Casernen-Kirche zu Ansbach, wo er 1735. starb.

1) Disp. sub Prof. Michselis de studio partium à S. S. literarum interpretatione removendo. Halæ 1729.

2) Arnds Paradies-Gärtlein, durch ihn neu aufgeleget. Aus eigenem Aufsatz.

---

27. *Koeler, M. Johann Achatius.

(aus Kloster Heilsbronn.)

Professor am Casimirianum zu Coburg,

ein Sohn des Predigers, M. Martin Clemens Köler zu Closter Heilsbronn, kam 1680. ins dasige beneficium, und setzte hier seine gelegte fundamenta mathematica zu Altdorf unter Sturm, und zu Jena unter Weigel mit so gutem Erfolg fort, daß er nach abgelegten Specimnibus Adjunct der philosophischen Facultät, und hierauf Professor zu Coburg wurde.

1) Diss. moralis prior sub Jo. Friedr. Michaelis de obligatione mentali. Jenæ 1697.

Hockers Antiquit. Schatz, Suppl. p. 44.

---

28. *Stahl, Dr. Georg Conrad.

gebohren ohngefähr 1657.

(aus Ansbach.)

Herzoglicher Leib = Arzt zu Weimar.

er war der ältere Bruder des Preußischen Hofraths und Leib: Arzts, Dr. Georg Ernst Stahl, (s. October 21.) und zuerst Craisphysicus zu Jerichau, zuletzt aber Leib: Arzt des Herzogs Johann Ernst zu Weimar. Er that sich gleich stark in der Mathematick, wie in der Mechanick hervor.

1) sub nomine: Martii: Der Europäische Ingenieur. Nürnb. 8. 1696.

Strebelii, progr. in Part. I. vitæ Ge. Ern. Stahlii, p. 90.

---

29. *Baradier, Franz. 1682.

(aus Romans im unterm Delphinat.)

Inspector der Französischen Kirchen im Magdeburgischen zu Halle.

Gieng, als die Reformirten weichen musten, mit seiner Mutter in die Schweiz, besuchte die Schulen zu Vevay, und Lausanne, und ließ sich 1710. zu Frankfurt an der Oder examiniren, um in das geistliche Amt aufgenommen zu werden, ob er gleich niemals in den theologischen Wissenschaften unterrichtet war. Bald darauf wurde er Feldprediger; verließ aber, nach einem Jahr, diese Stelle, und kam 1719 als Französis. Prediger nach Wilhelmsdorf, hierauf zu gleicher Würde nach Schwabach, und 1735 in eben dieser Eigenschaft nach Stettin. Kurz nachher sezte ihn der König von Preußen als Inspector der französischen Kirchen im Magdeburgischen nach Halle, wo er 1751 starb. Er war der Vater des berühmten jungen Baradier, Professors der Weltweisheit zu Halle. (Januar 19.)

1) Tables & Histoires possibles, ou Characteres des bons & mauvais enfans, oder Sittengemälde guter und böser Kinder, oder Unterhaltungen des Vaters Baradier mit seinem Sohne Philipp, vom Candidat Ballbach, Nürnb. 8. 1785.

Er verfertigte sie für seinen Sohn, 1723.

Sie stehen auch in Choffin lecture reudue facile, & agreable. Halle. 8. 1763. und kamen auch unter dem Titul heraus: Le jeu de jolis petit-garçons. Gœtt. 8. 1776.

2) Merkwürdige Nachricht von einem sehr frühzeitig gelehrten Kinde. (seinem Sohn. Stett. und Leipz. 4. 1728.
Götten ꝛc. III. p. 421.
Adelung ꝛc. I. p. 1406.

---

29. Oeder, M. Georg Wilhelm. † 1751.
alt 30 Jahre.
s. Februar 15.

---

30. Schopper, Dr. Andreas Ludwig. † 1643.
alt 54 Jahre.
s. May 19.

---

30. Luz, Johann Heinrich. 1764.
(aus Haidenheim am Hainencamp.)
Amts-Castner daselbst.

wurde nach vollendeter academischen Laufbahn, 1788 Advocat beym Ansbachischen Hof- und Justiz-Raths-Collegium, ohne sich daselbst zu enthalten, oder als Advocat zu practiciren, vielmehr unterstützte er seinen Vater, den Amts-Castner zu Haidenheim, durch thätige Theilnahme an dessen Cameral- und Justiz-Verrichtungen, und erhielt 1795 dessen Stelle.

1) Von der Intestat-Erbfolge, nach den Provincial-Rechten des Fürstenthums Ansbach; ein Versuch. Nürnb. gr. 8. 1792.

Durch gütige Vermittlung des Herrn Candidats Lozbeck.
Ansb. Mon. Schr. 1793. Jul. IV. 2. p. 75.

Ende des ersten Theils.

B S B
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vocke, Johann August, 1750-1822

Geburts- und Todten-Almanach Ansbachischer Gelehrten, Schriftsteller, und Künstler

Bd.: 1

Augsburg (1796)

H.lit.p. 397-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10735520-9
VD18 80085237-001